



VEHICLE ENGINEERING

PRODUCTION SOLUTIONS

ELECTRICS/ELECTRONICS



WIR ENTWICKELN ZUKUNFT
EDAG GESCHÄFTSBERICHT 2017

35

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. EUR oder %)	2017	2016
Vehicle Engineering	450,7	454,3
Production Solutions	130,6	118,4
Electrics/Electronics	148,4	152,3
Konsolidierung/Others	- 13,0	- 10,1
Summe Umsatz¹	716,7	714,9
Veränderung Kerngeschäft:		
Vehicle Engineering	-0,8%	-0,2%
Production Solutions	10,3%	-1,2%
Electrics/Electronics	-2,6%	-4,2%
Veränderung Umsatz¹	0,3%	-1,0%
Vehicle Engineering	18,1	28,1
Production Solutions	8,8	11,9
Electrics/Electronics	5,7	4,2
Others	-	- 0,4
Adjusted EBIT	32,6	43,8
Vehicle Engineering	4,0%	6,2%
Production Solutions	6,7%	10,0%
Electrics/Electronics	3,8%	2,8%
Adjusted EBIT-Marge	4,6%	6,1%
Gewinn oder Verlust	14,3	18,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,57	0,72

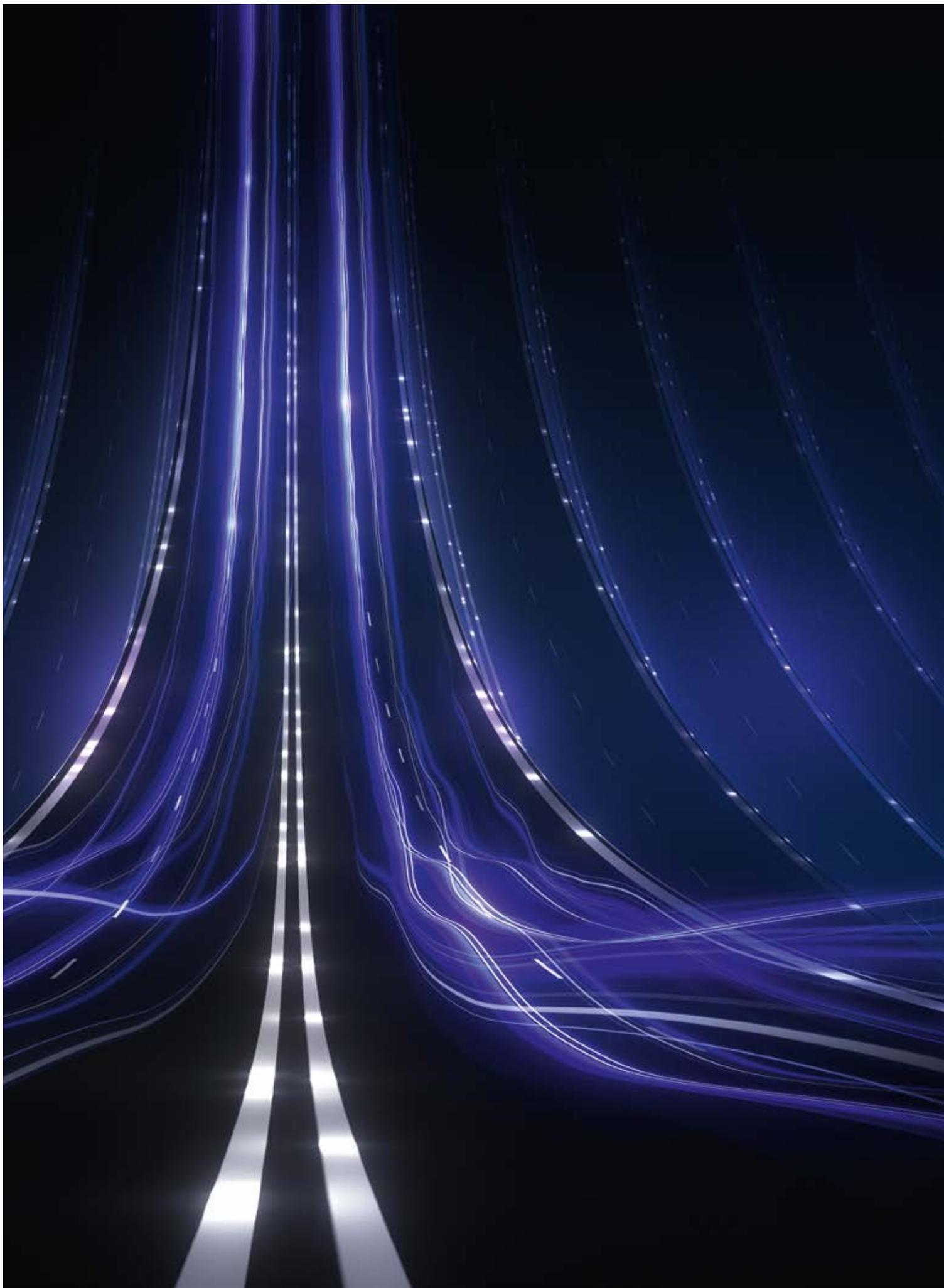
¹ Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

(in Mio. EUR oder %)	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	195,1	186,8
Net Working Capital	92,6	99,6
Netto-Finanzverschuldung	- 103,6	- 98,1
Rückstellungen	- 39,7	- 39,6
Zur Veräußerung verfügbar	3,2	4,1
Eigenkapital	147,6	152,8
Bilanzsumme zum Stichtag	442,6	430,4
Eigenkapitalquote	33,3%	35,5%
Netto-Finanzverschuldung/Eigenkapital	70,2%	64,2%

(in Mio. EUR oder %)	2017	2016
Operating Cash-Flow	51,6	51,8
Investing Cash-Flow	- 28,5	- 27,3
Free Cash-Flow	23,1	24,5
Financing Cash-Flow	- 27,7	- 76,4
Adjusted Cash Conversion Rate ²	60,9%	57,0%
Bruttoinvestitionen	21,7	27,9
Bruttoinvestitionen/Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse	3,0%	3,9%

² Die Kennzahl „Adjusted Cash Conversion Rate“ ist definiert als adjusted EBIT vor Abschreibungen abzüglich Bruttoinvestitionen geteilt durch das adjusted EBIT vor Abschreibungen. Das adjusted EBIT vor Abschreibungen errechnet sich aus dem adjusted EBIT zuzüglich der Abschreibungen und abzüglich den Aufwendungen aus Kaufpreisallokation.

	31.12.2017	31.12.2016
Mitarbeiter zum Stichtag inkl. Auszubildende	8.404	8.270
Auszubildende in %	6,5%	6,9%



<u>Interview</u>	4
<u>EDAG – Entwickler der Mobilität der Zukunft</u>	9
<u>EDAG am Kapitalmarkt</u>	33
<u>Corporate Governance Bericht</u>	39
<u>Vergütungsbericht</u>	59
<u>Zusammengefasster Lagebericht</u>	77
<u>Konzernabschluss</u>	139
<u>Statutarische Jahresrechnung</u>	283
<u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u>	314
<u>Rechtliche Hinweise</u>	315
<u>Impressum</u>	315



INTERVIEW DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES UND DES CEO/CFO ZUM GESCHÄFTSJAHR 2017

THOMAS EICHELMANN UND JÜRGEN VOGT ÜBER DEN VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2017 UND AUSBLICKE AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2018



Wie beurteilen Sie das abgelaufene Geschäftsjahr?

Thomas Eichelmann:

Wie die Automobilbranche insgesamt verändert sich auch EDAG derzeit stark, um die globalen Herausforderungen für die Mobilität der Zukunft zu meistern. Sie kennen die Schlagworte, die damit im Allgemeinen in Verbindung gebracht werden: Klimaschutz, Car-IT, autonomes Fahren, Globalisierung. In all diesen Themen liegen Chancen für uns und wir versuchen diese, trotz harter Konkurrenz und Preisdruck, aktiv zu nutzen.

Jürgen Vogt:

Unser Auftragseingang lag bei 722,7 Millionen Euro, unsere Gesamtleistung lag bei 716,7 Millionen Euro und unser bereinigtes EBIT bei 32,6 Millionen Euro, was damit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 4,6 Prozent entspricht. Dazu hatten wir zum Jahresende 8404 Mitarbeiter. Wir hatten mit einem Wachstum geplant, halten aber das erzielte Ergebnis nach wie vor für vertretbar.

Dass das Ergebnis nicht ganz unserem Plan entspricht, liegt nicht an unseren engagierten und fähigen Mitarbeitern, die ich ausdrücklich loben möchte und bei denen ich mich bedanke. Aber wir sind dort, wo in der Zukunft die Musik spielen wird, noch nicht optimal aufgestellt.



Wie betrachten Sie das derzeitige Marktumfeld?

Jürgen Vogt:

Auf der einen Seite sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der OEMs im Bereich E-Mobilität sehr umfangreich: Daimler setzt sich eine Zielquote von 6 – 7 Prozent des Umsatzes für Forschungs- und Entwicklungsleistungen und plant, bis 2022 alle Mercedes-Benz-Modelle zu elektrifizieren. Bei BMW sieht die Quote ähnlich aus und soll in 2018 bis zu 7 Prozent betragen, Audi plant ebenfalls eine Forschungs- und Entwicklungsquote von über 6 Prozent und Volkswagen plant, bis 2025 80 Modelle elektrifiziert zu haben. Da sind die F&E-Aufwendungen der Systemlieferanten noch gar nicht enthalten. Das heißt, generell ist der Ausblick gut – allerdings sehr spezifisch im Bereich E-Mobilität und überdies hart umkämpft.

Wie möchten Sie in diesem Markt bestehen?

Thomas Eichelmann:

Mit Cosimo De Carlo haben wir einen exzellenten Kenner der Branche für EDAG gewinnen können, der sich dort gut auskennt, wo EDAG noch Nachholbedarf hat. Während wir in den Bereichen Vehicle Engineering und Production Solutions schon jetzt in marktführender Position sind, kann Cosimo De Carlo im Bereich Electrics/Electronics noch vieles positiv verändern und EDAG zu einem der führenden Anbieter auch im Bereich Elektromobilität machen. Zur Erleichterung des Einstiegs haben wir bereits Ende 2017 die interne Umstrukturierung dieses Bereichs angestoßen und glauben, dass Cosimo De Carlo dies nun zum Erfolg führen kann.

Jürgen Vogt:

Auch in diesem Bereich hat EDAG gute Ansätze und gute Mitarbeiter, die wir jedoch besser miteinander vernetzen müssen. Auch wenn ein gewisses Maß an Wettbewerb das Geschäft belebt, so bestand in der Vergangenheit immer das Risiko, dass man sich gegenseitig im Weg steht. Das Thema ist ebenso dringlich wie die Gewinnung neuen Know-hows: sei es durch gezieltes Recruiting, die



JÜRGEN VOGT
CEO/CFO

THOMAS EICHELMANN
Präsident des Verwaltungsrates

Förderung interner Start-ups, Akquisitionen oder weitere Standorte im Ausland. Dabei dürfen wir es dann allerdings nicht belassen, wir müssen diese Mitarbeiter dann auch motiviert halten und einbinden.

Wie wollen Sie das tun?

Jürgen Vogt:

Natürlich haben der Verwaltungsrat, meine Kollegen im Group Executive Management und ich uns dazu schon intensive Gedanken gemacht. Es ist, unter anderem, ein kulturelles Thema: Nach wie vor sind deutsche Automobilhersteller die Hauptsäule unseres Geschäfts. Wir sprechen eine Sprache, man weiß, was der andere meint. Wir verstehen die Bedürfnisse dieser Kunden und wir arbeiten sehr gerne und auch sehr erfolgreich mit ihnen zusammen.

Thomas Eichelmann:

Wir dürfen jedoch nicht außer Acht lassen, dass der Markt, in dem wir uns bewegen, extrem kompetitiv ist: um Mitarbeiter einerseits, um Aufträge andererseits. Wir dürfen nicht unsere Profitabilität aus den Augen verlieren. Es ist ein Dauerthema, das Kostenbewusstsein zu schärfen und die Prozesse sowie den Ressourceneinsatz zu verbessern. Die Ergebnisoptimierung ist ein fortlaufendes Thema. Dem Verwaltungsrat ist bewusst, dass hier seitens des Group Executive Managements ein Spagat erfolgen muss. Gerade deshalb halten wir es für wichtig, dass mit Cosimo De Carlo jemand von außen kommt, der mit frischem Blick diejenigen Bereiche identifiziert, bei denen EDAG noch Potenzial hat.

Ja, Umbrüche bringen Verunsicherung mit sich. Um aber auch bei den internationalen, neuen Anbietern von E-Mobility punkten zu können, müssen wir uns kulturell aufgeschlossener zeigen, aus unserer Komfortzone herauskommen und vielleicht auch mal mit der einen oder anderen Tradition brechen oder Privilegien überdenken. Nur weil man es schon immer so gemacht hat, muss es nicht zwangsläufig eine gute Idee sein. Wenn wir stillstehen, können wir nicht mehr unserem eigenen Anspruch genügen, ein Innovationstreiber zu sein.



Ist im Rahmen der neuen Strukturen auch die Einführung von Long-Term-Incentives für das Management geplant?

Thomas Eichelmann:

Im Rahmen der genannten Strukturmaßnahmen im E/E-Bereich arbeiten wir derzeit an Strukturen, einzelnen Mitgliedern des erweiterten Managements der EDAG Gruppe die Partizipation an Unternehmenserfolgen, beispielsweise im Rahmen von Beteiligungen, zu ermöglichen. Innerhalb eines einheitlichen Rechtsraums ist das darstellbar. Aktienprogramme auf Ebene der EDAG Engineering Group AG sind aufgrund der Struktur mit einer schweizerischen Gesellschaft bei deutscher Börsennotierung mit multinationalen Managern einem sehr komplexen Normenregime unterworfen und wir möchten lieber unsere Mitarbeiter bzw. Manager motivieren als unsere Berater.

Sind für 2018 Kapitalmaßnahmen geplant? Und wird sich an der Finanzierungsstruktur etwas ändern?

Thomas Eichelmann:

Im Jahr 2017 hat EDAG gezielt kleinere Akquisitionen in Schweden und den USA getätigt, die aus dem regulären Cash-Flow finanziert werden konnten. Auch für 2018 haben wir einige Bereiche und Standorte identifiziert, an denen wir uns verstärken möchten. Allerdings ist aktuell diesbezüglich noch nichts spruchreif. Wir beobachten den Markt.

Der Darlehensvertrag zwischen ATON Group Finance GmbH und EDAG wird im November 2018 auslaufen – derzeit wird die Refinanzierung besprochen. EDAG befindet sich sowohl mit dem derzeitigen Finanzierungspartner als auch mit verschiedenen Banken im Gespräch, um die beste Basis für eine solide Finanzierung der nächsten Jahre zu verhandeln.

Halten Sie für 2018 an der bisherigen Dividendenpolitik fest?

Thomas Eichelmann:

Ja. Auch dieses Jahr planen wir, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie auszuschütten.





EDAG – ENTWICKLER DER MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Highlights des Jahres 2017	10
# COLLECTIVIO – Das Auto als kollektive Idee	12
Daten sind die neue Währung – EDAG entwickelt digitale Geschäftsmodelle für die Automobilindustrie	16
Markante Open-Source-Innovationen und wegweisende Pilotprojekte	20
trive.park – Neue Lösungen des EDAG Start-ups trive.me	26
Awards und Preise – Wenn Leistung sichtbar wird	28



HIGHLIGHTS DES JAHRES 2017

Die EDAG Gruppe als einer der weltweit größten unabhängigen Engineering-Spezialisten für die integrierte Entwicklung von Fahrzeugen und Produktionsanlagen startete mit weltweit rund 8.300 Mitarbeitern in das neue Geschäftsjahr.

Der Mercedes-Benz GLC F-CELL auf Brennstoffzellen-/Wasserstoff-Technologie wird regulär im Rahmen der Serienfertigung im Mercedes-Benz-Werk Bremen produziert. Die Umrüstung auf den alternativen Antrieb erfolgt durch EDAG am dafür eigens gegründeten Standort in Bremen.



Auf dem Automobilsalon in Genf stellte EDAG ihren Engineering-Ansatz für mehr Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit vor: „Create for the best. Be Proruptive“. Und unterstrich, dass es zielführend ist, Bewährtes weiter zu verbessern, ohne auf modernste Technologien und Methoden zu verzichten.

Im Nutzfahrzeugsbereich wurde EDAG von MAN beauftragt, Chassis und Kabine für einen vollständig batteriebetriebenen LKW für den Verteilerverkehr zu entwickeln und hierfür eine neue Fahrzeugarchitektur zu konzipieren.

In England hat die EDAG Gruppe mit McLaren einen weiteren namhaften Kunden akquirieren können. Am Standort Barcelona in Spanien werden wir die Ex- und Interieurumfänge für die Spider-Variante des McLaren 720S entwickeln. Für den Nachfolger des McLaren 570 zeichnet EDAG für das Body Engineering (Ex-/Interieur) verantwortlich. Bereits zum zehnten Mal in Folge wurde EDAG in Deutschland als „Top-Arbeitgeber“ ausgezeichnet und belegte den 1. Platz in der Kategorie „Ingenieure“.



Für einen Neukunden aus dem indischen Markt konnte die EDAG Gruppe ein umfassendes Entwicklungsprojekt zur Entwicklung neuer Motorradmodelle akquirieren. Ergänzend zum Großauftrag für die Fahrwerksentwicklung bei BMW konnte ein erster Auftrag zur Validierung von Bremsen auf dem Prüfstand gewonnen werden.

Für BMW wird EDAG für alle Fahrzeuge ab der 6er-Baureihe aufwärts die Umfänge für Package/Gesamtfahrzeug bis zum Jahr 2023 übernehmen. Im Bereich Vehicle Integration wurde EDAG im Bereich CAE/Safety mit gleich drei Projekten im Zukunftsthema „Fahrerassistenzsysteme, Systementwicklung und Testing“ im Umfeld des Kunden VW beauftragt.



Die EDAG Gruppe hat mit Wirkung zum 1. Juni 2017 sämtliche Anteile der HRM Engineering AB, mit Sitz in Göteborg, Schweden, übernommen. Die EDAG Gruppe stärkt hierdurch den Zugang zum schwedischen Markt und erweitert ihr Kompetenzspektrum im skandinavischen Raum insbesondere im Bereich „Electrics/Electronics“ und in der Softwareentwicklung.



Januar

Februar

März

April

Mai

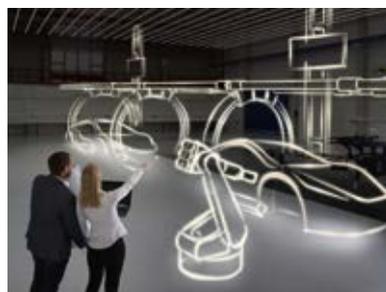
Juni

Im Segment „Production Solutions“ ist mit dem Kauf des Unternehmens CKGP/ PW & Associates Inc. der Einstieg in den US-Markt zum 01.07.2017 gelungen. Der technische Innovationsgeist von EDAG PS wurde im Sommer mit der Auszeichnung des „AEE Innovation Awards“ für den „Medienlosen Greifer“ honoriert. Im Bereich des Realisierungsengineerings konnte der Auftrag zum Anlagenengineering der Elektrovariante einer Produktplattform eines süddeutschen OEMs gewonnen werden. Zusätzlich konnte die Montageplanung bei diesem OEM die digitale Produktabsicherung von zwei Sportwagen erfolgreich akquirieren.



In Frankfurt präsentierte EDAG das erste Live-Engineering-Projekt in der Geschichte der IAA. In zwölf Messetagen entwickelten Engineering-Experten unter dem Projektnamen #collectivio ein Konzept für ein schwarmintelligentes Roboterfahrzeug mit der Scrum-Methode.

Mit EDAG do Brasil feierte die erste außereuropäische Gesellschaft der EDAG Gruppe ihr 25-jähriges Bestehen. Das heute über 200-köpfige Team um Geschäftsführer Martin Vollmer hat sich als feste Größe bei internationalen und brasilianischen Herstellern und Systemlieferanten als Engineering-Partner im brasilianischen Markt etabliert.



Im Nutzfahrzeuggestrich wurde die EDAG Gruppe von einem deutschen OEM mit der Entwicklung eines autonom fahrenden Trucks mit dem Einsatzgebiet auf nicht öffentlichen Geländen beauftragt. Die EDAG Gruppe freut sich über einen besonderen Erfolg in der Ausbildung. Nachdem der 20-jährige EDAG Azubi Maximilian Knacker bereits im März zum Innungssieger des Kammerbezirks Osthessen und später zum Landessieger des Bundeslandes Hessen gekürt wurde, gewann er im November den bundesweiten Wettbewerb in der Kategorie „Karosserie-Instandhaltungstechniker“.



EDAG hat von BMW einen der bedeutendsten Aufträge zur Entwicklung und Absicherung von Fahrerassistenzsystemen erhalten. Gemeinsam mit BMW werden wir die zukünftige Generation von Fahrerassistenzsystemen entwickeln, die die Anforderungen an hochautomatisiertes und autonomes Fahren erfüllen werden. Bestandteil des Auftrags ist zudem die Absicherung sämtlicher entwickelter Assistenzsysteme.

Mit 190 neuen Auszubildenden und Dualen Studenten setzt die EDAG Gruppe ihr Engagement in der Nachwuchsförderung in Deutschland weiter fort. In den vergangenen 44 Jahren wurden bei EDAG über 2.500 Menschen ausgebildet.



Für das „Light Hinge+“, einem ultraleichten Haubenscharnier, wurde EDAG mit dem MATERIALICA Award in Gold ausgezeichnet.

Die EDAG PS wurde durch einen skandinavischen OEM mit der Entwicklung und Lieferung von Prototypenvorrichtungen für ein Sport-Coupé sowie für das Konzeptengineering der zugehörigen Fabrik beauftragt. Die Prototypenvorrichtungen werden inzwischen in einem chinesischen Werk des OEMs weiterverwendet.



COLLECTIVIO: DAS AUTO ALS KOLLEKTIVE IDEE

EDAG ZEIGTE AUF DER IAA 2017 DIE ZUKUNFT
DES ENGINEERINGS –
INTERAKTIV, DEMOKRATISCH UND SCRUM-SCHNELL



In Zukunft fahren wir nicht. Wir werden gefahren. Das autonome Fahren ist keine bloße Vision mehr. Im Zuge der Diskussion um eine nachhaltige Gestaltung des Automobils manifestieren sich in neueren Fahrzeugen immer mehr konkret umgesetzte Ideen. So ist das vollautomatisierte Fahren technisch bereits möglich – allein die Gesetzgebung muss noch die notwendigen juristischen Rahmenbedingungen schaffen.

Die Entwicklung hin zum selbstfahrenden Fahrzeug wirft auch im Zusammenhang mit den aktuellen urbanen Problemen wie Parkplatzmangel, Emissions-Diskussionen und dem Carsharing-Trend neue Fragen auf. Macht das Auto als „Besitz“ in Zukunft noch Sinn? Welche neuen Fahrzeug- und Bedienkonzepte werden bei einem autonomen Fahren zukünftig überhaupt noch benötigt? Und könnten nicht digitale Zusatzangebote, die der Autofahrer während der Fahrt nun nutzen kann, das bisherige Geschäftsmodell der Automobilindustrie profitabel ergänzen?



Erste Antworten auf diese zentralen Fragestellungen für die Mobilität 2.0 hat die EDAG Gruppe auf der IAA 2017 mit Ihrem Live-Engineering-Projekt #collectivo gegeben. Und ganz nebenbei gezeigt, wie auch der Engineering-Prozess mit der Scrum-Methode flexibler gestaltet werden kann, um den immer neuen Anforderungen an das Produkt „Automobil“ schneller zu begegnen. Der EDAG Messestand wurde zum Entwicklungslabor für Deutschlands vermutlich erstes Live-Engineering-Projekt umfunktioniert. Erfahrene Entwickler aus sechs Fachbereichen hatten sich der Aufgabe gestellt, während der Messetage ein Fahrzeugkonzept live mit der Scrum-Methodik zu entwickeln. Dabei konnten die Besucher die EDAG-Entwicklungsspezialisten nicht nur live beobachten, sondern selbst interaktiv bei der Konzeptphase mitwirken.

AUTONOMES FAHREN WEITERGEDACHT WENN AUTOS GEMEINSAM BESSER DENKEN UND LENKEN: DAS EDAG PROJEKT #COLLECTIVIO

EDAG wollte mit dem #collectivo Projekt auch zeigen, dass das autonome Fahren weitergedacht werden kann. Denn warum sollten Fahrzeuge nur autonom fahren, wenn sie doch im Kollektiv mehr leisten können? Vom Personentransport während der Rushhour, als selbstfahrende Lieferfahrzeuge im Warenverkehr oder als intelligentes Car-Sharing-Modell. Die Vernetzung von Fahrzeugen zum Schwarm könnte all das ermöglichen, was wir uns von der Mobilität der Zukunft wünschen. Nämlich die Entlastung des Verkehrs, die effizientere Nutzung von Ressourcen und den Gewinn von Raum, Zeit und Komfort für alle.

ENTWICKLUNG VON UND FÜR MENSCHEN

Auch wenn die grobe Zielrichtung für das EDAG Projekt #collectivo bereits vorgegeben war, durfte man auf die konkrete Umsetzung des Live-Engineering-Projekts gespannt sein. Denn die Anforderungen wurden nicht alleine durch die Ingenieure festgelegt, sondern von den potenziell zukünftigen Kunden des #collectivo. Über 1.000 Anforderungen, Ideen und Wünsche aus der Öffentlichkeit gingen über die Social-Media-Kanäle während der Messetage ein. Der Hashtag „#collectivo“ diente dabei als Ideenpool für die EDAG Ingenieure – alle Einreichungen, Kommentare und Beiträge wurden live auf eine Social-Media-Wall übertragen und von den Spezialisten bewertet und bestenfalls mit eingearbeitet.



*Collectivo IAA-Trailer
Youtube*



KOLLEKTIVES DESIGN

Am meisten bewegt und interessiert die Menschen das Design. Aus der Community kam der klare Wunsch, dass Sitzplätze statt Stehplätze vorgesehen werden sollten. Interessanterweise zeigten die Anregungen aus der Öffentlichkeit deutlich, dass eine kommunikative und loungeartige Gestaltung des #collectivio gewünscht wurde. Attribute wie Sportlichkeit oder Aerodynamik tauchten in der Wunschliste so gut wie nicht mehr auf. Stattdessen wurden variabel anpassbare Sitze, um auch Gepäck und Möbel mitnehmen zu können, Raum für Kinderwagen oder Solarzellen auf dem Dach gewünscht.

Ein erstaunliches Ergebnis, das zeigt, dass die Menschen den Paradigmenwechsel vom konventionellen Fahrzeug hin zu einem autonomen Verkehrskonzept schneller adaptieren, als erwartet. Als Ergebnis des kreativen Prozesses haben wir ein Exterieur-Design entwickelt, das bewusst an die Grundform einer historischen Kutsche erinnert. Schließlich war die Kutsche im übertragenen Sinne das erste autonom fahrende Fahrzeug der Geschichte. Das erarbeitete Interieur-Design trug durch eine konkave Sitzanordnung, Staufächer und -flächen dem Wunsch nach Kommunikation und Praktikabilität Rechnung.

#COLLECTIVIO – DERIVATE FÜR JEDES BEDÜRFNIS

Im Fokus des #collectivio Gedankens steht nicht mehr die reine Mobilität, sondern vielmehr das Erfüllen von Bedürfnissen. Neben Entspannung und Kommunikation wollen die Menschen im Fahrzeug arbeiten oder ein #collectivio für Botengänge und Bestellungen einsetzen. Daher kann es nicht nur eine Ausführung des #collectivio geben, je nach Bedürfnis muss das Fahrzeug entsprechende Features bieten. Dies führt zu einer Derivatisierung des Interieurs und impliziert weiterhin interessante Geschäftsmodelle – die Hersteller können sich zukünftig über anwendungsbezogene Interieur-Konzepte differenzieren. Doch eines zeigte das Projekt auch klar auf. Neben Qualität und Ausführung der Hardware wird das Service-Angebot zukünftig der entscheidende Erfolgsfaktor sein. Das Auto von morgen muss updatefähig sein, um neue Software-Features zeitnah anbieten zu können.

SPRACHE, GESTIK UND VR STATT KNÖPFE, KURBELN UND AUTORADIO

Das HMI-Team entwickelte während der Messetage ein Licht- und Symbolsystem für das Exterieur des #collectivio, um mit dem Nutzer zu kommunizieren. Um eine intuitive und leicht verständliche Kommunikation zu gewährleisten, wurden virtuelle Augen als zentraler Bestandteil des Interaktionskonzepts im Fahrzeug integriert. Der #collectivio



konnte z.B. Blickkontakt herstellen und signalisieren, dass er den Fahrgast gesehen und erkannt hat. Insgesamt wurden auf der IAA rund 20 „Mimiken“ für #collectivo definiert, beschrieben und entsprechenden Systemzuständen zugeordnet.

Im Interieur des #collectivo sollte bewusst auf mechanische Bedienelemente verzichtet werden; nicht zuletzt um neue Funktionen und Services schneller und ohne Aufwand integrieren zu können. Als zentrales Bedienelement wurde ein virtueller Ball entwickelt, der dem Nutzer in sein Sichtfeld projiziert und auch taktil erlebbar wird.

NEUE VIRTUELLE WELT

Das VR-Team folgte dem Wunsch der Community nach Kommunikation und entwickelte das System des „virtuellen Beifahrers“. Freunde oder Arbeitskollegen können in den virtuell nachgestellten Innenraum des #collectivo live eingeblendet werden und ermöglichen ein „persönliches Gespräch“ während der Fahrt. Zudem wurde das Geschäftsmodell einer „parallelen Welt“ als Unterhaltungsprogramm entwickelt. Mit einer VR-Brille konnten die Messebesucher in virtuelle Welten eintauchen, die zudem auf die realen Fahrzeugbewegungen des #collectivo reagieren und eine neuartige Form des Entertainments bieten.

Für die Buchung des #collectivo entwickelte das App-Team eine sprachgesteuerte Anwendung zur Buchung und Nutzung des #collectivo. In den 12 Messetagen wurde das „Vokabular“ von #collectivo durch KI-unterstützte Sprachsteuerung permanent vergrößert.

ENGINEERING 2.0: SCRUM-SCHNELL

Damit die EDAG Spezialisten auf der IAA flexibel und spontan auf den Zuschauerinput reagieren konnten, wurde die aus der Softwarebranche stammende Arbeitsmethode Scrum eingesetzt. Scrum setzt dabei auf eine übergeordnete Vision, die dann in Zwischenschritten realisiert wird. Die Umsetzung orientiert sich dabei nicht an den üblichen Lastenheften, sondern richtet sich vielmehr nach Aufgabenstellungen, die aus Anwendersicht formuliert sind und dann in sogenannten „Sprints“ – also auf Teilziele abgestimmten Entwicklungsschritten – gelöst werden. Die EDAG Entwicklungsteams zeigten sich nach dem 12-tägigen Feldversuch überzeugt von dem Potenzial dieser Entwicklungsmethode auch für das Automotive Segment. „Unsere Branche ist in Bewegung wie nie zuvor. EDAG wird als führender Engineering-Partner der Branche diesen Transformationsprozess weiter entscheidend begleiten“, unterstrich Jürgen Vogt, CEO der EDAG Gruppe. „Wir werden uns von einem klassischen Engineering-Dienstleister noch stärker hin zu einem innovativen Anbieter für die Schlüsselbereiche des vernetzten und elektrifizierten Fahrens wandeln.“



DATEN SIND DIE NEUE WÄHRUNG

EDAG ENTWICKELT DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Daten haben sich längst zur neuen Währung in der heutigen Welt entwickelt. Dies haben Facebook, Amazon & Co. mittlerweile durch ihren kompetenhaften Aufstieg bewiesen. Innerhalb der Automobilindustrie ist dieses Marktsegment bis dato noch nicht erschlossen worden. Dabei ist das Potenzial enorm, wenn man Fahrzeugdaten nicht nur auf fahrzeug- oder herstellerinterne Anwendungsfälle beschränkt, sondern zu wertvollen Datenpaketen aufbereitet.

Die EDAG Gruppe hat hierfür ein neues Geschäftsmodell entwickelt und zeigt neue zusätzliche Marktpotenziale auf.





FAHRZEUGE SIND EINE GIGANTISCHE ARMADA VON DATENLIEFERANTEN

Die heutigen Fahrzeuge sind gigantische Informationslieferanten, die wie ein riesiger Schwarm zu jeder Uhrzeit und nahezu flächendeckend permanent Daten erfassen. Die Vielzahl der verbauten Sensoren und Systeme im Fahrzeug machen dies möglich. Dieses enorme Potenzial bleibt bis dato für die weitere Vermarktung ungenutzt und findet aktuell nur im Mikrokosmos der Fahrzeugtechnik und -sicherheit Verwendung.

„Unser Geschäftsmodell sieht vor, diese Fahrzeugdaten herstellerübergreifend zentral zusammenzuführen und passend für Automotive- und Non-Automotive-Partner für deren Dienste zu qualifizieren und zu konfektionieren“, erläutert Jürgen Vogt, CEO der EDAG Gruppe.

Der Kern des EDAG Geschäftsmodells ist ein Analyseverfahren, das die gigantischen Mengen der generierten Fahrzeugdaten intelligent verknüpft, interpretiert und zu vermarktungsfähigen Datenpaketen und „Digital Services“ zusammenfasst.

Das EDAG Geschäftsmodell erschließt eine große Anzahl potenzieller Vermarktungsszenarien. So könnten Fahrzeuge zu mobilen Wetterstationen werden. „Dank der Anzahl der mobilen Datenlieferanten könnten wir den Wetterdiensten eine bisher unerreichte und minutenaktuelle Informationsqualität zur Verfügung stellen“, erklärt Johannes Barckmann vom EDAG Innovationsteam. Der Mehrwert entsteht jedoch erst durch die Verknüpfung der einzelnen Datenarten wie z.B. GPS-, Temperaturinformationen oder dokumentierte Rückmeldungen aus dem Fahrwerkssystem. „In unseren Servern transformieren wir die Schwarmdaten in Schwarmintelligenz – je nach dem spezifischen Vermarktungszweck“, so Barckmann. Ein anderer Digital-Service ist dank der in den Fahrzeugen verbauten Kamerasysteme zukünftig möglich. Die hierfür notwendige Geschwindigkeit des „Real-Time-Datentransfers“ wird zeitnah durch die Einführung des „5G-Netzes“ zur Verfügung stehen.

Innerhalb des „5G-Netzes“ könnten die erfassten Bilder der mobilen Community ein intelligentes Parksystem zur Verfügung stellen: Freie Parkplätze im Stadtgebiet werden ständig aktuell erfasst und jedem Fahrer zeitnah zur Verfügung gestellt.

Auch für Versicherungen und Versicherungsnehmer könnten die erfassten Fahrzeugdaten von Interesse sein und ein kundenorientiertes und faires System zur individuellen Festlegung der Versicherungsprämie für die Autofahrer ermöglichen.



*EDAG Digital Services MWC-Trailer
Youtube*

Das EDAG Modell sieht vor, erfasste Geschwindigkeiten, Angaben der Abstandssensoren, gemessene Drehzahlen, Bremsmanöver und ortsgenaue Wetterdaten intelligent miteinander zu kombinieren und auszuwerten. Der Fahrer könnte mit seinem Fahrstil dazu beitragen, die Höhe der Versicherungsprämie selbst zu beeinflussen.

Die EDAG Gruppe hat für ihr Analyseverfahren intelligente Datenbank- und Clustersysteme wie Spark, Hadoop, Kafka, Elastic oder Cassandra implementiert und weiterentwickelt. Auf den EDAG Servern werden die Daten der Partner gespeichert, analysiert, kontextbezogen verknüpft und interpretiert.

Als ersten konkreten Anwendungsfall entwickelt EDAG für einen deutschen Premiumhersteller ein System für das Erfassen von Straßenschäden für mehr Sicherheit und Fahrkomfort. Über die Fahrwerkssensoren werden Straßenschäden ortsgenau erkannt, an einen Zentralrechner übermittelt und permanent katalogisiert und ausgewertet. Diese Informationen werden allen Kundenfahrzeugen des Herstellers fortlaufend zurückgemeldet und das Fahrwerk bei nahenden Straßenschäden vorausschauend angepasst.





DATEN SIND DIE NEUE WÄHRUNG – JETZT AUCH IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Daten haben sich zur neuen Währung entwickelt und neue, insbesondere hochprofitable Geschäftsmodelle hervorgebracht. Die EDAG Gruppe verfolgt konsequent das Ziel, das Potenzial der Daten, die Fahrzeuge weltweit sammeln, in Digital-Service-Modelle zu überführen und branchenübergreifend zu vermarkten. Dabei sollen sie nicht nur gesammelt und an Drittanbieter verkauft werden, auch der Fahrzeugbesitzer soll davon profitieren und ganz nebenbei selbst entscheiden, welche Fahrzeugdaten er zur Verfügung stellen möchte; auf dieser Basis wird er für die zur Verfügung gestellten Datensätze monetär entlohnt oder er profitiert wie im Fall des „Insurance Cases“ von günstigeren, individuellen Versicherungsprämien.

„Big Data“ wird in der Welt der vernetzten Fahrzeuge zukünftig eine große Rolle spielen und vor allem zusätzliches Marktvolumen erschließen. Mit ihrem neuartigen Geschäftsmodell, die Schwarmdaten der Fahrzeuge zentral zu erfassen, zu analysieren und zu interpretieren, dokumentiert EDAG ihren Aufbruch in die digitale Welt. Die Zukunftsthemen Big Data, Connectivity und alternative Antriebe werden fester Bestandteil der EDAG Expertise in der Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung. „Als Entwicklungsunternehmen, das die mobile Zukunft mitdefiniert, haben wir den Anspruch, den Transformationsprozess mit eigenen Konzepten proaktiv zu gestalten und neue Geschäftsmodelle – auch in der digitalen Welt – zu etablieren“, unterstreicht Jürgen Vogt, CEO der EDAG Gruppe.



MARKANTE OPEN-SOURCE-INNOVATIONEN UND WEGWEISENDE PILOTPROJEKTE

DIE EDAG COMPETENCE CENTER – MARKTORIENTIERTES TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSMANAGEMENT AUCH IN 2017



Die Competence Center (CC) als Innovationsmanagement der EDAG forcieren proaktiv Technologieentwicklungen und Innovationen. Kooperative Pilotprojekte, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und Technologie-Demonstratoren, flankiert durch Netzwerk- und Clusterarbeit, ermöglichen einen markt- und kundennahen Austausch mit der Community. Durch Scouting, Technologie- und Innovationsmanagement sorgen sie dafür, dass Forschung und Entwicklung in für EDAG technologisch und gesellschaftlich relevanten Bereichen betrieben wird, um die Technologieführerschaft der EDAG Gruppe weiterhin sicherzustellen.

„Es ist uns nicht nur wichtig Innovationstreiber und Technologieführer, sondern auch offen zu sein und weitere wichtige Impulsgeber, Partner oder auch Querdenker in unsere Zukunftsprojekte mit einzubinden. So können wir einen ganz neuen Blick auf die Themenstellungen erhalten und frische Impulse aufnehmen“, erläutert Dr. Martin Hillebrecht, Leiter der Competence Center/Innovation.

„Allerdings erfordern die an uns adressierten Fragen und Themenstellungen auch eine hohe fachliche Expertise und teilweise auch eine sehr hohe Spezialisierung bei EDAG. Ergänzend benötigen wir aber auch Generalisten, die ein Gespür für neue Geschäftsmodelle haben und mit den besonderen Ansprüchen industrieller Kunden professionell umgehen können. Eine ausgewogene Mischung dieser Fähigkeiten im Innovationsmanagement der EDAG macht es aus und ist der Erfolgsfaktor unserer Technologiekooperationen.“ Auch im Jahr 2017 haben die CC über 50 Technologieprojekte gemanaged – ausgewählte Projekte, die EDAG auf der IAA 2017 mit Kunden diskutiert hat, stellen wir nachfolgend ausführlich vor:



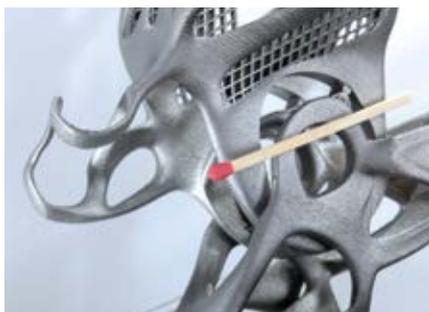
NEXTGENSPACEFRAME 2.0: ENGINEERINGPROZESSKETTE IN ALUMINIUM MIT ADDITIVE MANUFACTURING UND ULTRAFLEXIBLEM PROFILBIEGEN FÜR DEN HIGH-END-LEICHTBAU

Die von EDAG mit Constellium und Siemens Industry Software in Kooperation mit Fraunhofer IAPT, ConceptLaser und BLM entwickelte Space-Frame-Technologie 2.0 zeigt, wie eine durchgängige Engineering-Datenprozesskette für die additive Fertigung realisiert werden könnte. Das betrifft auch die Entwicklung von lastpfadoptimierten Aluminiumstrangpressprofilen im Konzept einer ultra-flexiblen Leichtbau-Produktion (variants-on-demand) für punktgenau laststufengerecht ausgelegte Karosserien. Ergänzt wurde die Kooperation durch KW Automotive und 3M zur Optimierung der Klebtechnologie.



Spaceframe 2.0-Video
Youtube



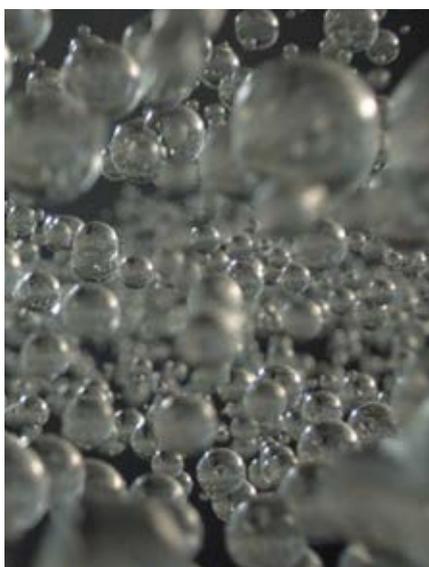


LIGHTHINGE+: ADDITIV GEFERTIGTES LEICHTBAU- HAUBENSCHARNIER MIT INTEGRIERTEM FUSSGÄNGERSCHUTZ

Das von EDAG in Zusammenarbeit mit voestalpine Additive Manufacturing (Düsseldorf) und mit Simufact Engineering (Hamburg) konzeptionierte LightHinge+ Haubenscharnier nutzt durch ein effizientes softwareunterstütztes Engineering die Potenziale des Additive Manufacturing voll aus. Es werden eine ultimative Gewichtsreduktion und die Integration einer Fußgängerschutz-Funktion, in verzugs- und eigenspannungsoptimierter werkzeugloser Herstellung mit geringer Nacharbeit für kleine Serien, erzielt.

GLASS BUBBLES: EIN VIELSEITIGER LEICHTBAU-FÜLLSTOFF

EDAG präsentierte gemeinsam mit dem Multitechnologiekonzern 3M auf der IAA eine neue Zutat für ein innovatives Leichtbaurezept: Je nach Füllgrad und Formulierung der mikroskopisch kleinen 3M®Glass Bubbles lässt sich das Gewicht von Kunststoffsystemen um bis zu 30 Prozent reduzieren. Auf der IAA zeigten EDAG und 3M eine Türverkleidung mit neuem Leichtbau-Compound, die unterstreicht, dass der neue Füllstoff des Innovationsunternehmens Kunststoff-Compounds nicht nur leichter macht, sondern gleichzeitig die technischen Anforderungen der Automobilhersteller und Zulieferer gewährleistet.



NEW LIGHTWEIGHT DAMPING MATERIAL: OPTIMIERUNG AKUSTISCHER LASTPFADE DURCH MATERIAL UND ENGINEERING

EDAG hat mit der neuen Damping Technologie von 3M, dem „New.Lightweight Damping Material“, ihre Kooperationstätigkeit auf dem Gebiet des Akustik-Engineerings unter Beweis gestellt. Das neue „Damping Material“ von 3M wurde zur Körperschalldämpfung von Leichtbauanwendungen für Fahrzeuge entwickelt. EDAG als Engineering-Spezialist hat in einer Studie interessante Zielanwendungen zur Gewichtsreduktion und der zielgerichteten Funktionsintegration für die Einsatzbereiche Automobil, eMobility und der Nutzfahr-



zeuganwendung identifizieren und bewerten können. Hierfür wurde von EDAG ein robotergestütztes Greiferkonzept entwickelt, das im Fahrzeugmontageprozess integriert werden kann.

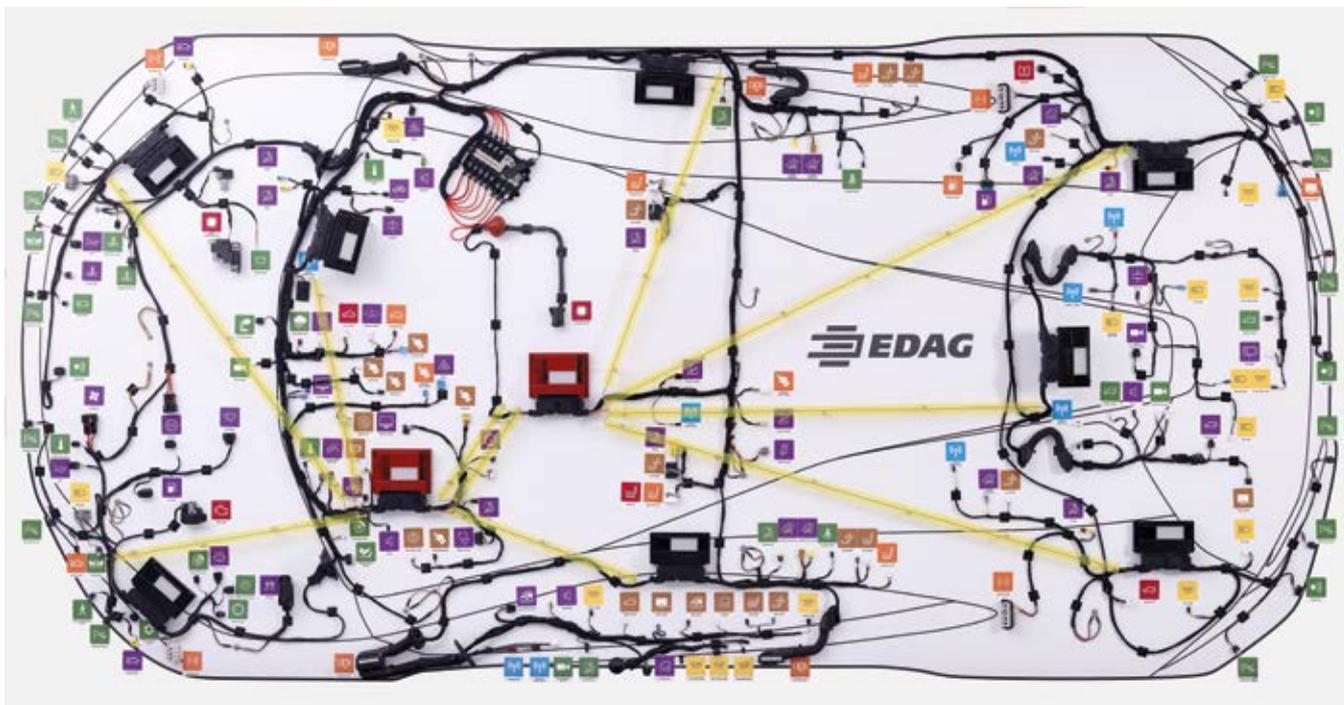
ISB-ELEKTRO: INKREMENTELLES SCHWENKBIEGEN VON SKALIERBAREN LEICHTBAU- TRÄGERSTRUKTUREN

Im Rahmen des vom BMWi geförderten Forschungsprojektes ISB Elektro (Inkrementelles Schwenkbiegen) hat die EDAG zusammen mit ihren Partnern Universität Siegen, ACS, Kirchhoff, LEWA und Kronenberg eine innovative Profiler- und Biegetechnologie für zukünftige Fahrzeugkonzepte erarbeitet. Das Ergebnis ist eine wirtschaftliche Herstellung für die flexible und variantenintensive Fertigung von Trägerstrukturen. Vor allem bei kleineren und mittleren Stückzahlen, wie etwa in der Elektromobilität oder für Fahrzeugderivate im leichten Nutzfahrzeugsektor, entstehen neue, wirtschaftliche Leichtbaupotenziale.



*Lighthinge+ Video
Youtube*





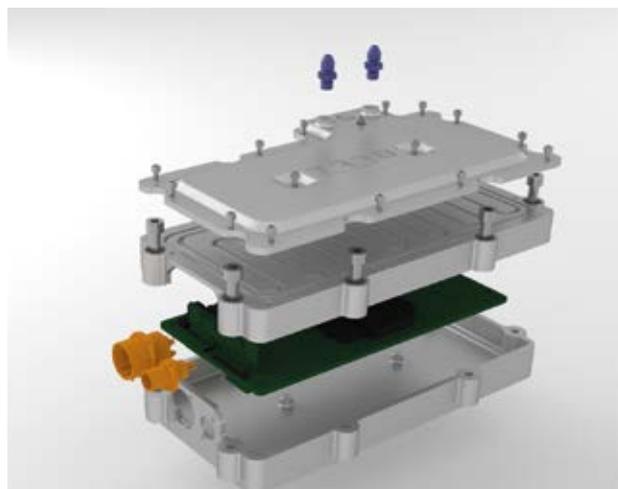
VISION 2025: UNSER WEG ZUR SERVICEORIENTIERTEN EE-ARCHITEKTUR

EDAG hat in Kooperation mit den Automotive Ethernet Spezialisten von TSN Systems unter dem Namen „Vision 2025“ einen ersten Entwurf ihrer Automotive Ethernet vernetzten Zonenarchitektur vorgelegt und auf der IAA 2017 erstmals vorgestellt. Die „Vision 2025“ setzt dabei konsequent auf eine Aufteilung des Fahrzeugs in geometrische Zonen anstelle der heute üblichen Domains. Die Zonen sind über Automotive Ethernet vernetzt: Das erlaubt hohe Datenraten und gewährleistet Echtzeitfähigkeit bei der Verwendung von TSN. Durch kurze Wege sind Gewichtseinsparungen von ca. 30 % möglich. Noch „radikaler“ ist der Umbruch von embedded-ECUs hin zur Serviceorientierten Architektur (SOA): Kundenfunktionen sind nicht auf ECUs verteilt, sondern in zwei Zentralrechnern lokalisiert. Neben Updates können Kunden nachträglich neue Features oder Apps installieren. Bereits 2018 ist der Aufbau eines Laborfahrzeuges mit einer CAN-vernetzten Domainarchitektur namens „Base 2017“ geplant.



EDAG E-DRIVE SOLUTIONS: 800V DC/DC-WANDLER

Als eine beispielhafte Entwicklung der E-Drive Solutions stellen wir unseren innovativen, für den Motorsport entwickelten 800V DC/DC-Wandler aus. Der Wandler zeichnet sich durch höchste Effizienz und eine äußerst kompakte Bauform aus. Moderne Halbleitertechnologien auf Basis von Siliciumcarbid und Galliumnitrid ermöglichen hohe Schaltgeschwindigkeiten bei bestmöglicher Verlustreduzierung. Der somit erreichte Wirkungsgrad liegt bei bis zu 98 %. Konsequente Bauraumoptimierung sowie Gewichtsreduktion unterstützen vor allem Anwendungsgebiete im Bereich Motorsport und Automotive.



MEDIENLOSER GREIFER: FLEXIBLES LEICHTGEWICHT FÜR DIE FERTIGUNG

Mit der Eigenentwicklung eines additiv gefertigten „Medienlosen Greifers“ richtet die EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG ihren Blick konsequent nach vorne und zeigte auf der letztjährigen IAA, wie in der Fabrik der Zukunft zeitnah Energie als auch Fläche gespart werden kann. Greifsysteme in der Produktion sind üblicherweise mit pneumatischen Systemen oder elektrischen Antrieben zum Greifen ausgerüstet. Diese Lösungen haben ein entsprechend hohes Eigengewicht und eine große Massenträgheit. Roboter, die diese Greifer steuern, müssen entsprechend dimensioniert sein. Mit dem „Medienlosen Greifer“ haben die Entwickler der EDAG PS ein passives Greifsystem entwickelt, das selbst keine zusätzliche Kraftquelle benötigt. Durch den Verzicht auf zusätzliche Antriebe und Sensorik können im Vergleich zu herkömmlichen Systemen bis zu 75 % des Gewichts eingespart werden. Weitere Vorteile ergeben sich durch eine einfache Montage und den mühelosen Austausch von Komponenten im Reparaturfall. Durch standardisierte Baugruppen kann die Lagerhaltung signifikant minimiert werden. Zudem können alle Teile mittels additiver Verfahren für den Ersatz oder eine Modifikation einfach nachgedruckt werden.



STRESSFREI RESERVIEREN, PARKEN UND BEZAHLEN PER APP TRIVE.PARK – NEUE LÖSUNGEN DES EDAG START-UPS TRIVE.ME



Connectivity und autonomes Fahren sind die Trendthemen für die Zukunft des Automobils, die aktuell innerhalb der Automobilindustrie intensiv diskutiert werden. Vieles davon ist heute noch Zukunftsmusik und wird erst in Jahren sukzessive Einzug in die Serie halten. Dass die vernetzte automobile Welt bereits heute die Mobilität einfacher und vor allem komfortabler gestalten kann, beweist trive.me – die Start-up-Marke der EDAG Gruppe – mit ihrer eigenentwickelten Parkhaus-App. Der Fahrer kann mit der App bereits vor Fahrtantritt einen Parkplatz in seinem Parkhaus reservieren und bezahlen. Der Clou: Die App kann zudem direkt mit der Schrankenanlage kommunizieren.

Kernstück der dazu entwickelten Plattform ist die App „trive.park“, die zunächst exklusiv nur für I-Phone-Nutzer im App-Store zum kostenlosen Download bereitsteht. Mit ein paar Klicks kann der Kunde einen Parkplatz in einem von ihm präferierten Parkhaus tagesgenau buchen. Diese Reservierung wird unmittelbar in die Software des Parkhauses eingespielt und hält garantiert einen Parkplatz für den gewählten Zeitraum frei. Der Bezahlvorgang erfolgt direkt per Lastschrift oder via Kreditkarte. Hierzu haben die Entwickler von trive.me ein zertifiziertes Bezahlsystem in die App integriert.

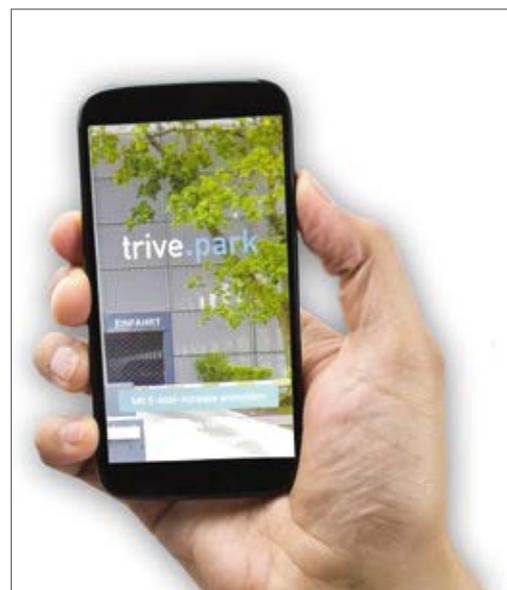


„Zentrales Element unseres smarten Parksystems ist die Kommunikation der trive.park-App mit der Schrankenanlage des Parkhauses“, unterstreicht Alexander Süssmilch, Projektleiter von trive.me. Hat der App-Nutzer die Standortfreigabe für sein Smartphone innerhalb der App aktiviert, beginnt die Schrankenanlage automatisch mit der App via Bluetooth zu kommunizieren. Dazu muss der Fahrer die App noch nicht einmal manuell starten. „Im Alltag bedeutet dies, dass der Fahrer bei der Einfahrt weder ein Parkticket an der Schranke ziehen oder nach dem Ende der Parkzeit zunächst einen Kassenautomaten aufsuchen muss. Schrankenanlage und App gleichen die Buchungsdaten miteinander ab und die Schranke öffnet sich bei Ein- und Ausfahrt automatisch“, erläutert Alexander Süssmilch.

Die dazu notwendige technische Modifikation an der Schrankenanlage wurde ebenfalls von EDAG entwickelt.

Das neue, komfortable Reservierungs- und Buchungssystem bietet Autofahrern und Parkhausbetreibern handfeste Vorteile. Da dem Endkunden mehr Komfort geboten wird, können Parkhausbetreiber dieses System als Kundenbindungsinstrument einsetzen. Zusätzlich bietet es ihnen die Option, auch tagesaktuelle Rabattaktionen, eventbezogene Tagesangebote oder die Buchung und Abrechnung von E-Ladesäulen anzubieten. Diese Parkangebote werden von den Parkhausbetreibern definiert und den Kunden via App zur Verfügung gestellt.

Diese neue Form des smarten Parkens wird seit Anfang des Jahres 2018 im Rahmen eines ersten Feldversuchs in drei ausgewählten Parkhäusern in München getestet.



AWARDS UND PREISE – WENN LEISTUNG SICHTBAR WIRD

Die EDAG Gruppe hat den Anspruch, sich als Technologieunternehmen und Arbeitgeber auf einem Top-Niveau zu bewegen. Aus dieser Motivation heraus forciert das Unternehmen mit seinen Competence Centern die proaktive Entwicklung neuer Technologien und Konzepte für die automobiler Zukunft und investiert in den permanenten Ausbau seines Angebots für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses fortgesetzte Engagement wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Preise und Awards öffentlich honoriert.

GOLD FÜR „LIGHTHINGE+ – KOOPERATIONS-PROJEKT „ULTRALEICHTES HAUBENSCHARNIER IN INDUSTRIELLEM 3D-DRUCK“

Ende Oktober wurde die EDAG Gruppe mit ihren Partnern voestalpine Additive Manufacturing Center, Düsseldorf, sowie der Simufact Engineering, Hamburg, mit dem MATERIALICA Award in Gold ausgezeichnet. Die Jury des MATERIALICA Awards würdigte die großen Potenziale des Wettbewerbsbeitrages eines „ultraleichten Haubenscharniers“ in puncto Ressourceneffizienz, Kombination klassischer Profiliertechnik und industriellem 3D-Druck.





Das von EDAG in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern voestalpine AddiveManufacturing und Simufact Engineering konzeptionierte „LightHinge+ Haubenscharnier“ nutzt durch ein effizientes softwareunterstütztes Engineering die Potenziale des Additive Manufacturing voll aus. Das Konzept erzielt im Ergebnis eine ultimative Gewichtsreduktion und bietet additiv die Integration einer Fußgängerschutzfunktion. Dank einer verzugs- und eigenspannungsoptimierten werkzeuglosen Herstellung ist das Scharnier für kleine Serien bei geringer Nacharbeit bestens geeignet. „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und sehen sie als Bestätigung der Innovationsorientierung unserer Ingenieurdienstleistung und als Referenz unserer langjährigen Forschung und Entwicklung zum Thema Additive Manufacturing“, betonte Dr. Martin Hillebrecht, Leiter der EDAG Competence Center in Fulda und Initiator des ausgezeichneten Projekts LightHinge+.

MEDIENLOSER GREIFER GEWINNT AEE INNOVATION AWARD

Der technische Innovationsgeist von EDAG PS wurde im Sommer mit der Auszeichnung des „AEE Innovation Awards“ für den „Medienlosen Greifer“ honoriert. Das additiv mittels 3D-Druck hergestellte System wird nur durch den Roboter ver- und entriegelt. Durch energieloses Arbeiten weist das System eine hohe Nachhaltigkeit auf. Weitere Medien und deren Komponenten wie Wegeventile, Initiatoren oder Kabel sind nicht notwendig. Hinzu kommen eine einfache Montage und der mühelose Austausch von Komponenten nach einem Crash. Der „Medienlose Greifer“ ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Smart Factory und hat die Juroren des AEE Innovation Awards 2017 sowie das Fachpublikum überzeugt.

„Innovationen entstehen aus Ideen, gepaart mit Lösungen. Wir sind auf die AEE gekommen, um unsere Lösungsansätze der Branche vorzustellen und so konstruktives Feedback für weitere Entwicklungen zu erhalten. Dass unser medienloser Greifer die Fachwelt überzeugt hat, ist Lob und Anerkennung für das gesamte Team“, unterstrich Rainer Wittich, Geschäftsführer der EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG.



TOP-ARBEITGEBER ZUM 10. MAL IN FOLGE

Auch als Arbeitgeber erhielt EDAG in 2017 eine Auszeichnung auf einem „Top-Level“. Das Unternehmen wurde als Top-Arbeitgeber bereits zum zehnten Mal in Folge ausgezeichnet und belegte in der Kategorie „Ingenieure“ den ersten Platz.

Laut Jury-Entscheid zeigt die EDAG Gruppe eine außerordentliche Mitarbeiterorientierung und bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herausragende Arbeitsbedingungen. „Ein hervorragendes Ergebnis, über das wir uns sehr freuen. Eine wiederholte Bestätigung unserer Qualität als Arbeitgeber, in die wir nachhaltig investieren. Unser Personalmanagement ist eine entscheidende Größe unserer Attraktivität für Ingenieurstalente“, betont Harald Poeschke, COO der EDAG.





„Diese objektive Beurteilung ist für uns sehr wertvoll. Mit dem Ausbau vielfältiger Weiterbildungsprogramme und zahlreicher Mitarbeiterangebote, die auf unsere Zielgruppen abgestimmt sind, verbessern wir uns stetig. Dabei unterscheiden wir uns deutlich von anderen Mitbewerbern. Neben anderen Themen stehen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung von Frauen im Fokus“, erläutert Birthe Kristin Kühlenbeck, Leiterin Recruiting und Ausbildung.

Basierend auf diesem Anspruch hat EDAG in den vergangenen Jahren ein breitgefächertes Weiterbildungsangebot implementiert. Ergänzend wurden Programme im Bereich des Gesundheitsmanagements, der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und ein „Mentoring-Programm“ für zukünftige Führungspersönlichkeiten weiter forciert und ausgebaut.

Als Entwicklungspartner für komplette Fahrzeuge und Produktionsanlagen bietet EDAG Ingenieurinnen und Ingenieuren eine Vielfalt an Perspektiven für ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Die Kombination aus zahlreichen renommierten Kunden und internationalen Standorten macht EDAG für Einsteiger und Berufserfahrene gleichermaßen zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in der Automobilbranche.







EDAG AM KAPITALMARKT

Basisinformationen zur Aktie	34
Aktionärsstruktur	34
Kursverlauf	35
Kennzahlen zur Aktie	36
Analysten-Empfehlungen	36
Dividende	37
Finanzkalender	37

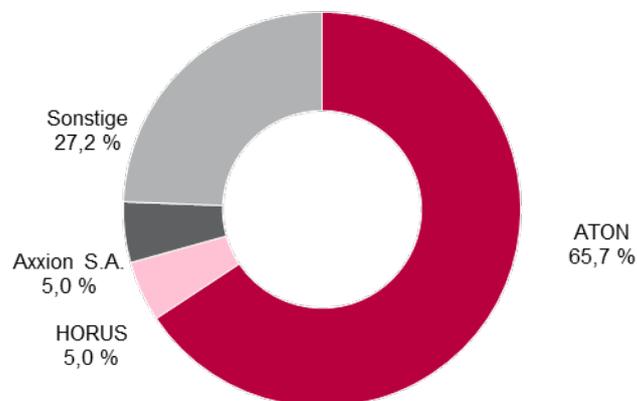
EDAG AM KAPITALMARKT

1 Basisinformationen zur Aktie

ISIN	CH0303692047
WKN	A143NB
Kürzel	ED4
Grundkapital	1.000.000 CHF
Anzahl der Aktien	25.000.000
Marktsegment	Prime Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart

2 Aktionärsstruktur

Größter Einzelaktionär der EDAG Engineering Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH („ATON“) mit 65,69 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von über drei Prozent sind die HORUS Vermögensverwaltungs-GbR mit 4,98 Prozent und die Axxion S.A. mit 4,96 Prozent. Alle Angaben beruhen auf Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, die der Gesellschaft bis zum 4. Januar 2018 zugegangen sind, sowie einer Mitteilung der ATON Austria Holding GmbH zum 31.12.2017.



Eigentümerstruktur der EDAG Engineering Group AG. Angaben beruhen auf Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG, die der Gesellschaft bis zum 4. Januar 2018 zugegangen sind, sowie einer Mitteilung der ATON Austria Holding GmbH zum 31.12.2017



3 Kursverlauf

Der Eröffnungskurs der EDAG Aktie im Xetra-Handel betrug am 2. Januar 2017 15,70 Euro. Im Jahresverlauf konnte die Aktie zunächst bis auf ihren Höchstkurs von 16,99 Euro am 5. Juli 2017 zulegen.

Verzögerungen bei der Auftragsvergabe bei einem großen Kunden sowie ein erhöhter Preisdruck im Markt für Engineering-Dienstleistungen wirkten sich im Anschluss negativ auf die Performance der Gesellschaft und den Kursverlauf der Aktie aus. Mit einem Kurs von 11,69 Euro wurde am 31. August 2017 der niedrigste Schlusskurs verzeichnet. Im Anschluss konnte sich die Aktie erholen und schloss am 29. Dezember 2017 bei einem Stand von 14,70 Euro. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen pro Tag belief sich im Jahr 2017 auf 14.870 Stück.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte im Jahresverlauf rund 12,5 Prozent zulegen, der STOXX Euro 600 Automobiles & Parts stieg im gleichen Zeitraum um rund 13,3 Prozent. Der aktuelle Kurs der EDAG Aktie ist auf unserer Homepage unter <http://ir.edag.com> verfügbar.



Quelle: Comdirect

4 Kennzahlen zur Aktie

01.01.2017 – 31.12.2017

Kurse und Handelsvolumen	
Kurs am 29. Dezember (EUR) ¹	14,70
Höchster Kurs (EUR) ¹	16,99
Niedrigster Kurs (EUR) ¹	11,69
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ²	14.870
Erfolg je Aktie	
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,57
Dividende je Aktie (EUR) ³	0,75
Operating Cash-Flow je Aktie (EUR)	2,06
Kurs-Gewinn-Verhältnis	25,66
Marktkapitalisierung am 29. Dezember (Mio. EUR)	367,5

¹ Schlusskurs im Xetra-Handel

² Im Xetra-Handel

³ Von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgeschlagen

5 Analysten-Empfehlungen

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält Empfehlungen und Kursziele von Finanzanalysten, die EDAG regelmäßig bewerten.

Bank	Empfehlung	Kursziel	Veröffentlicht	Quelle
Deutsche Bank 	Halten	16 €	05 Feb 18	Research Report
COMMERZBANK 	Halten	14 €	15 Nov 17	Research Report
Morgan Stanley	Halten	14 €	26 Jan 18	Research Report
 M.M. WARBURG & CO 1798	Kaufen	18 €	02 Jan 18	Research Report
 HAUCK & AUFHÄUSER PRIVATBANKIERS SEIT 1790	Halten	18 €	15 Jan 18	Research Report
 BERENBERG PRIVATBANKIERS SEIT 1590	Kaufen	20 €	03 Nov 17	Research Report



Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sie stellt nicht die Meinungen, Schätzungen und Prognosen von EDAG oder dem EDAG Management dar. Auch bedeutet die Veröffentlichung der Empfehlungen und Kursziele an dieser Stelle nicht, dass EDAG oder das EDAG Management den Meinungen, Schätzungen und Prognosen der Analysten zustimmen. Eine aktuelle Zusammenstellung der Analysten-Empfehlungen und Kursziele ist auf unserer Homepage unter <http://ir.edag.com> verfügbar.

6 Dividende

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schlagen der Generalversammlung am 5. Juni 2018 eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 130,9 Prozent des EDAG Konzernergebnisses.

7 Finanzkalender

11. Apr 18	- Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017
	- Analysten-Call zum Geschäftsjahr 2017
	- Bilanzpressekonferenz
9. Mai 18	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1/2018
5. Jun 18	Generalversammlung
22. Aug 18	- Veröffentlichung Halbjahresbericht 2018
	- Analysten-Call zu H1/2018
8. Nov 18	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3/2018



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Konzernstruktur und Aktionariat	40
Kapitalstruktur	42
Verwaltungsrat	43
Konzerngeschäftsleitung	50
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	52
Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen	54
Informationspolitik	55
Revisionsstelle	56



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

EDAG betrachtet Corporate Governance als elementar, um im internationalen Geschäftsbetrieb erfolgreich handeln zu können und um langfristig und nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

Grundsätze der Corporate Governance

Weder der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance („Swiss Code“) noch der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sind auf die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) direkt anwendbar. Gleichwohl hat sich die EDAG Group AG entschlossen, dem Swiss Code im Wesentlichen zu folgen, sofern nicht faktische Umstände eine Abweichung erfordern.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind im Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten der EDAG, dem Organisationsreglement und im Verhaltenskodex der EDAG Gruppe festgelegt. Statuten, Organisationsreglement und Verhaltenskodex werden regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und entsprechend überarbeitet.

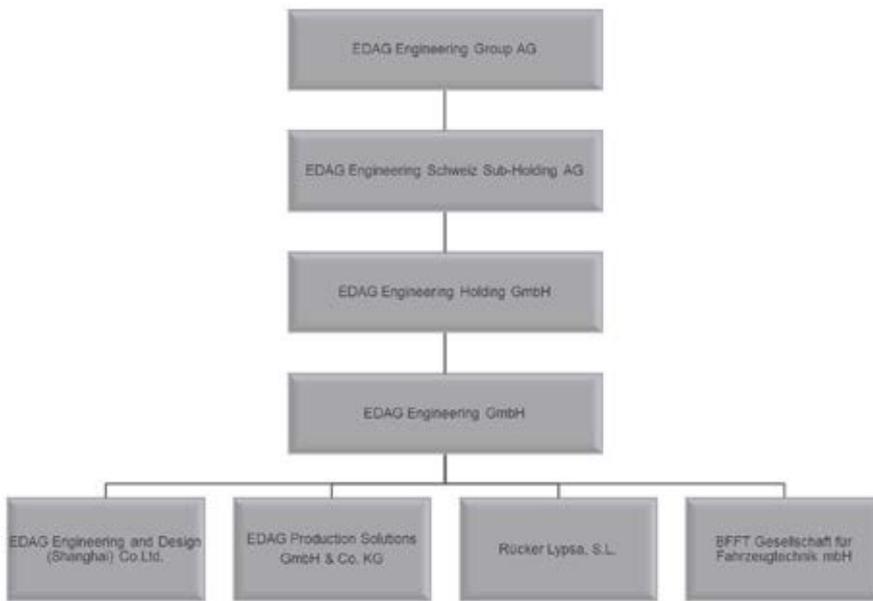
Die Statuten sind unter <http://ir.edag.com/edag/pdf/satzung.pdf> abrufbar, der Verhaltenskodex unter <http://www.edag.de/de/edag/edag-im-ueberblick.html>.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern ist in die drei Geschäftsbereiche Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions gegliedert.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die EDAG Group AG ist die verantwortliche Konzernobergesellschaft. Der Firmensitz befindet sich in der Schlossgasse 2 in 9320 Arbon, Schweiz. Die Geschäftstätigkeit wird von den EDAG Konzerngesellschaften ausgeübt. Die EDAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht und direkte oder indirekte Eigentümerin sämtlicher EDAG Konzerngesellschaften weltweit. Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind nachfolgend vereinfacht dargestellt:



1.2 Kotierte Gesellschaften

Keines der Tochterunternehmen ist an einer Börse kotiert. Die Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sind in der „Anteilsbesitzliste“ im Konzernanhang aufgeführt.

1.3 Offenlegung von bedeutenden Aktionären

Die Aktionärsstruktur ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ ersichtlich.

Die Anteile der ATON Austria Holding GmbH („ATON“) und der HORUS Vermögensverwaltungs-GbR werden jeweils ihrem Gesellschafter Dr. Lutz Helmig zugerechnet.

Die der EDAG Group AG im Geschäftsjahr 2017 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen, welche gem. § 26 Abs. 1 WpHG (deutsches Wertpapierhandelsgesetz) jeweils unmittelbar nach Kenntnisnahme veröffentlicht wurden, sind auch unter <http://ir.edag.com> abrufbar.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

1.4 Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Nominalkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 betrug 1.000.000 CHF und war in 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 0,04 CHF eingeteilt. Das Nominalkapital ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 in das Handelsregister als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht eingetragen. Das originäre Kapital von 1.000.000 CHF wurde durch Bareinzahlung der Aktionärin erbracht. Auf der Generalversammlung am 31. Mai 2017 wurde keine Veränderung des Nominalkapitals beschlossen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Übertragbarkeit von Aktien

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

Die Ausnahme hierzu ist unter Punkt 6. „Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen“ dieses Corporate Governance Berichts beschrieben.

2.4 Nominee-Eintragungen

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

2.5 Optionen

Es besteht kein Optionsprogramm.



3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates können über das Büro der Gesellschaft in der Schlossgasse 2, 9320 Arbon erreicht werden (Tel. +41 71 447 36 11).

Thomas Eichelmann, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2015

Er hält einen Abschluss als Ökonom der Universität Zürich. Von 1984 bis 1986 absolvierte er eine Banklehre bei der Deutschen Bank AG, bevor er sein Studium an der Universität Zürich von 1988 bis 1994 erfolgreich abschloss. Von 1994 bis 1997 arbeitete Thomas Eichelmann bei Boston Consulting Group in Frankfurt am Main, Deutschland, bevor er Manager bei Bain & Company in München wurde. Im Jahr 2000 trat er bei Roland Berger Strategy Consultants in München ein, wo er ab dem Jahr 2003 zum weltweiten Management-Team gehörte. Von 2007 bis 2009 gehörte er zur Geschäftsleitung der Deutsche Börse AG und nahm in dieser Zeit auch diverse Mandate innerhalb der Deutsche Börse Gruppe wahr. Im Jahr 2010 übernahm Thomas Eichelmann die Geschäftsleitung der ATON GmbH und wurde zum Aufsichtsrat der EDAG Engineering GmbH & Co. KGaA ernannt.

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten:

- ATON Group Finance GmbH (Going am Wilden Kaiser, Österreich), Geschäftsführer

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- HAEMA AG (Leipzig, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates
- J.S. Redpath Holdings, Inc. (North Bay, Kanada), Mitglied des Verwaltungsrates
- V-Bank AG (München, Deutschland) Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- ATON 2 GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- ATON GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- ATON Oldtimer GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer

- ATON US Inc. (Wilmington, Delaware, USA), Mitglied des Verwaltungsrates
- ATON Aero Verwaltungs GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG (Stuttgart, Deutschland), Vorsitzender des Verwaltungsrates
- EDAG Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- FFT GmbH & Co. KGaA (Fulda, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates
- HORUS Beteiligungs-GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Ellwanger & Geiger Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Finanzholding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Spiekermann Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- L53 Immobilien BV GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- L53 Immobilien GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- OrthoScan, Inc. (Scottsdale, Arizona, USA), Mitglied des Verwaltungsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.4 der Statuten:

- Stadtparkasse München (München, Deutschland), Mitglied des Wirtschaftsausschusses
- Stiftung Deutsche Sporthilfe (Frankfurt am Main, Deutschland), Mitglied des Kuratoriums
- Stiftung Wir helfen München (München, Deutschland), Mitglied des Kuratoriums

Dr. Michael Hammes, deutscher Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1955

Erstmals gewählt: 2015

Er hat einen Abschluss als Volkswirt der Universität Mainz und einen Dokortitel an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erworben. Darüber hinaus hat er verschiedene weitere Qualifikationen im Bankenmanagement an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main erworben. Von 1982 bis 1984 hat Dr. Michael Hammes bei der Landesbank Rheinland-Pfalz gearbeitet, bevor er bei McKinsey & Company in Frankfurt am Main eintrat. Dort wurde er 1991 Partner. In 1996 verließ Dr. Michael Hammes McKinsey & Company und gründete CONSART Management Consultants GmbH in Frankfurt am Main, wo er als geschäftsführender Gesellschafter bis 2006 tätig gewesen ist. Dann gründete er senco Management Consultants GmbH in Frankfurt am Main, wo er bis 2016 als geschäftsführender Gesellschafter tätig war.



Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG (Stuttgart, Deutschland), Mitglied des Verwaltungsrates
- Spiekermann & Co AG (Osnabrück, Deutschland), Vorsitzender des Aufsichtsrates
- V-Bank AG (München, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Philippe Weber, schweizerischer Staatsangehöriger

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2015

Er hält einen Abschluss sowie einen Dokortitel in Jurisprudenz der Universität Zürich sowie einen LL.M. des Europäischen Hochschulinstituts (EUI) in Fiesole, Italien. Er ist in Zürich als Rechtsanwalt zugelassen. Von 1990 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich, bevor er als juristischer Sekretär der aussenpolitischen Kommissionen des National- und Ständerates tätig war. In 1994 trat er der Rechtsanwaltskanzlei Niederer, Kraft & Frey AG, Zürich, bei, wo er in 1996 Associate wurde. Seit 2002 ist er Partner der Kanzlei Niederer, Kraft & Frey AG. Seit 2009 gehört er dem Exekutivausschuss der Kanzlei an, welchem er als Managing Partner seit 2015 vorsitzt.

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- Newron Suisse SA (Zürich, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- Niederer Kraft & Frey AG (Zürich, Schweiz), Präsident des Verwaltungsrates und Managing Partner
- Banca del Ceresio SA (Lugano, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- NorthStar Holding AG (Schindellegi, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Sylvia Schorr, deutsche Staatsangehörige

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1980

Erstmals gewählt: 2015

Sie hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Furtwangen University (vormals Fachhochschule) und wurde 2010 zur Wirtschaftsprüferin bestellt. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Eschborn, bevor sie bis 2011 bei PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG in Mannheim tätig war. Von 2011 bis 2013 arbeitete Sylvia Schorr bei Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Bad Homburg, bevor sie bei der ATON GmbH eintrat, wo sie nach leitenden Funktionen im Konzernrechnungswesen und Treasury seit 2017 als Beteiligungsmanagerin tätig ist.

Sie übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- ATON TS GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführerin
- HORUS V-Bank Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführerin

3.2 Kreuzverflechtungen

Es gibt keine Kreuzverflechtungen.

3.3 Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Auf der Generalversammlung der Gesellschaft am 31. Mai 2017 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils individuell in ihrem Amt bestätigt, dies gilt auch für das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates sowie die Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Wählbar für diese Ämter sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Präsidenten und drei weiteren Mitgliedern im Einklang mit Art. 15 der Statuten. Der Präsident hat keinen Stichtenscheid gemäß Art. 18 der Statuten. Etwaige signifikante Geschäftsbeziehungen zwischen nichtexekutiven Mitgliedern und der Gesellschaft sind unter „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftslei-



tung“ in Kapitel 5.7 „Sonstige Erläuterungen“ des Konzernabschlusses genannt, auf diese Kapitel des Geschäftsberichts wird hiermit verwiesen.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens sechsmal im Jahr. Die Mitglieder der Konzerngeschäftsführung oder andere Gäste können an den Sitzungen nach Ermessen des Präsidenten teilnehmen.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Verwaltungsrates bilden folgende Ausschüsse:

- Audit Committee/Prüfungsausschuss
- Nomination and Compensation Committee/Nominations- und Vergütungsausschuss

Audit Committee (AC)

Das AC besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das AC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor der ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates. Das AC unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung der externen Revisionsstelle sowie der Leistungen der Internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AC beurteilt die Zweckmäßigkeit der Finanzberichterstattung, des Internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Es stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle und zur Internen Revision bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang der EDAG Gruppe sicher.

Nomination and Compensation Committee (NCC)

Das NCC besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das NCC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates.

Das NCC prüft und schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungs- und Leistungsrichtlinien und Programme vor, prüft die Leistungskriterien für die Vergütung und legt die einzelnen Vergütungen und Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung fest, die dann im Rahmen der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung genehmigt werden.

3.5 Kompetenzregelung

Laut Gesetz und Statuten hat der Verwaltungsrat die oberste Entscheidungskompetenz der EDAG Group AG in allen Angelegenheiten mit Ausnahme von Entscheidungen, die laut Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. In Ausübung und Ergänzung von Artikel 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (undelegierbare und unentziehbare Kompetenzen des Verwaltungsrates) und Artikel 17 der Statuten fallen insbesondere die folgenden Aufgaben in die ausschließliche Kompetenz des Verwaltungsrates:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, des Internen Kontrollsystems (IKS), der Finanzkontrolle und der Finanzplanung, die Genehmigung des Jahresbudgets und der Business Pläne, die Durchführung einer Risikobeurteilung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle
- Abschluss von Verträgen gemäß Artikel 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes

3.6 Arbeitsweise

Im Jahr 2017 tagte der Verwaltungsrat an folgenden Tagen:

24. Januar 2017, 21. Februar 2017, 4. April 2017, 9. Mai 2017, 31. Mai 2017 (konstituierende Sitzung des neugewählten Verwaltungsrates), 4. Juli 2017, 25. Juli 2017, 16. August 2017, 24. August 2017, 6. September 2017, 19. September 2017, 17. Oktober 2017,



14. November 2017 sowie 12. Dezember 2017. Die vier Mitglieder waren jeweils anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet, mit der Ausnahme vom 4. April 2017, als Frau Schorr entschuldigt fehlte.

Das AC traf sich am 29. März 2017 sowie am 7. November 2017, das NCC tagte am 21. Februar 2017, am 9. August 2017, am 20. August 2017 sowie am 3. September 2017.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass er von der Konzerngeschäftsleitung alle Informationen erhält, die er zur Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und Ausübung seiner Entscheidungsgewalt benötigt.

Der Verwaltungsrat erhält die zur Erfüllung seiner Pflichten notwendigen Informationen auf unterschiedliche Weise:

- Der CEO und der CFO informieren alle Mitglieder des Verwaltungsrates regelmäßig über aktuelle Entwicklungen
- Der CEO und der Präsident des Verwaltungsrates halten nach Bedarf informelle Sitzungen und Telekonferenzen ab
- Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung werden regelmäßig zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind berechtigt, von den Mitgliedern der Konzerngeschäftsleitung und allen anderen Senior Managern der EDAG Gruppe Informationen anzufordern

Risikomanagement

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Risikomanagement-System. Für nähere Details wird auf Kapitel „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Interne Kontrollsystem (IKS) und die Finanzberichterstattung. Für nähere Details wird auf Kapitel „Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ des Konzernlageberichts verwiesen.

Compliance Management

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Compliancemanagement-System.

Interne Revision

Das AC informiert sich regelmäßig über die konzernweit durchgeführten Prüfungen der Internen Revision.

4 Konzerngeschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung

Für etwaige weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung innerhalb der EDAG Gruppe wird auf das Kapitel „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts verwiesen.

Jörg Ohlsen, deutscher Staatsangehöriger

Chief Executive Officer (CEO), bis 6. September 2017

Geboren: 1969

Er hat einen Abschluss in Maschinenbau der Fachhochschule Hamburg. Jörg Ohlsen kam 1994 als Projektmanager für Simulationstechnologie zur EDAG. Nach verschiedenen Managementpositionen sowohl in der Produkt- und Produktionssimulation wie auch der Fahrzeugintegration wurde er 2005 zum Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH (Rechtsnachfolgerin der EDAG Engineering GmbH & Co. KGaA) für die Produktentwicklung bestellt. 2008 wurde er zum Chief Executive Officer ernannt und wurde in 2015 Mitglied der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG. Jörg Ohlsen übte zeitgleich zu seiner Tätigkeit als CEO die nachfolgenden ehrenamtlichen Tätigkeiten aus:

- Handelskammer Fulda (Fulda, Deutschland), Mitglied der Generalversammlung
- Verband der Automobilindustrie e.V. (Berlin, Deutschland), Mitglied des Beirats
- Automobiltechnische Zeitschrift (Wiesbaden, Deutschland), Mitglied des Beirats

Jürgen Vogt, deutscher Staatsangehöriger

Chief Financial Officer (CFO), seit 6. September 2017 Interims-CEO

Geboren: 1953



Er hat einen Abschluss als Diplomkaufmann der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Von 1979 bis 1981 arbeitete Jürgen Vogt bei AEG-Telefunken, bevor er zu Société Générale in Frankfurt wechselte, für welche er von 1986 bis 1990 in New York, USA, tätig gewesen ist. Ab 1991 war er Geschäftsführer der Lignotock GmbH bis 1995. Von 1995 bis 1999 war Jürgen Vogt Mitglied des Vorstands der SAI Automotive AG in Frankfurt, für die er ab 1997 wiederum in den USA tätig war. Ab 2000 war er Finanzvorstand der Rücker AG in Wiesbaden und wurde Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH in 2014. Seit 2015 ist er Mitglied der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG.

Harald Poeschke, deutscher Staatsangehöriger

Chief Operations Officer (COO), seit 19. September 2017

Geboren: 1962

Er hat einen Abschluss als Diplomkaufmann der Universität zu Köln und ist gelernter Bankkaufmann. Von 1989 bis 1999 arbeitete er bei A.T. Kearney, für welche er in Deutschland und Brasilien tätig war, bevor er zu Peek & Cloppenburg wechselte. Von 2001 bis 2002 arbeitete er bei der Deutschen Bank, ging dann jedoch bis 2005 zur Droege International Group und war danach von 2005 bis 2007 für Roland Berger Strategy Consultants tätig. Im Jahr 2007 wechselte Harald Poeschke zur Deutsche Börse AG, wo er bis 2010 verblieb. Von 2010 bis 2013 arbeitete er als Investment Manager bei ATON GmbH, bevor er bei EDAG Engineering GmbH die Tätigkeit als COO aufnahm. Im September 2017 übernahm er zusätzlich die Position in der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG.

4.2 Managementverträge

Managementverträge mit Dritten

Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen. Ebenso hat die EDAG Group AG keinen Managementvertrag mit einem Dritten abgeschlossen.

Vertragliche Vereinbarungen mit der Konzerngeschäftsleitung

Jedes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung verfügt über einen Anstellungsvertrag mit der EDAG Group AG in der Schweiz und im Einklang mit schweizerischem Recht. Da die Mitglieder jedoch zugleich auch ihr Mandat als Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH erfüllen, verfügen sie bei dieser Gruppengesellschaft ebenfalls über einen Anstellungsvertrag. Gleichwohl ist dafür Sorge getragen, dass die Kündigungsfrist in keinem der Verträge

12 Monate übersteigt und auch andere zwingende Vorschriften nach schweizerischem Recht in den Verträgen mit der EDAG Engineering GmbH eingehalten sind.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Entsprechende Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ sowie in den Kapiteln „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ des Konzernanhangs.

5 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Inhaberaktie gewährt dem Aktionär eine Stimme in der Generalversammlung. Aktionäre haben Anspruch auf Auszahlung der Dividende und verfügen über weitere Rechte nach schweizerischem Obligationenrecht.

Aktionäre müssen gleichwohl einen Nachweis über ihre Eigenschaft als Eigentümer der Aktien erbringen.

5.1 Stimmrechtsbeschränkungen

Bis zum 2. Juli 2017 unterlagen ATON Austria Holding GmbH („ATON“) und HORUS Vermögensverwaltungs-GbR („HORUS“) einer Stimmrechtsvereinbarung mit der Gesellschaft, nach welcher sie ab dem ersten Handelstag (2. Dezember 2015) der Aktien an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main bis zum Ablauf der zweiten ordentlichen Generalversammlung nach dem ersten Handelstag, mindestens aber für den Zeitraum von 19 Monaten ab dem ersten Handelstag bezüglich derjenigen Stimmrechte der Gesellschaft, die ATON oder HORUS direkt oder indirekt nach der Lieferung aufgrund des öffentlichen Angebotes hielten,

- diese Stimmrechte in ordentlichen Generalversammlungen der Gesellschaft nur bezüglich der Hälfte derjenigen Personen ausübten, die zur Wahl für den Verwaltungsrat geeignet sind;
- diese Stimmrechte in außerordentlichen Generalversammlungen zur Wahl weiterer Mitglieder des Verwaltungsrates nur insofern und insoweit ausübten, dass für den Fall der Wahl dieser Person die Gesamtzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates, welche mit Stimmen von ATON oder beziehungsweise HORUS gewählt wurden, nicht in der Mehrzahl sind;



- diese Stimmrechte nicht in außerordentlichen Generalversammlungen der Gesellschaft ausüben, in denen über die Entfernung eines Mitgliedes aus dem Verwaltungsrat entschieden wird, soweit und sofern die Entfernung dieses Mitgliedes dazu führen würde, dass eine Mehrheit der Mitglieder im Verwaltungsrat verbliebe, welche aufgrund der Stimmrechte von ATON oder HORUS gewählt wurden; jedenfalls im Falle einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Gesellschaft vor der ersten ordentlichen Gesellschafterversammlung, die nach dem ersten Handelstag stattfindet, würden ATON oder HORUS in jedem Falle ihre Stimmrechte nur im Hinblick auf die Abberufung von Thomas Eichelmann oder Sylvia Schorr (oder ihrer Nachfolger) ausüben und
- ihre Stimmrechte in ordentlichen oder außerordentlichen Gesellschafterversammlungen dahingehend ausüben, dass sie gegen einen Vorschlag zur Änderung der Statuten stimmen, der darauf abzielt, die Regelung abzuschaffen, dass der Präsident des Verwaltungsrates keinen Stichentscheid hat.

Diese Stimmrechtsvereinbarung wurde nicht verlängert, mithin unterliegen derzeit keine Aktionäre Stimmrechtsbeschränkungen.

5.2 Stimmrechtsvertretung

Gemäß dem Vergütungserlass und den Statuten wählt die Generalversammlung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, dessen Amtszeit mit dem Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Wiederwahl ist möglich.

Auf der Generalversammlung vom 31. Mai 2017 wurde ADROIT Attorneys at-law, Kalchbühlstrasse 4, CH-8038 Zürich, Schweiz, zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

5.3 Statutarische Quoren

Entsprechend Art. 13 der Statuten ist ein Quorum von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 54 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle sowie für eine Änderung dieses Art. 13 der Statuten.

5.4 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine Regelungen, die vom Gesetz abweichen.

5.5 Traktandierung

Entsprechend Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens drei Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft vertreten, vom Verwaltungsrat die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung ist mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge an den Präsidenten des Verwaltungsrates einzureichen.

6 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzerngeschäftsleitung oder der erweiterten Geschäftsleitung.

Da weder die gesetzlichen Regelungen des Deutschen Wertpapierübernahmegesetzes (WpÜG) noch die des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel für freiwillige Übernahmeangebote oder Pflichtangebote anwendbar auf die Gesellschaft sind, hatten ATON und HORUS im Rahmen des Underwriting Agreements mit den Underwritern vereinbart, dass sie für den Zeitraum von drei Jahren ab der Lieferung der Aktien aus dem öffentlichen Angebot dann nicht einen Vertrag über den Verkauf von Aktienanteilen der Gesellschaft abschließen werden, wenn ATON oder HORUS wissen, dass dieser Käufer mit diesen Anteilen über eine Mehrheitsbeteiligung verfügen würde, sofern sich der Käufer nicht vertraglich dazu verpflichtet, ein öffentliches Angebot zum Erwerb der Anteile aller anderen Aktionäre der Gesellschaft zu dem Preis abzugeben, der wenigstens demjenigen entspricht, zu dem er sich vertraglich gegenüber ATON beziehungsweise HORUS verpflichtet hat.

Diese Bedingung ist nur insoweit wirksam, als der Käufer gemäß dem deutschen WpÜG zur Abgabe eines Pflichtangebotes gegenüber allen anderen Aktionären der Gesellschaft verpflichtet wäre (und auch die gesetzlichen Ausnahmen hierzu nicht greifen würden), würde



das deutsche WpÜG Anwendung finden, und nur solange, wie nicht schweizerische oder deutsche Übernahmegesetze Anwendung finden. Abhängig von verschiedenen Bedingungen kann der Transfer von Anteilen zu verbundenen Unternehmen von oder zwischen ATON und HORUS ausgenommen sein.

Die Verpflichtung von ATON beziehungsweise HORUS gibt Dritten keine Berechtigungen und weder ATON noch HORUS sind verpflichtet, die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtung des Käufers, dass er diese Pflicht einem weiteren Aktionär auferlegt, sicherzustellen.

7 Informationspolitik

Gemäß Artikel 31 der Statuten sind Publikationsorgan der Gesellschaft das Schweizerische Handelsamtsblatt sowie der deutsche elektronische Bundesanzeiger während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen. Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre sowie andere Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie für alle während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse erfolgenden Mitteilungen bzw. Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger.

Derzeit unterrichtet EDAG die Aktionäre und den Finanzmarkt kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmen. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmäßige Medienmitteilungen, quartalsweise Berichterstattung sowie Informationen auf den Internetseiten der EDAG Gruppe (www.edag.de bzw. ir.edag.com) umgesetzt. Daneben gibt es regelmäßige Gesprächsrunden mit Finanzanalysten.

7.1 Finanzkalender

Der Finanzkalender ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ veröffentlicht.

7.2 Generalversammlung

Die nächste ordentliche Generalversammlung ist geplant für den 5. Juni 2018.

7.3 Publikationen

Sämtliche Publikationen zu Pressemeldungen oder Berichte für Investoren können sowohl über ir.edag.com oder über folgende Kontaktadresse bezogen werden:

EDAG Engineering Group AG
Schlossgasse 2
9320 Arbon
Schweiz
ir@edag-group.ag
Tel.: +41 71 54433-11
Fax: +41 71 54433-10

Stimmrechtsmitteilungen, Ad-hoc-Mitteilungen und Directors' Dealings werden neben der europaweiten Veröffentlichung via EQS/DGAP auch unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/30/mitteilungen.html> veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, die Information per E-Mail bei Veröffentlichung neuer Mitteilungen anzufordern. Um diesen Service zu nutzen, bitten wir darum, das Kontaktformular unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/401030/bestellformular.html> zu verwenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle Deloitte AG übt das Mandat seit der Generalversammlung am 31. Mai 2017 aus. Die Revisionsstelle wurde für das Geschäftsjahr 2017 bis zum Ablauf der Generalversammlung am 5. Juni 2018 gewählt.

Für den leitenden Revisor Roland Müller, der im Jahr 2017 ernannt wurde, gilt das Rotationsprinzip. Das AC überwacht, dass der leitende Revisor regelmäßig wechselt. Die Aktionäre bestellen den Revisor jährlich im Rahmen der Generalversammlung.



8.2 Revisionshonorare und zusätzliche Honorare

Das Revisionshonorar und die zusätzlichen Honorare der Deloitte AG sind im Kapitel „Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer“ des Konzernanhangs aufgeführt.

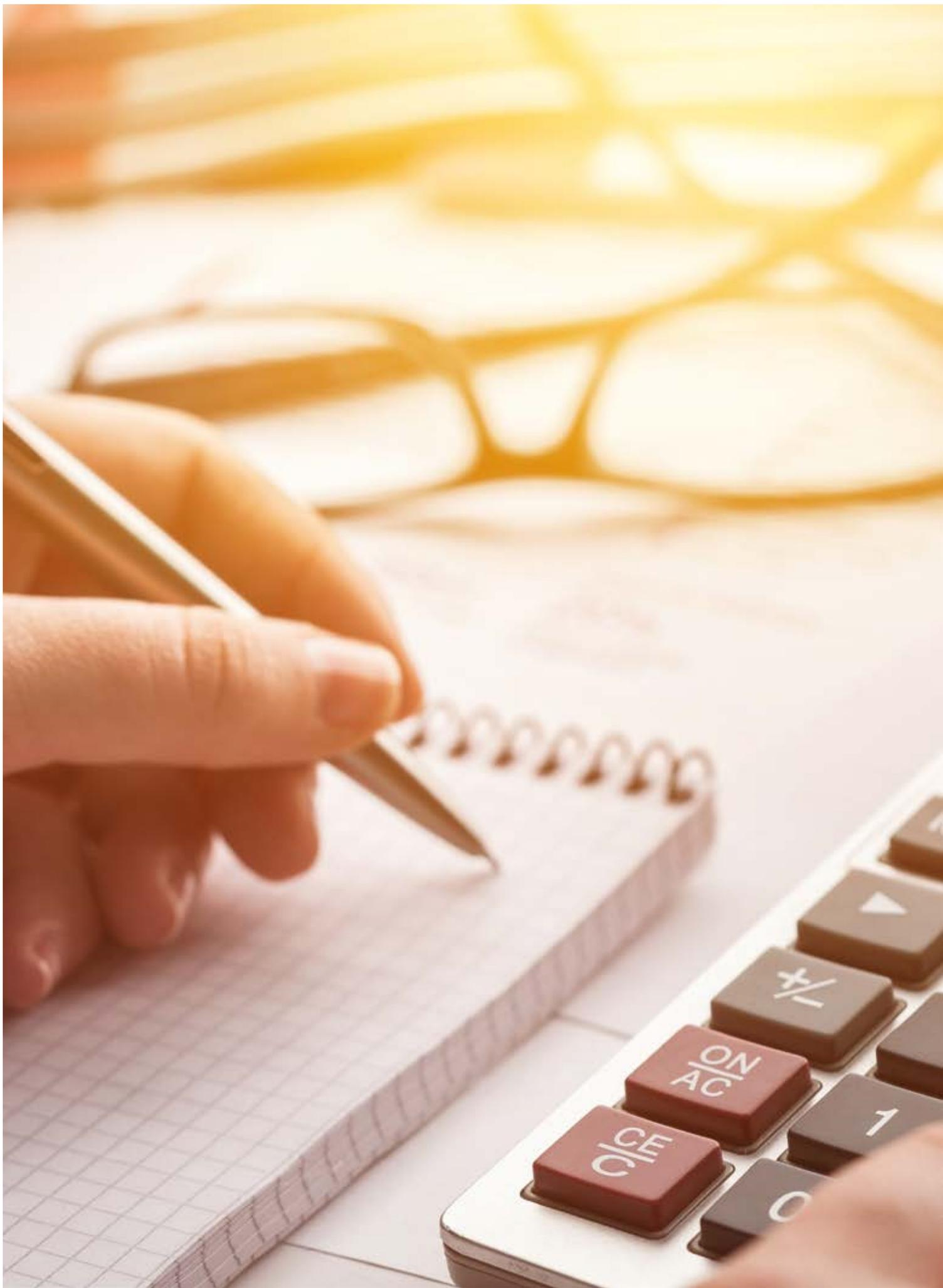
8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das AC des Verwaltungsrates überwacht und beurteilt die Leistung der externen Revisionsstelle im Auftrag des Verwaltungsrates und empfiehlt diesem, ob Deloitte an der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll.

Die Kriterien, die zur Beurteilung der Leistung von Deloitte herangezogen werden, umfassen technische und operative Kompetenz, unabhängige und objektive Sicht, Einsatz ausreichender Ressourcen, Fokus auf Bereiche mit bedeutenden Risiken für EDAG, Präsentation wirksamer und praktischer Empfehlungen sowie offene und wirksame Kommunikation und Koordination mit dem AC, Group Accounting, Interner Revision und dem Management.

Im Berichtsjahr 2017 fanden zwei Sitzungen mit den Vertretern der externen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016, der PricewaterhouseCoopers AG, statt. Die Mitglieder des AC, die Partner und Senior Manager der PricewaterhouseCoopers AG und der CFO nahmen an diesen Sitzungen teil. Darüber hinaus fanden Telefonate zwischen den Vertretern der Revisionsstellen für das Geschäftsjahr 2016, der PricewaterhouseCoopers AG, und für das Geschäftsjahr 2017, der Deloitte AG, und sowohl Mitgliedern des AC als auch dem Leiter Group Accounting & Tax der EDAG Engineering GmbH statt.

Gemäß Artikel 728b des Schweizerischen Obligationenrechts kommuniziert die Revisionsstelle Revisionspläne und Prüfungsergebnisse an das AC und erstellt Berichte für den Verwaltungsrat.



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütungsprinzipien der Gesellschaft	60
Vergütung des Verwaltungsrates	62
Vergütung der Geschäftsleitung	64
Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates	66
Bericht der Revisionsstelle (Vergütungsbericht)	74

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (kurz: VegüV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG).

1 Vergütungsprinzipien der Gesellschaft

Gemäß Vorgabe der VegüV bestimmt Artikel 12 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Generalversammlung jedes Jahr gesondert über die Gesamtbeträge entscheidet, die der Verwaltungsrat vorgeschlagen hat für:

- die **fixe Vergütung des Verwaltungsrates** für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und jede mögliche zusätzliche Vergütung des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr, wie es in Artikel 25 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2017 haben die Aktionäre über die Vergütung des Verwaltungsrates über die Dauer von der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.000 TEUR genehmigt);
- die **fixe Vergütung der Geschäftsleitung** für das nachfolgende Geschäftsjahr, wie es in Artikel 26 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2017 haben die Aktionäre über die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.250 TEUR genehmigt) und
- die **variable Vergütung der Geschäftsleitung** basierend auf den im vorangegangenen Geschäftsjahr erreichten Ergebnissen und Zielen, welche grundsätzlich nach deren Bewilligung gezahlt wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2017 haben die Aktionäre über die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 entschieden und diese in Höhe von 250 TEUR genehmigt).



Bewilligt die Generalversammlung die vorgeschlagene fixe und variable Vergütung gegebenenfalls nicht, so kann der Verwaltungsrat entweder eine neue außerordentliche Generalversammlung mit neuen Vorschlägen zur Bewilligung einberufen oder aber die Vergütung betreffende Vorschläge bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur rückwirkenden Bewilligung einreichen. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat der Generalversammlung Anträge in Bezug auf (i) die Gesamtbeträge und/oder Vergütungselemente für andere Zeiträume und/oder (ii) zusätzliche Beträge für einzelne Vergütungselemente zum Beschluss vorlegen.

Die Gesamtbeträge der Vergütungen gelten als inklusive aller Sozialversicherungs- und Rentenbeiträge der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Unternehmens (d.h. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge).

Artikel 24 der Statuten der EDAG Group AG regelt die Verträge, die den Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zugrunde liegen. Vorbehaltlich Rücktritten oder Abwahlen beinhalten die Mandatsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates eine Befristung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Ist aus Sicht des Verwaltungsrates eine Befristung angebracht, so darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Bei unbefristeten Arbeitsverträgen darf die Kündigungsfrist 12 Monate nicht übersteigen.

Im Hinblick auf die Arbeitsverträge der Geschäftsleitung wird in Artikel 24 konkretisiert, dass die Vereinbarung von Konkurrenzverboten für die Zeit nach Beendigung eines Arbeitsvertrages zulässig ist. Des Weiteren bestimmt Artikel 24 der Statuten, dass zur Abgeltung eines solchen Konkurrenzverbotes während höchstens eines Jahres eine Entschädigung ausgerichtet werden darf, deren Höhe den Betrag der letzten vor Ausscheiden an dieses Mitglied ausbezahlten fixen jährlichen Vergütungen nicht übersteigt.

Artikel 28 der Statuten der EDAG Group AG bestimmt, dass die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite, Rentenleistungen (außerhalb der beruflichen Vorsorge) oder Sicherheiten gewährt. Des Weiteren bestimmt Artikel 28 der Statuten, dass die Gesellschaft für die Mitglieder des Verwaltungsrates grundsätzlich keine Beiträge an Pensionskassen oder anderweitige Vorsorgeeinrichtungen erbringt. Jedoch können solche Beiträge in Ausnahmefällen auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses und mit Genehmigung der Generalversammlung ausgerichtet

werden, sofern die betreffenden Mitglieder kein anderweitig versicherbares Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen oder soweit es nach zwingendem Recht erforderlich ist.

Artikel 29 der Statuten der EDAG Group AG regelt einen etwaigen Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung. Soweit neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt oder Mitglieder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden und ihre Stelle antreten, nachdem die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr genehmigt hat, so darf diesen neuen oder beförderten Mitgliedern für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung eine Gesamtvergütung von je maximal 50 Prozent der von der Generalversammlung letztmals für die Geschäftsleitung genehmigten Gesamtvergütung ausgerichtet werden.

Artikel 29 schränkt dazu weiterführend ein, dass ein solcher Zusatzbetrag nur in dem Fall verwendet werden darf, dass der von der Generalversammlung beschlossene Gesamtbetrag der Vergütungen der Geschäftsleitung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung für Vergütungen der neuen oder beförderten Mitglieder nicht ausreicht. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

2 Vergütung des Verwaltungsrates

Gemäß Anforderung der VegüV legt Artikel 25 der Statuten die Grundlagen der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates fest.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Grundhonorar und eine zusätzliche fixe Entschädigung für Mitgliedschaften in Ausschüssen des Verwaltungsrates, die jeweils vom Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses unter Vorbehalt und im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung festzusetzen sind. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt. In Ausnahmefällen kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates unter Vorbehalt und im Rahmen der Genehmigung der Generalversammlung ein zusätzlicher Bonus entrichtet werden. Die jährliche fixe Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrates wurde auf 300 TEUR für den Präsidenten und 100 TEUR für jedes andere Mitglied, plus 50 TEUR für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Verwaltungsrates, festgesetzt. Für das am 31. Dezember 2017 abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich die fixe Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates auf 350 TEUR sowie

auf 150 TEUR für jedes andere Verwaltungsratsmitglied (zuzüglich Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, falls anwendbar). Sie beinhaltet jeweils auch die Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Verwaltungsrates für die genannte Periode.

Der Präsident des Verwaltungsrates Thomas Eichelmann ist ebenfalls Vorsitzender des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Die Mitglieder des Verwaltungsrates Sylvia Schorr und Dr. Michael Hammes sind ebenfalls Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH erhalten laut Satzung eine fixe Vergütung. Durch einen Gesellschafterbeschluss wurde diese fixe Vergütung mit Wirkung vom 18. April 2016 auf 0 EUR gesetzt. Ab dem 18. April 2016 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH pro physischer Teilnahme ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1 TEUR. In einem Gesellschafterbeschluss vom 25. April 2017 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH beschlossen, die fixe Vergütung von 0 EUR sowie das Sitzungsgeld in Höhe von 0,5 TEUR pro physischer Teilnahme bis auf Weiteres beizubehalten. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 beläuft sich der Gesamtbetrag dieser zusätzlichen Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit für die EDAG Engineering GmbH und die EDAG Engineering Holding GmbH an Thomas Eichelmann, Dr. Michael Hammes und Sylvia Schorr auf insgesamt 13 TEUR.

Basierend auf dem zuvor Genannten beläuft sich der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 831 TEUR (inkl. Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, wenn zutreffend), von dem 354 TEUR die größte fixe Gesamtvergütung an ein einzelnes Mitglied in diesem Zeitraum darstellen (für nähere Details siehe untenstehende Tabelle „Vergütungen an den Verwaltungsrat“). Damit liegt der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates unterhalb des maximalen durch die Generalversammlung genehmigten Betrags in Höhe von 1.000 TEUR. In Übereinstimmung mit den Statuten der EDAG Group AG wurde die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2018 bereits von der Generalversammlung in 2017 genehmigt. Der Generalversammlung in 2018 wird zudem vorgeschlagen werden, den maximalen Gesamtbetrag an fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung in 2018 bis zur Generalversammlung in 2019 zu genehmigen.

Mitglieder des Verwaltungsrates, die der Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften Beratungsleistungen in anderer Funktion als in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied er-



bringen, können in bar und zu marktüblichen Konditionen, unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung, vergütet werden. Die Gesellschaft kann Mitglieder des Verwaltungsrates für jeglichen Schaden oder andere Verluste, die ihnen durch etwaige Gerichtsverfahren, Streitfälle und Vergleiche im Rahmen ihrer Tätigkeit für die EDAG Gruppe entstanden sind, entschädigen, damit verbundene Vorauszahlungen leisten und Versicherungsschutz gewähren.

3 Vergütung der Geschäftsleitung

Artikel 26 der Statuten legt die Grundlagen der Vergütung der Geschäftsleitung fest. Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet eine fixe Vergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“), welche jeweils in bar zu zahlen sind.

Die variable Vergütung basiert auf dem Erreichungsgrad bestimmter vordefinierter Ziele eines einjährigen Leistungszeitraums. Die Ziele können zu mindestens 50 Prozent abhängen von (i) finanziellen Leistungskennzahlen, expressis verbis Umsatz, EBIT, Bilanzgewinn, und bis zu 50 Prozent von (ii) der Vollendung bestimmter Projekte, anderer unternehmensabhängiger und/oder individueller Zielvorgaben sowie ebenfalls von Finanzkennzahlen. Auf Vorschlag des Nominations- und Vergütungsausschusses hin ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Gewichtung der Ziele verantwortlich.

Die Höhe der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat für jedes Geschäftsleitungsmitglied in Prozenten der festen Vergütung festgelegt und beträgt maximal 100 Prozent der festen Vergütung. Die Ziele werden für jedes Mitglied der Geschäftsleitung jährlich zu Beginn der einjährigen Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses festgelegt.

Für den am 31. Dezember 2017 endenden zwölfmonatigen Zeitraum beträgt der Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütungen für erbrachte Leistungen der Mitglieder der Geschäftsleitung für alle EDAG Konzerngesellschaften insgesamt 1.365 TEUR für den fixen Teil und 375 TEUR für den variablen Teil. Davon entfallen 468 TEUR (fix) und 125 TEUR (variabel) auf Jürgen Vogt, 361 TEUR (fix) und 125 TEUR (variabel) auf Harald Poeschke sowie 536 TEUR (fix) und 125 TEUR (variabel) auf Jörg Ohlsen (alle Beträge gelten als inklusive Sozialversicherungsbeiträge).

Wie im Vergütungsbericht 2016 erläutert, wurde von der Generalversammlung 2016 ein Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1.250 TEUR genehmigt. In Höhe des den genehmigten Betrag übersteigenden Teils der fixen Gesamtvergütung wird von dem nach Artikel 29 der Statuten eingeräumten Zusatzbetrag Gebrauch gemacht (für nähere Erläuterungen zu dem genannten Zusatzbetrag wird auf das Kapitel „Vergütungsprinzipien der Gesellschaft“ sowie auf die Statuten der EDAG Group AG verwiesen).

Die oben genannten Gesamtbeträge umfassen im Fall von Jürgen Vogt die Vergütung für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017. Harald Poeschke ist zum 19. September 2017 in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG eingetreten. Zuvor war er bereits Mitglied der Geschäftsleitung der EDAG Engineering GmbH. In seinem Fall umfassen die Gesamtbeträge ebenfalls die Vergütung für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017. Somit umfassen sie auch den Teil der Vergütung, welche ihm im Zeitraum vom 1. Januar bis zum Zeitpunkt seines Eintritts in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied der EDAG Engineering GmbH zugekommen ist (Verzicht auf pro rata temporis Darstellung).

Im Fall von Jörg Ohlsen umfassen die Gesamtbeträge die anteilige Vergütung für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung im September 2017 sowie die anteilige, auf das Geschäftsjahr 2017 entfallende, arbeitsvertraglich geregelte Vergütung für die Zeit bis zum Ablauf seiner Kündigungsfrist im September 2018. Sie umfassen nicht den in seinem Fall bereits in 2017 zurückgestellten Teil dieser Vergütung betreffend den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf der Kündigungsfrist in Höhe von 375 TEUR (zuzüglich Sozialversicherungsbeiträge). Diese das Geschäftsjahr 2018 betreffende Vergütung ist vielmehr Teil der von der Generalversammlung in 2017 genehmigten fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018.

Weiterhin umfassen die genannten Beträge im Geschäftsjahr 2017 einen Anteil der außerordentlichen zusätzlichen fixen Vergütung, welche Jürgen Vogt und Harald Poeschke in Berücksichtigung ihrer Mehrarbeit aufgrund des CEO-Wechsels, betreffend den Zeitraum vom Ausscheiden des bisherigen CEO bis zum voraussichtlichen Eintritt des neuen CEO im Geschäftsjahr 2018, jeweils in Höhe von 250 TEUR gewährt wurden. Der Anteil betreffend das Geschäftsjahr 2017 beträgt jeweils 83 TEUR.



Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen in Höhe von 144 TEUR (2016: 151 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2017 insgesamt 2.787 TEUR (2016: 3.046 TEUR). Für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt er zum 31. Dezember 2017 insgesamt 61 TEUR. Der laufende Dienstzeitaufwand für aktive Mitglieder sowie für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2017, wie im Vorjahr, auf 0 TEUR.

Es werden weder eigenkapitalbezogene Wertpapiere oder Optionen ausgegeben noch zusätzliche Vergütungen für Tätigkeiten in den direkt oder indirekt von der Gesellschaft beherrschten Gesellschaften entrichtet.

Gemäß Artikel 12 der Statuten wird die Generalversammlung in 2018 dazu aufgefordert, (i) die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 und (ii) die fixe Vergütung der Geschäftsleitung, die für das Geschäftsjahr 2019 gezahlt wird, zu genehmigen.

4 Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates

Dr. Philippe Weber ist ein Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Group AG und geschäftsführender Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, Zürich, die für die Gesellschaft als Schweizer Rechtsbeistand bestimmte Rechtsberatungsleistungen erbringt.

Thomas Eichelmann hält 7,6 Prozent der Anteile an der KINREFD GmbH, welche die alleinige Anteilseignerin verschiedener Gesellschaften ist, mit denen unser Tochterunternehmen EDAG Engineering GmbH Kauf- und Übertragungsverträge sowie Mietverträge bezüglich fünf Immobilien nebst zugehörigen Betriebsvorrichtungen abgeschlossen hat, welche zuvor im Eigentum der EDAG Engineering GmbH standen. Der monatliche Mietzins beträgt hierfür insgesamt 255 TEUR. Am 23. Februar 2016 hat die EDAG Engineering GmbH zudem einen Mietvertrag mit der FD 3 Immo GmbH über ein Gebäude und ein Grundstück in der Rees-

bergstraße 2 in Fulda abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 23. Februar 2026 mit einem monatlichen Mietzins in Höhe von 9 TEUR. Die alleinige Anteilseignerin der FD 3 Immo GmbH ist ebenfalls die KINREFD GmbH. Zudem ist Thomas Eichelmann ein Geschäftsführer der HORUS Beteiligungs-GmbH, welche die Komplementärin der HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG hält 49,9 Prozent der Anteile an der KINREFD GmbH.

Des Weiteren hat die EDAG Engineering GmbH am 14. Oktober 2015 einen Mietvertrag mit der MD 7 Immobilien GmbH über ein Gebäude und eine Freifläche in der Max-Diamand-Straße 7 in München abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Oktober 2031 mit einem monatlichen Mietzins in Höhe von 56 TEUR ab 1. Januar 2017 (2016: 54 TEUR). Zuvor hat die EDAG Engineering GmbH diese Immobilie von der Semper Constantia Immo Invest GmbH gemietet, bis diese sie im Juni 2015 an die MD 7 Immobilien GmbH verkauft hat. Die Anteilseigner der MD 7 Immobilien GmbH sind die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (mit einem Anteil von 49,9 Prozent), die Habermann Vermögensverwaltungs GmbH (mit einem Anteil von 40,0 Prozent) und Thomas Eichelmann (mit einem Anteil von 10,1 Prozent).

Zudem hat die EDAG Engineering GmbH am 21. Dezember 2015 einen Mietvertrag mit der MD 7 BV GmbH über Betriebsvorrichtungen in der Max-Diamand-Straße 7 in München abgeschlossen. Die feste Laufzeit wurde bis zum 31. Oktober 2031 angesetzt. Der monatliche Mietzins beträgt 225,61 EUR ab 1. Januar 2017 (2016: 221,88 EUR). Die Anteilseigner und ihre Beteiligungsverhältnisse an der MD 7 Immobilien GmbH gelten für die MD 7 BV GmbH entsprechend.

Am 25. Januar 2017 hat die EDAG Engineering GmbH einen Mietvertrag mit der FR 105 Immo GmbH über ein Gebäude am Frankfurter Ring 105 in München abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 mit einem monatlichen Mietzins in Höhe von 9 TEUR. Die Anteilseigner an der FR 105 Immo GmbH sind die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (mit einem Anteil von 49,9 Prozent), die Habermann Vermögensverwaltungs GmbH (mit einem Anteil von 40,0 Prozent), Thomas Eichelmann (mit einem Anteil von 7,6 Prozent) und Dr. Joseph W. Braun (mit einem Anteil von 2,5 Prozent).

Die im Zusammenhang mit diesen Beziehungen zum Verwaltungsrat stehenden Einkünfte sind in der nachfolgenden Tabelle als „Zusätzliche Einkünfte“ ausgewiesen.



Vergütungen an den Verwaltungsrat

in TEUR

	Fixe Vergütung	
	2017	2016
Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2017		
Thomas Eichelmann	354	381
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	350	350
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	2
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	3	29
Mietzinsen	-	-
Sylvia Schorr	154	167
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	2
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	3	15
Dr. Michael Hammes	155	168
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	4	17
Dr. Philippe Weber	150	150
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	150	150
Rechtsberatungsleistungen über Niederer Kraft & Frey AG	-	-
Total	813	866

Tabelle: Vergütung Verwaltungsrat

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Gesamt Fixe Vergütung		Zusätzliche Einkünfte		Gesamtvergütung	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
-	-	354	381	317	303	671	684
-	-	350	350	-	-	350	350
-	-	1	2	-	-	1	2
-	-	3	29	-	-	3	29
-	-	-	-	317	303	317	303
-	-	154	167	-	-	154	167
-	-	150	150	-	-	150	150
-	-	1	2	-	-	1	2
-	-	3	15	-	-	3	15
9	9	164	177	-	-	164	177
9	9	159	159	-	-	159	159
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	4	17	-	-	4	17
9	9	159	159	12	27	171	186
9	9	159	159	-	-	159	159
-	-	-	-	12	27	12	27
18	18	831	884	329	330	1.160	1.214



Vergütungen an die Geschäftsleitung

in TEUR	Fixe Vergütung ²		Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung	
	2017	2016	2017	2016
Geschäftsleitungsmitglieder am 31. Dezember 2017				
Jürgen Vogt	433	351	22	24
CEO/CFO EDAG Engineering Group AG	65	53	7	6
CEO/CFO EDAG Engineering GmbH	368	298	15	18
Harald Poeschke (seit 19.09.2017) ¹	334	250	14	12
COO EDAG Engineering Group AG	22	-	1	-
COO EDAG Engineering GmbH	312	250	13	12
Zwischensumme	767	601	36	36
Geschäftsleitungsmitglieder, die 2017 ausgeschieden sind				
Jörg Ohlsen (bis 06.09.2017)	500	500	17	15
CEO EDAG Engineering Group AG	75	75	8	7
CEO EDAG Engineering GmbH	425	425	9	8
Zwischensumme	500	500	17	15
Summe	1.267	1.101	53	51

¹ Harald Poeschke ist am 19.09.2017 in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG eingetreten. Zuvor war er bereits als Geschäftsleitungsmitglied der EDAG GmbH tätig. Die hier aufgeführten Beträge umfassen alle Vergütungen betreffend das Geschäftsjahr 2017. Es sind demnach auch jene Vergütungen erfasst, die auf den Zeitraum vor dem Eintritt in die Konzern-Geschäftsleitung (1. Januar bis 18. September 2017) entfallen.

Des Weiteren wurden die Vorjahreszahlen 2016 um die gewährten Vergütungen an Harald Poeschke ergänzt.

² Neben der arbeitsvertraglich geregelten fixen Vergütung umfasst der Betrag in 2017 im Falle von Jürgen Vogt und Harald Poeschke eine einmalige, zusätzliche fixe Vergütung für die Mehrarbeit im Rahmen des CEO-Wechsels.

Die hier angegebene zusätzliche fixe Vergütung betrifft den Zeitraum vom Ausscheiden des bisherigen CEO bis zum 31.12.2017.

³ Enthält für das Jahr 2018 bereits zurückgestellte Freistellungskosten.

Die hier abgebildeten Vergütungen sind vollumfänglich Teil der von der Generalversammlung in 2017 genehmigten fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018.

Tabelle: Vergütung Geschäftsleitung

Geldwerter Vorteil Firmenfahrzeug		Gesamt Fixe Vergütung		Variable Vergütung		Zurückgestellte Vergütung ³		Gesamtvergütung	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
13	13	468	388	125	172	-	-	593	560
-	-	72	59	19	26	-	-	91	85
13	13	396	329	106	146	-	-	502	475
13	12	361	274	125	172	-	-	486	446
-	-	23	-	5	-	-	-	28	-
13	12	338	274	120	172	-	-	458	446
26	25	829	662	250	344	-	-	1.079	1.006
19	15	536	530	125	172	375	-	1.036	702
-	-	83	82	19	26	56	-	158	108
19	15	453	448	106	146	319	-	878	594
19	15	536	530	125	172	375	-	1.036	702
45	40	1.365	1.192	375	516	375	-	2.115	1.708



VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG GEHALTENE AKTIEN

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2017	31.12.2016
Verwaltungsrat		
Thomas Eichelmann	87.500	87.500
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Michael Hammes	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Gesamt Verwaltungsrat	87.500	87.500
Geschäftsleitung		
Jürgen Vogt	3.631	3.631
Harald Poeschke	-	-
Gesamt Geschäftsleitung ¹	3.631	3.631

¹ Jörg Ohlsen ist in 2017 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung hielt Jörg Ohlsen eine Anzahl von 13.157 Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Tabelle: Gehaltene Aktien



BERICHT DER REVISIONSSTELLE (VERGÜTUNGSBERICHT)

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG, ARBON

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 10. April 2018 der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 68 bis 71 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 66.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.



Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Deloitte AG

ROLAND MÜLLER
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

MARKUS PEYER
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2018





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	78
Wirtschaftsbericht	96
Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)	106
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	116
Sonstige Angaben	133
Disclaimer	135
Bericht der Revisionsstelle (Lagebericht)	136

SEGMENTIERUNG

Das Geschäft ist in die Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics gegliedert. Der Branchenfokus liegt auf der Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie.

Die EDAG Engineering Group AG, Arbon (kurz: EDAG Group AG), ist seit dem 2. Dezember 2015 zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet. Es besteht gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe b WpHG (bzw. § 114 WpHG n.F.) die Pflicht zur Erstellung eines Lageberichts für den Einzelabschluss. Nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird deshalb ein zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der EDAG Group AG erstellt. Mit diesem Lagebericht werden die §§ 298 und 315 HGB erfüllt.

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der EDAG Group AG wurde nach dem Schweizer Recht erstellt.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Drei Segmente

Die EDAG Gruppe mit der Muttergesellschaft, der EDAG Engineering Group AG, Arbon (Schweiz) (kurz: EDAG Group AG), ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner der Automobilindustrie für die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Das spezielle Know-how liegt insbesondere bei der größten Tochtergesellschaft, der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden (kurz: EDAG GmbH), in der Gesamtfahrzeug- und Modulentwicklung, in der Beratung und Unterstützung der Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen. Darüber hinaus verfügt unsere Tochtergesellschaft BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim (kurz: BFFT GmbH), über ein spezielles Fachwissen im Bereich der Elektrik- und Elektronikentwicklung. Die EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda (kurz: EDAG PS), kann eine besondere Expertise bei der Entwicklung von Produktionsanlagen und deren Umsetzung vorweisen.

Das Geschäft ist in die Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics gegliedert. Wir arbeiten nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung. Das heißt, dass wir die Entwicklungsergebnisse immer auch auf die Anforderungen in der Produktion abstimmen.

Der Branchenfokus liegt auf der Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie. Weltweit existiert in der EDAG Gruppe ein stark verzahntes Netzwerk aus rund 60 Standorten, um bei den Kunden vor Ort präsent zu sein.

Darstellung des Segments Vehicle Engineering

Das Segment „Vehicle Engineering“ (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Das Segment gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Im Fachbereich **Body Engineering** werden alle Dienstleistungen wie Package & Ergonomie, Rohbau sowie Interieur und Exterieur konzentriert. Dies schließt die Entwicklung von Tür-, Deckel- und Klappensystemen mit ein. Im Weiteren beschäftigt sich der Fachbereich Body Engineering mit neuen Technologien und Leichtbau- sowie Nutzfahrzeugentwicklung und der Entwicklung von Fahrzeugleuchten wie Scheinwerfern, Rück- und Kleinleuchten. Einen immer größer werdenden Anteil nehmen in den Projekten das Schnittstellenmanagement und die Steuerung komplexer Modulentwicklungen ein. Die vollständige funktionale Integration und die Fahrzeugabsicherung decken wir im Fachbereich **Vehicle Integration** ab. Hier erfolgt die frühzeitige Absicherung von Produkten und ihren Eigenschaften mittels der computergestützten Entwicklung, der CAE. Ergänzend zur Berechnung und Simulation arbeitet das Dimensional Management an der reproduzierbaren und geometrischen Qualität der Produkte. Für die Serienreife wird in unseren zertifizierten Prüflaboren an Test- und Versuchseinrichtungen die Absicherung der Funktionalität und die Lebensdauer-tauglichkeit geprüft. Dies umfasst die Untersuchung von Einzelkomponenten, Modulen, Motoren und Getrieben bis hin zum Gesamtfahrzeug. Im Bereich **Design Concepts** bieten wir das komplette Leistungsspektrum rund um die Themen Styling, Ideation und Formfindung an und können in unseren Designstudios sowohl den virtuellen Design-Absicherungsprozess als auch physische Modelle für alle Phasen der Fahrzeugentwicklung realisieren. Im angebundenen Versuchs- und Fahrzeugbau (VFB) erstellen wir komplette Erprobungsfahrzeuge sowie Teilaufbauten und Karosserien zur physischen Validierung dieser Module und Systeme. Die Entwicklung und Fertigung individueller Fahrzeug-Sonderumbauten rundet das Leistungsportfolio dieses Bereichs ab. Dazu gehört auch der Aufbau von Classic-Cars inklusive der Sonderanfertigung von Ersatzteilen. Gesamtfahrzeugentwicklungen sowie große bereichsübergreifende Modulpakete, zum Teil mit internationaler Einbindung von Tochtergesellschaften, werden im Bereich **Project Management** gesteuert. Der Bereich **Product Quality & Care** bietet Unterstützung in Beratung und Betreuung für Qualitätsthemen sowie Dienstleistungen, die das Produkt erklären und eine effektive Nutzung ermöglichen.

VEHICLE ENGINEERING

In diesem Bereich bieten wir u.a. die Entwicklung im Umfeld Rohbau, Interieur, Exterieur, Klappensysteme und Fahrzeugleuchten an.



PRODUCTION SOLUTIONS

Dieses Segment befasst sich mit der Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen.

Darstellung des Segments Production Solutions

Das Segment „Production Solutions“ (kurz: PS) – operativ durch die eigenständig agierende EDAG PS, deren internationale Tochtergesellschaften und Profitcenter dargestellt – übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner an 16 deutschen sowie an den internationalen Standorten Südkorea, Indien, Tschechien, Russland, Ungarn, Brasilien, Mexiko, China und USA Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen optimal zu planen und die Realisierung aus einer Hand zu begleiten. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 sind hierbei eine wichtige Basis bzw. ein effektiver Katalysator für ein innovativ vernetztes Engineering, das sich ideal mit den Prozessen der Produktentwicklung und später des Anlagenbaus synchronisiert.

Im Bereich **Konzeptengineering** bietet Production Solutions ihren Kunden den integralen Ansatz der Prozessplanung. Das bedeutet, dass Production Solutions Unternehmen in der Fabrik- und Produktionsplanung unterstützt – sowohl bei der Umsetzung neuer Pläne als auch beim Umbau, der Erweiterung oder der Optimierung bestehender Systeme im laufenden Betrieb. Durch die Begleitung von der Konzeptplanung bis hin zur Erstellung detaillierter Produktspezifikationen können alle für den Produktionsprozess erforderlichen Schritte abgedeckt und Schnittstellen unter anderem zu Medien, Gebäuden und Logistik optimal gestaltet werden. Production Solutions arbeitet im Rahmen des „Simultaneous Engineering“ integrativ mit den Fachbereichen Produktentwicklung, Anlagenplanung, Fertigungssimulation und Anlagenbau zusammen, um alle Projektschnittstellen optimal zu gestalten.

Im Bereich **Realisierungsengineering** stellt Production Solutions die funktionalen Anforderungen von Rohbauanlagen von der digitalen über die virtuelle zur realen Produktionslinie mithilfe der Möglichkeiten der „Digitalen Fabrik“ sicher. Um den Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen, entwickeln die Ingenieure von Production Solutions realistische 3D-Simulationszellen, in denen die Planung, die Konstruktion sowie die technologischen Konzepte in Einklang mit den Prozessanforderungen implementiert und abgesichert werden. Die frühzeitige Einbindung während der Engineering-Prozesse ermöglicht Production Solutions die systematische Optimierung von Produktionsprozessen. Production Solutions ist dadurch in der Lage, optimale Produktionskonzepte für Kunden zu entwickeln.

Das Leistungsportfolio von Production Solutions wird durch den Prozessberatungs- und CAx-Entwicklungsbereich „**Feynsinn**“ komplettiert. Hier werden IT-gestützte Abläufe und Methoden sowie Software für Produktdesign, Entwicklung, Produktion und Marketing entwickelt. Weiterhin bietet Feynsinn Beratung, Konzept- und Realisierungsdienstleistungen rund um Visualisierungstechnologien an. Maßgeschneiderte Schulungsangebote runden das Portfolio ab.

Darstellung des Segments Electrics/Electronics

Das Leistungsspektrum des Segments „Electrics/Electronics“ (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme für Komfort-, Assistenz- und Sicherheitsfunktionen eines Fahrzeugs sowie die Entwicklung und Integration von Systemen in den Bereichen Elektromobilität und Stromverteilung. Die Erbringung dieser Leistungen erfolgt in vier Bereichen mit folgenden Kompetenzschwerpunkten:

Der Bereich **E/E Vehicle Engineering** verantwortet die Funktionsentwicklung im Rahmen von Gesamtfahrzeug- bzw. Derivate-Projekten. Das Aufgabenspektrum reicht dabei von der Konzeptphase bis hin zur Serienbetreuung. Weitere Leistungsschwerpunkte sind die Entwicklung neuer elektronischer Architekturen sowie Freigabe-, Entwurfs- und Steuerungstätigkeiten in der Entwicklung bzw. der Integration von physischen Bordnetzen. Alternative Antriebe, wie zum Beispiel elektrische oder hybride Antriebe, haben einen maßgeblichen Einfluss auf die EE-Architektur und das Bordnetz. Der Bereich E/E Vehicle Engineering beschäftigt sich in zunehmenden Maße mit diesen Trendthemen.

Im Bereich **E/E Systems Engineering** erfolgt die Ausarbeitung und Definition von Anforderungen an elektrische und elektronische Systeme. Hinzu kommt die Integration mehrerer Systembestandteile (Steuereinheit, Sensoren, Aktoren) zu einem Gesamtsystem sowie die anschließende Validierung des Systems hinsichtlich Funktion, Vernetzung und Diagnose. Weitere Kompetenz ist die physische und funktionale Integration von E/E-Systemen in Fahrzeuge und ihre anschließende Absicherung durch entsprechende Testverfahren. Durch den Trend zum teil- bis hochautomatisierten Fahren wird der Bereich der Fahrerassistenzsysteme überproportional ausgebaut.

E/E Embedded Systems entwickelt und validiert Hard- und Software für elektronische Steuergeräte von der Konzeptionierung über Musteraufbau und Inbetriebnahme bis hin zur serienreifen Entwicklung. Dabei übernimmt EDAG die Verantwortung für sämtliche Entwicklungsaktivitäten. Im Rahmen der aus den Megatrends abgeleiteten strategischen Domänen

ELECTRICS/ELECTRONICS

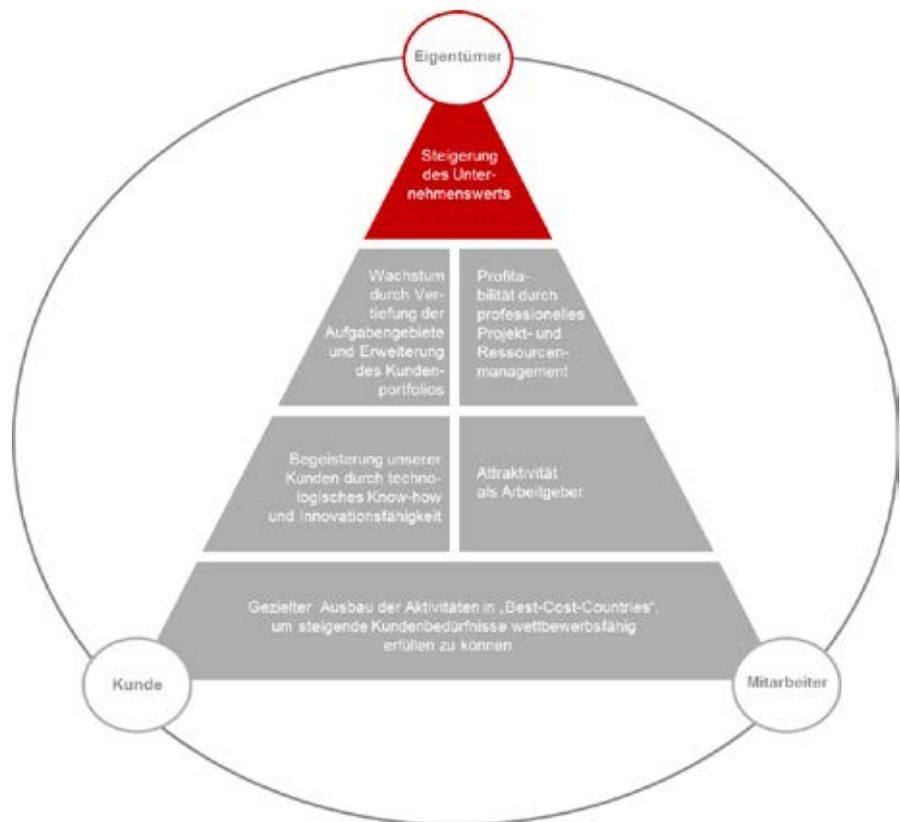
Die Integration neuer E/E-Komponenten und -Module sowie die Entwicklung von Hard- und Software wird in diesem Segment als Dienstleistung angeboten.



ist dieser Bereich zunehmend in den neuesten Themen wie dem autonomen Fahren, HMI/ Infotainment und Elektrifizierung involviert. Die Kompetenz erstreckt sich von der funktionellen Elektronikentwicklung über die Kenntnis von spezifischen Themen wie AUTOSAR oder Funktionale Sicherheit nach der ISO 26262 bis hin zum Know-how rund um die Sicherstellung der Entwicklungsqualität nach den Anforderungen unserer Kunden.

E/E Car-IT vertreibt eigenentwickelte Dienste und Software für die vernetzte Mobilitätsindustrie. Ebenfalls gehören zum Leistungsspektrum Entwicklungs- und Standardisierungsdienstleistungen sowie die Beratung von Fahrzeugherstellern, Systemlieferanten und IT-Unternehmen im Bereich der Vernetzung. Unter der Marke trive.me entwickelt EDAG innovative Softwarelösungen und Produkte für die vernetzte Mobilität von morgen und bietet dieses Know-how im Umfeld der digitalen Transformation am Markt an.

1.2 Ziele und Strategien



Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgen wir das übergeordnete Ziel, den EDAG Unternehmenswert (Marktwert des Eigenkapitals) nachhaltig, d.h. über einzelne Branchenzyklen hinweg zu steigern. Dies soll erreicht werden durch eine Strategie, welche sich aus folgenden fünf zentralen Handlungsfeldern mit jeweils eigenen operationalisierbaren Zielen zusammensetzt:

- Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios, insbesondere im Bereich der Elektromobilität, Car-IT, Software-Lösungen und Konnektivität
- Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit
- Attraktivität als Arbeitgeber
- Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement
- Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best-Cost-Countries“, um steigende Kundenbedürfnisse wettbewerbsfähig erfüllen zu können

Zwischen diesen Handlungsfeldern und ihren Zielen bestehen Interdependenzen, weshalb wir alle Maßnahmen parallel angehen und die Ziele zeitgleich verfolgen. Strategie verstehen wir zudem als einen kontinuierlichen Prozess, weshalb wir gesetzte Ziele vor sich ändernden Rahmenparametern immer wieder kritisch hinterfragen und gegebenenfalls adjustieren.

Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios

Wir wollen weiter wachsen und auch künftig zu den weltweit führenden Anbietern von Ingenieurdienstleistungen für die Automobilindustrie gehören. Für den Zeitraum bis 2022 gehen Prognosen von einem jährlichen Wachstum des Marktes für Ingenieurdienstleistungen von durchschnittlich 4,6 Prozent aus. Unser Ziel ist es, mittelfristig ein überproportionales Wachstum durch folgende Maßnahmen zu realisieren:

- Ausbau von Electrics/Electronics-Kompetenzen: Unser E/E-Segment wird dem größten Wandel innerhalb der Automobilindustrie unterliegen. In dem Zusammenhang fasst der Begriff „**CASE**“ die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Trends zusammen: Konnektivität (**C**onnecte**D**), hochautomatisiertes Fahren (**A**utonomous), Car-**S**haring-Modelle und Elektromobilität (**E**lectrified). EDAG baut deshalb seine Kompetenzen und seine Kapazitäten in den Themenfeldern Fahrerassistenzsysteme, Softwareentwicklung, E-Mobilität und Konnektivität überproportional aus, um auch in Zukunft den Marktanforderungen und der steigenden Nachfrage unserer Kunden in diesem Bereich gerecht zu werden. Ziel ist es, mit dem Segment Electrics/Electronics mittelfristig rund ein Drittel der Gesamt-Umsatzerlöse zu erzielen.

WACHSTUM DES MARKTES FÜR INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Prognosen gehen für den Zeitraum bis 2022 von einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich 4,6 Prozent aus.



REALISIERUNG DES WACHSTUMS

Zur Realisierung setzen wir auf

5 Maßnahmen:

- Electrics/Electronics-Kompetenzen weiter ausbauen*
- Bestehende Kundenbeziehungen erweitern*
- Neue Kundenbeziehungen aufbauen*
- Projektumfänge erweitern*
- Anorganische Wachstumschancen nutzen*

- Erweiterung bestehender Kundenbeziehungen: Insbesondere zu den großen deutschen Automobilherstellern und Zulieferern pflegen wir zum Teil über mehrere Jahrzehnte bestehende, vertrauensvolle Beziehungen. Gerade durch unsere Flexibilität und Schnelligkeit sowie die Qualität unserer Arbeit konnten wir unsere Kunden in der Vergangenheit immer wieder begeistern und uns eine hohe Reputation erwerben. Gleichzeitig konnten wir durch die lange und intensive Zusammenarbeit sowie die räumliche Nähe zu unseren Kunden im In- und Ausland ein tiefes Verständnis für deren Bedürfnisse gewinnen. Beide Aspekte sowie ein proaktives Kundenbeziehungsmanagement ermöglichen es uns, auch künftig vom weiter zunehmenden Outsourcing der Entwicklungsdienstleistungen durch unsere Kunden zu profitieren.
- Aufbau neuer Kundenbeziehungen: Unser fachliches Know-how, unsere Erfahrung und unsere Reputation in der Branche sowie unsere Präsenz in fast allen Automobilentwicklungszentren der Welt nutzen wir aktiv, um unser Kundenportfolio kontinuierlich zu erweitern und um neue aufstrebende und internationale Technologieunternehmen und Autohersteller als Kunden zu gewinnen.
- Erweiterung unserer Projektumfänge: Insbesondere große Automobilhersteller vergeben vermehrt ganze Entwicklungspakete über mehrere Entwicklungsbereiche an Entwicklungsdienstleister. Zentrale Voraussetzungen für das Abarbeiten solcher Großprojekte sind das organisatorische Set-up, die fachliche Kompetenz und entsprechende Kapazitäten, um gesamte Fahrzeuge bzw. deren Module und Systeme entwickeln zu können. EDAG erfüllt diese Voraussetzungen, weshalb wir überzeugt sind, überproportional von der Vergabe übergreifender Großprojekte profitieren zu können.
- Nutzung anorganischer Wachstumschancen: Unsere Maßnahmen zum Ausbau unserer Marktposition fokussieren sich nicht nur auf organisches Wachstum. Wir sondieren ebenfalls Chancen zur Übernahme von Wettbewerbern und Marktteilnehmern mit besonderem Know-how, um unsere Kompetenzen und Kapazitäten gezielt zu verstärken.

Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit

Alternative Antriebe, Digitalisierung, autonomes Fahren, industrieller 3D-Druck oder neue Werkstoffe. Das Produkt Automobil steht wie nie zuvor vor einer Neuerung, um ökologische und gesellschaftspolitische Veränderungen aufnehmen zu können. Dies impliziert einen technologischen Wandel, den EDAG als eines der führenden unabhängigen Entwicklungsunternehmen der Automobilindustrie mitgestalten und definieren kann.

Für eine ausführliche Darstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf Kapitel „Forschung und Entwicklung (Innovation/ Competence Center)“ des Konzernlageberichts.

Attraktivität als Arbeitgeber

Auch zukünftig wollen wir ein gefragter Arbeitgeber für Ingenieure sein, denn gut ausgebildete, erfahrene und engagierte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für die Erbringung unserer Leistungen auf höchstem Niveau. Insbesondere mit folgenden Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitgeberattraktivität erhalten und weiter steigern:

- **Intensivierung des Recruitings:** Aufgrund des starken Wettbewerbs um gut qualifizierte Ingenieure positionieren wir uns bereits bei der Personalgewinnung als attraktiver Arbeitgeber. Hierfür nutzen wir neben klassischen Recruiting-Methoden wie Job-Messen, Print- und Onlinewerbung auch innovative Methoden wie Social Media Recruiting. Die Direktansprache von erfahrenen Kandidaten spielt dabei genau so eine Rolle wie die Gewinnung von Auszubildenden über neue Wege. Unsere Aktivitäten im Onlinemarketing werden wir weiter ausbauen und dabei besonderen Wert auf die Darstellung der Arbeitgebermarke und ihre Attraktivität für alle Zielgruppen hervorheben, um auch Frauen für EDAG zu begeistern.
- **Fortführung der eigenen Mitarbeiterausbildung:** Die Ausbildung der EDAG Mitarbeiter ist eine wichtige Ressource, um auch zukünftig eine hohe Anzahl der Zielpositionen intern besetzen zu können. Die verschiedenen Berufsausbildungen und Dualen Studiengänge bieten Schulabsolventen Ausbildungsmöglichkeiten, die sowohl einen starken Praxisbezug haben, in denen sie aber auch durch ein Expertenteam kontinuierlich gefördert und entwickelt werden. Hier wird zudem ein anschließendes Übernahmeangebot zum Ende der Ausbildung unterbreitet.
- **Investition in Mitarbeiterweiterbildung:** Um unsere technologische Kompetenz und Innovationsfähigkeit abzusichern, ist es unabdingbar, dass unsere Mitarbeiter ihr Wissen aktuell halten und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Deshalb investieren wir auch künftig über umfangreiche Weiterbildungsangebote in das Know-how der EDAG Mitarbeiter, was zugleich ihren Wert am Arbeitsmarkt steigert.
- **Optimierung des Arbeitsumfelds:** Motivierte Mitarbeiter sind engagierte Mitarbeiter. Da Motivation nicht unwesentlich vom Arbeitsumfeld beeinflusst wird, streben wir permanent danach, unseren Mitarbeitern ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören moderne, aktuellen ergonomischen Anforderungen entsprechende Arbeitsplätze, flexible Anwesenheitszeiten und der Ausbau von Homeoffice- sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

EDAG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Attraktivität stellen wir durch verschiedene Maßnahmen sicher:

- Recruiting auf mehreren Kanälen intensivieren
- Mitarbeiterausbildung
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimales Arbeitsumfeld
- Frühe Verantwortungsübernahme
- Abwechslung im Projektgeschäft

ABSICHERUNG DER PROFITABILITÄT

Mehrere Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Profitabilität zu steigern:

- Gezielte Auslastungssteuerung
- Operative Flexibilität durch leistungsfähige IT-Hard- und Software
- Unterstützung der produktiven Fachabteilungen durch administrativen Support
- Kontinuierliche Prozessverbesserung

- Motivation durch Verantwortung: Als weiteren zentralen Motivator sehen wir bei EDAG die frühzeitige Übertragung von Verantwortung auf geeignete Mitarbeiter. Das Einräumen von Entscheidungsspielraum fördert Kreativität, die wiederum zu der für EDAG so wichtigen Fähigkeit zu Innovationen beiträgt.
- Motivation durch Abwechslung: EDAG ist im Projektgeschäft tätig, was dazu führt, dass wir unseren Mitarbeitern mit Beginn eines jeden neuen Projekts auch wieder neue Herausforderungen bieten können. Abwechslung ist damit sichergestellt und wird zusätzlich gefördert, indem Mitarbeiter die Möglichkeit haben, bei Interesse temporär auch in anderen Bereichen und Fachabteilungen unseres Unternehmens zu arbeiten.

Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement

Unser strategisches Ziel, zu wachsen, ist untrennbar mit der Prämisse verbunden, dies auf profitable Art und Weise zu tun. Nur als profitables Unternehmen können wir uns im Wettbewerb durchsetzen und somit unseren Kunden weiterhin herausragende Leistungen anbieten, die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sichern und unseren Eigentümern eine risikoadäquate Verzinsung ihres investierten Kapitals bieten. In 2017 haben wir eine adjusted EBIT-Marge von 4,6 Prozent erzielt. Ziel ist es, unsere Profitabilität wieder zu steigern. Hierfür wollen wir die effiziente Abarbeitung unserer Projekte kontinuierlich optimieren und setzen dabei insbesondere auf folgende Aspekte:

- Gezielte Auslastungssteuerung: Durch ein zeitnahes Stundenerfassungssystem haben wir ein genaues Bild vom Auslastungsgrad unserer Ingenieur-Ressourcen. Fehlende Kapazitäten können somit durch freie Kapazitäten an anderer Stelle zügig kompensiert und Unterauslastung minimiert werden.
- Operative Flexibilität: Leistungsfähige IT-Hard- und Software sowie Datennetze mit hoher Übertragungskapazität – sowohl zwischen unseren Standorten als auch zu den Standorten unserer Kunden – ermöglichen uns eine effiziente virtuelle Zusammenarbeit, die Reisezeit und -kosten deutlich reduziert.
- Unsere produktiven Fachabteilungen werden durch eine Reihe von Overheadfunktionen – insbesondere Controlling, Accounting, Tax, Treasury, Qualitätsmanagement, Personal sowie IT – unterstützt. Unsere Leistungserstellung wird hierdurch professionalisiert und unsere Fachabteilungen von administrativem Aufwand entlastet. Durch Wachstum ergeben sich Skaleneffekte in diesen Funktionsbereichen.
- Kontinuierliche Prozessverbesserung: Sowohl in unseren produktiven Bereichen als auch in den Overhead-Bereichen greifen wir auf bewährte Prozesse zurück. Dennoch bieten sich – insbesondere durch neue Entwicklungen in der Informationstechnologie – immer

wieder Ansatzpunkte, Prozesse weiter zu verbessern und deren Effizienz hierdurch zu steigern. Auch künftig werden wir solche Ansatzpunkte konsequent nutzen.

Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best-Cost-Countries“

Wir wollen unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und nutzen daher unsere leistungsfähige Standortvernetzung, um Arbeitsaufträge in Pakete zu zerlegen und diese am Standort mit dem besten Kosten-Leistungs-Verhältnis abzuwickeln. Die Kapazitäten an diesen sogenannten „Best-Cost-Country (BCC) Standorten“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. EDAG baut daher seine BCC-Ressourcen kontinuierlich aus, um auch zukünftig effiziente Kostenstrukturen zu haben und dadurch nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür verfolgen wir für unsere heute schon bestehenden BCC-Ressourcen z.B. in Osteuropa, Indien und Malaysia die folgenden Ziele:

- **Organisches Wachstum:** Jeder unserer BCC-Standorte hat das klare Ziel, organisch zu wachsen. Grundlage hierfür sind qualifiziertes Personal und strategisch günstig gelegene Standorte. Hierbei spielt insbesondere die Nähe zu Universitäten eine große Rolle. Daneben sollen die Auslandsniederlassungen auch ihr Geschäft mit lokalen Kunden fördern und ihre Lage strategisch, in Kundennähe planen.
- **Anorganisches Wachstum:** Um Ressourcen in unseren BCC-Regionen aufzubauen, prüfen wir kontinuierlich mögliche Akquisitionen. Hierfür befinden wir uns im intensiven Austausch mit möglichen Akquisitionszielen, Kunden und Wettbewerbern.
- **Kompetenzaufbau Elektrik/Elektronik:** Neben der Möglichkeit, Arbeitspakete aus dem klassischen Engineering in BCC-Regionen zu verlagern, wird es zukünftig auch immer wichtiger sein, E/E-Ressourcen in den Best-Cost-Countries bereitzustellen. Daher sind unsere Auslandsniederlassungen dazu angehalten, ihre Kompetenzen in diesen Feldern zu stärken.
- **Operative Integration:** Der Schlüssel zur erfolgreichen grenzüberschreitenden Projektzusammenarbeit ist die operative Integration. Die Zusammenarbeit zwischen den Auftraggebern in Deutschland und den ausführenden Gesellschaften in den Best-Cost-Countries wird durch professionelles Projektmanagement sowie multilinguale Projektsteuerer sichergestellt.

Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich den Markteintritt in weitere BCC-Standorte. Hierzu prüfen wir in den jeweiligen Märkten sowohl die Möglichkeit der Eröffnung eigener Standorte als auch einen möglichen Markteintritt durch gezielte Akquisitionen.



1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel hat, erfordert den Einsatz eines Steuerungssystems. Die Steuerung der Einzelgesellschaften unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

EDAG hat hierzu konzerninterne Regelungen zu den Themen Compliance und Risikomanagement aufgestellt sowie finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen definiert, die das Wertesystem, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens abbilden. Nachfolgend werden zunächst der Steuerungsprozess und anschließend die Schlüsselkennzahlen der EDAG Gruppe erläutert.

Ausgangspunkt für die Steuerung der EDAG Gruppe ist die einmal jährlich aufgestellte Budget- und Mittelfristplanung. Sie dient der Abbildung und Absicherung der definierten Ziele und langfristigen Strategien und zwar sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dazu werden die Markt- und Segmententwicklungen aufgezeigt, d.h., neben den fest kontrahierten Aufträgen werden die möglichen Auftragsgänge geschätzt und hieraus Ziele für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung Top-Down abgeleitet. Im Gegenstromverfahren werden diese groben Rahmenpläne zunächst Bottom-Up auf Machbarkeit geprüft und anschließend in Teilplänen konkretisiert (Kapazitäts-, Personal-, Investitions- und Kostenplanung).

Dabei wird das erste Jahr als Budget verbindlich über einzelne Monate ausgeplant. Dieses Budget wird monatlich den realisierten Ist-Zahlen gegenübergestellt und Abweichungen werden analysiert. Soweit erforderlich werden Maßnahmenpläne zur Absicherung der budgetierten Ziele erstellt. Unter Berücksichtigung der bereits realisierten Ist-Werte, der aktuellen Einschätzungen für das Restjahr und der gemeldeten Chancen und Risiken werden – wenn erforderlich – die Schätzungen für das laufende Geschäftsjahr in einem Forecast angepasst. Die Validität und Erreichbarkeit der operativen Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr stehen also im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung.

Zur Umsetzung des Steuerungsprozesses bei EDAG sind folgende zentrale Schlüsselkennzahlen nach IFRS definiert:

- Umsatz¹
- (Adjusted) EBIT und (adjusted) EBIT-Marge²

¹ „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

² Zur Definition siehe Seite 194 „Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT) [8]“.

Der Umsatz ist das finanzielle Abbild unseres Markterfolges. Das adjusted EBIT, das heißt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen – bereinigt um Sondereffekte – bildet den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ab und ist die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns. Die EBIT-Marge ist das Verhältnis des operativen Ergebnisses (EBIT) zum Umsatz und dient dem Performancevergleich zwischen den Segmenten, Tochtergesellschaften, Fachbereichen und Profit Centern.

Flankierend zu den zentralen Schlüsselkennzahlen werden die folgenden Kennzahlen analysiert:

- Auftragseingang/Auftragsbestand
- Anzahl der Mitarbeiter
- Produktivität/Kapazitätsauslastung
- Investitionen

Der Auftragseingang und der Auftragsbestand dienen als Frühindikatoren für sich verändernde Marktanforderungen und Nachfrageverhalten. Sie sind Indikatoren für die erwarteten Umsätze der Folgequartale. Die Anzahl der Mitarbeiter ist eine Messgröße zur Zielerreichung des angestrebten Wachstums. Hierbei gilt es nicht nur die Anzahl der Neueinstellungen nach Fachbereichen und Standorten im Blick zu haben, sondern auch die Fluktuation zu überwachen. Die Produktivität ist definiert als Quotient aus Stunden, die für die Abarbeitung von Kundenprojekten angefallen sind, und den verfügbaren Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter. Sie zeigt Auslastungsspitzen bzw. freie Kapazitäten auf und ist damit ein wichtiger Bestandteil unserer Fachbereiche und standortübergreifenden Ressourcensteuerung. Mit zielgerichteten Investitionen stellt die EDAG Gruppe ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sicher. Monatlich wird deren Entwicklung gegenüber der Planung berichtet und die Einhaltung des Budgets überwacht.



INNOVATIONSFELDER

Wir setzen mit den Schwerpunkten „CC Leichtbau, Werkstoffe und Technologien“, „CC Elektromobilität“ und „CC Integrale Sicherheit“ unsere Innovationsstrategie weiter fort.

Mit dem Start-up trive.me forcieren wir neue Geschäftsmodelle und Produkte im Bereich Car-IT.

LEICHTBAU

Nur sehr wenige unabhängige Entwicklungspartner wie EDAG können innovative Leichtbaulösungen aus Kosten- und Nutzensicht im Sinne der Fahrzeughersteller beurteilen.

1.4 Forschung und Entwicklung (Innovation/Competence Center)

Überblick

Forschung und Entwicklung definiert per se die Geschäftstätigkeit der EDAG. Durch das durchgängige Dienstleistungs- und Kompetenzportfolio zur Entwicklung von Fahrzeugen, Fahrzeug- und Systemtechnologien, Modulen- und Produktionsanlagen, vom Konzept bis hin zum Serienanlauf, konnte EDAG an dem anhaltenden Trend der weltweiten Modell- und Technologieoffensive führender Fahrzeughersteller auch in 2017 erfolgreich partizipieren. Im Berichtsjahr standen die strategische Weiterentwicklung von marktrelevanten Technologiethematen und der kontinuierliche Ausbau der vorwettbewerblichen Kompetenzen und Engineeringaktivitäten in den drei Segmenten Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions im Fokus der Unternehmensführung.

In der vorwettbewerblichen und dienstleistungsunabhängigen „Forschung und Entwicklung“ setzte EDAG durch aktive und initiative Ausgestaltung der Zukunftsthemen „Leichtbau, Werkstoffe und Technologien“, „Elektromobilität“ und „Integrale Sicherheit, Fahrerassistenz, vernetztes und automatisiertes Fahren“ den Aufbau der jeweiligen Competence Center (CC) und entsprechender Forschungs- und Entwicklungsprojekte weiter fort.

Zudem wurde das eigenständige Start-up „trive.me“ im Bereich Electrics/Electronics gefestigt, weil in diesem Geschäftsfeld ein Personalaufbau und ein eigenes Geschäftsmodell möglich ist.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 5.088 TEUR (2016: 3.302 TEUR) erbracht. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 55 TEUR (2016: 2.310 TEUR) aktiviert.

CC Leichtbau, Werkstoffe und Technologien

Obwohl Leichtbau und Werkstoffe schon immer die Königsdisziplin der Automobilhersteller war, hat mit den ambitionierten CO₂-Zielen ein ganz neuer Leidensdruck begonnen. Dieser verursachte geradezu einen Material- und Konzeptwettbewerb der Autohersteller, teilweise im parallelen Wettbewerb und mit sehr hoher Dynamik. Im Ergebnis gelingt es nun erstmals, die Gewichtsspirale nachhaltig umzudrehen. Die Automobilhersteller entwickeln unter Hochdruck Fahrzeuge mit Produktionsstarts zwischen 2018 und 2022. Die neuen Fahrzeuge mit konventionellen Antrieben sollen ca. 100 kg weniger wiegen, eine hohe Steifigkeit für ein hervorragendes Fahrverhalten aufweisen und anspruchsvolle Crashlastfälle der Gesetzgeber erfüllen.

Wirtschaftlicher Stahlleichtbau für die Massenproduktion überwiegt nach wie vor, aber deutlich anspruchsvoller wird es im stahlintensiven Mischbau für die oberen Mittelklassen. Wo Premiumhersteller es sich leisten können, setzt man auf Aluminium und Materialmix. Ultraleichtbau in der Königsklasse deckt zwar nur ca. 1 Prozent des Marktes ab, aber auch dort engagiert sich EDAG, entwickelt viele dieser speziellen Fahrzeuge und plant die entsprechenden Produktionsanlagen. Jeder Werkstoff muss sein Bestes geben, in der richtigen Anwendung und am richtigen Ort. Markant ist aber, wie heute in ganz kurzer Zeit neue Technologien industrialisiert werden, wie z.B. die Fertigung von Carbonbauteilen oder die Qualifizierung des industriellen 3D-Drucks für das Prototyping und Betriebsmittel. Hybridisierungskonzepte wie z.B. in der OHLF Wolfsburg werden u. a. auch mit unserer Mitwirkung angegangen und adressieren die Ära nach 2030.

Aber auch eine Vielzahl neuer aufstrebender Technologien erfordern in Engineering-Projekten maßgeschneiderte Materialkonzepte und hohe Engineering-Kompetenzen durch EDAG. Für zukünftige Multimaterial- und Mischbauweisen bietet EDAG Lösungen und Know-how für verkettete Prozesse- und Hochleistungsfertigungsverfahren, die Kostenoptimierung der Prozesskette durch automatisierte Fertigungs- und Fügeverfahren bzw. verkürzte Prozesszeiten sowie bei der Verbesserung der Oberflächengüte. Strategien hinsichtlich Recycling und Reparaturfähigkeit werden genauso nachgefragt wie die Entwicklung prozessfähiger Prüftechnologien und Methoden zur Ermittlung der Beanspruchung. Eine besondere Fähigkeit von EDAG ist auch die Entwicklung und Verbesserung der Simulationswerkzeuge sowie die dazu notwendige Ermittlung der Kennwerte von Multimaterialsystemen, Carbonwerkstoffen oder Leichtmetallen. Sowohl bestehende Kunden als auch neue Kunden aus Emerging Markets nutzen diese wichtigen vorwettbewerblichen Kompetenzen als wichtige Kriterien für externe Vergabeentscheidungen und lassen sich in frühen Phasen der Projektdefinitionsphase bereits von EDAG unterstützen.

Aber auch das Additive Manufacturing wird das „Rapid Prototyping“ und „Rapid Tooling“ überholen und die klassischen Fertigungsverfahren und konstruktiven Gestaltungsmöglichkeiten um eine weitere Dimension erweitern. Dies betrifft insbesondere die für das Outsourcing von Ingenieurdienstleistungen markanten Kleinserien- und High-Performance-Fahrzeuge unserer OEM-Kunden sowie neue Wege in der Herstellung von Prototypenbauteilen und Engineering-Prozessketten. Hiermit entstehen neue Einstiegs- und Projektmöglichkeiten mit bereits bestehenden und neuen Kunden.



ELEKTROMOBILITÄT

Wir haben uns als Technologieexperte bei allen Herstellern und Systemlieferanten platziert und können bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen auf erfolgreiche Projekte zurückblicken.

Ziel dieses EDAG Technologiefeldes ist es, auch bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen einen ganzheitlichen Ansatz gewährleisten zu können.

CC Elektromobilität

Rasante Entwicklungen neuer Technologien sowie Veränderungen im Mobilitätsverhalten und in den Nutzungskonzepten erfordern Expertenwissen in den Technologien sowie Spezialisten für die Fahrzeugkonzepte. Im Competence Center Elektromobilität beschäftigen wir uns grundsätzlich mit dem kompletten Themenspektrum, angefangen bei neuen Mobilitätskonzepten über innovative Systemkonzepte bis hin zu technologischen Untersuchungen von einzelnen Bauteilen und Materialien. Der Schwerpunkt liegt aktuell auf der Erarbeitung innovativer Fahrzeugkonzepte, die von den Experten in den Fachbereichen direkt aufgegriffen werden und in Kundenprojekte einfließen.

Durch den Ausbau der Kompetenzen Gesamtfahrzeug und Energiesysteme im Bereich der Elektrifizierung bei EDAG haben wir uns im Competence Center Elektromobilität im vergangenen Jahr verstärkt mit Innovationsprojekten beschäftigt, die die Effizienz und die Funktionsoptimierung dieser Systeme betreffen. Im Detail sind hier beispielhaft Technologien wie Siliziumcarbid im Antriebsumrichter, optimierte Kühlstrukturen in den Komponenten und neuartige EMV-Konzepte für Leistungselektronik zu nennen.

Technologiescouting ist in der aktuellen Phase der Elektrifizierung besonders wichtig, um die zukünftigen Möglichkeiten und Anforderungen an die Fahrzeugsysteme beurteilen zu können. Neben der Batterietechnologie, die die gesamte Branche bewegt, beschäftigen wir uns im Competence Center mit jeglichen Bauteilen im Elektrofahrzeug, deren Anforderungen sich ändern werden. Ob beispielsweise spezielle Dichtungen mit geänderten Vibrations- und Geräuschkümmungsanforderungen, zusätzliche Anforderungen an Leitungen im und außerhalb des Elektrofahrzeuges oder die zukünftigen internationalen Craschanforderungen an Elektrofahrzeuge – die Elektrifizierung wird Einfluss auf das gesamte Fahrzeug haben.

Der Trend zur Elektrifizierung der Fahrzeuge hat sich im vergangenen Jahr zu einem eigenen Elektrofahrzeugsegment gewandelt. In diesem Segment hat sich EDAG als Technologieexperte bei allen Herstellern und Systemlieferanten platziert und kann bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen auf erfolgreiche Projekte zurückblicken. Aktuell werden durch die nachhaltigen Veränderungen in unserer Branche die über fast einhundert Jahre gewachsenen Geschäftsmodelle von der Marktdynamik in Frage gestellt und die Marktteilnehmer werden gezwungen, intensiver zusammenzuarbeiten – auch über Branchengrenzen hinaus.

EDAG hat im letzten Jahr in die Technologietrends Energiemanagement, neue E/E-Architekturen und Vernetzung der Elektrofahrzeuge investiert und setzt den Kompetenzaufbau in diesen Themengebieten weiter fort. Ziel ist es, auch bei der Entwicklung von Elektro-

fahrzeugen einen ganzheitlichen Ansatz gewährleisten zu können und hierzu ein idealer Entwicklungspartner für bestehende und insbesondere auch neue Kunden aus wichtigen Emerging Markets zu sein.

Tendenziell tun sich OEM-Start-ups deutlich leichter, ein Zukunftsauto zu entwickeln als traditionelle Hersteller, die jedoch aufgrund ihrer immensen Erfahrung und Innovationsfähigkeit auf keinen Fall unterschätzt werden dürfen. Wir haben bei EDAG gute Erfahrungen damit gesammelt, die Protagonisten der zukünftigen Wertschöpfungskette an einen Tisch zu holen und visionäre Konzepte partnerschaftlich zu entwickeln. Diese Rolle macht EDAG zu einem gefragten Entwicklungspartner für Unternehmen, die heute noch keine OEMs oder Systemlieferanten für elektrisch angetriebene Fahrzeuge sind.

CC Integrale Sicherheit

Das Competence Center „Integrale Sicherheit“ adressiert aktive Sicherheit und Fahrerassistenzfunktionen. Dazu werden die langjährigen EDAG Kompetenzen in passiver Fahrzeugsicherheit, Fahrwerk-Regelsystemen und der E/E-Domain „Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme“ interdisziplinär gebündelt.

Verkehrsteilnehmer wollen vor allem eine sichere Mobilität. Moderne Konstruktionsprinzipien und Sicherheitssysteme haben die Anzahl jährlich verletzter und getöteter Verkehrsteilnehmer inzwischen auf einen Bruchteil des Allzeit-Hochs von 1970 reduziert. Dabei hat die passive Sicherheit, also die gebotene Sicherheit im Falle eines Unfalls, inzwischen ein so hohes Niveau erreicht, dass weitere Maßnahmen gleichzeitig sehr aufwendig sind und doch nur noch kleine Beiträge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erwarten lassen. Einen Ausweg aus dieser Sättigungssituation bietet die aktive Sicherheit, die Unfälle vermeiden oder deren Schwere zumindest stark verringern hilft. Die Verzahnung neuer Systeme zur Unfallvermeidung mit den Systemen der passiven Sicherheit ist der Kern der integralen, d. h. der ganzheitlichen Sicherheit. Neueste Sensortechnologien und eine zunehmende Vernetzung aller Sicherheitssysteme im Fahrzeug eröffnen neue Möglichkeiten für den Insassen- und Partnerschutz.

Ein geradezu begeisterndes Potenzial bietet aber vor allem die intelligente Informationsverknüpfung über die Fahrzeuggrenze hinaus: Ergänzt ein Fahrzeug die eigenen Sensordaten mit Routeninformationen wie z. B. Fahrbahnzustand, Verkehrsdichte oder verlorene Ladung, so kann der Wahrnehmungshorizont beträchtlich erweitert werden – ein starker Beitrag für vorausschauendes und damit sicheres Fahren – und im Übrigen für einen weiteren Megatrend, das automatisierte Fahren. Mit dem CC „Integrale Sicherheit“ wollen wir bei EDAG

INTEGRALE SICHERHEIT

Mit diesem Technologiefeld adressieren wir „aktive Sicherheit“ und „Fahrerassistenzfunktionen“.



TRIVE.ME ALS START-UP IM BEREICH CAR-IT

Mit trive.me wurde eine eigenständige Marke geschaffen, um neuen Bedarfen und neuen Geschäftsmodellen im Umfeld der Domäne Car-IT gerecht zu werden.

die Potenziale und Lösungsmöglichkeiten einer solchen umfassenden Sicherheit erforschen und Lösungskonzepte erproben.

Car-IT Start-up: trive.me

Das Jahr 2017 stand bei EDAG sowie in der Automobilindustrie weiterhin ganz im Zeichen der Digitalisierung von Prozessen, aber auch von Produkten. Damit wurde ein Trend eingeleitet, der die derzeitigen Geschäftsmodelle der Automobilindustrie massiv in Frage stellt und aus diesem Grund den Startpunkt für tiefgreifende organisatorische Änderungen darstellt.

Neue Geschäftsmodelle fordern dabei auch neue Modelle der Zusammenarbeit. Die Automobilhersteller und Zulieferer forcieren die Zusammenarbeit mit Start-ups und Unternehmen der IT-Branche, um auch notwendige Änderungen in den Entwicklungsprozessen anzustoßen. EDAG folgt mit der Gründung der eigenständigen Marke trive.me genau diesem Trend und bietet damit dem Automobilhersteller im agilen Entwicklungsumfeld entsprechende Lösungen in den Bereichen Innovationsmanagement, eigene Produkte und Dienstleistungen (mobile App-Entwicklung Frontend, Backendentwicklung, Integration von Applikationen und Services ins Fahrzeug) an.

Für den Kunden der EDAG im Bereich Automobilhersteller und Zulieferer ergibt sich damit folgendes Bild: Mit konsequentem Technologiescouting werden Innovationen im Umfeld der Mobilität ständig aktiv gesucht und bewertet, interessante Innovationen werden als eigenständiges Produkt weiterentwickelt und vermarktet und die mit der Produktentwicklung aufgebaute Kompetenz wird nachgelagert als Know-how im Dienstleistungsbereich platziert. Die Produkte dienen dabei als Referenz. Sukzessiv wird das Portfolio auch an Kunden aus anderen Bereichen angeboten.

Das Segment Electrics/Electronics wird mit trive.me zum ganzheitlichen Anbieter in den strategischen Geschäftsfeldern „vernetztes Fahrzeug“ und „automatisiertes Fahren“ und bietet mit den eigenen Produkten die Grundlage für einen gezielten Kompetenzaufbau im Bereich Vernetzung von Fahrzeugen bis hin zum autonomen Fahren.

Fachexperten der EDAG Production Solutions

Unter dem Oberbegriff „Digitalisierung“ beschäftigt EDAG PS sich maßgeblich mit den Themen Digital Twin, als Synonym für die Digitale Fabrik verwendet (bezogen auf die reine Produktionsanlage ohne den Digitalen Twin des Produkts), und Smart Factory (Reale Fabrik). Konzepte der Digitalen Fabrik, die bereits seit den 90er-Jahren aktiv umgesetzt und mitgestaltet wurden, führen uns zum sogenannten mechatronischen Engineering, also der engen

(simultanen) Verzahnung mechanischer, elektrischer und informationstechnischer Abläufe. Der so entwickelte Workflow bietet völlig neue Möglichkeiten für die verteilte Projektbearbeitung und die Zusammenarbeit einzelner Gewerke im Projekt. Der Fokus innovativer Planungsprojekte bewegt sich inzwischen auch immer mehr in das Feld der modularen Fabrikstrukturen. Diese werden gerade mit Blick auf verkürzte Modelllebenszyklen, die steigende Anzahl der Derivate und eine damit einhergehende Reduktion der Losgrößen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Entwicklungsaktivitäten, speziell auch gemeinsam mit Kunden, im Bereich der Smart Factory beschäftigen sich u. a. mit der papierlosen Fabrik und einer proaktiven, vorhersagenden Instandhaltung. In beiden Fällen steht im Vordergrund, Daten geschickt aufzubereiten und sie effizienzsteigernd für Wartung und Instandhaltung einzusetzen, sei es als reine Informationsquelle (bspw. Smart Watch für Instandhaltungspersonal) oder vorausschauend, indem Probleme beseitigt werden, bevor ihre Auswirkungen zum Tragen kommen (Predictive Maintenance).

„Additive Manufacturing“ ist eine vielversprechende Technologie, deren Einsatz derzeit in vielen Facetten der Produktion überdacht, geprüft und realisiert wird. EDAG PS beschäftigt sich mit dem Einfluss auf die Entwicklung von Bauteilen im Betriebsmittelumfeld und mit der Entwicklung von Produktionssystemen.

EDAG e-drive Solutions

Die Elektrifizierung ist für EDAG ein wichtiger Baustein für die zukünftige Mobilität. Bereits heute ist die Elektrifizierung von Fahrzeugen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der EDAG Konzern verfügt mit der BFFT GmbH über eine sehr spezifische Fachkompetenz in diesem Bereich. Um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, wurde beschlossen, diese Kompetenz innerhalb des gesamten Konzerns zu bündeln und strategisch auszubauen. Zum Start der IAA 2017 bündelte EDAG seine Elektrifizierungskompetenzen in der neuen Marke e-Drive Solutions, die hauptsächlich am neuen EDAG/BFFT Standort in Berlin präsent sein wird. Unter dieser Marke konzentrieren sich alle Aktivitäten rund um die Elektrifizierung bei EDAG, um für unsere Kunden durchgängige Lösungen für eine zukünftige Mobilität anbieten zu können. e-Drive Solutions wird bei EDAG konsequent ausgebaut, was bereits Ende des Jahres durch die Eröffnung des neuen e-Drive Solution Centers in Berlin bestätigt wurde. Die EDAG reagiert damit auf die Veränderungen des Marktes und der Kundenanforderungen und ist somit in der Lage, Komponenten für Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Dies wird zukünftig bei der Entwicklung von Gesamtfahrzeugen mit alternativen Antriebskonzepten eine tragende Rolle spielen.

ENTWICKLUNG IM BEREICH PRODUKTIONSTECHNOLOGIEN

Technologische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Digital Twin und Smart Factory – also der engen Verzahnung mechanischer, elektrischer und informationstechnischer Abläufe.

Darüber hinaus ist die additive Fertigung eine weitere Technologie, die verfolgt und aktiv mitgestaltet wird.

EDAG E-DRIVE SOLUTIONS

An dem neuen Standort Berlin bündeln wir unsere Fachkompetenzen im Bereich der Elektromobilität.



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE DATEN 2017

Wachstum Weltwirtschaft: 3,7 Prozent

Wachstum Euroraum: 2,4 Prozent

Wachstum Deutschland: 2,5 Prozent

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die Weltwirtschaft im Jahr 2017 um rund 3,7 Prozent (2016: 3,1 Prozent) zulegen.

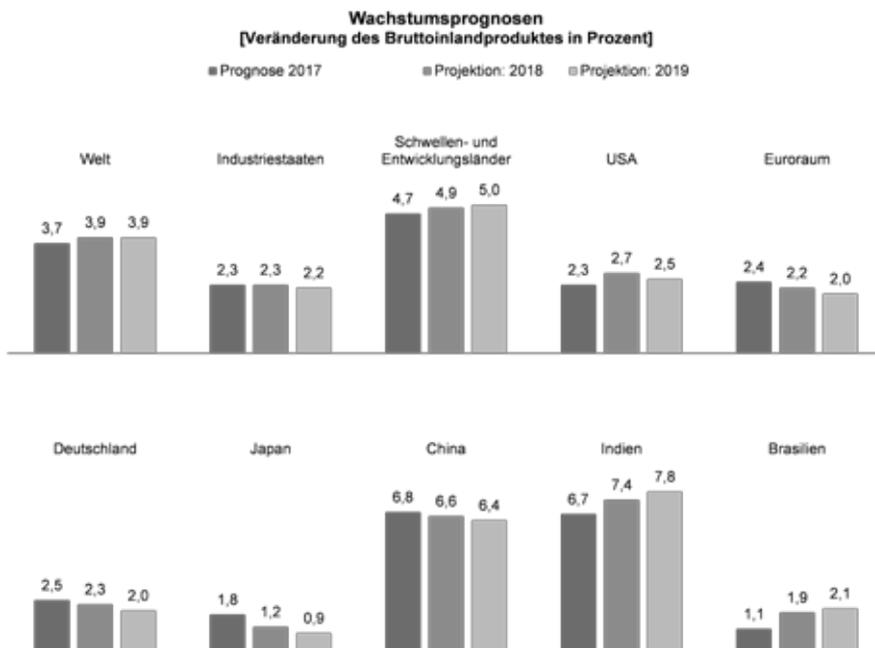
Durch den derzeitigen Aufschwung in einigen europäischen Ländern sowie in Asien und der Steuerreform in den USA wird mit einem Wirtschaftswachstum von jeweils 3,9 Prozent für die Jahre 2018 und 2019 gerechnet. Es wird erwartet, dass die Weltwirtschaft ihre Dynamik auch in naher Zukunft beibehalten wird, wobei es aber auch Risiken bei den Wachstumsprognosen gibt. Hierbei wären zum einen die Verschärfung der globalen Finanzierungsbedingungen aufgrund ihrer derzeitigen lockeren Rahmenbedingungen und zum anderen ein eher moderater als prognostiziert extensiver Wachstumsimpuls aus der US-Steuerreform zu erwähnen. Auch die Neuverhandlung von wichtigen langjährigen Handelsabkommen wie NAFTA und die wirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen Großbritannien und dem Rest der Europäischen Union könnten die Wachstumsprognosen negativ beeinträchtigen.

Die US-Wirtschaft wird voraussichtlich um 2,3 Prozent in 2017 und 2,7 Prozent in 2018 wachsen. Hier spiegeln sich die Änderungen der US-Steuerpolitik wider, die zumindest kurzfristig Wachstumsimpulse liefern.

Für Deutschland sehen die Konjunktexperten des IWF in diesem und im kommenden Jahr ein etwas höheres Wachstum als im Schnitt der gesamten Eurozone. Deutschland kann laut aktueller Prognose 2017 mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,5 Prozent und 2018 um 2,3 Prozent rechnen. Das sind jeweils 0,5 Prozentpunkte mehr als noch in der Oktoberprognose angenommen. Für alle Euroländer prognostiziert der IWF für das vergangene Jahr 2,4 Prozent, für das Jahr 2018 2,2 Prozent und für das Jahr 2019 2,0 Prozent Wachstumssteigerung. Skeptisch ist der IWF angesichts des geplanten EU-Austritts für Großbritannien. Hier wird 2018 mit 1,5 Prozent Wachstum gerechnet. Für 2019 wurde die Prognose um 0,1 Punkte auf ebenfalls 1,5 Prozent gesenkt.

Die Wachstumsperspektiven für China sieht der IWF optimistischer. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dürfte letztes Jahr um 6,8 Prozent zugelegt haben und wird in 2018 um 6,6 Prozent zulegen und 2019 dann um 6,4 Prozent.

Für die Rohölpreise prognostiziert man ausgehend von einem Durchschnittspreis von 52,7 USD pro Barrel in 2017 für 2018 59,9 USD und für 2019 56,4 USD pro Barrel.



Quelle: IWF, World Economic Outlook, 22. Januar 2018

Entwicklung der Automobilindustrie

Für das Jahr 2017 wird laut VDA mit einer Wachstumsrate von rund 3 Prozent bei verkauften Neuwagen in Deutschland gerechnet. Der Pkw-Weltmarkt wird 2017 voraussichtlich auf 85 Mio. Einheiten zulegen. Für 2018 rechnet der VDA damit, dass der Weltmarkt um 1 Prozent auf 86 Mio. Einheiten wachsen wird.

In Europa (EU28 + EFTA) konnte ein Wachstum von 3,3 Prozent verzeichnet werden. Dies entspricht 15,6 Mio. Neuzulassungen. In 2018 rechnet man mit dem gleichen Niveau, das



heißt mit einem Nullwachstum. In 2017 legten die großen europäischen Volumenmärkte Deutschland (2,7 Prozent), Frankreich (4,7 Prozent), Italien (7,9 Prozent) und Spanien (7,7 Prozent) zu. In Großbritannien (-5,7 Prozent) gingen die Neuzulassungen hingegen zurück.

Die Neuzulassungen im deutschen Pkw-Markt sind aber dennoch von Januar bis Dezember 2017 um 2,7 Prozent auf mehr als 3,4 Mio. Einheiten angestiegen, wobei auffallend ist, dass die mit Diesel betriebenen Fahrzeugneuzulassungen mit 13 Prozent rückläufig sind, die Neuzulassungen von E-Fahrzeugen hingegen eine Steigerungsrate von 117 Prozent aufweisen. Trotz der Steigerungsraten liegt der momentane Anteil von E-Fahrzeugen lediglich bei 1,6 Prozent.

Die Verkäufe in Deutschland konnten im Januar 2018 um 11,6 Prozent zulegen. Insofern ist die Dynamik weiter hoch, was zuversichtlich für das Jahr 2018 stimmt.

In den USA sank das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2017 um 1,9 Prozent auf 17,1 Mio. Neufahrzeuge. Dabei ging der Absatz von Pkw um 12 Prozent zurück, im Light-Truck-Segment hingegen stiegen die Verkäufe um 4 Prozent. China verzeichnete in 2017 einen neuen Verkaufsrekord. Die 24,2 Mio. verkauften Fahrzeuge bedeuteten 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Treiber am Markt sind SUVs (+13 Prozent). In Indien zog das Absatzvolumen 2017 um 8,8 Prozent an. Die Bargeld- und Steuerreform hat hier zu keinen größeren Verwerfungen geführt. In 2018 könnte erstmals das Marktniveau Deutschlands übertroffen werden. Der Markt hat ein hohes Wachstumspotenzial, da der Motorisierungsgrad mit 24,8 Pkw pro 1.000 Einwohner noch sehr niedrig ist.

Entwicklung des Engineering-Marktes

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL) zeigt sich durch die schnell fortschreitende technologische Entwicklung des Fahrzeugs (z.B. Fahrerassistenzsysteme, autonomes Fahren, Digitalisierung und Elektromobilität) weiterhin positiv. Eine solche Entwicklung kann für den EDL-Markt Chancen wie auch Risiken mit sich bringen. Das von den Automobil-OEMs und deren Zulieferern extern platzierte Volumen an EDL wird sich in Zukunft weiter erhöhen. Laut einer unabhängigen Marktanalyse der Lünendonk GmbH wird das Marktwachstum für 2018 bis 2022 bei durchschnittlich 4,6 Prozent liegen.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Gruppe nach IFRS

Ertragslage

Entwicklung der EDAG Gruppe

Der Umsatz erhöhte sich um 1,8 Mio. EUR auf 716,7 Mio. EUR bzw. um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2016: 714,9 Mio. EUR). Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 340,0 Mio. EUR verglichen mit 318,9 Mio. EUR per 31. Dezember 2016.

Für das Geschäftsjahr 2017 konnte die EDAG Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 722,7 Mio. EUR erzielen, was gegenüber dem Vorjahr mit 744,9 Mio. EUR einem Rückgang von 22,2 Mio. EUR entspricht.

Das EBIT sank im Vergleich zum Vorjahr (2016: 37,8 Mio. EUR) um 10,2 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR. Damit wurde eine EBIT-Marge von 3,8 Prozent erreicht (2016: 5,3 Prozent). Im Wesentlichen bereinigt um die im Berichtszeitraum 2017 erfassten Abschreibungen aus den Kaufpreisallokationen, betrug das adjusted EBIT 32,6 Mio. EUR (2016: 43,8 Mio. EUR), was einer adjusted EBIT-Marge von 4,6 Prozent entspricht (2016: 6,1 Prozent).

Die Geschäftsentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt nicht zufriedenstellend. Die Reduzierung der EBIT-Marge ist mit einem weiterhin schwierigeren EDL-Marktumfeld zu begründen. Die Budgets für Forschung und Entwicklung bei den OEMs befinden sich weiterhin auf sehr hohem Niveau. Allerdings finden vor dem Hintergrund des Wandels in der Automobilindustrie in Richtung Elektromobilität, autonomes Fahren und Konnektivität Neuallokationen von Budgets statt. In dieser Phase der Neuausrichtungen kommt es deshalb zu verzögerten Auftragsvergaben und erhöhtem Preisdruck am Markt. Trotz dieses schwierigen Marktumfelds konnte im Berichtszeitraum das im Vorjahr von der Geschäftsleitung prognostizierte Wachstum beim Umsatz von bis zu 5 Prozent erreicht werden. Die im Vorjahr prognostizierte adjusted EBIT-Marge von rund 6 bis 8 Prozent wurde im Juli 2017 auf eine Bandbreite von 4 bis 6 Prozent reduziert. Die Reduzierung der adjusted EBIT-Marge vom Juli 2017 wurde entsprechend auf die ursprünglich prognostizierten Segmenterwartungen allokiert. Dieses Ziel konnte ebenfalls erreicht werden.

Der Anteil des Dienstleistungszukaufs am Umsatz bewegte sich mit 8,9 Prozent annähernd auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2016: 9,0 Prozent). Die Materialzukaufquote lag

DATEN ZUR ERTRAGSLAGE DER EDAG GRUPPE

Auftragseingang: 722,7 Mio. EUR

Umsatz: 716,7 Mio. EUR

Auftragsbestand: 340,0 Mio. EUR

Adjusted EBIT-Marge: 4,6 Prozent



mit 4,6 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2016: 4,9 Prozent). Insgesamt reduzierte sich der Zukauf von Material und Dienstleistungen um 1,9 Prozent auf 97,2 Mio. EUR. Die Material- und Dienstleistungsaufwandsquote in Höhe von 13,6 Prozent lag annähernd auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2016: 13,9 Prozent).

Der Personalaufwand der EDAG Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,5 Mio. EUR oder 2,8 Prozent auf 467,4 Mio. EUR. Der Personalbestand inklusive Auszubildende betrug zum 31. Dezember 2017 8.404 Mitarbeiter (31.12.2016: 8.270 Mitarbeiter).

Die Personalaufwandsquote in Relation zum Umsatz stieg mit 65,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2016: 63,6 Prozent) deutlich an. Die Gründe des Anstiegs sind aufgrund der geänderten Marktbedingungen eine schwankende Produktivität, erhöhte Abfindungsaufwendungen sowie eine erhöhte Mitarbeiterkapazität für das Erbringen einer vergleichbaren Leistung.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 28,7 Mio. EUR (2016: 27,7 Mio. EUR). Die Quote für sonstige betriebliche Aufwendungen lag in Bezug zum Umsatz mit 16,0 Prozent leicht über Vorjahresniveau (2016: 15,7 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug für das abgelaufene Berichtsjahr 2017 -5,5 Mio. EUR (2016: -9,1 Mio. EUR) und verbesserte sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 3,6 Mio. EUR. Wesentlicher Effekt war ein verbessertes Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Geringere Zinserträge wurden durch geringere Zinsaufwendungen überkompensiert.

Entwicklung des Segments „Vehicle Engineering“

Der Auftragseingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 481,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (2016: 482,6 Mio. EUR). Der Umsatz reduzierte sich auf 450,7 Mio. EUR bzw. um 0,8 Prozent (2016: 454,3 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes von bis zu 5 Prozent leicht verfehlt. Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Vehicle Engineering im Jahr 2017 ein EBIT von 14,5 Mio. EUR (2016: 23,4 Mio. EUR) erreicht. Die EBIT-Marge betrug 3,2 Prozent (2016: 5,2 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 4,0 Prozent (2016: 6,2 Prozent). Damit wurde die im Juli revidierte, prognostizierte EBIT-Marge erreicht. Die Ergebnisabweichung zum Vorjahreszeitraum erklärt sich neben dem allgemein schwierigen EDL-Marktumfeld insbesondere durch Personalstrukturmaßnahmen

DATEN „VEHICLE ENGINEERING“

Umsatz: 450,7 Mio. EUR

EBIT: 14,5 Mio. EUR

sowie erhöhte Anlaufkosten bzw. Projektabwertungen bei EDAG Mexico im Bereich Labor/ Testing und Body Engineering

Entwicklung des Segments „Production Solutions“

In diesem Segment stieg der Auftragseingang um 9,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2016: 119,6 Mio. EUR) auf 128,7 Mio. EUR, was einer Steigerung von 7,6 Prozent entspricht. Der Umsatz erhöhte sich auf 130,6 Mio. EUR (2016: 118,4 Mio. EUR) bzw. um 10,2 Prozent. Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes von bis zu 5 Prozent übertroffen. Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Production Solutions im Jahr 2017 ein EBIT von 8,2 Mio. EUR (2016: 11,6 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die starke Steigerung des Umsatzes ist insbesondere auf eine Akquisition im nordamerikanischen Markt sowie die Gewinnung eines größeren Auftrags in Mexiko zurückzuführen. In Deutschland ist weiterhin ein Preisdruck im Markt zu spüren. Dies belastet trotz anhaltend guter Auslastung das operative Ergebnis, sodass die adjusted EBIT-Marge bei 6,7 Prozent und somit unter dem Vorjahreswert (2016: 10,0 Prozent) liegt. Letztendlich wurde dennoch die im Juli revidierte, prognostizierte EBIT-Marge erreicht.

Entwicklung des Segments „Electrics/Electronics“

Der Auftragseingang verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2016: 154,1 Mio. EUR) um 27,4 Mio. EUR auf 126,7 Mio. EUR. Der Umsatz reduzierte sich um 3,9 Mio. EUR bzw. 2,6 Prozent auf 148,4 Mio. EUR (2016: 152,3 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes von bis zu 5 Prozent leicht verfehlt. Das EBIT lag bei 4,1 Mio. EUR (2016: 2,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge liegt mit 2,8 Prozent über Vorjahresniveau (2016: 1,7 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 3,8 Prozent (2016: 2,8 Prozent). Damit wurde die im Juli revidierte, prognostizierte EBIT-Marge erreicht. Obwohl sich das EBIT und die EBIT-Marge (adjusted EBIT-Marge) verbessert haben, wirkten sich die unter „Entwicklung der EDAG Gruppe“ beschriebenen negativen Effekte auf die EBIT-Marge auch in diesem Segment aus. Verzögerte und reduzierte Umfänge bei der Vergabe neuer Beauftragungen als auch Kürzungen von laufenden Beauftragungen bei einem der Hauptkunden hatten negative Auswirkungen auf die Produktivität.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 12,2 Mio. EUR oder 2,8 Prozent auf 442,6 Mio. EUR. Das langfristige Vermögen ist gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte

DATEN „PRODUCTION SOLUTIONS“

Umsatz: 130,6 Mio. EUR

EBIT: 8,2 Mio. EUR

DATEN „ELECTRICS/ELECTRONICS“

Umsatz: 148,4 Mio. EUR

EBIT: 4,1 Mio. EUR



DATEN ZUR FINANZLAGE DER EDAG GRUPPE

Bilanzsumme: 442,6 Mio. EUR

Eigenkapital: 147,6 Mio. EUR

Eigenkapitalquote: 33,3 Prozent

durch die Akquisitionen in Schweden und den USA um 9,8 Mio. EUR auf 74,4 Mio. EUR (31.12.2016: 64,5 Mio. EUR). Beim kurzfristigen Vermögen ergibt sich eine Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25,5 Mio. EUR sowie der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Demgegenüber stand ein Abbau an künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 17,8 Mio. EUR sowie eine Reduzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital um 5,2 Mio. EUR auf 147,6 Mio. EUR und liegt nunmehr bei einer Quote von 33,3 Prozent (31.12.2016: 35,5 Prozent). Maßgeblich für die Reduzierung ist die getätigte Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich vor allem der laufende Gewinn in Höhe von 14,4 Mio. EUR aus.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um 88,6 Mio. EUR von 126,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 auf 37,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017. Ausschlaggebend hierfür war die Darlehenstilgung exklusive Zinsen an die ATON Group Finance GmbH in Höhe von 26,0 Mio. EUR. Der Restbuchwert des Darlehens wird aufgrund der Fälligkeit Ende 2018 nunmehr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Gegenläufig erhöhten sich die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 2,2 Mio. EUR.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 105,9 Mio. EUR von 151,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 auf 257,3 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 86,8 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2016 zurückzuführen ist. Neben dem nunmehr kurzfristigen Ausweis des ATON Group Finance Darlehens erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, unter anderem zur Finanzierung der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 18,8 Mio. EUR, von Bruttoinvestitionen in Höhe von 21,7 Mio. EUR sowie für Zahlungsmittelabflüsse aus den Akquisitionen der HRM Engineering AB, Schweden, und CKGP/PW & Associates Inc., USA. Daneben stiegen die ausgewiesenen künftigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Mio. EUR an.

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 51,6 Mio. EUR erzielt werden, der damit auf dem Niveau des Vorjahres von 51,8 Mio. EUR lag. Der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Jahresüberschuss wurde durch einen positiven Effekt im Trade Working Capital (4,4 Mio. EUR), vor allem aus erhaltenen Kundenanzahlungen, kompensiert.



Der Investing Cash-Flow betrug -28,5 Mio. EUR (2016: -27,3 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 21,7 Mio. EUR rund 22,2 Prozent und damit deutlich unter Vorjahresniveau (2016: 27,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen damit bei 3,0 Prozent (2016: 3,9 Prozent). Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 6,5 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus den Zahlungseingängen von einem im Berichtsjahr verkauften Gebäude. Weiterhin sind im Investing Cash-Flow Zahlungsmittelabflüsse aus den Akquisitionen der HRM Engineering AB, Schweden, und CKGP/PW & Associates Inc., USA in Höhe von 13,2 Mio. EUR enthalten.

Der Financing Cash-Flow in Höhe von -27,7 Mio. EUR war vor allem durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre mit 18,8 Mio. EUR und Zahlungsmittelabflüsse aus der Darlehens-tilgung an ATON Group Finance GmbH beeinflusst. Um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, wurden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,9 Mio. EUR aufgenommen.

Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 72,0 Mio. EUR. Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Gruppe insgesamt als gut. Mit einer Eigenkapitalquote von 33,3 Prozent steht das Unternehmen auf einer soliden finanziellen Basis und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Engineering Group AG nach Obligationenrecht (OR)

Ertragslage

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus und erzielt somit auch keine Umsatzerlöse aus operativem Geschäft (Holdingprivileg).

Im Personalaufwand der EDAG Group AG in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2016: 1,3 Mio. EUR) wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2016: 0,6 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresverlust in Höhe von 2,1 Mio. EUR (2016: 1,9 Mio. EUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Group AG beträgt 452,4 Mio. EUR (2016: 453,3 Mio. EUR). Auf der Aktivseite ist der wesentliche Vermögensgegenstand die Beteiligung an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG mit 452,1 Mio. EUR (2016: 452,1 Mio. EUR).

Mit Festlegung des Angebotspreises am 1. Dezember 2015 hat die ATON GmbH sämtliche Aktien der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG im Wege der Sacheinlage in die gesetzliche Kapitalreserve der Gesellschaft eingebracht, wobei keine Ausgabe neuer Aktien erfolgt ist. Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG hält indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden. Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus.

Auf der Passivseite ist die gesetzliche Kapitalreserve mit 437,1 Mio. EUR (2016: 455,8 Mio. EUR) der wesentliche Posten. Dieser Eigenkapitalposten ist am 1. Dezember 2015 durch die Einbringung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, im Wege der Sacheinlage durch die damalige Gesellschafterin ATON GmbH, München, entstanden.

Im Berichtsjahr wurde ein negativer Operating Cash-Flow in Höhe von 2.175 TEUR (2016: -3.385 TEUR) erzielt. Die Bruttoinvestitionen im Investing Cash-Flow lagen bei 1 TEUR (2016: 14 TEUR). Im Financing Cash-Flow wurden Dividendenauszahlungen an Aktionäre in Höhe von 18.750 TEUR (2016: 18.750 TEUR) getätigt. Aus weiteren Finanzierungstätigkeiten sind liquide Mittel in Höhe von 20.700 TEUR (2016: -800 TEUR) zugeflossen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Group AG insgesamt als gut. Die Eigenkapitalquote mit 95,4 Prozent (31.12.2016: 99,8 Prozent) ist auf sehr hohem Niveau, und die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

2.4 Beschäftigtenzahlen der EDAG Gruppe

Die Beschäftigtenzahl der EDAG Gruppe befindet sich sowohl im Inland als auch im Ausland weiterhin auf hohem Niveau. Am 31. Dezember 2017 beschäftigte die EDAG Gruppe weltweit 8.404 Mitarbeiter (31.12.2016: 8.270), davon 547 (31.12.2016: 570) Auszubildende und dual Studierende.

In Deutschland waren zum Jahresende 6.034 (31.12.2016: 6.272) Mitarbeiter tätig. Die Anzahl der Beschäftigten bei den ausländischen Gesellschaften betrug 2.370 (31.12.2016: 1.998) Mitarbeiter.

2.5 Grundsätze des Vergütungssystems der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Der Vergütungsbericht der EDAG Group AG erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegÜV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Group AG.

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts und auf folgender Internetseite veröffentlicht: http://ir.edag.com/edag/pdf/2017_Consol._Financial_Statements_DE.pdf

2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf das Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)“ des Konzernlageberichts, insbesondere die Punkte „Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit“.

DATEN ZUR PERSONALSTRUKTUR DER EDAG GRUPPE

Mitarbeiter weltweit: 8.404

Auszubildende/duale Studierende: 547



3 Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)

EDAG hat es sich als international tätiges Unternehmen zur Aufgabe gemacht, für die Einhaltung der Menschenrechte und anerkannten Arbeitsnormen an unseren 60 Standorten in 20 Ländern zu sorgen und bekennt sich mit dem EDAG Code of Ethics zum UN Global Compact. Nichtsdestotrotz unterliegt die folgende nichtfinanzielle Erklärung keinem der anerkannten Rahmenwerke zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Für EDAG als Engineering-Dienstleister sind viele der berichtspflichtigen Aspekte grundsätzlich nicht wesentlich. Deshalb werden die im Folgenden beschriebenen Konzepte je nach Bedeutung und Relevanz für EDAG in unterschiedlichem Maße konkretisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Konzernunternehmen mit Firmensitz in Deutschland. Es werden für die einzelnen berichtspflichtigen Aspekte grundsätzlich keine Konzepte mit konzernweiter Gültigkeit verfolgt. Dies ist dadurch begründet, dass die EDAG Gruppe ihr Hauptgeschäft in Deutschland ausübt. Von den am Jahresende konzernweit 8.404 (2016: 8.270) beschäftigten Mitarbeitern waren 6.034 (2016: 6.272) in Deutschland tätig.

3.1 Geschäftsmodell

Für eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells der EDAG Gruppe verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

3.2 Nachhaltigkeit und Umweltbelange

Die flankierende Integration von Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette trägt zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens bei. Verantwortungsvolle Unternehmensführung heißt für uns, dass ökonomisches Handeln im Einklang mit den Belangen von Ökologie und Gesellschaft, insbesondere auch unserer Stakeholder, stehen muss. Hierbei werden nicht nur die einzelnen Geschäftsbereiche, sondern auch die Zentralbereiche in die Pflicht genommen. Durch externe Zertifizierungen, wie z.B. das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, stellen wir unseren internen Prozess sicher. Zielsetzung ist die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung („energy performance“) der EDAG.

Im Rahmen von Energieaudits werden an den einzelnen deutschen Standorten der EDAG Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz durch eigens ausgebildete Energieauditoren ermittelt. Die Energieaudits haben zum Ziel, den Energieverbrauch des Unternehmens zu analysieren und die energetische Ausgangsbasis festzulegen. Die Energiehauptverbraucher werden rechnerisch ermittelt und soweit möglich messtechnisch überprüft.

Bei EDAG werden als Energieträger Strom, Erdgas, Fernwärme und Kraftstoffe (Diesel) eingesetzt. Die wichtigsten Energieverbraucher sind Heizung, Kälteanlagen, Beleuchtung, Maschinen und EDV-Technologie. Diese wurden aufgrund ihrer hohen Mengen- und Kostenanteile am Gesamtenergieverbrauch des Unternehmens im Rahmen des Energieaudits genauer analysiert. Die anderen wesentlichen Energieverbraucher wurden überschlägig betrachtet.

Aus den Ergebnissen des zuletzt im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Energieaudits wurden für die Technologien mit den höchsten Einsparpotenzialen Energieeffizienzmaßnahmen abgeleitet und berechnet. Durch Beschluss der Geschäftsleitung wurden neben anderen ausgewählten Maßnahmen grundsätzlich alle Maßnahmen mit einer statistischen Amortisationszeit von maximal 2 Jahren umgesetzt bzw. befinden sich derzeit noch in Umsetzung. Die Maßnahmen betreffen hauptsächlich den Austausch veralteter Beleuchtungsanlagen durch effizientere LED-Leuchtmittel. Die durch die Umsetzung der Maßnahmen geschätzten Einsparungen belaufen sich auf jährlich rund 150 TEUR. Dieser Betrag beruht auf den Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Durchführung des Energieaudits und wurde nicht um seither veränderte Rahmenbedingungen wie beispielsweise Nutzungsänderungen von Standorten und Räumlichkeiten angepasst. Das nächste planmäßige Energieaudit ist nach dem gesetzlich vorgeschriebenen 4-Jahres-Rhythmus im Geschäftsjahr 2019 vorgesehen.

Auch unsere Lieferanten beziehen wir in unser Umweltmanagementsystem ein. Mit dem EDAG Supplier Code of Conduct (abrufbar unter <https://www.edag.de/de/services/corporate-services/agb.html>, Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner) formulieren wir unsere Erwartungen an das Verhalten unserer Lieferanten und Geschäftspartner im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik. Hinsichtlich der Umweltbelange erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie die jeweils geltenden nationalen Umweltgesetze, -regelungen und -standards einhalten. Weiter wird erwartet, dass die Lieferanten ein angemessenes Umweltmanagementsystem aufbauen und anwenden (z.B. gemäß ISO 14001), um Umweltbelastungen und -gefahren zu minimieren und den Umweltschutz im täglichen Geschäftsbetrieb zu verbessern. Im Rahmen von Lieferantenselbstauskünften werden unsere Lieferanten deshalb gezielt nach umweltrelevanten Zertifizierungen gefragt (z.B. ISO 14001 oder 50001).



DAS ATTRAKTIVE ARBEITSUMFELD DER EDAG

Stärkung der Arbeitgebermarke durch den Einsatz von Mitarbeitern als Markenbotschafter.

Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien sowie auf Netzwerkveranstaltungen.

Die von der EDAG Gruppe verfolgte Umweltpolitik kann unter <http://www.edag.de/de/edag/edag-im-ueberblick.html> abgerufen werden.

Aufgrund des bestehenden Umweltmanagementsystems stufen wir Umweltrisiken als gering ein.

3.3 Arbeitnehmerbelange

Human Resource Management ist für das Geschäftsmodell der EDAG ein erfolgskritischer Faktor. Deshalb richten wir unsere Personalpolitik konsequent darauf aus, für die Abwicklung von Projekten, die Erledigung von Aufträgen sowie in der Arbeitnehmerüberlassung stets die von unseren Kunden nachgefragten Mitarbeiterqualifikationen und Mitarbeiterkapazitäten zur Verfügung zu haben.

Die Beobachtung von Nachfrageverschiebungen auf der Kundenseite, die ständige Beobachtung der für EDAG relevanten Arbeitsmärkte sowie das Antizipieren von Einstellungs- und Erwartungsänderungen bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, und hier insbesondere bei Schul- und Hochschulabgängern, veranlassen uns zu einer ständigen Überprüfung und Anpassung unserer personalpolitischen Strategien und Aktivitäten. Für 2017 ist vor diesem Hintergrund zu berichten:

Recruiting, Personalmarketing & Employer Branding

Die EDAG Gruppe hat im Jahr 2017 Auszubildenden, Berufseinsteigern wie auch Berufserfahrenen vielfältige Arbeitsplätze in diversen Zielberufen geboten und bietet somit kontinuierlich Karrierechancen an.

Mit der Intention, Berufserfahrenen und Berufseinsteigern die EDAG Gruppe als attraktiven Arbeitgeber mit seinen zahlreichen Karrieremöglichkeiten zu präsentieren, wurde ein neuer Ansatz im Personalmarketing verfolgt. Im Rahmen der Gestaltung der Arbeitgebermarke werden Mitarbeiter stärker als Markenbotschafter eingesetzt. Die Konzeption einer ganzheitlichen Employer-Branding-Kampagne sollte zudem eine Grundlage für die Zukunftsfähigkeit darstellen.

Bei der Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber wurden zahlreiche zielgruppenorientierte Formate eingesetzt. So wurde weiterhin auf eine zielgerichtete Präsenz auf Absolventen- und fachspezifischen Jobmessen Wert gelegt. Durch den Einsatz von Außen-

werbung, wie Radio-, Leuchtsäulen- oder Bahnwerbung sowie die Schaltung in ausgewählten Print- und Online-Medien und die intensive Nutzung von Social-Media-Plattformen wurden unsere Zielgruppen angesprochen. Besonders aktives Sourcing von Kandidaten wurde intensiv durchgeführt. Hochschulkooperationen und Karrieretage gewährleisteten potenziellen neuen Mitarbeitern zudem einen Blick in das Unternehmen.

Auch im letzten Jahr unterstützte EDAG einen renommierten Konstruktionswettbewerb für Studenten, bei dem die Teams ein eigenes Rennfahrzeug planen, entwickeln und bauen sowie an Rennveranstaltungen teilnehmen. Durch das Sponsoring knüpft EDAG direkten Kontakt zu engagierten Studentinnen und Studenten und erschließt neue wertvolle Netzwerke für die Rekrutierung zukünftiger Leistungsträger.

Die Gewinnung von Frauen für Fach- und Führungspositionen wird durch eine stärkere Präsenz des Themas in sozialen Medien der EDAG sowie auf Netzwerkveranstaltungen weiter ausgebaut.

Ausbildung

Die berufliche Ausbildung nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb der EDAG Gruppe ein und unterstützt die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. In diesem Bereich nimmt die EDAG Gruppe seit über 40 Jahren eine besondere Verantwortung wahr und erreicht 2017 eine Ausbildungsquote von 8,6 Prozent (2016: 8,3 Prozent) in Deutschland. Wiederholte Ehrungen unserer Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene für ihre exzellenten Prüfungsleistungen beweisen die hohe Qualität und Kontinuität der Ausbildung bei EDAG.

Auch im Berichtsjahr hat die EDAG Gruppe ihr Engagement in der Ausbildung weiterhin auf hohem Niveau gehalten und deutschlandweit 130 (2016: 208) junge Menschen als Auszubildende bzw. dual Studierende eingestellt. Im Jahr 2017 konnten Schulabgänger aus einem vielfältigen Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wählen, um ihren persönlichen beruflichen Einstieg in die Welt des Engineerings zu finden. EDAG passt dabei kontinuierlich das Ausbildungs- bzw. Studienangebot den aktuellen technologischen Anforderungen in der Branche und auch den Anforderungen des Arbeitsmarkts an.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement zur Förderung von Mädchen in MINT-Berufen. Dazu gehört die standortübergreifende Teilnahme der EDAG Gruppe am Girls' Day. Bundesweit ist dieser Tag ein fester Bestandteil der Ausbildungsaktivitäten, um frühzeitig die Arbeitsgebiete in der Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung für Mädchen darzustellen.

AUSBILDUNGSQUOTE

Die hohe Ausbildungsquote in Deutschland nimmt mit 8,6 Prozent im Branchenvergleich einen exzellenten Wert an.



EDAG IST TOP ARBEITGEBER

Für das ausgezeichnete Personalmanagement wurde EDAG mit dem Award „Top Arbeitgeber Automotive“ ausgezeichnet.

Weiterhin veranstaltete EDAG 2017 am Standort Fulda bereits zum sechsten Mal das sogenannte MINT Girls Camp. In Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern galt es, die verschiedenen Berufe der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) interessierten Mädchen im Rahmen einer Projektwoche näherzubringen. Gemeinsam mit Ausbildern und Auszubildenden aus den Bereichen Elektrik/Elektronik, Modellbau, Informatik sowie der Fertigung und Entwicklung gestalteten sie eine Woche lang ein Modellauto – das „EDAG MINT Car“ – und erlebten so in einer interaktiven Kurzfassung die verschiedenen Phasen des Fahrzeugentstehungsprozesses.

Auszeichnungen

Auch in diesem Berichtsjahr konnten unsere Auszubildenden gute und sehr gute Abschluss-ergebnisse erzielen. Diese Ergebnisse sind das Resultat eines beispielhaften Ausbildungssystems. Besonders erfreulich waren die Auszeichnungen von Auszubildenden als hessischer Landes- sowie Bundessieger im Ausbildungsberuf „Karosserie-Instandhaltungstechniker“. Die Platzierung auf dem 6. Platz bei den Weltmeisterschaften der Berufe in Abu Dhabi stellte zudem eine herausragende Leistung der Ausbildung der EDAG dar.

Mit der wiederholten Auszeichnung als „Top Arbeitgeber 2017“ im Bereich Automotive wurde das Personalmanagement gewürdigt und die EDAG Gruppe konnte ihre Attraktivität erneut publikumswirksam dokumentieren und sich als wettbewerbsfähiger Arbeitgeber präsentieren.

Weiterbildung

Im Berichtsjahr haben wir die Weiterbildung unserer Linienführungskräfte neu ausgerichtet. Die bisher durchgeführten Führungslehrgänge haben wir durch ein modulares System von Trainingsbausteinen ersetzt. Coachings, kollegiale Beratung und Workshops runden unser Weiterbildungsportfolio für Mitarbeiter mit Vorgesetztenfunktion ab.

Zur Qualifizierung unserer Projektleiter haben wir ein umfangreiches Projekt aufgesetzt, das neben der Konzeption von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte im Projekt auch eine Überprüfung unserer Projektplanungs- und abwicklungsverfahren beinhaltet. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften haben wir im Berichtsjahr insgesamt 2.363 Trainingstage intern durchgeführt.

6.177 Trainingstage wurden extern durchgeführt. Hiervon entfielen 726 Trainingstage auf die Teilnahme unserer Mitarbeiter an Aus- und Weiterbildungsangeboten der OEM.

In die Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz unserer Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften haben wir rund 140 TEUR investiert. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung unseres Geschäfts beabsichtigen wir in den nächsten Jahren in noch höherem Maß in den Aufbau von Sprach- und interkultureller Kompetenz zu investieren.

Die Weiterbildungsinvestitionen betragen 2017 im Konzern insgesamt rund 2.647 TEUR (2016: 2.755 TEUR).

Personalentwicklung

Das 2016 implementierte Mentoringprogramm haben wir im Berichtsjahr fortgeführt. Am Mentoringprogramm nehmen zum Stichtag 23 Mentees teil. Wir beabsichtigen, dieses Programm in modifizierter Form fortzusetzen und zu einem systematischen Instrument mit dem Ziel der Sichtung und Beurteilung unserer Potenzialträger auszubauen.

Die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungs- und Managementpositionen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen des Programms Frauen@EDAG haben die weiblichen Führungskräfte ein erstes Netzwerktreffen durchgeführt. Für 2018 ist eine Fortsetzung geplant.

Personalbetreuung

Wir haben im Berichtsjahr die aktive Betreuung und Beratung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiviert. Dies ist vor allem durch den Einsatz dezentral arbeitender HR Business Partner gelungen. An allen großen Standorten der EDAG steht unseren Mitarbeitern und Führungskräften nun ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir haben 2017 ein Konzept „Elternzeitrückkehrer“ implementiert. Die HR Business Partner halten zu den abwesenden Vätern und Müttern Kontakt und sorgen für eine reibungslose Wiedereingliederung in das Arbeitsleben nach Beendigung der Elternzeit.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement haben wir 2017 dezentralisiert. Das aktive Zugehen auf langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unsere HR Business Partner hat die Zufriedenheit der betroffenen Mitarbeiter und ihrer Vorgesetzten mit der Arbeitsweise des HR-Bereichs spürbar gesteigert.

Arbeitsbedingungen & Unternehmenskultur

Wir beobachten sehr genau die für uns relevanten Segmente des Arbeitsmarktes und beschäftigen uns intensiv mit den sich verändernden Erwartungen insbesondere der Berufs-

FRAUEN@EDAG

EDAG forciert weiterhin die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungs- und Managementpositionen.



einsteiger und Hochschulabsolventen in Bezug auf die Unternehmens- und Führungskultur, die Arbeitsorganisation und die nichtmonetären Arbeitsbedingungen. EDAG leitet aus diesen Marktinformationen Strategien und Aktivitäten mit dem Ziel ab, für qualifizierte Fachkräfte und Hochschulabsolventen ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Die Intensivierung der Personalbetreuung und der Einsatz von HR Business Partnern als regionale Ansprechpartner ist eine aus diesen Erkenntnissen resultierende Maßnahme.

Die frühe Übertragung von Verantwortung im Rahmen kleiner Projekte ist eine weitere Maßnahme, um den Erwartungen des Unternehmensnachwuchses zu entsprechen.

2017 haben wir eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Unsere Mitarbeiter haben angegeben, dass sie mehrheitlich bei EDAG eine gute Work Life Balance realisieren können. Sehr positive Befragungswerte haben wir bei der Beurteilung des Betriebsklimas und der Kollegialität untereinander sowie bei der Akzeptanz der direkten Vorgesetzten erreicht.

Das Elternzeitrückkehrkonzept sichert einen reibungslosen Wiedereinstieg von Müttern und Vätern ab. Dem Wunsch nach Teilzeitarbeit und einer individuellen Verteilung der Arbeitszeit kommt EDAG in fast jedem Fall nach, um eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Die Bezuschussung der Kinderbetreuung in den Ferien ist eine weitere Maßnahme, um EDAG als familienfreundliches Unternehmen am Arbeitsmarkt zu platzieren. In 2017 haben wir zudem mögliche Maßnahmen für eine weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf untersucht. Eine Umsetzung ist für 2018 vorgesehen.

Lauftrainings und vielfältige Angebote zur Steigerung der Fitness an jedem größeren Standort sowie die Unterstützung der EDAG Mitarbeiter bei der Teilnahme an Firmenläufen, Marathons oder Drachenbootrennen fördern den Zusammenhalt unter unseren Mitarbeitern.

Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, Physiotherapieanwendungen in den Geschäftsräumen, Entspannungsangebote und Vitalmessungen sowie Vorträge zu Gesundheitsthemen haben wir als Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung auch 2017 unverändert angeboten. Für unsere Führungskräfte haben wir erstmals ein medizinisch fundiertes Ernährungscoaching in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen.

Arbeitssicherheit

Den Mitarbeitern wird im Rahmen von jährlichen Sicherheitsunterweisungen, bei Begehungen der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und während interner Audits beständig ein verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmitteln und Anlagen nahegelegt sowie Handlungsanweisungen im Umgang mit den im geschäftlichen Alltag zu verarbeitenden und zu benutzenden Gefahrstoffen gegeben.

Neben der eigentlichen Überprüfung der Geschäftsprozesse im Zusammenhang externer Normen werden einhergehend auch die allgemeinen Arbeitsbedingungen mit internen Audits und Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit nachgehalten. Eine Zertifizierung nach OHSAS 18001 (Arbeitsschutzmanagement) wurde für die Zentralfunktionen (Fulda und Wiesbaden) sowie für die Münchner Standorte im Berichtsjahr durchgeführt.

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

EDAG verfolgt neben einem hohen Grad an Qualifizierung der Mitarbeiter auch das Ziel einer diversifizierten Belegschaft. Eine Mischung aus erfahrenen und jungen Mitarbeitern ist ein fester Bestandteil der Erfolgsstrategie der EDAG Gruppe. Das Durchschnittsalter der in den wesentlichen deutschen Konzerngesellschaften beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 38,2 Jahren (2016: 38,0 Jahren) repräsentiert ein junges und dynamisches Team. 30 Prozent der Belegschaft sind jünger als 30,6 Jahre und im Durchschnitt seit 3,1 Jahren in der EDAG Gruppe beschäftigt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Belegschaft der wesentlichen deutschen Konzerngesellschaften von 7,5 Jahren (2016: 7,2 Jahren) ist ein Indiz für hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen.

Ausblick

Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Schwerpunkt der Personalarbeit auf der Unterstützung der Unternehmensziele durch kontinuierlichen, organischen Mitarbeiteraufbau, der ständigen Verbesserung und Automatisierung der Personalprozesse und einem besonderem Engagement in Aus- und Weiterbildung.

MITARBEITER@EDAG

Durchschnittsalter: 38,2 Jahre

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 7,5 Jahre



EDAG CODE OF ETHICS

Die EDAG unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compacts.

3.4 Sozialbelange

Konkrete Konzepte hinsichtlich der Sozialbelange werden von EDAG derzeit nicht verfolgt. Nichtsdestotrotz engagieren wir uns vor dem Hintergrund des hohen Stellenwerts qualifizierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb der EDAG Gruppe auch über die innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung hinaus im Rahmen diverser Bildungsprojekte für die Bildung junger Menschen. So pflegt EDAG nicht nur Kooperationen mit diversen Hochschulen, sondern ist auch Mitglied in diversen Fördervereinen. Daneben unterstützen wir als Gesellschafter der „Gemeinnützigen Perspektiva GmbH“ Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Zielgruppe dieses Projekts sind junge Menschen mit Handicap, die alleine keine Arbeitsstelle finden.

Außerdem unterstützt EDAG mit Spenden an die Arbeitnehmervereinigung pro Belegschaft e.V. primär Personen der EDAG Belegschaft sowie deren direkte Angehörige, die unverschuldet in eine (wirtschaftliche) Notlage geraten sind. Der Verein mit Sitz in Fulda verfolgt ferner den Zweck der Unterstützung mildtätiger oder gemeinnütziger Organisationen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke.

3.5 Achtung der Menschenrechte

Nachhaltigkeit hat für EDAG einen besonderen Stellenwert. Sie bedeutet sowohl eine langfristige Geschäftsausrichtung als auch die Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in die Managementsysteme. Dies sehen wir als Beitrag sowohl zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens als auch zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. EDAG bekennt sich mit dem EDAG Code of Ethics zur anhaltenden Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact und zur stetigen Verbesserung bei deren Umsetzung. Der EDAG Code of Ethics ist unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/501040/verhaltenskodex.html> abrufbar. Darin ist u.a. festgeschrieben, dass EDAG den Schutz der international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützt und achtet und sicherstellt, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Darüberhinaus wird von EDAG derzeit kein konkretes Konzept zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen verfolgt. Dies ist damit begründet, dass wir aufgrund einer durchgeführten Risikoanalyse aktuell keine direkten menschenrechtlichen Auswirkungen oder Rechtsverstöße im Bereich Menschenrechte unserer Geschäftstätigkeit identifizieren konnten und somit gegenwärtig keine Notwendigkeit besteht, durch konkrete Maßnahmen negativen Auswirkungen vorzubeugen.

Wir behandeln rechtmäßiges Handeln und besonders den Schutz der Menschenrechte mit besonderer Priorität und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern.

3.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Neben den vielfältigen Chancen, die sich für EDAG als eines der führenden Engineering-Unternehmen der Automobilbranche ergeben, müssen wir uns gleichzeitig steigenden Herausforderungen und einer immer größer werdenden Verantwortung stellen. So gehört es mehr denn je zu den Grundvoraussetzungen unseres Erfolgs, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden und dabei in jeder Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Insbesondere die unbedingte Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für unser Unternehmen oberstes Gebot und Bestandteil der EDAG Werte.

Diesen erhöhten Anforderungen ist EDAG durch die Einrichtung eines konzernweiten Compliancemanagement-Systems (CMS) nachgekommen. Ziel des EDAG CMS ist es, Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien ergeben kann. Das EDAG CMS fasst dabei alle organisatorischen Maßnahmen im Unternehmen zusammen, die gewährleisten, dass sich die Organe und Mitarbeiter des Unternehmens jederzeit rechtskonform verhalten. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen. Das EDAG CMS ist in das allgemeine EDAG Risikomanagement-System integriert und somit Bestandteil des risikobasierten Berichtswesens.

Darüber hinaus steht allen EDAG Mitarbeitern weltweit eine interne Compliance Hotline zur Verfügung, über die Verstöße oder Verdachtsfälle gemeldet werden können.

Für ein wirkungsvolles Compliancemanagement-System ist es unabdingbar, dass die Mitarbeiter des Unternehmens für das Thema Compliance sensibilisiert werden und somit das Bewusstsein für kritische Sachverhalte im täglichen Arbeitsumfeld entwickeln. Dieses Verständnis für Compliance lässt sich insbesondere durch geeignete Mitarbeiterschulungen erreichen. Wir haben deshalb im Geschäftsjahr 2017 das Compliance Schulungsprogramm als zentralen Bestandteil unseres CMS weiter ausgebaut und das webbasierte Compliance Training als obligatorische Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeiter fortgeführt. Ein Modul dieses Trainings behandelt explizit den Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen. Mit der Vermittlung von praxisnahen Fallbeispielen stellen wir sicher, dass



unsere Mitarbeiter stets in der Lage sind zu beurteilen, welche Zuwendungen angemessen sind und den üblichen Geschäftsgepflogenheiten entsprechen und wann dies nicht der Fall ist.

Neben diesem bereits etablierten webbasierten Compliance Training enthält seit diesem Jahr die EDAG Richtlinie zur Korruptionsprävention Handlungsempfehlungen und konkrete Verhaltensregeln für den praktischen Einzelfall. Die Richtlinie klärt über die verschiedenen Erscheinungsformen von Korruption und deren Folgen auf, weist auf Korruptionsgefahren hin und definiert das Vorgehen bei Verdacht auf mögliche Korruptionsfälle. Sie trägt damit als weiteres Instrument des EDAG CMS wesentlich zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG bei. Um die Inhalte dieser Richtlinie unseren Mitarbeitern zu vermitteln, wird die Einführung der Richtlinie durch ein spezielles Schulungsprogramm begleitet.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Risikopolitik

Die EDAG Engineering Group AG ist ein global aufgestelltes und international operierendes Unternehmen. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber auch eine Vielzahl von Risiken. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft realisieren zu können, ist die Risikopolitik der EDAG Gruppe darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und optimal genutzt werden. Risiken müssen frühzeitig erkannt, bewertet und proaktiv gesteuert werden, sofern damit eine angemessene Wertsteigerung erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf den geplanten wirtschaftlichen Erfolg

auswirken können. Risiken, die sich nicht direkt in Zahlen messen lassen, wie z.B. Reputationsrisiken, finden mit dieser Begriffsbestimmung ebenfalls Beachtung.

Als Chancen verstehen wir die Möglichkeiten, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele zu sichern oder zu übertreffen.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Ein dauerhafter Erfolg unseres Unternehmens hängt ebenfalls davon ab, wie frühzeitig wir Risiken und auch Chancen aus unserer operativen Tätigkeit identifizieren und wie voraussichtlich wir diese steuern. Verantwortungsvolles Handeln mit Risiken und Chancen wird in der EDAG Gruppe durch das Interne Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagement-System unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (kurz: IKS) ist die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die das Ziel haben, die Genauigkeit des Rechnungswesens zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und die Wirksamkeit sicherzustellen.

Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. In Deutschland existiert ein zentrales Shared-Service-Center für alle deutschen Gesellschaften innerhalb der EDAG GmbH. Inhaltlich bildet es Informationen ab, die rechnungslegungsbezogene Daten genauso wie wesentliche Performance-Indikatoren und Chancen und Risiken enthalten. Dazu werden monatlich von den Tochtergesellschaften entsprechende Informationen zeitnah und standardisiert angefragt und in den Konzernfachabteilungen plausibilisiert, zusammengefasst und der Geschäftsleitung präsentiert.

Der rechnungslegungsbezogene Teil des Berichtswesens besteht im Wesentlichen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, die nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und unter Beachtung der Konzern-, Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien in IFRS übergeleitet und quartalsweise konsolidiert werden.

Neben der Kommentierung der wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung konzentrieren wir uns bei den Performance-Kennzahlen auf zukünftige marktbezogene Informationen sowie auf die Personalentwicklung und -produktivität.



Besondere Anforderungen ergeben sich durch unser Projektgeschäft. Mittels sogenannter Projekt-Lenkungsausschüsse wird diesen Rechnung getragen. Darüber hinaus ist ein Projektannahmeprozess etabliert. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft und der Geschäftsleitung präsentiert. Ziel dieses Vorgehens ist es, die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Je nach Angebotsvolumen gilt es, bestimmte Abläufe und Regularien einzuhalten, die in entsprechenden Richtlinien beschrieben sind. Dieses Vorgehen setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-/Risikoprofil von Angeboten frühzeitig kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-/Risikoprofil wird ein Vertragsabschluss durch die Geschäftsleitung untersagt.

Als unabhängige Kontrollinstanz hilft die Interne Revision durch stichprobenartig durchgeführte System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems zu gewährleisten. Sie unterstützt durch risikoorientierte Prüfungen die Geschäftsleitung und die administrativen Instanzen bei deren Überwachungs- und Risikomanagementaufgaben mit der Zielsetzung, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sicherzustellen, und vervollständigt in diesem Sinne das IKS.

Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System beinhaltet organisatorische Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Durch eine Verankerung des Risikomanagements in das operative und strategische Controlling ist eine in die Planungs- und Reportingprozesse integrierte Ausgestaltung dieses Systems möglich. Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen und damit eine Risikokultur zu etablieren, die uns in die Lage versetzt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und realistisch einzuschätzen, um Risiken zu minimieren bzw. vollständig zu vermeiden bzw. Chancen zu nutzen. Ein vorausschauendes Risikomanagement dient zusätzlich den Interessen von Kapitalgebern und anderen Anspruchsgruppen.

Ablauforganisatorische Richtlinien und Anweisungen stellen eine einheitliche Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses sicher. Alle operativen Einheiten, die wesentlichen Zentralabteilungen der EDAG Gruppe sowie alle Mitarbeiter des Unternehmens in sämtlichen Unternehmensbereichen und auf allen Hierarchieebenen sind in diesen Prozess verbindlich einbezogen.

Der erste Schritt des Risikomanagement-Prozesses besteht in der Risikoidentifikation mit dem Ziel, die wesentlichen Risiken des Unternehmens zu erfassen und zu bewerten. Dies erfolgt auf Basis des Know-hows der operativen Einheiten der Fachbereiche bzw. internationalen Niederlassungen vor Ort, wobei regelmäßig eine enge Abstimmung der Inhalte der Risiken sowie der getroffenen Gegenmaßnahmen mit der Geschäftsleitung stattfindet.

Grundlage für die Bewertung eines Risikos ist die potenzielle Schadenshöhe, sprich das Brutorisiko ohne Berücksichtigung von Maßnahmen zur Reduzierung und Steuerung. Darauf aufbauend erfolgt unter Berücksichtigung der Wirkung von Gegenmaßnahmen die Bewertung des Nettorisikos. Aus der Multiplikation der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Schadenshöhe des Nettorisikos ergibt sich der Schadenserwartungswert eines Risikos.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen folgende Kategorien:

- niedrig: Eintrittswahrscheinlichkeit $< 25\%$
- mittel: $25\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit $< 50\%$
- hoch: $50\% \leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit $< 75\%$
- sehr hoch: Eintrittswahrscheinlichkeit $\geq 75\%$

Risiken sind zu melden, wenn der ermittelte Schadenserwartungswert (SEW) zu einer Ergebnisabweichung führt, die 250 TEUR übersteigt. Für bestehende Chancen liegt die Meldegrenze ebenfalls bei einem Chancenerwartungswert von 250 TEUR.

Aufgrund der Höhe des Schadenserwartungswertes eines Einzelrisikos wird in folgende Kategorien unterschieden:

- geringes Risiko entspricht einem SEW von < 500 TEUR
- mittleres Risiko entspricht einem SEW von ≥ 500 TEUR und < 1.250 TEUR
- hohes Risiko entspricht einem SEW von ≥ 1.250 TEUR

Aggregiert wird auf EDAG Konzernebene in A-, B- oder C-Risiken unterschieden:

- A-Risiko entspricht einem SEW von $\geq 2,50$ Mio. EUR
- B-Risiko entspricht einem SEW von $\geq 1,25$ Mio. EUR und $< 2,5$ Mio. EUR
- C-Risiko entspricht einem SEW von $< 1,25$ Mio. EUR

Das EDAG Risikomanagement-System umfasst dabei alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Segmente der EDAG Gruppe. Sollten Chancen und Risiken nur einzelne Segmente betreffen, wird dies kenntlich gemacht.



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE BIS 2019

Globales Wirtschaftswachstum: 3,9 Prozent

Das Risikomanagement-System der EDAG Group AG umfasst damit alle Chancen und Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Das Chancen-/Risiko-
profil der EDAG Gruppe wird regelmäßig aktualisiert und in einem aggregierten Bericht dargestellt, der es der Geschäftsleitung ermöglicht, sich einen Überblick über die Risikosituation der EDAG Gruppe zu verschaffen. Neue Risiken, die ad hoc auftreten, werden bei entsprechender Bedeutung sofort an die Geschäftsleitung berichtet.

Nachfolgend erläutern wir die Risiken und Chancen, denen die EDAG Group AG aufgrund ihres breiten und internationalen Leistungsangebotes ausgesetzt ist.

Risiko- und Chancenprofil

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen

Nach mehreren Jahren langsameren Wachstums befindet sich die Weltwirtschaft in einem spürbaren Aufschwung. Der Anstieg der Weltproduktion wird sich lt. Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den kommenden beiden Jahren auf rund 3,9 Prozent erhöhen. Für die USA wird erwartet, dass durch die Änderungen der US-Steuerpolitik das Binnenwachstum positiv beeinflusst wird. Der Produktionsanstieg in Großbritannien ist durch die brexitbedingte Unsicherheit verzögert. Die Unsicherheit über die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen ist groß; daher wird für die nächsten beiden Jahre mit einem mäßigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent gerechnet. Für China wird erwartet, dass sich das Wachstum etwas abschwächt. Die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern beginnt sich langsam zu beleben, wobei sie angesichts anhaltend relativ niedriger Rohstoffpreise und vielfach ungelöster struktureller Probleme noch keine große Dynamik entwickelt (siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, Seite 96).

Aktuell gibt es aufgrund der politischen Ereignisse des letzten Jahres Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in der Welt. Risiken für die Konjunktur ergeben sich aus den anhaltenden geopolitischen Krisen sowie aus der gestiegenen politischen Unsicherheit in Europa und in den USA. Eine unerwartete Eintrübung der Wirtschaftslage in China könnte die Weltwirtschaft ebenso bremsen wie mögliche Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten. Wir beobachten daher die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen sehr aufmerksam, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Wir schätzen die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert als C-Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit für unser Geschäft ein.

Branchenrisiken und -chancen

Weltweit hat sich das Automobilgeschäft im Jahr 2017 positiv entwickelt. Die Märkte in China und Europa konnten um 2,0 bzw. 3,3 Prozent zulegen, lediglich die Verkäufe in den USA gaben leicht nach, liegen aber immer noch auf einem hohen Niveau. Für 2018 rechnet der VDA damit, dass der Pkw-Weltmarkt um 1 Prozent auf 86 Millionen Einheiten wachsen wird. Auch die Entwicklung des EDL-Marktes wird lt. Studie der Lünendonk GmbH weiterhin positiv gesehen. Sie geht von einem durchschnittlichen Wachstum des Marktes von 4,6 Prozent p.a. zwischen 2018 und 2022 aus.

Hieraus entstehen Chancen für EDAG. In der Vergangenheit haben die OEMs durch die steigende Anzahl an Modellen und Antriebsvarianten, den technologischen Fortschritt und die Verkürzung der Modellzyklen die Vergabe von Entwicklungsdienstleistungen kontinuierlich erweitert. EDAG ist durch sein breites Leistungsspektrum, seinen Fokus auf neue Geschäftsfelder und Zukunftstechnologien und seine globale Präsenz als strategischer Entwicklungsdienstleister gut am Markt positioniert. Ziel von EDAG ist es, diese führende Marktstellung bei den großen deutschen OEMs und Systemlieferanten weiter auszubauen sowie neue, insbesondere auf den E-Mobilitätsmarkt drängende Kunden international zu erschließen. Damit kann EDAG gleichzeitig sich aus der Abhängigkeit ergebende Risiken reduzieren, sollten die deutschen OEMs ihr Outsourcing zurückfahren, einerseits, um Know-how im eigenen Unternehmen aufzubauen und andererseits, weil man aufgrund massiver Investitionen, z.B. in den Aufbau von Elektroflotten, Kosten an anderen Stellen einsparen muss.

Die Diskussionen zur Messung von Diesel-Emissionswerten bei Pkw und die politische Auseinandersetzung über eine mögliche Anpassung der Messmethodik sowie potenzielle Fahrverbote zur Reduzierung von Stickoxid-Belastungen in deutschen Städten ist nach wie vor ein aktuelles Thema und beschäftigt die deutsche Automobilbranche. Demzufolge stehen die Modellplanungen und eingesetzten Antriebstechnologien unvermindert auf der Agenda unserer Kunden. In der langfristigen strategischen Ausrichtung zeichnet sich ein technologischer Wandel zu mehr Elektromobilität in der Branche ab. Risiken bestehen in Projektstopps, wenn auf dem Markt befindliche konventionell angetriebene Modelle nicht weiterentwickelt oder keiner Modellpflege mehr unterzogen werden. Chancen ergeben sich demgegenüber bei neuen Modellen mit alternativen Antrieben, die bisher keine Vorgänger hatten. Das Ergebnis dieser Neuausrichtung ist nach unserer Einschätzung aktuell noch nicht in allen Konsequenzen für EDAG abschätzbar.

Die Konkurrenzsituation im Engineering-Dienstleistungsmarkt ist weiterhin hoch. Darüber hinaus versuchen die Hersteller im Zuge von Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz,

AUSSICHTEN FÜR DIE BRANCHE

Der Wandel zu einem verstärkten Einsatz alternativer Antriebstechnologien birgt Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung.



OPERATIVE RISIKEN

Dem Risiko von Termin- oder Kostenüberschreitungen in Großprojekten wird durch kontinuierliches Projektmanagement, regelmäßige Projektbewertungen und Projektlenkungsausschüsse entgegengewirkt.

ihre Einkaufspreise weiter zu senken. Die EDAG Gruppe ist somit nach wie vor einem deutlichen Preisdruck ausgesetzt sowie der Forderung, Entwicklungsumfänge in Länder mit günstigerem Lohnniveau zu verlagern. Diese Trends sind nach unserer Einschätzung dauerhaft und werden sich weiter verstärken. Wir begegnen diesen Marktgegebenheiten durch Fokussierung des Personalwachstums auf die konkreten Anforderungen im In- und Ausland und durch eine laufende Verbesserung unserer Kostenstruktur.

Der Trend zur Vergabe immer größerer Workpackages ist ungebrochen. Zudem können die Auswirkungen der Neuregulierung der Arbeitnehmerüberlassungsgesetze noch nicht abschließend bewertet werden. Es zeichnet sich aber eine Tendenz zur Vergabe von mehr Werkverträgen ab, damit steigt der Umfang und die Verantwortung in den Projekten für EDAG, woraus Chancen und Risiken entstehen. Einerseits verschärfen sich die Vergabebedingungen und damit die Anforderungen an den Angebotsprozess und die Vertragsgestaltung, andererseits forcieren die Hersteller im Zuge dieser Veränderungen die Konsolidierung der Anbieter. Insbesondere die größeren Entwicklungsdienstleister profitieren davon, die auch über das Know-how und die erforderlichen Kapazitäten für die gestiegenen Umfänge verfügen.

Wir schätzen alle Risiken und Chancen dieser Risikoklasse als A-Risiko nun mit einer niedrigen (2016: mittel) Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Chancen und Risiken aus operativem Geschäft

Die Abwicklung von Großprojekten mit längeren Laufzeiten verbindet sich stets auch mit Risiken. In der Regel sind diese hochkomplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Es können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen eintreten. So kann es zu Kostenüberschreitungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die unsere Margen verringern. Würde es zu möglichen Vertragsstrafen kommen, könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belastet werden. Demzufolge schulen wir regelmäßig unsere Mitarbeiter im Projektmanagement und ermöglichen so, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Durch regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektlenkungsausschüssen ist die EDAG Gruppe in der Lage, derartigen Risiken entgegenzusteuern und sich ergebende Chancen zu nutzen.

Zu Risiken für die EDAG Gruppe kann es kommen, wenn Kunden ihre Auftragsvergaben verzögern. Zeitliche Projektverschiebungen bzw. die komplette Einstellung von Entwicklungs-

aufträgen führen zu Auslastungsschwankungen, die je nach Auftragslage in der Regel nicht vollständig ausgeglichen werden können. Durch die Akquisition von Projekten mit längeren Laufzeiten versuchen wir eine langfristige Grundauslastung sicherzustellen. Weiterhin versuchen wir durch die Reduzierung von externen Kapazitäten, durch flexible Arbeitszeitkontenregelungen und die Flexibilisierung der Einsatzmöglichkeiten unserer Mitarbeiter vorübergehende volatile Auslastungssituationen zu nivellieren.

Durch den stetig wachsenden Einsatz der Informationstechnologie in allen Geschäftsbereichen nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und der Verfügbarkeit der IT-Strukturen weiter zu. Damit sind Chancen aber auch Risiken verbunden. Als Entwicklungsdienstleister sind wir in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenanbindungen zu unseren Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste könnten EDAG folgenswer beeinträchtigen. Das Risiko besteht vor allem darin, dass streng vertrauliche Informationen insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich unberechtigt zu unseren Konkurrenten gelangen. Dies könnte sich negativ auf unsere gute Position am Markt auswirken. Um einen unterbrechungs- sowie störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen wir auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Unsere IT-Strukturen sind weitestgehend standardisiert. Zum Schutz vertraulicher Informationen haben wir eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z. B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen etc.) implementiert, die regelmäßig von verschiedenen Gremien (z.B. der Internen Revision) auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Geltende Sicherheitsrichtlinien werden kontinuierlich aktualisiert und so an die neuesten technischen Veränderungen angepasst; Informationsveranstaltungen und Schulungen zur IT-Sicherheit sorgen für die erforderlichen Kenntnisse bei den Mitarbeitern.

Ziel der EDAG Engineering Group AG ist es, in ihren jeweiligen Märkten zu den Technologie- und Marktführern zu gehören. Zukünftig rechnen wir mit einer Verschiebung der Kundennachfrage hin zu innovativen Lösungen im Bereich Software, Embedded Systems, alternativen Antriebstechnologien und Elektromobilität. Dies verlangt, dass wir uns diesen neuen Themen stellen und entsprechende Kompetenzen aufbauen. Die EDAG Gruppe trägt dieser Entwicklung mit ihren Competence Centern seit Jahren erfolgreich Rechnung. Durch die Zusammenarbeit mit Technologiepartnern und Forschungseinrichtungen haben wir schon heute unsere Kompetenzen für zukunftsrelevante Themen aufgebaut und uns als kompeten-



PERSONALRISIKO

Den Risiken in Verbindung mit der Fluktuation von Know-how-Trägern wird durch Maßnahmen zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber entgegengewirkt.

tenter Entwicklungspartner am Markt für diese Herausforderungen etabliert. Nach unserer Einschätzung steigt insbesondere hier der Bedarf an Know-how, was sich in anziehenden Preisen widerspiegeln wird.

Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir die Risiken aus dem operativen Bereich unverändert zum Vorjahr als A-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der EDAG Gruppe hängt maßgeblich von engagierten und gut qualifizierten Mitarbeitern ab. Es besteht das Risiko, solche Mitarbeiter nicht bzw. nicht in vollem Umfang für offene Stellen zu finden. Auch der Verlust kompetenter Mitarbeiter an den Wettbewerb oder an einen Kunden kann risikobehaftet sein. Die Wiederbesetzung solcher Positionen ist für die EDAG Gruppe häufig mit erhöhten Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten verbunden.

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren, unser internationales Netzwerk zur Gewinnung von Talenten einsetzen und eine Bindung der Mitarbeiter an den Konzern fördern. Eine Vielzahl von Aktivitäten, wie z.B. zielgerichtetes Recruiting, die stetige Weiterbildung unseres Personals, Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung junger Nachwuchskräfte sowie ein umfassendes Ausbildungsangebot helfen uns dabei, die Verfügbarkeit des benötigten Know-hows für die Zukunft zu sichern.

Um potenzielle Führungskräfte an die Aufgaben und Lösungsstrategien einer Führungskraft gezielt heranzuführen und sie an das Unternehmen zu binden, wurde ein Internes Mentoringprogramm aufgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde EDAG erneut als Top-Arbeitgeber 2017 im Bereich Automotive Deutschland ausgezeichnet. Auszeichnungen wie diese bestätigen die Wirksamkeit unserer Maßnahmen.

Die Personalrisiken schätzen wir entsprechend wieder als B-Risiko mit einer wie im Vorjahr mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen: Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken und die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Identifizierte Risikopotenziale werden im Konzern durch definierte Richtlinien und geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert, siehe auch Kapitel „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ des Konzernanhangs.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen vereinbarter Zahlungsziele von den Kunden beglichen. Zur Minimierung des Risikos von Zahlungsausfällen werden, insbesondere bei Neukunden, Bonitätsprüfungen durchgeführt. Einzelne überfällige Forderungen werden entsprechend festgelegter Regeln bilanziell wertberichtigt. Das Risiko von einzelnen Forderungsausfällen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Finanzierung der EDAG Gruppe erfolgt im Wesentlichen über nahestehende Unternehmen sowie Kreditlinien bei Hausbanken und Kautionsversicherern. Dadurch und unter Berücksichtigung der auch in 2017 insgesamt stabilen Finanzverschuldung verfügt die EDAG Gruppe auch weiterhin über einen auskömmlichen finanziellen Spielraum. Wir sehen hier aktuell keine Risiken.

Das Risiko aus Währungsschwankungen für Fremdwährungsforderungen bzw. geplanter Cash-Flows wird zum Teil über Devisentermingeschäfte abgesichert, ist jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe von insgesamt untergeordneter Bedeutung, Gleiches gilt für das Zinsrisiko. Zum Bilanzstichtag zur Risikovermeidung im Währungs- und Zinsbereich eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Finanzlage der EDAG Gruppe ist aufgrund einer soliden Liquiditätsvorschau und durch die vorhandenen, nur moderat ausgenutzten Kreditlinien weiterhin geordnet. Sie wird regelmäßig überwacht und birgt derzeit keine wesentlichen Risiken. Die Liquidität der Gruppe war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Dieses Risiko schätzen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr nach wie vor als C-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

FINANZIELLE RISIKEN

Die Finanzverschuldung 2017 ist insgesamt stabil. Die Finanzlage des Unternehmens ist weiterhin geordnet.



JURISTISCHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Im Berichtszeitraum bestehen keine wesentlichen juristischen oder steuerlichen Risiken, die zu einem Nachteil für die EDAG Gruppe führen können.

Juristische Risiken

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein werden. Im Hinblick auf das operative Geschäft betrifft dies insbesondere die Rechtsbereiche Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, das Recht des geistigen Eigentums oder auch allgemeines Zivilrecht. Unternehmensweite Standards – beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend weiterentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für die EDAG Gruppe. Für Prozesse, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, zieht die Rechtsabteilung des Konzerns auch externe Fachanwälte regelmäßig zu Rate.

Dem Trend der steigenden Bußgeldrahmen für Unternehmen in verschiedenen Bereichen begegnet die EDAG Gruppe, indem die Rechtsabteilung verstärkt sowohl das Group Executive Management als auch möglicherweise betroffene Abteilungen oder Tochtergesellschaften auf die sich ändernden Regelungen hinweist und Handlungsvorschläge erteilt und Kontakt zu externen Fachanwälten im In- und Ausland herstellt, um die Einhaltung der entsprechenden Regularien im jeweiligen Land sicherzustellen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir aus den hier klassifizierten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Demzufolge haben wir dieses Risiko unverändert der Klasse C mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Steuerliche Risiken

Die EDAG Gruppe operiert weltweit und unterliegt damit vielfältigen lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Wir sind auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Umfangreiche Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter. Für den Berichtszeitraum bestehen in der EDAG Gruppe keine neuen Steuerrisiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darstellen.

Aggregiert auf den Konzern ist dieses Risiko – wie im Vorjahr – der Kategorie B zugeordnet. Im Hinblick auf die zahlreichen präventiven Regelungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit unverändert als niedrig angesehen.

Compliancerelevante Risiken

Ziel des EDAG Compliancemanagement-Systems ist es, Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht und interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen.

Für nähere Ausführungen zu dem im Berichtsjahr verfolgten Konzept zur Handhabung von compliancerelevanten Risiken verweisen wir auf das Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und Corporate Social Responsibility (CSR)“ (Punkte „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“, Seite 115 und „Achtung der Menschenrechte“, Seite 114) des Konzernlageberichts.

Angesichts unseres effektiven Compliancemanagement-Systems halten wir den Eintritt von compliancerelevanten Risiken für unwahrscheinlich, können jedoch negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns nicht vollständig ausschließen. Das Risiko stufen wir unverändert gegenüber dem Vorjahr für den Konzern in der Kategorie C mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die EDAG Gruppe verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der EDAG Gruppe. Die EDAG Gruppe verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

EDAG ist Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Unternehmens. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der EDAG Gruppe in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Beim Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

COMPLIANCE-SYSTEME

Zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Handelns auf allen Ebenen ist ein Compliancemanagement-System bei EDAG fest etabliert.



WÄHRUNGSRisIKEN

Die EDAG war aufgrund verschiedener Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da die variabel verzinslichen Bankkreditlinien nur moderat in Anspruch genommen werden und aufgrund der Finanzierung des Konzerns zu einem weit überwiegenden Teil über festverzinsliche Darlehen gegenüber einem wesentlichen Gesellschafter oder einer seiner Tochtergesellschaften sowie der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V., wird das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze für gering erachtet. Finanzierungsrisiken würden sich daher nur ergeben, falls Kreditlinien nicht verlängert werden.

Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögenswert als Sicherheit. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Die Geschäftsleitung analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Die Währungskursrisiken der EDAG resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung. Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der EDAG aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Auch hier setzt EDAG Devisenderivate zur Sicherung ein. Die EDAG war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Sonstige Chancen und Risiken

Haftungsrisiken bestehen nach Gesetz für jeglichen Schaden, den das Unternehmen beim Kunden aufgrund mangelhafter oder verspäteter Leistung verursacht. Dies kann im Extremfall, zum Beispiel bei großangelegten Rückrufaktionen von Automobilherstellern, die auf eine fehlerhafte EDAG Konstruktion oder Leistung zurückzuführen sind, existenzbedrohend sein. Bei internationalen Projekten gelten häufig die – in Deutschland weitgehend unbekannt – nationalen Rechtsnormen am Sitz des ausländischen Kunden. Ferner erhöhen vertragliche Garantierisiken aus getätigten Unternehmensverkäufen sowie kundenindividuelle Haftungs-

beschränkungen, die nicht immer vollständig an Unterlieferanten weitergegeben werden können, das Risiko.

Diesen Risiken begegnet die EDAG Gruppe durch die Sicherstellung einer hohen Qualität ihrer Leistungen, die Einschaltung international erfahrener Rechtsanwälte sowie ergänzend durch den Rückgriff auf die abgeschlossene Haftpflichtversicherung.

Unverändert zum Vorjahr haben wir die Risiken der Kategorie C zugeordnet, verbunden mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Gesamteinschätzung

Das implementierte Risikomanagement-System bildet die Grundlage für die Einschätzung unseres Gesamtrisikos. Es fasst alle wesentlichen Risiken und Chancen zusammen, die von den Geschäftsbereichen, den Tochtergesellschaften und den administrativen Bereichen gemeldet werden. Es wird regelmäßig vom Group Executive Management überprüft.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sieht die Geschäftsleitung auf Basis der aktuellen Bewertungen keines der zuvor berichteten Risiken als bestandsgefährdend. Es sind keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig gefährden könnten.

Der Schwerpunkt unserer Risiken zeigt sich weiterhin in den operativen Risiken und den Branchenrisiken (gemessen am Schadenserwartungswert).

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt bleiben wir zuversichtlich, dass wir strategisch und finanziell so aufgestellt sind, dass wir die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

EINSCHÄTZUNG

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt sind wir davon überzeugt, die bestehenden Risiken zu beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.



ZIELSETZUNG KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

*Das Interne Kontroll- und Risiko-
management-System stellt sicher, dass
unternehmerische Sachverhalte richtig
erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in
die externe Rechnungslegung übernommen
werden.*

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der EDAG Gruppe bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die EDAG Gruppe zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der Finanzsysteme wird überwiegend den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasste Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch das eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Interne Berichtswesen sichergestellt sowie vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft. Die Interne Revision stellt zudem stichprobenartig durch System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sicher.
- Das bestehende konzernweite Risikomanagement-System wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.
- Der Verwaltungsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in

die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System der EDAG Group AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzern einheitliche Risikomanagement-System, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden die Berichtsadressaten zeitnah informiert.

4.2 Prognose

In seiner aktuellen Prognose geht der IWF nach einem Anstieg der Weltwirtschaftsaktivitäten in 2017 um 3,7 Prozent für die Jahre 2018 und 2019 jeweils von einem Zuwachs von 3,9 Prozent aus. Die wesentlichen Treiber dieses Wachstums sehen die Experten des IWF in dem derzeitigen Aufschwung in einigen europäischen Ländern und Asien sowie der US-Steuerreform. Zu den weiteren Wachstumsprognosen in ausgewählten Regionen und Ländern siehe Kapitel „Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung“, Seite 96.

Der Ausblick in der Automobilbranche bleibt für 2018 weiterhin positiv. Siehe hierzu die Prognoseerwartungen im Kapitel „Entwicklung der Automobilindustrie“, Seite 97.

Für unser Geschäftsmodell haben jedoch technologische und digitale Trends eine deutlich stärkere Bedeutung als die Absatzzahlen. So zwingen die geltenden Emissionsvorschriften die OEMs neben der Weiterentwicklung klassischer Antriebsarten verstärkt zur Integration weiterer alternativer Antriebsarten, wobei BEV/PHEV³-Technologien zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Themen Software, Sensorik und autonomes Fahren gewinnen immer mehr an Bedeutung, stellen die Branche vor gewaltige Herausforderungen, werden aber

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE BIS 2019

*Wachstum Weltwirtschaft: 3,9 Prozent p.a.
Marktentwicklung EDL-Branche bis 2022:
4,6 Prozent p.a.*

³ *Battery Electric Vehicle (BEV)/
Plug-In-Hybrid Electric Vehicle (PHEV)*



schließlich den technologischen Wandel vorantreiben. Die Vernetzung der Fahrzeuge erfordert zunehmende Entwicklungs- und Kapazitätsbedarfe, um neue digitale Geschäftsfelder und Mobilitätsdienstleistungen zu erschließen. Darüber hinaus wird sich der Engineering-Dienstleistungsmarkt durch die weitere Konsolidierung der EDL-Anbieter sowie durch veränderte Verantwortungsmodelle bei der Werkvertragsgestaltung nachhaltig verändern.

Diese Trends werden nach einer Analyse der Lündendonk GmbH zu einer anhaltenden positiven Entwicklung im Markt für Technologie-Beratung und Engineering-Dienstleistungen führen. Die Marktanalyse geht konkret von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,6 Prozent von 2018 bis 2022 aus.

EDAG ist weltweit ein lösungsorientierter und kompetenter Partner seiner Kunden und will mit innovativen Ideen und hohem technologischen Know-how unter den beschriebenen Rahmenbedingungen erfolgreich agieren und profitabel wachsen. EDAG ist im Automotive Bereich unter den TOP 3 der unabhängigen Engineering-Dienstleister und sieht sich daher für die Veränderungen im Markt hin zu immer größeren und komplexeren Projekten mit steigender Entwicklungsverantwortung gut positioniert. Durch gezielte Investitionen in unser Leistungs- und Technologiespektrum haben wir unsere internationale Marktstellung für ganzheitliche Fahrzeugentwicklungen und große Modulpakete weiter gefestigt. Die Wünsche unserer Kunden nach weltweiten kostengünstigen Projekten unter Einbindung von „German Engineering“ konnten wir durch einen flexiblen und mobilen Einsatz unseres Know-hows, durch Einbindung unserer konzerninternen Best-Cost-Ressourcen sowie unter Leitung eines internationalen Projektmanagements bereits erfolgreich umsetzen. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren, auf die wir uns konzentrieren. Die EDAG Gruppe stellt mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen und einer auf überdurchschnittlichem Niveau stattfindenden Ausbildung sicher, den hohen Kundenanforderungen auch zukünftig gerecht zu werden. Dies gilt in gleicher Weise für erfahrene Fachkräfte wie auch für berufliche Neueinsteiger.

Die dargestellten Einflussfaktoren können für das zukünftige Geschäft der EDAG sowohl Chancen als auch Risiken bedeuten. Unter der Annahme, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen positiv entwickeln, die Hersteller ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf hohem Niveau halten bzw. ausbauen und Entwicklungsleistungen weiterhin extern vergeben sowie qualifiziertes Personal zur Verfügung steht, geht die EDAG Gruppe von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Für das Jahr 2018 sieht das Management der EDAG Chancen zu einer Umsatzsteigerung von bis zu 5 Prozent, wobei wir den Anstieg in

den Segmenten E/E und PS stärker einschätzen als den Anstieg im Segment VE. Beim adjusted EBIT rechnen wir aufgrund der dargestellten Herausforderungen mit einer Marge von rund 5 bis 7 Prozent. Dabei werden die Segmente VE und E/E im Rahmen dieser Bandbreite erwartet, während das Segment PS leicht darüber agieren wird. Aufgrund des nachhaltigen Wachstums erwarten wir Investitionen über dem Niveau der Vorjahre. Dennoch gehen wir von einer Investitionsquote von unter 4 Prozent aus. Durch die weiterhin gute Ertragslage gehen wir auch zukünftig von einer positiven Entwicklung der Finanzlage aus.

5 Sonstige Angaben

5.1 Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EDAG Group AG haben innerhalb dieses Geschäftsberichtes diverse Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f Abs. 2 HGB abgegeben (siehe Punkte 1–3). Weitere Erklärungen zur Unternehmensführung wurden für die EDAG Group AG sowie für einige deutsche Gesellschaften am 26. Januar 2018 gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 S. 2 HGB im Internet veröffentlicht:

1. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkt „Grundsätze der Corporate Governance“)
2. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht)
3. Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkte 3. „Verwaltungsrat“ und 4. „Konzerngeschäftsleitung“)
4. Zielgrößen für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Führungspositionen in Anlehnung an die §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie die §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG
(siehe unter: http://ir.edag.com/edag/pdf/289_HGB-Erklaerung_2017_DE.pdf)
5. Da das deutsche Aktienrecht nicht auf die EDAG Group AG anwendbar ist, kann die Angabe zu Mindestanteilen der Frauenquote im Aufsichtsrat entfallen.
6. Diversitätskonzept
(siehe unter: <http://ir.edag.com/websites/edag/German/50/diversitaet.html>)



5.2 Übernahmerelevante Angaben [gemäß § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht]

Das zum 31. Dezember 2017 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt. Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 65,69 Prozent⁴.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilsberechtigend.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach Artikel 698 Abs. 2 Nr. 2 OR in Verbindung mit Artikel 15 der Statuten der EDAG Group AG und obliegt der Generalversammlung. Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen obliegt gemäß Artikel 17 der Statuten dem Verwaltungsrat.

5.3 Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG bzw. Art. 19 MAR können unter <http://ir.edag.com>, Rubrik „Mitteilungen“, Menüpunkt „Directors' Dealings“, eingesehen werden.

Weiterhin sind auf dieser Seite in der Rubrik „Mitteilungen“, Menüpunkt „Stimmrechtsmitteilungen“, die Meldungen des Berichtsjahres gemäß § 21 ff. WpHG abrufbar.

⁴ Für nähere Informationen zur Aktionärsstruktur siehe Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“

6 Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE (LAGEBERICHT)

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN VERWALTUNGSRAT DER EDAG ENGINEERING GROUP AG, ARBON

Bericht zur Prüfung des Konzernlageberichtes

Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon/Schweiz, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit der Konzernrechnung, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Konzernlagebericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit der Konzernrechnung in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für den Konzernlagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit der Konzernrechnung sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung prüfen wir den Konzernlagebericht unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung der Konzernrechnung integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den vom Verwaltungsrat dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Verwaltungsrat zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARKUS PEYER
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2018





KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	140
Konzern-Bilanz	142
Konzern-Kapitalflussrechnung	144
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	146
Konzern-Anhang	148
Allgemeine Angaben	148
Grundlagen und Methoden	150
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	188
Erläuterungen zur Bilanz	202
Segmentberichterstattung und Erläuterungen	234
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	238
Sonstige Erläuterungen	240
Anteilsbesitzliste	272
Bericht der Revisionsstelle (Konzern)	276

1 Konzern- Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
Gewinn oder Verlust			
Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse ¹		716.732	714.851
Umsatzerlöse	(1)	716.679	714.955
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	(2)	53	- 104
Sonstige Erträge	(3)	18.711	16.839
Materialaufwand	(4)	- 97.213	- 99.087
Rohhertrag		638.230	632.603
Personalaufwand	(5)	- 467.372	- 454.859
Abschreibungen	(6)	- 28.734	- 27.692
Sonstige Aufwendungen	(7)	- 114.532	- 112.216
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(8)	27.592	37.836
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(9)	644	- 984
Finanzierungserträge	(10)	318	488
Finanzierungsaufwendungen	(11)	- 6.445	- 8.567
Finanzergebnis		- 5.483	- 9.063
Ergebnis vor Steuern		22.109	28.773
Ertragsteuern	(12)	- 7.755	- 10.677
Gewinn oder Verlust		14.354	18.096

¹ Im Folgenden vereinfachend als Umsatz beschrieben.

in TEUR	Anhang	01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
Gewinn oder Verlust		14.354	18.096
Sonstiges Ergebnis			
Unter gewissen Bedingungen reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		- 17	1
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		5	-
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1.494	426
Summe der unter gewissen Bedingungen reklassifizierbaren Gewinne/Verluste		- 1.506	427
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vor Steuern	(27)	1.040	- 3.112
Latente Steuern auf leistungsorientierte Versorgungspläne		- 308	947
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-equity bewerteten Anteilen nach Steuern		33	- 55
Summe nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		765	- 2.220
Summe sonstiges Ergebnis vor Steuern		- 438	- 2.740
Summe latente Steuern auf das sonstige Ergebnis		- 303	947
Summe sonstiges Ergebnis		- 741	- 1.793
Gesamtergebnis		13.613	16.303
Von dem Gewinn oder Verlust entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		14.320	18.045
Nicht beherrschende Anteile	(13)	33	52
Von den dem Gesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		13.580	16.251
Nicht beherrschende Anteile		33	52
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der EDAG Group AG [verwässert und unverwässert in EUR]			
Ergebnis je Aktie	(14)	0,57	0,72

2 Konzern- Bilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	74.359	64.521
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	31.436	35.053
Sachanlagen	(16)	73.003	71.648
Finanzanlagen	(17)	150	158
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(18)	16.111	15.434
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	433	331
Langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(21)	62	571
Latente Steueransprüche	(22)	2.513	1.109
SUMME Langfristiges Vermögen		198.067	188.825
Vorräte	(23)	2.545	1.584
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(19)	69.104	86.881
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	141.040	115.585
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	2.080	2.452
Kurzfristige Finanzforderungen	(17)	43	61
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(21)	10.993	9.607
Ertragsteuererstattungsansprüche	(22)	2.020	2.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	13.485	19.067
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(25)	3.200	4.056
SUMME Kurzfristiges Vermögen		244.510	241.591
SUMME Aktiva		442.577	430.416

in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		920	920
Kapitalrücklage		40.000	40.000
Gewinnrücklagen		118.945	123.374
Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten		- 9.201	- 9.954
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 3.072	- 1.577
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		147.592	152.763
Nicht beherrschende Anteile		1	1
SUMME Eigenkapital	(26)	147.593	152.764
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	27.606	27.038
Sonstige langfristige Rückstellungen	(28)	3.612	3.030
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	1.158	88.080
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	2.243	-
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(34)	-	1.460
Latente Steuerschulden	(34)	3.093	6.691
SUMME Langfristiges Fremdkapital		37.712	126.299
Kurzfristige Rückstellungen	(28)	8.440	9.485
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	115.962	29.190
Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(30)	41.278	29.689
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	24.745	23.327
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	3.348	3.417
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	51.785	49.273
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(34)	11.714	6.972
SUMME Kurzfristiges Fremdkapital		257.272	151.353
SUMME Passiva		442.577	430.416

3 Konzern- Kapitalflussrechnung

in TEUR		01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
Gewinn oder Verlust		14.354	18.096
+	Aufwendungen aus Ertragsteuern	7.756	10.677
-	Gezahlte Ertragsteuern	- 10.529	- 7.476
+	Finanzergebnis	5.483	9.064
+	Erhaltene Zinsen und Dividenden	332	720
+/-	Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	1.042	-
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	27.692	27.692
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.511	- 1.746
+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1.453	4.732
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.324	554
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	- 725	- 312
-/+	Zunahme/Abnahme der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 7.205	- 9.279
+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 716	- 3.470
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.449	2.510
=	Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/Operating Cash-Flow	51.573	51.762
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.458	1.238
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 16.794	- 23.222
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	29
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4.921	- 4.681
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	61	30
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 54	- 33
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von Anteilen voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche	- 21	-
-	Auszahlungen für Investitionen in Anteile voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche/Business Combinations	- 13.217	- 681
=	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/Investing Cash-Flow	- 28.488	- 27.320

in TEUR		01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
-	Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden des Vorjahres, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- 18.783	- 18.783
-	Gezahlte Zinsen	- 5.751	- 7.593
+	Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	29.161	82
-	Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	- 29.637	- 47.796
-	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.702	- 2.333
=	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/Financing Cash-Flow	- 27.712	- 76.423
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		- 4.627	- 51.981
-/+	Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	- 955	394
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19.067	70.654
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode [Zahlungsmittel und -äquivalente]	13.485	19.067
=	Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	23.085	24.442

Nähere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Kapitel 5.6 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“, Seite 238.



4 Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Neubewertung aus Pensions-plänen
Stand 01.01.2017	920	40.000	123.374	- 1.577	- 9.870
Gewinn oder Verlust	-	-	14.321	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 1.494	731
Gesamtergebnis	-	-	14.321	- 1.494	731
Transaktion unter Anteilseignern	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
Stand 31.12.2017	920	40.000	118.945	- 3.071	- 9.139

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Neubewertung aus Pensions-plänen
Stand 01.01.2016	920	40.000	123.982	- 2.004	- 7.706
Gewinn oder Verlust	-	-	18.045	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	427	- 2.164
Gesamtergebnis	-	-	18.045	427	- 2.164
Transaktion unter Anteilseignern	-	-	98	-	-
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
Stand 31.12.2016	920	40.000	123.374	- 1.577	- 9.870

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe auf Seite 215, „Eigenkapital [26]“.

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	At-equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	- 4	- 80	152.763	1	152.764
Gewinn oder Verlust	-	-	14.321	33	-
Sonstiges Ergebnis	- 12	33	- 742	-	- 742
Gesamtergebnis	- 12	33	13.579	33	13.612
Transaktion unter Anteilseignern	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	- 18.750	- 33	- 18.783
Stand 31.12.2017	- 16	- 47	147.592	1	147.593

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	At-equity bewertete Anteile	Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	- 4	- 25	155.163	80	155.243
Gewinn oder Verlust	-	-	18.045	52	18.097
Sonstiges Ergebnis	-	- 55	- 1.792	-	- 1.792
Gesamtergebnis	-	- 55	16.253	52	16.305
Transaktion unter Anteilseignern	-	-	98	- 98	-
Dividenden	-	-	- 18.750	- 33	- 18.783
Stand 31.12.2016	- 4	- 80	152.763	1	152.764

5 Konzernanhang

5.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Gruppe ist der Experte für die Entwicklung von Gesamtfahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Als einer der größten unabhängigen Engineering-Partner für die Automobilindustrie verstehen wir Mobilität nicht nur als eine Produkteigenschaft, sondern als eine ganzheitliche Idee.

Muttergesellschaft der EDAG Gruppe ist die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG). Die EDAG Group AG wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgeflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Die Stimmrechtsbeschränkung mit den Mehrheitsaktionären ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser („ATON“), und HORUS, nach welcher sie unter bestimmten Umständen bei der Stimmabgabe um die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates beschränkt sind, ist zum 2. Juli 2017 ausgelaufen. Insofern hat ATON ab diesem Zeitpunkt „Beherrschung“ über die EDAG Gruppe erlangt.

Die Geschäftsleitung der EDAG Group AG stellte den Konzernabschluss am 19. März 2018 auf. In seiner Sitzung vom 10. April 2018 befasste sich der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der EDAG Group AG mit dem Konzernabschluss. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 10. April 2018.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Der Jahresabschluss der EDAG Group AG sowie der Konzernabschluss der EDAG Group AG werden von der Deloitte AG, Zürich (Schweiz), mit jeweils einem uneingeschränkten Prüfungstestат versehen und anschließend beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers in Deutschland eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der EDAG Group AG (31. Dezember) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden aufgeteilt. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Pensionsrückstellungen werden ebenfalls als langfristig dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.



5.2 Grundlagen und Methoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst neben den International Financial Reporting Standards auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Es wurden die Anforderungen aller bis zum 31. Dezember 2017 verabschiedeten und durch die Europäische Kommission in nationales Recht übernommenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen erfüllt. Wir verweisen auch auf das Kapitel „c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU“, Seite 155.

Neben der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Gegenüber dem Vorjahr wurde aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit die Gliederung der Bilanz angepasst. In dem Zuge wurden die geleisteten Anzahlungen (31.12.2016: 335 TEUR) nunmehr von den Vorräten in die kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Außerdem wurde beim Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eine Differenzierung nach finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vorgenommen: Die im Vorjahr ausgewiesenen kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (31.12.2016: 127.309 TEUR kurzfristig, 902 TEUR langfristig) wurden in die Positionen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (115.585 TEUR kurzfristig), kurz- bzw. langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (2.452 TEUR kurzfristig, 331 TEUR langfristig) und kurz- bzw. langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (9.272 TEUR kurzfristig, 571 TEUR langfristig) untergliedert. Analog wurden die im Vorjahr ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (31.12.2016: 76.017 TEUR) in die Positionen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (23.327 TEUR), kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (3.417 TEUR) und kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten (49.273 TEUR) untergliedert.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargestellt.

Neue, geänderte bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2017 Anwendung finden

Die EDAG Group AG hat die nachfolgenden, von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt, ohne dass diese wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses hatten:

- IAS 12: Änderung zum Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste
- IAS 7: Änderung: Disclosure-Initiative

b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die in 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Diese neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften werden ausnahmslos ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem die Anwendung jeweils verpflichtend vorgeschrieben ist.



Standard/Interpretation ²		Veröffentlicht durch den IASB	Anwendungspflicht	Endorsement durch EU-Kommission	
				erfolgt am	geplant für
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	22.11.2016	
IFRS 15	Umsatzerlöse	28.05.2014	01.01.2018	22.09.2016	
IFRS 15	Umsatzerlöse: Klarstellungen	12.04.2016	01.01.2018	09.10.2017	
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungs-transaktionen	20.06.2016	01.01.2018		Q1 2018
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Verbindung mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	01.01.2018	09.10.2017	
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	09.10.2017	
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS-Standards (2014 – 2016)	08.12.2016	01.01.2017/ 01.01.2018		Q1 2018
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	08.12.2016	01.01.2018		Q1 2018
IAS 40	Änderung: Klassifizierung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	08.12.2016	01.01.2018		Q1 2018
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021		offen
IFRIC 23	Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019		2018
IFRS 9	Kündigungsvereinbarung mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019		2018
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.10.2017	01.01.2019		2018
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS-Standards (2015 – 2017)	12.12.2017	01.01.2019		2018

² Bis zum 31.12.2017

IFRS 15 – Umsatzrealisierung findet am oder nach der am 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch des IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Entscheidend ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken, wie noch nach den alten Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das neue Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuzuordnen. Abschließend ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt hat (Control Modell). Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserbringungen zu unterscheiden. Die EDAG Gruppe plant entsprechend IFRS 15.C3 eine vollständige retrospektive Umstellung des neuen Standards. Von den Ausnahmeregelungen soll kein Gebrauch gemacht werden. Die Anwendung des Standards IFRS 15 wird lediglich unwesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe haben. Die Auswirkungen werden aus der Umstellung von Verträgen mit Kunden, bei denen die Erlöserfassung künftig zeitpunktbezogen erfolgt, resultieren. Bis zur Erlösrealisierung werden in diesen Fällen die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen künftig als Vorräte ausgewiesen. Der kumulierte vorläufige Ergebniseffekt zum 1. Januar 2017 beläuft sich auf 1.242 TEUR und wird direkt im Konzerneigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Umstellungseffekt entspricht 0,8 Prozent des Konzerneigenkapitals.

IFRS 16 – Leases findet am oder nach der am 1. Januar 2019 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:

Der im Januar 2016 vom IASB veröffentlichte Standard ist im Oktober 2017 in europäisches Recht übernommen worden. Der Standard löst damit IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie zugehörige Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27) ab. Er führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein, bei dem Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten grundsätzlich für alle Leasingverträge mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten zu bilanzieren sind. Leasingverträge in Zusammenhang mit Vermögenswerten von geringem Wert



sind hingegen größtenteils von der Bilanzierungspflicht ausgenommen. Eine Unterscheidung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse wird es damit künftig für Leasingnehmer nicht mehr geben. In der Folge wird das Nutzungsrecht linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode bewertet. Für Leasinggeber bleiben die Vorschriften weitgehend unverändert, im Detail allerdings ergeben sich Unterschiede z.B. bei Unterleasingverhältnissen und Sale- und Leaseback-Transaktionen. Die EDAG Group AG tritt mit ihren Gesellschaften sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Die Anwendung von IFRS 16 – Leases wird mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzkennzahlen der EDAG Gruppe einhergehen:

So ist durch die grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Leasingverhältnissen mit einer wesentlichen Verlängerung der Konzern-Bilanzsumme zu rechnen. Weiterhin ist durch die typischerweise schnellere Reduzierung des Nutzungsrechts (lineare Abschreibung) im Vergleich zur Leasingverbindlichkeit (Effektivzinsmethode) eine Minderung der Konzern-Eigenkapitalquote und somit ein höherer Verschuldungsgrad zu erwarten.

Aufgrund des Wegfalls von Operating-Leasing (im Leasingnehmermodell) und der künftigen Berücksichtigung einer Abschreibungs- und Zinskomponente in der Gesamtergebnisrechnung ist im Vergleich zur Anwendung des IAS 17 tendenziell von einem positiven Effekt auf das Konzern-EBIT auszugehen.

Die EDAG Group AG plant derzeit die vollständig retrospektive Anwendung des neuen Leasingstandards.

Die quantitativen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden derzeit noch geprüft. Daher kann noch keine valide Aussage hinsichtlich des Umstellungseffekts erfolgen. Wir verweisen in Zusammenhang mit der künftigen Leasingnehmerbilanzierung im Wesentlichen auf die in Kapitel 5.7 „Sonstige Erläuterungen“ des Konzernanhangs genannten sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen.

IFRS 9 – Finanzinstrumente findet am oder nach der am 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der den Standard IAS 39 ablöst. IFRS 9 umfasst geänderte Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie ein neues Risikovorsorgemodell, das

nunmehr erwartete Verluste für die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt. Des Weiteren wurden die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting in den finalen Standard IFRS 9 übernommen.

Die EDAG Gruppe plant entsprechend IFRS 9.7.2.1 eine vollständige retrospektive Umstellung des neuen Standards. In Übereinstimmung mit den geltenden Übergangsvorschriften unterbleibt die Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Anwendung des Standards IFRS 9 wird lediglich unwesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe haben. Die Auswirkungen werden aus der Umstellung des Wertminderungsmodells resultieren. Das Wertminderungsmodell nach IAS 39 beruht auf dem Modell der eingetretenen Verluste, während IFRS 9 das Modell der erwarteten Verluste einführt. Aus der erstmaligen Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS 9 werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Der kumulierte vorläufige Ergebniseffekt zum 1. Januar 2018 beläuft sich auf 114 TEUR und wird direkt im Konzerneigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Umstellungseffekt entspricht 0,1 Prozent des Konzerneigenkapitals.

c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB-Veröffentlichung: 30. Januar 2014; EU-Endorsement: nein): Die Regelungen des Standards betreffen Unternehmen, die erstmals einen IFRS-Abschluss gemäß IFRS 1 aufstellen, und sind als Interimslösung angedacht. Die Europäische Kommission entschied sich Ende 2015, diese Interims-Regelung nicht zu übernehmen, sondern die endgültige umfassende Regelung des IASB abzuwarten.

Annual Improvements 2014–2016 (IASB-Veröffentlichung: 8. Dezember 2016; EU-Endorsement: 1. Quartal 2018): Änderung und Klarstellung in

- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Bei Anwendung der Full IFRS-IASB im Vergleich zu IFRS-EU würden sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen, die gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Alle einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme



der EDAG Engineering & Design India Private Limited, Neu Delhi/Indien und der EDAG Technologies India Private Limited, Neu Delhi/Indien – haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Die landesspezifischen Abschlüsse der indischen Gesellschaften werden zum 31. März aufgestellt. Jedoch werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember Zwischenabschlüsse nach den Regularien der IFRS aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens einschließlich derer, die das erworbene Unternehmen nicht angesetzt hat, zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten. Langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Übersteigen die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbsstichtag, wird dieser positive Unterschiedsbetrag einer oder mehreren Cash Generating Units (CGU, dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit) zugeordnet und als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert. Mindestens einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – erfolgt im Rahmen eines sogenannten Impairment-Tests eine Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf Werthaltigkeit. Im Falle einer Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnen ist. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergeben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern keine wesentlichen Effekte. Die erstmalige Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Anteil an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten des at-equity bewerteten Unternehmens ergebniswirksam erfasst und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht oder vermindert. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der EDAG Group AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die die EDAG Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Eine Beherrschung besteht dann, wenn eine Muttergesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und über bestehende Rechte (Satzung, Unternehmensvertrag oder vertragliche Vereinbarung) verfügt, die ihr die Möglichkeit einräumen, die Tätigkeiten, die die Rendite des Tochterunternehmens maßgeblich beeinflussen, zu bestimmen.

Dies beruht bei allen derartigen Beteiligungen auf der Mehrheit der Stimmrechte, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt hält. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden im Wege der Konsolidierung vom Tag der Erlangung der Kontrolle bis zur Beendigung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst, neben der EDAG Group AG, die im Anhang aufgelisteten Unternehmen, die nach IFRS 10 vollkonsolidiert werden.



Da die Einbeziehung einiger Unternehmen im Einzelnen und insgesamt für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, wird darauf verzichtet. Diese Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39 geführt (siehe Kapitel 5.8 „Anteilsbesitzliste“ des Konzernanhangs).

Die folgenden nach IFRS 10 beherrschten deutschen Kapital- bzw. Personengesellschaften wurden gemäß den Bestimmungen des § 292 Abs. 1 HGB i.V.m. § 291 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz einbezogen. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sind erfüllt.

- EDAG Engineering Holding GmbH, München
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- BFFT Holding GmbH, München
- BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim

Gesellschaften, auf die die EDAG Group AG durch Mitwirkung an deren Finanz- und Geschäftspolitik einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent gegeben ist. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden oder aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2016	3	10	24	37
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	1	1
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	1	-	1
Einbezogen zum 31.12.2016	3	9	25	37
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	5	5
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	1	3	4
Einbezogen zum 31.12.2017	3	8	27	38
At-equity bewertete Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2016	-	1	-	1
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2016	-	1	-	1
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2017	-	1	-	1
Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften				
Einbezogen zum 01.01.2016	-	3	-	3
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	1	-	1
Einbezogen zum 31.12.2016	-	2	-	2
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	-	-
Einbezogen zum 31.12.2017	-	2	-	2



Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Gesellschaften sind im Wesentlichen nichtoperativ tätige Gesellschaften sowie Komplementärgesellschaften und sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Die einbezogene at-equity bewertete Gesellschaft ist ein assoziiertes Unternehmen.

Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG wird als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen, obwohl dem Konzern nur ein Stimmrechtsanteil von 25 Prozent zusteht. Der Kapitalanteil beträgt hingegen nahezu 100 Prozent. Die gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen führen jedoch zu einer Beherrschung durch EDAG nach IFRS 10.7. Die EDAG hat keine Verpflichtung, der Gesellschaft Finanzhilfe zu gewähren. Eine solche Finanzhilfe hat EDAG in der Vergangenheit auch nicht freiwillig gewährt und auch nicht die Absicht, diese freiwillig zu gewähren.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde die Haus Kurfürst GmbH verkauft. Der hieraus resultierende Entkonsolidierungserfolg beträgt 3 TEUR.

Die HRM Engineering i Trestad AB, Schweden, wurde zum 18. Juli 2017 auf die HRM Engineering AB, Schweden, verschmolzen.

Mit Wirkung 8. Dezember 2017 wurde die EDAG Slovakia, spol. s.r.o., Slowakei, verkauft. Der hieraus resultierende Entkonsolidierungserfolg beträgt 0 TEUR.

Am 19. Dezember 2017 wurde die EDAG Engineering SRL, Rumänien, liquidiert.

Erwerb der HRM Engineering AB, Schweden, sowie deren beiden Tochtergesellschaften zum 31. Mai 2017

Die Kaufpreisallokation wurde gegenüber dem Vorquartal angepasst, da sich werterhellende Erkenntnisse in den Planzahlen und bei der Bewertung der contributory assets (workforce) ergeben haben. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) wurden um 74 TEUR erhöht. Die sich daraus ergebenden latenten Steuern betragen 16 TEUR.

Die Zahlungsmittelabflüsse aufgrund des Unternehmenserwerbs gestalten sich wie folgt:

ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS

in TEUR	2017
Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	6.207
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	260
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss/-zufluss [+/-]	5.947

Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden:

in TEUR	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.158
Sachanlagen	117
Langfristiges Vermögen	1.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.536
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	42
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	260
Kurzfristiges Vermögen	3.838
SUMME Vermögenswerte	5.113
Finanzschulden	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	944
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.861
Latente Steuerschulden	241
SUMME Schulden	3.045
Erworbenes Nettovermögen	2.068

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht den Bruttobeträgen.



in TEUR	2017
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	7.538
Erworbenes Nettovermögen	2.068
Bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert	5.470

Die Anschaffungsnebenkosten betragen 175 TEUR.

Die EDAG Gruppe erwarb zum 31. Mai 2017 insgesamt 100 Prozent der Geschäftsanteile der HRM Engineering AB mit Sitz in Schweden. HRM Engineering AB wiederum hält jeweils 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Müller HRM Engineering AB, Schweden, sowie an der HRM Engineering i Trestad AB, Schweden. Mit der Übernahme konnte die EDAG Gruppe ihre Marktpräsenz im schwedischen Markt entscheidend ausbauen. Die seit den 1980er-Jahren in Schweden aktive Unternehmensgruppe ist als Engineering-Partner fest in der schwedischen Automobilindustrie, u.a. bei Volvo, etabliert. Ca. 120 Mitarbeiter bieten vom Standort Göteborg aus umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Electronics & Softwareentwicklung, Product Engineering und Quality Engineering an. Das Leistungsspektrum – insbesondere im E/E-Bereich und in der Softwareentwicklung – stellt eine optimale Ergänzung zu den Aktivitäten unseres Teams in Schweden dar.

Der schwedische Markt zeichnet sich durch eine hohe Dynamik in der Entwicklung von Automobilen und Nutzfahrzeugen aus und bietet gute Wachstumsperspektiven. Die neue Konstellation mit einer nun erweiterten Kompetenz und Teamstärke ist daher für uns ein wichtiger Schritt, um unsere gesteckten Wachstumsziele zu erreichen und unsere gute Positionierung weiter auszubauen.

Der beizulegende Zeitwert des Kaufpreises setzt sich aus dem Basiskaufpreis in Höhe von 6.570 TEUR, wovon 363 TEUR zum Berichtsstichtag noch zu zahlen sind, sowie dem Nettobarwert der bedingten Gegenleistung in Höhe von 968 TEUR zusammen. Die bedingte Gegenleistung in der undiskontierten Bandbreite von 0 TEUR bis 1.025 TEUR steht den Altaktionären zu, wenn bestimmte Meilensteine in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erreicht werden. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5.470 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig und beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how der Mitarbeiter sowie Vorteile aus erwarteten Synergien mit unserer bestehenden EDAG Engineering AB, Schweden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde anteilig der CGU „Vehicle Engineering“ (4.405 TEUR) sowie der CGU „Electrics/Electronics“ (1.065 TEUR) zugeordnet. Die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogenen Umsatzerlöse der HRM Engineering AB und ihrer Tochtergesellschaften betragen 6.594 TEUR, der erfasste Verlust 207 TEUR.

Erwerb der CKGP/PW & Associates Inc., USA zum 3. Juli 2017

Die Kaufpreisallokation wurde gegenüber dem Vorquartal angepasst, da sich werterhellende Erkenntnisse bei der Bewertung der contributory assets (workforce) ergeben haben. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) wurden um 606 TEUR erhöht. Die sich daraus ergebenden latenten Steuern betragen 236 TEUR.

Die Zahlungsmittelabflüsse aufgrund des Unternehmenserwerbs gestalten sich wie folgt:

ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS

in TEUR	2017
Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	7.458
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss/-zufluss [+/-]	7.246

Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden:

in TEUR	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.690
Sachanlagen	119
Langfristiges Vermögen	1.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3.632
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212
Kurzfristiges Vermögen	3.844
SUMME Vermögenswerte	5.653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	421
Latente Steuerschulden	642
SUMME Schulden	1.409
Erworbenes Nettovermögen	4.244



Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht den Bruttobeträgen.

in TEUR	2017
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	9.127
Erworbenes Nettovermögen	4.244
Bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert	4.883

Die Anschaffungsnebenkosten betragen 319 TEUR.

Die EDAG Gruppe erwarb zum 3. Juli 2017 insgesamt 100 Prozent der Geschäftsanteile der CKGP/PW & Associates Inc. mit Sitz in den USA. Das Zielunternehmen hat ca. 68 Mitarbeiter, ist als Engineering-Partner für Produktionsanlagen fest bei den nordamerikanischen Automobilherstellern etabliert und bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Fördertechnik-/Lackieranlagenplanung, Materialfluss- und Logistikplanung sowie Fertigungs- und Verfahrenstechnik an.

EDAG stärkt durch die Akquisition den Zugang zum US-amerikanischen Markt und erweitert das Kompetenzspektrum im Segment Production Solutions, insbesondere in den Industrie 4.0-relevanten Bereichen Produktionsplanung und Anlagenengineering. Die CKGP/PW & Associates Inc. erhält nach dem Kauf Zugang zu den weltweiten Kapazitäten der EDAG Gruppe und ihrem internationalen Kundenkreis. Im Gegenzug profitiert die EDAG Gruppe von den Kundenbeziehungen des amerikanischen Traditionsunternehmens im US-Markt.

Der beizulegende Zeitwert des Kaufpreises setzt sich aus dem Basiskaufpreis in Höhe von 7.458 TEUR sowie dem Nettobarwert der bedingten Gegenleistung in Höhe von 1.669 TEUR zusammen. Die bedingte Gegenleistung in der undiskontierten Bandbreite von 0 TEUR bis 1.753 TEUR steht den Altaktionären zu, wenn bestimmte Meilensteine in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Mitarbeiterbindung erreicht werden. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.883 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig und beinhaltet im Wesentlichen nicht separierbare Werte für das Know-how der Mitarbeiter sowie Vorteile aus erwarteten Synergien. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde vollständig der CGU „Production Solutions“ zugeordnet. Die seit dem Erwerbszeitpunkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogenen Umsatzerlöse der CKGP/PW & Associates Inc. betragen 6.866 TEUR, der erfasste Gewinn 386 TEUR.

Wären die HRM Gruppe sowie die CKGP/PW & Associates Inc. bereits ab dem 1. Januar 2017 einbezogen worden, lägen die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 bei 729.046 TEUR und das Ergebnis nach Steuern bei 15.113 TEUR .

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Das Eigenkapital sowie nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro (funktionale Währung der wesentlichen Konzerngesellschaften) umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in einem gesonderten Posten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral in diesem gesonderten Posten ausgewiesen. Bei Abgängen von Tochtergesellschaften werden die im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.



Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung 1 EUR = LW	31.12.2017	2017	31.12.2016	2016
		Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Großbritannien	GBP	0,8872	0,8762	0,8562	0,8189
Brasilien	BRL	3,9729	3,6043	3,4305	3,8616
USA	USD	1,1993	1,1294	1,0541	1,1066
Malaysia	MYR	4,8536	4,8502	4,7287	4,5842
Australien	AUD	1,5346	1,4704	1,4596	1,4886
Ungarn	HUF	310,3300	309,2538	309,8300	311,4593
Indien	INR	76,6055	73,5002	71,5935	74,3553
China	CNY	7,8044	7,6265	7,3202	7,3496
Mexiko	MXN	23,6612	21,3316	21,7719	20,6550
Tschechische Republik	CZK	25,5350	26,3265	27,0210	27,0343
Schweiz	CHF	1,1702	1,1116	1,0739	1,0902
Polen	PLN	4,1770	4,2561	4,4103	4,3636
Rumänien	RON	4,6585	4,5688	4,5390	4,4908
Russland	RUB	69,3920	65,8864	64,3000	74,2224
Schweden	SEK	9,8438	9,6364	9,5525	9,4673
Japan	JPY	135,0100	126,6617	123,4000	120,3138
Südkorea	KRW	1.279,6100	1.275,8247	1.269,3600	1.284,5640

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Die Ausnahme sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Skonti, Preisnachlässe und Mengenrabatte bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Beim Verkauf von Gütern und Dienstleistungen ist dies der Zeitpunkt des Eigentums- und Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften und kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst, wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann (Percentage-of-Completion-Methode, PoC-Methode). Dies ist dann der Fall, wenn sowohl die Höhe der Erträge als auch die bis zum Bilanzstichtag angefallenen und bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten sowie der Fertigstellungsgrad verlässlich bestimmt werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der EDAG Gruppe zufließt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Gesamtkosten. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können (Zero-Profit-Methode).

Dienstleistungsverträge gemäß § 611 ff. BGB sowie Lieferungen nach § 433 BGB spielen im EDAG Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da der Umfang solcher Vertragskonstellationen gering ist. EDAG bearbeitet größtenteils Fertigungsaufträge und steht folglich mit Kunden zumeist in einem Werksvertragsverhältnis gemäß § 631 ff. BGB oder erbringt einen Werklieferungsvertrag nach § 651 BGB.

In der Bilanz werden die nach der PoC-Methode realisierten Auftragsteile sowohl für Dienstleistungen als auch für Fertigungsaufträge nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ erfasst. Sollten die erhaltenen Anzahlungen bezogen auf das einzelne Kundenprojekt höher sein als die aufgelaufenen Auftragserlöse, dann findet ein Ausweis unter den „Künftigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen“ statt. Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden zunächst



mit dem Stand zum Stichtag aktivisch abgesetzt und der verbleibende Verlust wird sofort in voller Höhe als Drohverlust bilanziert.

Zinserträge und -aufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit zielgerichteten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen. Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Die EDAG Gruppe erbringt größtenteils Entwicklungsleistungen für Kunden, die dann im Rahmen eines Kundenprojektes aktiviert und anschließend abgerechnet werden können.

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Entwicklung werden aktiviert, sofern sie bestimmte, genau bezeichnete Ansatzkriterien erfüllen (IAS 38.57). Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie gegebenenfalls anteilige Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibung beginnt nach Abschluss der Entwicklung, wenn der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den Umsätze zu erwarten sind. Während der Entwicklungsperiode, in welcher der Vermögenswert noch nicht zur Nutzung bereit ist, wird er jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 5.088 TEUR (2016: 3.302 TEUR) angefallen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h., er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich gemessen werden können. Die immateriellen Vermögenswerte der EDAG Gruppe umfassen Kundenbeziehungen, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, EDV-Software und aktivierte Entwicklungskosten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt grundsätzlich linear über den folgenden Zeitraum:

	Jahre
Kundenbeziehung	8 – 10
Aktivierter Auftragsbestand	1
Aktiviertete Entwicklungsleistungen	3 – 5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4 – 6
EDV-Software	3 – 8

Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d. h., wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sowohl die technische Realisierung als auch die Absicht der Fertigstellung sowie die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts nachgewiesen werden kann. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt zuzurechnenden Kosten sowie im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungs-



zeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer, die in der Regel fünf Jahre nicht überschreitet.

In den Fällen, in denen kein eigenerstellter immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag, bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse auch häufiger, überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und mit dessen Buchwert verglichen, um so den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten bestimmt, die Zahlungsmittel generiert und welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann (Cash Generating Units).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in einzelne Teilfirmenwerte zerlegt, die den CGUs zugewiesen werden, und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird der Restbuchwert der CGU mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielbare Erlös in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien (beizulegender Zeitwert) nach Abzug der Veräußerungskosten. Die EDAG Gruppe ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests zuerst den Nutzungswert. Sollte dieser niedriger als der Buchwert sein, wird der Nettoveräußerungswert nach Abzug der Veräußerungskosten ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem Barwert der erwarteten

teten Cash-Flows, die aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen der EDAG Gruppe. Der Planungszeitraum beträgt drei Jahre. Die Kapitalkosten werden bei EDAG als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Der Eigenkapitalkostensatz wird entsprechend dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) aus einem Zerobond-Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren zuzüglich einer den einzelnen CGUs entsprechenden Risikoprämie bestimmt. Die Eigenkapitalkosten liegen bei 8,20 Prozent (2016: 8,82 Prozent). Die verwendeten Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,49 Prozent (2016: 2,38 Prozent) stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet und stellen einen Zinssatz vor Steuern dar. Der sich hieraus ergebende WACC³ vor Steuern liegt bei 10,23 Prozent (2016: 11,51 Prozent). Die Segmente haben keine spezifischen Kapitalisierungsätze, da die Peer Group in allen Fällen identisch ist.

Die Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die daraus abgeleiteten Annahmen aus der Entwicklung des Engineering-Marktes und konkreter Kundenzusagen zu einzelnen Projekten. Für die ewige Rente ist ein Wachstumsfaktor von 1 Prozent (Vorjahr ebenfalls 1 Prozent) berücksichtigt.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Aus der folgenden Übersicht sind die CGUs der EDAG Gruppe mit den zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerten ersichtlich.

in TEUR	2017	2016
Vehicle Engineering	48.783	44.622
Production Solutions	5.168	521
Electrics/Electronics	20.408	19.378
Summe	74.359	64.521

³ WACC = Weighted Average Cost of Capital



Wie in der Vergleichsperiode mussten keine Wertberichtigungen an den Geschäfts- oder Firmenwerten vorgenommen werden. Ein Wertberichtigungsbedarf der Cash Generating Units ergibt sich auch dann noch nicht, wenn man den Eigenkapitalkostensatz um 100 Basispunkte erhöht. Gleiches gilt für ein Absenken der ewigen Rente um 100 Basispunkte.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Eine Zuschreibung wird nur dann vorgenommen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht, höchstens jedoch bis auf die fortgeführten Anschaffungskosten ohne Berücksichtigung eines Wertminderungsaufwands. Außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im operativen Ergebnis ausgewiesen, sofern es sich um fortgeführte Geschäftsbereiche handelt. Dies gilt jedoch nicht für zuvor Neubewertete Vermögenswerte, sofern die Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und dementsprechend aktiviert, wenn es (a) wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und (b) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage verlässlich bewertet werden können.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen von Wertminderungen. Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten zukünftigen Cash-Flows der zugehörigen CGU ermittelt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen	12 – 25
Maschinen	8 – 25
Fuhrpark	5
Hardware	3 – 4
weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. entsprechend einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, erhöhen die geschätzten Kosten hierfür die Anschaffungskosten des Vermögenswerts, denen eine erfolgsneutral zu passivierende Rückstellung gegenübersteht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Werkzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns befinden, werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtdauer der Anlage wahrscheinlich ist.



Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht.

Leasing

Konzern als Leasingnehmer

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating Lease klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden.

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die

erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden grundsätzlich ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Abweichend davon wurden die Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld nach der Nettomethode dargestellt.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf produktionsgebundenes Anlagevermögen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

Finanzinstrumente

Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 umfassen finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen oder zur Veräußerung verfügbare



finanzielle Vermögenswerte. Dazu gehören insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Diese umfassen im Sinne von IAS 39 finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die EDAG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird (Handelstag). Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Die Gesellschaft legt die Kategorisierung ihrer finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Umwidmungen werden zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cash-Flows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen die Mittelkurse.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind in der EDAG Gruppe nicht relevant und werden daher im Folgenden nicht näher erläutert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Nettomethode) – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsfelder sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt die finale Beurteilung den einzelnen Divisionsverantwortlichen. Bei EDAG werden keine pauschalisierten oder portfoliobasierten Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Die anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermö-



genswerte, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente werden mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Auch in diese Kategorie fallen unter Umständen sonstige Beteiligungen (z.B. nichtoperativ tätige Gesellschaften) und bestimmte Wertpapiere, deren Anschaffungskosten im Einzelfall 30 TEUR nicht übersteigen.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es wird die Effektivzinsmethode angewandt. Dividenden aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam als „erhaltene Dividenden“ erfasst.

Wertminderung

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung zu überführen. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen bei Eigenkapitalinstrumenten in entsprechender Höhe erfolgsneutral

zurückgenommen; die Wertminderungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden hingegen ergebniswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cash-Flows. Der beizulegende Zeitwert von mit den Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher der speziellen Risikolage der Investition entspricht.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“) und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, aber im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, nicht überträgt und auch die Verfügungsmacht an dem



übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, wie z.B. bedingte Gegenleistungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 13 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Die EDAG setzt derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Finanzierung resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der

beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die EDAG bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. In diese fließen beobachtbare Marktparameter ähnlicher Instrumente ein.

Die EDAG führt somit Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effizient zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die EDAG ebenfalls kein Hedge-Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Erfolgsrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung (Schuld, die bezüglich ihrer Fälligkeit und/oder ihrer Höhe ungewiss ist) wird nach IAS 37 gebildet, soweit eine aus vergangenen Ereignissen resultierende gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Alle langfristigen Rückstellungen (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.



Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation [DBO]) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sons-

tigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung



wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche sind nur insoweit auszuweisen, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann. Grundsätzlich wird hier eine Planungsperiode von 3 Jahren zugrunde gelegt. Diese entspricht der Unternehmensplanung, wie sie auch für die Impairment Tests verwendet wird, adjustiert um steuerliche Effekte.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze herangezogen, soweit diese bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das sonstige Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte oder um Gruppen von Vermögenswerten (disposal groups) handeln. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Bei einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Wie im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Schätzungen (Annahmen)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten qualifizierte Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Derartige Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Schätzung der *Auftragskosten und -erlöse* ist für die Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt gemäß IAS 11 ein wichtiges Kriterium. Das Ergebnis eines Fertigungsauftrages kann nur dann verlässlich geschätzt werden, wenn die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vertrag dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sind auch Annahmen zugrunde zu legen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Ihre Realisierbarkeit hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierung der Verlustvorträge bestehen, werden entsprechend keine latenten Steueransprüche eingebucht.



Pensionsrückstellungen werden durch Annahmen über die künftige Entwicklung der Löhne und Gehälter oder Renten sowie der Zinsen beziehungsweise durch die Portfoliostruktur und erwartete Wertentwicklung des Planvermögens von Pensionsfonds beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Sonstige Rückstellungen decken auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes zu treffen.

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Ein Impairment-Test wird durchgeführt, wenn bestimmte Ereignisse auf eine mögliche Wertminderung hinweisen oder mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Beim Impairment-Test werden die fortgeführten Buchwerte der Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag der Vermögenswerte verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Zur Ermittlung des Nutzungswertes ist die Schätzung und Diskontierung von Cash-Flows notwendig. Die Schätzung der Cash-Flows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Diese Vorgehensweise wird sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen angewendet.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden unterliegen zwei wesentlichen Unsicherheitsfaktoren: Erstens durch die Verhandlungsentwicklung bis Kontrollverlust und zweitens durch die Wertveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit bis Kontrollverlust.

Bei der Bilanzierung von *Leasingsachverhalten* ist zu beurteilen, ob alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum einhergehen, übertragen wurden oder nicht. Aufgrund dieser Einschätzung erfolgt die Zuordnung des Leasingobjekts zum Leasingnehmer oder Leasinggeber. Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhält-

nissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden.

Die Festlegung der *Nutzungsdauern* für abnutzbare Vermögenswerte erfolgt anhand der voraussichtlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte und beruht auf Schätzungen. Zur Orientierung werden Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten zugrunde gelegt. Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Ende des Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls angepasst.



5.3 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

[1] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni. Weiterhin werden nach der PoC-Methode bewertete Leistungen als Umsatzerlöse ausgewiesen. Dienstleistungen, die keine Fertigungsaufträge nach IAS 11.3 darstellen, sind im EDAG Konzern unwesentlich und werden daher nicht von den Fertigungsaufträgen getrennt erfasst, zumal die Methode der Realisierung gemäß IAS 18.20 mit IAS 11.25 identisch ist. Daher entsprechen die Umsatzerlöse im Wesentlichen den Auftragsserlösen und betragen im Geschäftsjahr 716.679 TEUR (2016: 714.955 TEUR).

Die Konzern-Umsatzerlöse verteilen sich absatzbezogen wie folgt auf die einzelnen Märkte. Diese Aufteilung spiegelt die regionale Segmentierung der EDAG Standorte wider.

in TEUR	2017		2016	
Aufgliederung nach Märkten (absatzbezogen)				
Deutschland	519.989	73%	557.719	78%
Schweiz	2.858	0%	1.966	0%
Übriges Europa	102.899	14%	82.969	12%
Nordamerika	52.919	7%	30.344	4%
Südamerika	10.166	1%	9.212	1%
Asien	27.835	4%	32.247	5%
Australien	13	0%	493	0%
Afrika	-	0%	5	0%
Summe	716.679	100%	714.955	100%

[2] Bestandsveränderungen

Hierunter wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt wurde, ausgewiesen. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen erhöhte sich im Berichtsjahr 2017 um 53 TEUR (2016: Verringerung um 104 TEUR).

[3] Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Betriebliche Erträge		
Geldwerter Vorteil Pkw-Überlassung	3.930	3.935
Erträge aus Währungskursgewinnen	2.658	2.518
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.536	2.447
Erträge aus Weiterberechnung	1.856	1.503
Erträge aus Catering/Kantine	1.283	1.129
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	255	-
Erträge aus Schadensersatzleistungen	135	92
Erträge aus Recycling/Verschrottung	44	21
Übrige betriebliche Erträge	640	667
Summe betriebliche Erträge	13.337	12.312
Neutrale Erträge		
Erträge aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagegegenständen	1.824	433
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.645	1.168
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.022	1.658
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	195	44
Erträge aus Entkonsolidierung	3	-
Übrige neutrale Erträge	685	1.224
Summe neutrale Erträge	5.374	4.527
Summe sonstige Erträge	18.711	16.839

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 1.645 TEUR (2016: 1.168 TEUR) erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei diesen Zuwendungen handelt es sich um Ausbildungszuwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungszuwendungen der öffentlichen Hand. Im Zusammenhang mit diesen Beihilfen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.022 TEUR (2016: 1.658 TEUR) setzen sich aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen für Personal und Steuern sowie den übrigen Rückstellungen zusammen (siehe Kapitel „Sonstige Rückstellungen [28]“). In anderen Posten sind ferner Auflösungen aus drohenden Verlusten in Höhe von 192 TEUR (2016: 28 TEUR) erfasst.

Sowohl in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind Erträge in Höhe von 252 TEUR (2016: 1.229 TEUR) als auch in den Erträgen aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagegegenständen sind Erträge in Höhe von 1.544 TEUR (2016: 138 TEUR) enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

[4] Materialaufwand

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	33.110	34.675
Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.103	64.412
Summe	97.213	99.087

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für Subunternehmer und sonstige empfangene Leistungen.

[5] Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	389.147	378.586
Soziale Abgaben	72.417	71.261
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.065	4.432
Lohn- und gehaltssummenabhängige Steuern	743	580
Summe	467.372	454.859

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert auf Seite 216 unter „Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses [27]“ erläutert.

Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Kurzarbeitsgeld enthalten, die gemäß IAS 20.29 – 31 saldiert ausgewiesen werden. In den Löhnen und Gehältern sind Zuwendungen in Höhe von 254 TEUR (2016: 1.173 TEUR) und in den sozialen Abgaben sind Zuwendungen in Höhe von 305 TEUR (2016: 1.473 TEUR) subsumiert.

Voraussetzung für diese Zuwendungen ist das Vermindern der effektiven Arbeitszeit pro betroffenem Bereich sowie der Verbrauch der Alturlaubsbestände und der Zeitkonten.

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 5.036 TEUR (2016: 3.512 TEUR) enthalten.

In der EDAG Gruppe waren im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 durchschnittlich 8.235 Mitarbeiter (2016: 8.260 Mitarbeiter) beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick:



	2017	2016
Aufgliederung nach Vertragsverhältnis		
Angestellte	7.707	7.754
Auszubildende	528	506
Summe	8.235	8.260
Geografische Aufgliederung		
Deutschland	6.045	6.339
Übriges Europa	1.274	1.065
Nordamerika	277	217
Südamerika	180	198
Asien	459	441
Summe	8.235	8.260

[6] Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 28.734 TEUR (2016: 27.692 TEUR) enthalten sowohl Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als auch Abschreibungen auf Sachanlagen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 21.912 TEUR (2016: 21.096 TEUR) umfassen sie Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von 5.781 TEUR (2016: 6.596 TEUR), die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

Zudem umfassen sie einen Wertminderungsaufwand einer Immobilie, die gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert qualifiziert wurde und gemäß IFRS 5.15 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wird. Hier ist im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.042 TEUR (2016: 0 TEUR) entstanden, der ebenfalls im adjusted EBIT bereinigt wurde.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

[7] Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen ergibt:

in TEUR	2017	2016
Betriebliche Aufwendungen		
Mieten, Pachten, Leasing	38.864	38.971
Instandhaltungen	17.534	17.187
Reisekosten	14.647	13.679
Sonstige Personalnebenkosten	8.576	7.476
Allgemeine Verwaltungskosten	6.054	6.413
Beratung, Beiträge und Gebühren	5.773	5.042
Vertriebs- und Marketingkosten	3.491	3.462
Aufwand aus Währungskursverlusten	3.252	3.047
Fort- und Weiterbildungskosten	2.647	2.755
Kfz-Treibstoffe/sonstige Kfz-Kosten	1.901	1.737
Versicherungen	1.630	1.600
Sonstige Steuern und Abgaben	1.055	1.102
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.004	1.178
Garantieverpflichtungen	277	-
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	-	358
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.574	5.268
Summe betriebliche Aufwendungen	112.279	109.275
Neutrale Aufwendungen		
Aufwendungen aus wertberechtigten Forderungen	1.502	1.179
Aufwendungen aus Anlagenabgang/ Verschrottung	396	675
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	257	80
Übrige neutrale Aufwendungen	98	1.007
Summe neutrale Aufwendungen	2.253	2.941
Summe sonstige Aufwendungen	114.532	112.216



In den neutralen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (2016: 688 TEUR) enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

[8] Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT)

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Segmentberichterstattung zum bereinigten Ergebnis (adjusted EBIT) übergeleitet. Unter den Bereinigungen werden Erst- und Entkonsolidierungserfolge, Restrukturierungen im Rahmen der Unternehmensverschmelzung und sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen auf das EBIT gezeigt.

in TEUR	Anhang	2017	2016
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		27.592	37.836
Bereinigungen:			
Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation	(6)	5.781	6.596
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Entkonsolidierungen	(3)	- 3	-
Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen	(3)	- 252	- 1.229
Aufwendungen (+) Restrukturierung	(7)	-	214
Erträge (-) aus dem Verkauf von Immobilien	(3)	- 1.544	- 138
Aufwendungen (+) aus dem Verkauf von Immobilien	(7)	-	474
Aufwendungen (+) aus Impairment Immobilien	(6)	1.042	-
Summe der Bereinigungen		5.024	5.917
Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (adjusted EBIT)		32.616	43.753

Die „Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation“ und die „Aufwendungen (+) aus Impairment Immobilien“ sind unter den Abschreibungen aufgeführt. Die „Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Entkonsolidierungen“ sind jeweils separat in den neutralen Aufwendungen und neutralen Erträgen ausgewiesen. Die „Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen“ sowie die „Erträge (-) aus dem Verkauf von Immobilien“ sind unter den neutralen Erträgen ausgewiesen. Die „Aufwendungen (+) Restrukturierung“ sowie die „Aufwendungen (+) aus dem Verkauf von Immobilien“ werden unter den neutralen Aufwendungen in der Position „übrige neutrale Aufwendungen“ subsumiert.

[9] Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 644 TEUR im Geschäftsjahr 2017 (2016: -984 TEUR) enthält das anteilige Ergebnis, jeweils 49 Prozent aus der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda.

Der Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung ist in Ziffer [18], Seite 208, „Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen“ ersichtlich.

[10] Finanzierungserträge

in TEUR	2017	2016
Zinserträge aus Abzinsung	25	55
Zinsen und ähnliche Erträge	293	433
Summe	318	488

[11] Finanzierungsaufwendungen

in TEUR	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.437	8.545
Sonstige finanzielle Aufwendungen	8	22
Summe	6.445	8.567

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 392 TEUR (2016: 430 TEUR) als Zinsanteil für Pensionsrückstellungen berücksichtigt.



[12] Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	13.967	12.544
Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	159	- 65
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen	- 5.061	- 1.929
aus Verlustvorträgen	- 1.310	127
Ertragsteuern	7.755	10.677

Die tatsächlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr enthalten die in Deutschland anfallende Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie sonstige im übrigen Ausland angefallene Ertragsteuern.

Die **Ertragsteuern** in Höhe von 7.755 TEUR (2016: 10.677 TEUR) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des für die EDAG Gruppe durchschnittlich zu erwartenden Ertragsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem gewichteten durchschnittlichen Mischsteuersatz in Höhe von 33,00 Prozent (2016: 31,00 Prozent) multipliziert. Aufgrund einer Verschiebung der Ergebnisse in den unterschiedlichen Steuerrechtskreisen hat sich der gewichtete durchschnittliche Mischsteuersatz für die EDAG Group AG gegenüber dem Vorjahr erhöht.

	2017		2016	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	22.109		28.773	
Erwarteter Steuersatz	-	33,00%	-	31,00%
Erwarteter Steueraufwand	7.296		8.920	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Ausgaben	2.027	9,17%	1.655	5,75%
Steuereffekte aus Equity Investments	- 212	-0,96%	305	1,06%
Steuersatzabweichungen	- 1.247	-5,64%	- 1.146	-3,98%
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	- 261	-1,18%	942	3,27%
Steuern Vorjahre	159	0,72%	- 65	-0,23%
Sonstige Steuereffekte	- 7	-0,03%	66	0,23%
Ausgewiesener Steueraufwand	7.755		10.677	
Effektive Steuerbelastung		35,08%		37,11%

Die **latenten Steuern** entwickelten sich in der Konzernbilanz wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Aktive latente Steuern	2.513	1.109
Passive latente Steuern	- 3.093	- 6.691
Netto	- 580	- 5.582
Unterschied zum Vorjahr	5.002	2.846
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung	6.370	1.803
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	- 303	947
Akquisitionen	- 883	- 43
Währungsdifferenzen	- 182	139



Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktiva				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	- 6.664	-	- 7.527
Sachanlagen	-	- 1.970	-	- 3.058
Finanzanlagen	73	-	11	- 7
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.304	- 16.779	13.352	- 23.242
Passiva				
Rückstellungen	6.813	- 9.014	6.669	- 9.412
Verbindlichkeiten	18.828	- 584	16.642	- 204
Steuerliche Verlustvorträge	1.413	-	1.194	-
Bruttobetrag	34.431	- 35.011	37.868	- 43.450
Saldierungen	- 31.918	31.918	- 36.759	36.759
Bilanzansatz	2.513	- 3.093	1.109	- 6.691

Bei der Aufteilung der saldierten Steuerpositionen auf einzelne Bilanzpositionen können sich entsprechend negative latente Steuern ergeben.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 306 TEUR (31.12.2016: 251 TEUR) wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst, da mit einer Steuerentlastung nicht zu rechnen ist.

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2017 17.454 TEUR (31.12.2016: 20.068 TEUR).

Die Verlustvorträge wurden nicht in voller Höhe angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche bei einigen Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die nicht angesetzten latenten Steuern resultierend aus Verlustvorträgen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verlustvorträge Körperschaftsteuer (nicht nutzbar)	10.878	15.750
Verfallszeitpunkt innerhalb von		
1 Jahr	56	173
2 – 3 Jahren	147	99
4 – 5 Jahren	355	163
6 – 10 Jahren	1.966	742
über 10 Jahre	6.728	11.502
unbegrenzt vortragsfähig	1.626	3.071

In der EDAG Gruppe sind neben den in der Tabelle dargestellten Verlustvorträge weitere Verlustvorträge in den beiden schweizer Holdinggesellschaften EDAG Engineering Group AG, Arbon, sowie EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, entstanden. Die Gesellschaften unterliegen aufgrund ihres Holdingprivilegs und dem damit einhergehenden Steuerstatus keiner Kantons- und Gemeindesteuer. Die zum 31. Dezember 2017 aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 5.544 TEUR (31.12.2016: 181.012 TEUR) sind demnach in Folgejahren nicht realisierbar. Die Differenz von Berichtsjahr und Vorjahr ist auf die Rücknahme einer Beteiligungsabschreibung in der Steuerbilanz zurückzuführen.

In den USA existieren Verlustvorträge für State Income Taxes in Höhe von 1.864 TEUR (31.12.2016: 1.417 TEUR). Diese wurden nicht als Verlustvorträge angesetzt.



[13] Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2017 33 TEUR (2016: 52 TEUR).

Die den beherrschenden Anteilen zugewiesenen Dividenden betragen in 2017 179 TEUR (2016: 179 TEUR).

In der folgenden Tabelle sind wesentliche Finanzinformationen der nicht vollumfänglich beherrschten Gesellschaft VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG, Eschborn aufgeführt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	241	241
davon Zahlungsmittel	241	241
Langfristige Vermögenswerte	5.339	5.721
Summe Vermögenswerte	5.580	5.962
Kurzfristige Schulden	4.293	4.080
davon finanzielle Schulden	931	877
Langfristige Schulden	443	1.198
davon finanzielle Schulden	-	740
Summe Schulden	4.736	5.278
Reinvermögen	844	684

[14] Ergebnis je Aktie

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (engl. Basic Earnings per Share, EPS, Quotient aus Gewinn nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der EDAG Group AG und dem gewichteten Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien, unverwässert) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Gewinn nach Steuern ableitet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende auf die Aktionäre der EDAG Group AG entfallende anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser für die Ertragskraft von EDAG, insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie stattgefunden. Für den Vorjahresvergleich wurde die gleiche durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien wie im Berichtsjahr zugrunde gelegt.

in TEUR	2017	2016
Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert		
Ergebnis nach Steuern	14.354	18.096
abzüglich Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 33	- 52
Ergebnis nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	14.320	18.045
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	14.320	18.045
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten (in tausend Stück)	-	-
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,57	0,72
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,57	0,72



5.4 Erläuterungen zur Bilanz

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 31.12.2015/01.01.2016	30	39.385	64.235	2.262	41.200	147.112
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	230	- 79	-	- 2	149
Zugänge	-	3.207	-	1.493	-	4.700
Abgänge	-	- 29	-	-	-	- 29
Umbuchungen	-	18	-	-	-	18
Konsolidierungskreisänderung	-	187	365	-	80	632
Stand 31.12.2016/01.01.2017	30	42.998	64.521	3.755	41.278	152.582
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 373	- 517	-	- 333	- 1.223
Zugänge	-	4.739	-	55	-	4.794
Abgänge	-	- 5.706	-	-	- 174	- 5.880
Umbuchungen	-	14	-	-	-	14
Konsolidierungskreisänderung	-	802	10.355	-	2.045	13.202
Stand 31.12.2017	30	42.474	74.359	3.810	42.816	163.489

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen						
Stand 31.12.2015/01.01.2016	- 16	- 25.928	-	- 937	- 14.597	- 41.478
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 210	-	-	- 2	- 212
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2	- 6.470	-	- 230	- 4.605	- 11.307
Umbuchungen	-	- 11	-	-	-	- 11
Stand 31.12.2016/01.01.2017	- 18	- 32.619	-	- 1.167	- 19.204	- 53.008
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	279	-	-	153	432
Zugänge (planmäßige AfA)	- 3	- 5.124	-	- 889	- 4.949	- 10.965
Abgänge	-	5.672	-	-	174	5.846
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	2	-	-	-	2
Stand 31.12.2017	- 21	- 31.790	-	- 2.056	- 23.826	- 57.693
Buchwert 31.12.2016	12	10.379	64.521	2.588	22.074	99.574
Buchwert 31.12.2017	9	10.684	74.359	1.754	18.990	105.796

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 9 TEUR (2016: 0 TEUR) von den Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt. Die Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf der Rücker Gruppe in 2012 sowie der BFFT Gruppe in 2013. Die in 2017 zugegangenen Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen ergeben sich aus dem Erwerb der CKGP/PW & Associates, Inc. sowie der HRM Engineering AB.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der noch verbleibende Abschreibungszeitraum für Kundenlisten 6 Jahre.

in TEUR	Kundenliste
Buchwert 31.12.2017	18.989
verbleibender Abschreibungszeitraum	
2018	4.883
2019	4.883
2020	4.685
2021	2.473
2022	1.923
2023	142

[16] Sachanlagen

Es bestehen Eigentumsbeschränkungen in Höhe von 440 TEUR (2016: 510 TEUR) auf das Sachanlagevermögen.

Im Sachanlagevermögen sind alle gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen. Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2017 2.874 TEUR (31.12.2016: 2.362 TEUR). Während des Geschäftsjahres waren Zugänge in Höhe von 3.209 TEUR (2016: 2.487 TEUR) zu verzeichnen. Diese resultieren aus Hardwareleasing.

Im Geschäftsjahr 2017 entstanden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1.042 TEUR auf eine gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehaltene Immobilie (2016: 0 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden 107 TEUR Zuwendungen der öffentlichen Hand von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt (2016: 0 TEUR). Es wurden keine Rückzahlungen von Zuwendungen der öffentlichen Hand getätigt.

Zum 31. Dezember 2017 wie auch zum 31. Dezember 2016 wurden keine Immobilien als Finanzinvestition gehalten.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31.12.2015/01.01.2016	32.495	44.690	62.794	4.207	144.186
Währungsumrechnungsdifferenzen	323	283	261	- 376	491
Zugänge	4.212	5.510	14.620	1.502	25.844
Abgänge	- 353	- 564	- 6.614	- 12	- 7.543
Umbuchungen	730	2.289	891	- 3.928	- 18
Konsolidierungskreisänderung	-	-	10	-	10
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ nicht fortzuführende Geschäftsbereiche	- 5.243	-	- 157	-	- 5.400
Stand 31.12.2016/01.01.2017	32.164	52.208	71.805	1.393	157.570
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 346	- 370	- 620	- 14	- 1.350
Zugänge	2.949	4.690	11.280	1.008	19.927
Abgänge	- 566	- 397	- 6.263	- 9	- 7.235
Umbuchungen	129	905	291	- 1.339	- 14
Konsolidierungskreisänderung	-	83	136	-	219
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 990	-	- 251	-	- 1.241
Stand 31.12.2017	33.340	57.119	76.378	1.039	167.876

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen					
Stand 31.12.2015/01.01.2016	- 11.452	- 25.654	- 39.172	-	- 76.278
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 145	- 258	- 244	-	- 647
Zugänge (planmäßige AfA)	- 1.999	- 4.200	- 10.186	-	- 16.385
Abgänge	13	-	6.021	-	6.034
Umbuchungen	- 151	135	27	-	11
Konsolidierungskreisänderung	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ nicht fortzuführende Geschäftsbereiche	1.269	-	74	-	1.343
Stand 31.12.2016/01.01.2017	- 12.465	- 29.977	- 43.480	-	- 85.922
Währungsumrechnungsdifferenzen	153	219	493	-	865
Zugänge (planmäßige AfA)	- 1.900	- 4.730	- 10.098	-	- 16.728
Abgänge	354	334	5.794	-	6.482
Umbuchungen	-	80	- 80	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	-	14	-	14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	263	-	153	-	416
Stand 31.12.2017	- 13.595	- 34.074	- 47.204	-	- 94.873
Buchwert 31.12.2016	19.699	22.231	28.325	1.393	71.648
Buchwert 31.12.2017	19.745	23.045	29.174	1.039	73.003

[17] Finanzanlagen, Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	52	52	-	52	52
Ausleihungen	-	98	98	-	106	106
Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	43	-	43	61	-	61
Sonstige Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	2	-	2	73	-	73
Sonstige übrige finanzielle Forderungen	2.078	433	2.511	2.379	331	2.710
Summe	2.123	583	2.706	2.513	489	3.002

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen betragen zum 31. Dezember 2017 98 TEUR (31.12.2016: 106 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus ausgereichten Arbeitnehmerdarlehen. Die Ausleihungen waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt.

Unter den Wertpapierpositionen werden Wertpapiere über 43 TEUR (31.12.2016: 61 TEUR) zur Veräußerung gehalten. Hierbei handelt es sich um marktgängige Schuldtitel und Dividendenpapiere.



[18] Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2017 hielt die EDAG Gruppe 49 Prozent an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH. Der Beteiligungszugang erfolgte in 2014.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der at-equity bewerteten Beteiligung ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

in TEUR	2017	2016
Buchwert am 01.01.	15.434	16.733
Dividende	-	- 259
Abgänge	-	-
Fortschreibung	677	- 1.040
Buchwert am 31.12.	16.111	15.434

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu der at-equity bewerteten Beteiligung sind in folgender Tabelle auf 100 Prozent Basis dargestellt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	21.270	23.856
davon Zahlungsmittel	19	20
Langfristige Vermögenswerte	10.948	12.106
Summe Vermögenswerte	32.218	35.962
Kurzfristige Schulden	13.498	14.631
davon finanzielle Schulden	5.062	2.523
Langfristige Schulden	869	4.862
davon finanzielle Schulden	12	4.041
Summe Schulden	14.367	19.493
Reinvermögen	17.851	16.469
Umsatzerlöse	44.792	76.083
Planmäßige Abschreibung	1.807	1.776
Zinserträge	113	3
Zinsaufwendungen	259	286
Ertragsteueraufwand/-ertrag [+/-]	655	- 891
Gewinn oder Verlust	1.314	- 2.009
Sonstiges Ergebnis	68	- 112
Gesamtergebnis	1.382	- 2.121

Bei der at-equity Bilanzierung ist grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchzuführen. Hieraus ergaben sich aus Gründen der Wesentlichkeit keine Anpassungen.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Reinvermögens der at-equity bewerteten Beteiligung:

in TEUR	2017	2016
Reinvermögen Stand 01.01.	16.469	19.119
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.314	- 2.009
Sonstiges Ergebnis	68	- 112
Dividendenzahlung	-	- 529
Reinvermögen Stand 31.12.	17.851	16.469

[19] Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aufgelaufene Kosten inkl. Teilgewinnen und Verlusten	878.213	905.547
Teilabrechnungen	- 779.234	- 783.574
Summe Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo ggü. Kunden	98.979	121.973
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo	29.875	35.092
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	69.104	86.881

Unter Berücksichtigung der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen die aufgelaufenen Kosten inklusive Teilgewinnen und Verlusten zum 31. Dezember 2017 insgesamt 1.014.245 TEUR (31.12.2016: 1.007.342 TEUR).

Wie im Vorjahr sind die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[20] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
an Dritte	136.182	112.319
an verbundene Unternehmen	3.554	-
an nahestehende Unternehmen und Personen	1.304	3.266
Summe	141.040	115.585

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine erhaltenen Sicherheiten auf den Forderungsbestand vorhanden, da in der Regel die allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMs zum Tragen kommen. Diese sehen keinen verlängerten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalt für Lieferanten vor.

Zur Entwicklung des Wertberichtigungskontos und zur Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen siehe Kapitel „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“, Seite 246.



[21] Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Sonstige nicht finanzielle Forderungen						
an Mitarbeiter	953	-	953	1.171	1	1.172
aus Planvermögen (unverpfändet)	-	62	62	-	570	570
aus Umsatzsteuer	1.999	-	1.999	1.820	-	1.820
aus sonstigen Steuern	947	-	947	460	-	460
Geleistete Anzahlungen	86	-	86	335	-	335
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	7.008	-	7.008	5.821	-	5.821
Summe	10.993	62	11.055	9.607	571	10.178

[22] Laufende und latente Ertragsteueransprüche

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Steueransprüche	2.513	1.109
Steuererstattungsansprüche	2.020	2.298
Summe	4.533	3.407

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen latente Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die latenten Ertragsteueransprüche werden auf Seite 196 unter dem Punkt „Ertragsteuern“, detailliert erläutert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 7.199 TEUR (31.12.2016: 6.738 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

[23] Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von insgesamt 2.545 TEUR (31.12.2016: 1.584 TEUR) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.365	1.457
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	146	102
Fertige Erzeugnisse	34	25
Summe	2.545	1.584

Die Differenz zu den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen resultiert aus Konsolidierungs-kreisänderungen und Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu ihren Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu ihren Herstellungskosten oder ihrem geringeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Auf Vorräte mit einem Buchwert vor Abwertung in Höhe von 229 TEUR (2016: 223 TEUR) wurden im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 99 TEUR (2016: 59 TEUR) vorgenommen und dementsprechend als Materialaufwand erfasst. Wie in den Vorjahren wurden keine Wertminderungen auf Vorräte als Abschreibung auf das Umlaufvermögen erfasst.

Wertaufholungen, die den Materialaufwand vermindern, wurden ebenfalls nicht vorgenommen. Die Vorräte waren wie in den Vorjahren nicht als Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sicherungsübereignet.



[24] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.480	19.064
Zahlungsmitteläquivalente	5	3
Bilanzansatz/Finanzmittelbestand	13.485	19.067

Der Konzern hält wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 85 TEUR (100 TCHF), die nicht frei verfügbar sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei Banken mit erstklassiger Bonität unterhalten.

[25] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Buchwert	Wertberichtigung	Fair Value	Buchwert	Wertberichtigung	Fair Value
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	4.242	- 1.042	3.200	4.056	-	5.600

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde eine Immobilie gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert qualifiziert und gemäß IFRS 5.15 zum Buchwert angesetzt. Im Zuge der Folgebewertung im Verlauf des zweiten Halbjahres 2017 wurde eine Wertänderung festgestellt, woraus sich eine Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab. Der daraus entstehende Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.042 TEUR wurde in den Abschreibungen erfasst. Eine Veräußerung der Immobilie innerhalb von zwölf Monaten konnte aufgrund von unvorhersehbaren, ungünstigen Marktbedingungen nicht erfolgen. Die Geschäftsleitung geht jedoch aufgrund einer weiter bestehenden, unmittelbaren, aktiven Veräußerungsabsicht und damit einhergehenden intensiven Verkaufsverhandlungen davon aus, dass die Veräußerung der Immobilie im ersten Halbjahr 2018 stattfindet.

Eine weitere, in 2016 gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert, qualifizierte Immobilie wurde im Laufe des Jahres 2017 veräußert. Alle Aufwendungen und Erträge aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten werden im adjusted EBIT unter dem Segment „Others“ abgebildet.

[26] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das zum 31. Dezember 2017 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Engineering Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt.

Weitere Informationen zu den Aktien sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ ersichtlich.

Entwicklung Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals in 2016 und 2017 ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den anderen Gewinnrücklagen, der Rücklage für Umstellungseffekte nach IFRS 1, der Rücklage aus Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle sowie den Jahresergebnissen der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und dem Gewinn des laufenden Jahres zusammen.

Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten (OCI)

Entsprechend IAS 39 werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der Marktwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorliegen. Darüber hinaus enthält er erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Währungsumrechnungsdifferenzen

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.



Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Generalversammlung der EDAG Group AG hat am 31. Mai 2017 beschlossen, dass für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende aus den gesetzlichen Kapitalreserven in Höhe von 0,75 Euro pro Aktie ausgeschüttet wird. Die Dividende kam ab dem 5. Juni 2017 zur Auszahlung.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat der EDAG Group AG für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividendenausschüttung von EUR 0,75 (CHF 0,88) je Aktie vor, was eine Gesamtausschüttung von 18.750 TEUR (21.941 TCHF) ergibt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2017 vorgeschlagene Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,75 (CHF 0,88) je Aktie vollständig aus den gesetzlichen Kapitalreserven der EDAG Group AG zu entnehmen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

[27] Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

EDAG gewährt seinen Mitarbeitern betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- und/oder beitragsorientierten Plänen. Dadurch wird für nahezu alle Mitarbeiter eine Vorsorge für die Zeit nach dem Erwerbsleben getroffen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Zusagen handelt es sich um Zusagen von staatlichen und privaten Rentenversicherungsträgern, an die Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis geleistet werden. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 36.711 TEUR (2016: 36.911 TEUR) entrichtet.

Leistungsorientierte Pläne

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich sowohl um Direktzusagen (unmittelbare Versorgungszusagen) als auch um mittelbare Zusagen über die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE).

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda⁴
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda⁵

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht. Leistungsberechtigte Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Der Mitarbeiter erhält nach den Bestimmungen dieser Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

⁴ *Assoziiertes Unternehmen*

⁵ *Verbundenes Unternehmen bezogen auf den ATON Konzern*



Für die Pensionsverpflichtungen in **Deutschland** gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen, als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der **Schweiz** hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Maßnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Sammelstiftung vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern Sanierungsbeiträge erheben.

In **Italien** handelt es sich um Leistungen aus Anlass nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 Prozent des Gehalts) an das Italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 Prozent plus 75 Prozent der Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In **Indien** werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In **Südkorea** haben Arbeitnehmer, die seit mindestens einem Jahr bei der Gesellschaft tätig sind, einen Abfindungsanspruch. Für jedes aufeinanderfolgende Dienstjahr werden dreißig Tage des Durchschnittslohns bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses gezahlt.

In **Mexiko** haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter plus zwanzig Tage pro Dienstjahr.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt. Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	39.777	39.161
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	25.082	25.451
Finanzierungsdefizit/-überhang	14.695	13.710
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	12.911	13.328
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	27.606	27.038

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Pensionsrückstellung zum Beginn des Geschäftsjahres	27.038	21.991
Laufender Diensteaufwand	1.747	1.760
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	483	509
Neubewertungen	- 1.040	3.112
Währungsumrechnungseffekte	- 100	17
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 458	- 420
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	- 129	- 100
Arbeitgeberbeiträge aus den Fonds	-	118
Verwaltungskosten	2	2
Sonstige Veränderungen	63	49
Bilanzierte Pensionsrückstellung	27.606	27.038



Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2017			2016		
	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	52.488	34.674	17.814	46.773	30.698	16.075
Laufender Dienstzeitaufwand	1.747	1.175	572	1.759	1.092	667
Zinsaufwand	893	601	292	1.039	702	337
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen						
aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 1.180	- 450	- 730	3.839	2.424	1.415
aus Veränderungen der demografischen Annahmen	300	175	125	- 295	6	- 301
Währungsumrechnungseffekte	- 328	-	- 328	43	-	43
Beiträge der Teilnehmer des Plans	126	-	126	96	-	96
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 458	-	- 458	- 420	-	- 420
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 965	- 549	- 416	- 397	- 248	- 149
Verwaltungskosten	2	-	2	2	-	2
Sonstige Veränderungen	63	-	63	49	-	49
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	52.688	35.626	17.062	52.488	34.674	17.814
Veränderung des Planvermögens						
Beizulegender Zeitwert am 1. Januar	25.450	20.964	4.486	24.783	20.364	4.419
Zinsertrag	410	361	49	529	464	65
Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	159	155	4	432	384	48
Währungsumrechnungseffekte	- 228	-	- 228	26	-	26
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	218	-	218	188	-	188
Rückführung aus dem Fonds	-	-	-	- 118	-	- 118
Beiträge der Teilnehmer des Plans	130	-	130	96	-	96
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 1.057	- 548	- 509	- 486	- 248	- 238
Beizulegender Zeitwert am 31. Dezember	25.082	20.932	4.150	25.450	20.964	4.486
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]	27.606	14.694	12.912	27.038	13.710	13.328

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Werte	%	Werte	%
Schuldpaniere (Deutschland)	20.932	83%	20.964	82%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen (ohne Marktpreisnotierung)	20.932	-	20.964	-
Aktivwerte Rückdeckversicherung (Deutschland)	1.668	7%	1.569	6%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.668	-	1.569	-
Sammelstiftung (Schweiz)	2.482	10%	2.917	11%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.482	-	2.917	-
Summe Planvermögen	25.082	100%	25.450	100%



In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR	2017	2016
Ø Rechnungszins		
+0,50%	49.211	48.670
- 0,50%	56.242	56.239
Ø Lebenserwartung		
+ 1 Jahr	53.247	52.799
- 1 Jahr	52.139	51.668

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear.

Da die Zusagen aus der VKE weder einen Anwartschaftstrend noch einen Rententrend berücksichtigen, hat eine Änderung dieser Annahmen keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtverpflichtung.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von EDAG zum 31. Dezember 2017 betrug 13,8 Jahre (2016: 14,7 Jahre).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit Auszahlungen aus Firmenvermögen für Pensionsleistungen in Höhe von 646 TEUR (2017: 527 TEUR).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit Auszahlungen aus der Versorgungskasse in Höhe von 710 TEUR (2017: 688 TEUR).

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	31.12.2017	31.12.2016
Ø Abzinsungssatz		
Deutschland	1,85%	1,72%
Schweiz	0,80%	0,80%
Italien	1,45%	1,31%
Indien	7,50%	7,11%
Mexiko	7,80%	n.a.
Südkorea	2,85%	2,48%
Anwartschaftstrend		
Schweiz	1,00%	1,00%
Italien	2,50%	2,50%
Indien	8,00%	8,00%
Mexiko	5,80%	n.a.
Südkorea	1,00%	n.a.
Rententrend		
Deutschland	1,75%	1,75%
Italien	2,63%	2,50%
Inflationsrate		
Deutschland	1,50%	1,50%
Schweiz	0,50%	0,50%
Italien	1,50%	1,50%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
Italien	RG48	RG48
Indien	100% of IALM (2006-08)	100% of IALM (2006-08)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis eines Diskontierungszinssatzes durchgeführt, der nach dem Mercer Yield Curve Approach (MYC) ermittelt wurde.



[28] Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

in TEUR	Stand 01.01.2017	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Auf- zinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2017
Langfristige Rückstellungen								
Personal	913	-	- 72	10	528	- 86	-	1.293
Steuern	-	-	-38	-	413	-	-	375
Übrige Rückstellungen	2.117	- 1	- 103	-	23	-	- 92	1.944
Summe langfristige Rückstellungen	3.030	- 1	- 213	10	964	- 86	- 92	3.612
Kurzfristige Rückstellungen								
Steuern	2.297	-	- 1	-	105	- 1.011	- 252	1.138
Personal	3.140	- 20	- 112	-	2.356	- 1.993	- 434	2.937
Gewährleistungs- verpflichtung	200	-	-	-	-	- 28	-	172
Drohende Verluste	1.135	-	- 94	-	838	- 56	- 192	1.631
Rechtsstreitigkeiten	676	-	- 75	-	13	- 14	- 191	409
Desinvestitionen	100	-	-	-	-	-	-	100
Übrige kurzfristige Rückstellungen	1.936	-	- 27	-	466	- 270	- 52	2.053
Summe kurzfristige Rückstellungen	9.484	- 20	- 309	-	3.778	- 3.372	- 1.121	8.440

in TEUR	Stand 01.01.2016	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Auf- zinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2016
Langfristige Rückstellungen								
Personal	856	-	49	9	120	- 121	-	913
Desinvestitionen	343	-	-	-	-	-	- 343	-
Übrige Rückstellungen	2.045	-	41	1	38	- 1	- 7	2.117
Summe langfristige Rückstellungen	3.244	-	90	10	158	- 122	- 350	3.030
Kurzfristige Rückstellungen								
Steuern	6.981	-	-	-	46	- 3.771	- 959	2.297
Personal	2.259	-	149	-	2.184	- 1.359	- 93	3.140
Gewährleistungs- verpflichtung	356	-	-	-	-	-	- 156	200
Drohende Verluste	158	-	34	-	971	-	- 28	1.135
Restrukturierung	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechtsstreitigkeiten	535	-	138	-	3	-	-	676
Desinvestitionen	100	-	-	-	-	-	-	100
Übrige kurzfristige Rückstellungen	2.073	-	- 9	-	108	- 135	- 101	1.936
Summe kurzfristige Rückstellungen	12.462	-	312	-	3.312	- 5.265	- 1.337	9.484

Die **sonstigen Steuerrückstellungen** umfassen mögliche Verpflichtungen aus sonstigen Steuern (u.a. Grunderwerbsteuer, Lohnsteuer etc.).

Die **Personalarückstellung** umfasst andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153. Zum Berichtszeitpunkt bestehen Personalarückstellungen in Höhe von 4.230 TEUR (31.12.2016: 4.053 TEUR). Ebenfalls sind unter dieser Rückstellungsposition Abfindungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Gewährleistungen** besteht für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Gewährleistungsrückstellungen wurden für konkrete Kundenprojekte gemäß dem errechneten Erwartungswert für potenzielle Kulanzleistungen gebildet.

Rückstellungen für **drohende Verluste** werden dann gebildet, wenn es bei schwebenden Absatzgeschäften zu einem Aufwandsüberschuss kommt. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden dabei grundsätzlich auf Basis der Herstellungskosten errechnet. Ein passivischer Ausweis erfolgt nur dann, wenn der Aufwand höher ist als der zum Abschlussstichtag ausgewiesene Forderungsbetrag.

Rückstellungen für **Desinvestitionen** wurden für potenzielle Verpflichtungen aus diversen Unternehmensverkäufen gebildet.

Als international tätiges Unternehmen ist die EDAG Gruppe einer Vielzahl von **rechtlichen Risiken** ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht usw. gehören. Da die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, kann es aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder aufgrund der Vereinbarung von Vergleichen zu Aufwendungen kommen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass der Zahlungsmittelabfluss im folgenden Jahr zu erwarten ist.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen, die in den nächsten 2–25 Jahren zum Zahlungsabfluss führen. Bei den restlichen langfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass diese in den nächsten 2–4 Jahren zum Zahlungsabfluss führen.

[29] Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.908	6.048
Verbindlichkeiten aus Darlehen	82.197	108.456
gegenüber Dritten	1	4
gegenüber verbundenen Unternehmen	61.264	-
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	20.932	108.452
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2.905	2.401
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	110	365
Summe	117.120	117.270

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von 931 TEUR (31.12.2016: 1.446 TEUR, kurz- und langfristig) inkl. Zinsen enthalten, der mit einem unveränderten durchschnittlichen Zinssatz von 4,82 Prozent p.a. verzinst wird und mit einer unveränderten monatlichen Annuitätenrate von 64 TEUR getilgt wurde. Zum 31. Dezember 2017 bestehen Verbindlichkeiten aus Kontokorrentvereinbarungen in Höhe von 26.553 TEUR (31.12.2016: 118 TEUR). Die Bankverbindlichkeiten bestehen mit Kreditinstituten von erstklassiger Bonität.

Zur Besicherung der Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Buchgrundschulden		
Nominal	-	1.350
Barhinterlegung	85	93

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen haben sich in 2017 aufgrund der Umgliederung des ATON Group Finance Darlehens in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduziert. Zum 31. Dezember 2017 weist das Darlehen nach Tilgung in Höhe von 26 Mio. EUR einen Restbuchwert von 61.264 TEUR inklusive aufgelaufener Zinsen (31.12.2016: 87.488 TEUR) aus und ist vollständig als kurzfristig zu klassifizieren (31.12.2016: davon 86.800 TEUR langfristig, 688 TEUR kurzfristig).



Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2017 kurzfristige Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.932 TEUR (31.12.2016: 20.964 TEUR) gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 2,5 Prozent.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bestehen im Wesentlichen aufgrund von Hardwarefinanzierungen. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt 5,5 Prozent. Für weiterführende Informationen zu Leasingverhältnissen verweisen wir auf Kapitel „Leasingverhältnisse“, Seite 240.

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber			Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Summe
		Dritten	verbundenen Unternehmen	nahestehenden Unternehmen und Personen			
Restlaufzeit zum 31.12.2017							
≤ 1 Jahr	31.908	1	61.264	20.932	1.747	110	115.962
> 1 Jahr	-	-	-	-	1.158	-	1.158
Summe	31.908	1	61.264	20.932	2.905	110	117.120
Restlaufzeit zum 31.12.2016							
≤ 1 Jahr	5.307	4	-	21.652	1.862	365	29.190
> 1 Jahr	741	-	-	86.800	539	-	88.080
Summe	6.048	4	-	108.452	2.401	365	117.270

Das Ziel der EDAG Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG ersichtlich. Dabei werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2017 im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zahlungsstörungen im Zusammenhang mit erfassten Darlehensverbindlichkeiten existierten im Berichtsjahr keine.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2017	Cash-Flows 2018			Cash-Flows 2019			Cash-Flows 2020 – 2022			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins var	Tilgung	Zins fix	Zins var	Tilgung	Zins fix	Zins var	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.908	158	9	5.355	-	-	-	-	-	-	26.553
Verbindlichkeiten aus Darlehen	82.197	3.082	-	60.801	-	-	-	-	-	-	20.932
gegenüber Dritten	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	61.264	3.082	-	60.800	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	20.932	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2.905	112	-	1.748	42	-	866	6	-	291	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	110	-	-	110	-	-	-	-	-	-	-
Summe	117.120	3.352	9	68.014	42	-	866	6	-	291	47.485

in TEUR	Buchwerte 31.12.2016	Cash-Flows 2017			Cash-Flows 2018			Cash-Flows 2019 – 2021			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins var	Tilgung	Zins fix	Zins var	Tilgung	Zins fix	Zins var	Tilgung	
		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.048	282	-	5.307	22	-	741	-	
Verbindlichkeiten aus Darlehen	108.456	3.712	-	692	4.400	-	86.800	-	-	-	20.964
gegenüber Dritten	4	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	108.452	3.712	-	688	4.400	-	86.800	-	-	-	20.964
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-verhältnissen	2.401	86	-	1.862	20	-	450	5	-	89	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	365	-	-	365	-	-	-	-	-	-	-
Summe	117.270	4.080	-	8.226	4.442	-	87.991	5	-	89	20.964

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen.

[30] Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen und Verlusten	136.032	101.795
Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo	- 177.310	- 131.484
Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 41.278	- 29.689

Wie im Vorjahr sind die künftigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

[31] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	22.090	21.553
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.655	-
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	-	1.774
Summe	24.745	23.327

Wie im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.



[32] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	kurz- fristig	lang- fristig	Ge- samt	kurz- fristig	lang- fristig	Ge- samt
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	478	-	478	476	-	476
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen	744	2.243	2.987	-	-	-
übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.127	-	2.127	2.941	-	2.941
Summe	3.349	2.243	5.592	3.417	-	3.417

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Überzahlungen sowie erhaltene Kautionen enthalten.

[33] Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
gegenüber Mitarbeitern	22.346	20.719
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.992	1.287
passive Rechnungsabgrenzung	387	235
aus Umsatzsteuer	18.388	18.734
aus sonstigen Steuern	6.556	6.070
übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.116	2.228
Summe	51.785	49.273

Die ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern setzen sich im Wesentlichen aus Gehaltssonderzahlungen (565 TEUR; 31.12.2016: 6 TEUR), Verpflichtungen aus Überstunden- und Gleitzeitguthaben (9.570 TEUR; 31.12.2016: 9.730 TEUR), Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (4.379 TEUR; 31.12.2016: 5.637 TEUR), Tantiemenverpflichtungen (5.325 TEUR; 31.12.2016: 3.988 TEUR) und Verpflichtungen aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld (798 TEUR; 31.12.2016: 482 TEUR) zusammen.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen von Geschäftspartnern erfasst, die vor dem Bilanzstichtag eingenommen wurden und erst im neuen Jahr zu Ertrag werden.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber den Berufsgenossenschaften und den Integrationsämtern enthalten.

[34] Laufende und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Steuerschulden	3.093	6.691
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	1.460
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.714	6.972
Summe	14.807	15.123

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten neben den latenten Ertragsteuern, die auf Seite 196 unter dem Punkt „Ertragsteuern“, erläutert werden, auch effektive Ertragsteuern aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren. Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 7.276 TEUR (31.12.2016: 5.867 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.



5.5 Segmentberichterstattung und Erläuterungen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsleitung ist auf Segmentebene das EBIT, da die bereinigten Effekte unter „Others“ subsumiert werden. Auf Ebene der Segmente entspricht damit im Wesentlichen das dargestellte EBIT dem adjusted EBIT. Einzige Ausnahme sind lediglich die Effekte aus der Kaufpreisallokation, die im Segment-EBIT gezeigt werden. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's-Length-Prinzip).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr 198,1 Mio. EUR (31.12.2016: 188,8 Mio. EUR). Davon entfallen 1,4 Mio. EUR auf das Inland, 166,6 Mio. EUR auf Deutschland und 30,0 Mio. EUR auf das Ausland (31.12.2016: Inland: 1,9 Mio. EUR; Deutschland: 170,9 Mio. EUR; Ausland: 16,0 Mio. EUR).

Die Vermögenswerte und Schulden werden für die berichtspflichtigen Segmente nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

Das Segment **„Vehicle Engineering“** (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Für eine Beschreibung der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Segment **„Production Solutions“** (kurz: PS) übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen optimal zu planen und die Realisierung aus einer Hand zu begleiten. Für nähere Erläuterungen der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Leistungsspektrum des Segments „**Electrics/Electronics**“ (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme für Komfort-, Assistenz-, und Sicherheitsfunktionen eines Fahrzeugs sowie die Entwicklung von Kabelbäumen. Die Erbringung dieser Leistungen erfolgt in vier Fachbereichen, die im Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht näher beschrieben werden.

Die drei operativen Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics bilden zusammen das Kerngeschäft (core business) der EDAG Gruppe.

Unter „**Others**“ werden hier alle Bereinigungen abgebildet, die im Kapitel „Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT) [8]“ aufgeführt sind.



in TEUR	01.01.2017 – 31.12.2017						
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Others	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	444.731	123.662	148.287	-	716.680	-	716.680
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.973	6.896	92	-	12.961	- 12.961	-
Bestandsveränderungen	8	-	44	-	52	-	52
Summe Umsatz¹	450.712	130.558	148.423	-	729.693	- 12.961	716.732
EBIT	14.542	8.206	4.086	758	27.592	-	27.592
EBIT-Rendite [%]	3,2%	6,3%	2,8%	n/a	3,8%	-	3,8%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	3.582	583	1.616	-	5.781	-	5.781
Sonstige Bereinigungen	-	-	-	- 758	- 758	-	- 758
Adjusted EBIT	18.124	8.789	5.702	-	32.615	-	32.615
Adjusted EBIT-Rendite [%]	4,0%	6,7%	3,8%	n/a	4,5%	-	4,6%
Abschreibungen	- 19.018	- 3.568	- 5.106	- 1.042	- 28.734	-	- 28.734
Ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.006	1.448	1.781	-	8.235	-	8.235

in TEUR	01.01.2016 – 31.12.2016						
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Others	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	448.494	114.027	152.118	316	714.955	-	714.955
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.945	4.396	194	174	10.709	- 10.709	-
Bestandsveränderungen	- 92	-	- 12	-	- 104	-	- 104
Summe Umsatz¹	454.347	118.423	152.300	490	725.560	- 10.709	714.851
EBIT	23.435	11.575	2.589	237	37.836	-	37.836
EBIT-Rendite [%]	5,2%	9,8%	1,7%	n/a	5,2%	-	5,3%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	4.689	291	1.616	-	6.596	-	6.596
Sonstige Bereinigungen	-	-	-	- 679	- 679	-	- 679
Adjusted EBIT	28.124	11.866	4.205	- 442	43.753	-	43.753
Adjusted EBIT-Rendite [%]	6,2%	10,0%	2,8%	n/a	6,0%	-	6,1%
Abschreibungen	- 20.484	- 2.895	- 4.311	- 2	- 27.692	-	- 27.692
Ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.074	1.365	1.821	-	8.260	-	8.260

¹ Die Kennzahl "Umsatz" wird im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Die folgende Tabelle gibt das Klumpenrisiko der EDAG Gruppe aufgeteilt nach Kundenvertriebsparten und Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2017 – 31.12.2017								
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Others	Summe	
Kundenvertriebspart A	78.436	18%	18.408	15%	32.140	22%	-	128.984	18%
Kundenvertriebspart B	19.135	4%	7.409	6%	56.401	38%	-	82.945	12%
Kundenvertriebspart C	18.211	4%	1.290	1%	3.662	2%	-	23.163	3%
Kundenvertriebspart D	74.801	17%	10.613	8%	12.553	8%	-	97.967	14%
Kundenvertriebspart E	59.371	13%	17.224	14%	4.432	3%	-	81.027	11%
Kundenvertriebspart F	1.499	0%	6.450	5%	1.808	1%	-	9.757	1%
Kundenvertriebspart G	18.469	4%	1.045	1%	2.632	2%	-	22.146	3%
Kundenvertriebspart H	2.824	1%	29.783	24%	1.272	1%	-	33.879	5%
Kundenvertriebspart I	27.824	6%	9.710	8%	5.619	4%	-	43.153	6%
Sonstige (OEMs, Systemlieferanten)	144.161	33%	21.730	18%	27.768	19%	-	193.659	27%
Summe	444.731	100%	123.662	100%	148.287	100%	-	716.680	100%

in TEUR	01.01.2016 – 31.12.2016								
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Others	Summe	
Kundenvertriebspart A	83.845	19%	20.725	18%	27.088	18%	-	131.658	18%
Kundenvertriebspart B	45.031	10%	8.925	8%	64.044	42%	-	118.000	16%
Kundenvertriebspart C	20.071	4%	2.004	2%	3.536	3%	-	25.611	3%
Kundenvertriebspart D	78.379	17%	15.075	13%	14.619	10%	-	108.073	15%
Kundenvertriebspart E	47.919	11%	10.743	9%	7.918	5%	-	66.580	9%
Kundenvertriebspart F	6.959	2%	835	1%	3.502	2%	-	11.296	2%
Kundenvertriebspart G	15.812	4%	107	0%	2.642	2%	-	18.561	3%
Kundenvertriebspart H	3.827	1%	29.579	26%	440	0%	-	33.846	5%
Kundenvertriebspart I	23.737	5%	4.135	4%	4.833	3%	-	32.705	5%
Sonstige (OEMs, Systemlieferanten)	122.913	27%	21.899	19%	23.497	15%	316	168.625	24%
Summe	448.493	100%	114.027	100%	152.119	100%	316	714.955	100%

Die EDAG Gruppe erzielt im Segment Electrics/Electronics mit zwei Unternehmensgruppen mehr als 50 Prozent ihrer Umsatzerlöse. Im Segment Production Solutions ist zudem ein verbundenes Unternehmen bezogen auf den ATON Konzern ein weiterer wesentlicher Kunde. Die EDAG Gruppe erzielte im Vorjahr mit zwei Unternehmensgruppen mehr als 50 Prozent ihrer Umsatzerlöse. Im Berichtsjahr liegt die EDAG Gruppe knapp unter der 50-Prozent-Marke.

5.6 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 51,6 Mio. EUR erzielt werden, der damit auf dem Niveau des Vorjahres von 51,8 Mio. EUR lag. Der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Jahresüberschuss wurde durch einen positiven Effekt im Trade Working Capital (4,4 Mio. EUR), vor allem aus erhaltenen Kundenanzahlungen, kompensiert.

Der Investing Cash-Flow betrug -28,5 Mio. EUR (2016: -27,3 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 21,7 Mio. EUR rund 22,2 Prozent und damit deutlich unter Vorjahresniveau (2016: 27,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen damit bei 3,0 Prozent (2016: 3,9 Prozent). Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 6,5 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus den Zahlungseingängen aus einem im Berichtsjahr verkauften Gebäude. Weiterhin sind im Investing Cash-Flow Zahlungsmittelabflüsse aus den Akquisitionen der HRM Engineering AB, Schweden, und CKGP/PW & Associates Inc., USA in Höhe von 13,2 Mio. EUR enthalten.

Der Financing Cash-Flow in Höhe von -27,7 Mio. EUR war vor allem durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre mit 18,8 Mio. EUR und Zahlungsmittelabflüsse aus der Darlehenstilgung an ATON Group Finance GmbH in Höhe von 26,0 Mio. EUR (exkl. Zinsen) beeinflusst. Um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, wurden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,9 Mio. EUR aufgenommen.

Die Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	kurzfristige Finanz- verbindlich- keiten	langfristige Finanz- verbindlich- keiten	Summe
Stand 31.12.2015/01.01.2016	28.942	135.167	164.109
Zahlungswirksame Veränderungen	- 4.047	- 46.000	- 50.047
Wechselkursbedingte Änderungen	- 161	-	- 161
Aufnahme von Leasing- verbindlichkeiten	1.527	960	2.487
Fristigkeitemgliederung	2.047	- 2.047	-
Sonstige Änderungen	882	-	882
Stand 31.12.2016/01.01.2017	29.190	88.080	117.270
Zahlungswirksame Veränderungen	22.823	- 26.000	- 3.177
Wechselkursbedingte Änderungen	- 218	- 3	- 221
Aufnahme von Leasing- verbindlichkeiten	1.617	1.591	3.208
Fristigkeitemgliederung	62.510	- 62.510	-
Sonstige Änderungen	40	-	40
Stand 31.12.2017	115.962	1.158	117.120



5.7 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen aus Miete von Immobilien	148.060	160.370
Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen	9.052	8.855
Bestellobligo	1.486	4.893
übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	29	167
Summe	158.627	174.285

Die Erhöhung der Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen ist auf ein erhöhtes Volumen im Bereich IT-Leasing zurückzuführen.

Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualforderungen.

Leasingverhältnisse

EDAG als Leasingnehmer

Finanzierungsleasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser mit dem Leasinggegenstand verbundene wesentliche Chancen und Risiken trägt. Der Konzern hat Finanzierungsleasingverträge und Mietkaufverträge für verschiedene

technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Nettobuchwerte der im Rahmen eines Finanzierungsleasings aktivierten Leasinggegenstände können der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.874	2.362
Summe	2.874	2.362

Die zum Abschlussstichtag aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Einzelnen ergeben sich zum Bilanzstichtag folgende zukünftige Verpflichtungen:

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwerte	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit						
bis 1 Jahr	1.859	112	1.747	1.947	86	1.861
1 bis 5 Jahre	1.207	49	1.158	564	25	539
über 5 Jahre	-	-	-	-	-	-
Summe	3.066	161	2.905	2.511	111	2.400

Aus Sale-and-Lease-Back-Verträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen.

Operating-Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtungen der EDAG aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend aus gewerblichen Immobilienmietverträgen, Kraftfahrzeugen und technischen



Anlagen. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating Leasing betragen zum Jahresende 38.864 TEUR (2016: 38.971 TEUR).

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasinggeschäften ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
zukünftige Aufwendungen bis 1 Jahr	30.472	28.450
zukünftige Aufwendungen 1 bis 5 Jahre	63.850	55.005
zukünftige Aufwendungen über 5 Jahre	63.105	85.824
Summe	157.427	169.279

Davon bestehen zum Bilanzstichtag folgende zukünftige Mindestleasingzahlungen, die aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen resultieren:

in TEUR	2017	2016
zukünftige Aufwendungen bis 1 Jahr	3.169	3.159
zukünftige Aufwendungen 1 bis 5 Jahre	9.507	9.477
zukünftige Aufwendungen über 5 Jahre	27.597	30.670
Summe	40.273	43.306

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend aus gewerblichen Immobilienverträgen, IT-Leasing, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen.

Die künftig erwarteten Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen betragen zum Bilanzstichtag 1.333 TEUR (31.12.2016: 1.352 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder bedingte Mietzahlungen noch Aufwendungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen aufwandswirksam geleistet.

EDAG als Leasinggeber

Finanzierungsleasingverhältnisse

EDAG tritt nicht als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen auf.

Operating-Leasingverhältnisse

EDAG tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf und setzt die überlassenen Vermögenswerte weiterhin in ihrer Bilanz an. Die erhaltenen Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating Leasing betragen zum Jahresende 2.536 TEUR (2016: 2.447 TEUR). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
zukünftige Erträge bis 1 Jahr	1.594	1.743
zukünftige Erträge 1 bis 5 Jahre	35	368
zukünftige Erträge über 5 Jahre	-	-
Summe	1.629	2.111

Im Geschäftsjahr 2017 wurden – wie im Vorjahr – keine bedingten Mieteinnahmen erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Finanzforderungen, Wertpapieren/ Derivativen Finanzinstrumenten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Aktionären des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.



Die Kapitalstruktur des Konzerns wird quartalsweise von der Geschäftsleitung überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung berücksichtigt der Ausschuss die Kapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zur Eigenkapitalquote (Net Gearing) möglichst gering zu halten.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 1.158	- 88.080
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 115.962	- 29.190
Wertpapiere/Derivative Finanzinstrumente	43	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.485	19.067
Netto-Finanzverschuldung/- Guthaben [-/+]	- 103.592	- 98.142
Eigenkapital	147.593	152.764
Net Gearing [%]	70,2%	64,2%

Zum 31. Dezember 2017 liegt die Netto-Finanzverschuldung mit 103.592 TEUR um 5.450 TEUR über dem Vorjahreswert mit 98.142 TEUR.

Wesentlicher Gläubiger der EDAG Gruppe ist neben der ATON Group Finance GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, auch die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V.

Gegenüber der ATON Group Finance GmbH bestehen zum 31. Dezember 2017 Darlehensverbindlichkeiten (inkl. aufgelaufener Zinsen) in Höhe von 61.264 TEUR (31.12.2016: 87.488 TEUR), welche aufgrund der Fälligkeit Ende 2018 nunmehr als kurzfristig zu klassifizieren sind (31.12.2016: davon 688 TEUR kurzfristig). Gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. besteht zum 31. Dezember 2017 ein kurzfristiges Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.932 TEUR (31.12.2016: 20.964 TEUR). Das Unternehmen befindet sich in konstruktiven Gesprächen mit bestehenden und potenziellen Finanzierern über eine langfristige Anschlussfinanzierung. EDAG geht davon aus, dass diese Gespräche in den nächsten Monaten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht und damit die stabile Unternehmensfinanzierung fortgeführt werden kann.

Gegenüber Kreditinstituten weist die EDAG Gruppe zum Stichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 72,0 Mio. EUR (31.12.2016: 98,4 Mio. EUR) aus.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Netto-Finanzverschuldung ist das Working Capital, das sich wie folgt entwickelt hat:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Vorräte	2.545	1.584
+ Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	69.104	86.881
+ Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.040	115.585
- Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 41.278	- 29.689
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 24.745	- 23.327
= Trade Working Capital (TWC)	146.666	151.034
+ Langfristige sonstige finanzielle Forderungen	433	331
+ Langfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	62	571
+ Latente Steueransprüche	2.513	1.109
+ Kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen exkl. zinstragender Forderungen	2.080	2.452
+ Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	10.993	9.607
+ Ertragsteuererstattungsansprüche	2.020	2.298
- Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 2.243	-
- Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	- 1.460
- Latente Steuerschulden	- 3.093	- 6.691
- Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 3.348	- 3.417
- Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	- 51.785	- 49.273
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 11.714	- 6.972
= Other Working Capital (OWC)	- 54.082	- 51.445
Net Working Capital (NWC)	92.584	99.589

Das Trade Working Capital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 von 151.034 TEUR auf 146.666 TEUR gesenkt. Der Abbau der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 17.777 TEUR wurde durch den Aufbau der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25.455 TEUR überkompensiert. Gegenläufig wirkte sich der Aufbau der künftigen Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen um 11.589 TEUR aus.



Das Other Working Capital veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 von -51.445 TEUR auf -54.082 TEUR. Wesentlich für den Effekt war der Aufbau an kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind alle anderen am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente weder überfällig noch wertgemindert.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Buchwert, netto	143.120	433	118.036	332
davon: zum Abschlussstichtag				
weder wertgemindert noch überfällig	112.869	433	96.935	332
nicht wertgemindert, aber überfällig				
≤ 1 Monat	22.114	-	18.117	-
1 – 2 Monate	4.773	-	1.107	-
2 – 3 Monate	2.157	-	1.160	-
3 – 6 Monate	873	-	301	-
6 – 9 Monate	280	-	158	-
9 – 12 Monate	4	-	157	-
1 – 2 Jahre	4	-	101	-
2 – 4 Jahre	46	-	-	-
> 4 Jahre	-	-	-	-

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Zahlungsverzögerungen resultieren unter anderem aus Sicherheitseinbehalten. Mit einem Zahlungseingang wird weiterhin gerechnet, da es sich um Kunden mit guter Bonität handelt.

Der Konzern hat ein Internes Risikomonitoring etabliert, das sich an den individuellen Kundenrisiken orientiert. Sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, werden der Risikoklasse von Vertragspartnern mit guter Bonität zugeordnet.



Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 2.035 TEUR (31.12.2016: 1.869 TEUR) und sonstige finanzielle Vermögenswerte im Nennwert von 1.052 TEUR (31.12.2016: 1.050 TEUR) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos kann aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2017			2016		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand 01.01.	1.869	1.050	2.919	1.132	1.042	2.174
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 170	2	- 168	4	1	5
Zuführungen	1.502	-	1.502	1.172	7	1.179
Inanspruchnahme	- 984	-	- 984	- 396	-	- 396
Auflösungen	- 182	-	- 182	- 43	-	- 43
Stand 31.12.	2.035	1.052	3.087	1.869	1.050	2.919

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 1.502 TEUR (2016: 1.179 TEUR) besteht in vollem Umfang aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen. Liegen konkrete Hinweise vor, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird dies angemessen berücksichtigt.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AFS) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten. In den Finanzanlagen werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht derzeit nicht. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden unterschieden:

- [LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen
- [HtM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente
- [FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- [AFS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- [FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- [FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten
- [FVtPL] Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von sämtlichen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumenten.



in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17/IAS 11
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[LaR]	13.485	13.485	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[LaR]	143.553	143.553	-	-	-	-
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	[n.a.]	69.104	-	-	-	-	69.104
Ausleihungen	[LaR]	98	98	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	[AfS]	95	52	-	43	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)							
Finanzverbindlichkeiten							
Kreditinstitute	[FLAC]	31.908	31.908	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[FLAC]	82.197	82.197	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[n.a.]	2.905	-	-	-	-	2.905
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FLHFT]	110	-	-	-	110	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FLAC]	27.709	27.709	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	2.627	-	-	-	2.627	-
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables	[LaR]	157.136	157.136	-	-	-	-
Financial Assets Held for Trading	[FAHfT]	-	-	-	-	-	-
Available-for-Sale Financial Assets	[AfS]	95	52	-	43	-	-
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	[FLAC]	141.814	141.814	-	-	-	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	2.627	-	-	-	2.627	-
Financial Liabilities Held for Trading	[FLHfT]	110	-	-	-	110	-

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17/IAS 11
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[LaR]	19.067	19.067	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[LaR]	118.369	118.369	-	-	-	-
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	[n.a.]	86.881	-	-	-	-	86.881
Ausleihungen	[LaR]	106	106	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	[AFS]	113	52	-	61	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)							
Finanzverbindlichkeiten							
Kreditinstitute	[FLAC]	6.048	6.048	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[FLAC]	108.456	108.456	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[n.a.]	2.400	-	-	-	-	2.400
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FLHfT]	365	-	-	-	365	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FLAC]	26.646	26.646	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	98	-	-	-	98	-
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Loans and Receivables	[LaR]	137.542	137.542	-	-	-	-
Financial Assets Held for Trading	[FAHfT]	-	-	-	-	-	-
Available-for-Sale Financial Assets	[AFS]	113	52	-	61	-	-
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	[FLAC]	141.150	141.150	-	-	-	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	98	-	-	-	98	-
Financial Liabilities Held for Trading	[FLHfT]	365	-	-	-	365	-

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve der EDAG ermittelt. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Im Berichtsjahr gilt dies auch für die sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten [FLAC], deren beizulegender Zeitwert im Vorjahr 110.287 TEUR, bei einem Buchwert von 82.197 TEUR, betrug. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte nach der Bewertungskategorie „Level 2“ auf Basis eines Discounted Cash-Flow-Modells. Hierbei wurden die aktuellen Marktzinssätze und die vertraglich vereinbarten Parameter zugrunde gelegt.

Die Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen mittels tabellarischer Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie“. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Level 1: Auf der ersten Ebene der „Fair-Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2017			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	43	-	-	43
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	110	-	110
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	2.627	2.627

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2016			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)				
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	61	-	-	61
Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	365	-	365
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	98	98

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte nach Level 3 bewertet werden, handelt es sich um bedingte Gegenleistungen. Diese werden auf Basis der definierten Umsatz-, EBIT- und Mitarbeiterbindungsziele unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts bewertet. Bei der angewandten Bewertungstechnik wird der Erwartungswert der bedingten Gegenleistung nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt dabei den Barwert der bedingten Gegenleistung, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz.

Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zählen die vorhergesagten Umsatzerlöse, das vorhergesagte EBIT, die vorhergesagte Mitarbeiterbindung sowie der risikobereinigte Abzinsungssatz.

Die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen würden fallen, wenn die erwarteten Umsatzerlöse und das EBIT niedriger ausfallen, als die definierten Zielgrößen oder der risikobereinigte Abzinsungssatz steigen. Zu einer Steigerung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen kommt es hingegen, wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz sinkt.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 01.01.	98	195
Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen	2.637	-
Im Zinsaufwand erfasster Verlust		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	32	3
In den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasster Gewinn		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	25	5
Umgruppierungen aus Level 3 in andere Level	-	-
Zahlungsmittelabflüsse	25	95
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 90	-
Stand zum 31.12.	2.627	98

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn, und nur wenn, die Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen.

Zum 31. Dezember 2016 und 2017 gab es keine Aufrechnungseffekte auf die Konzernbilanz.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die EDAG im Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ zuzuordnenden Wertberichtigungen, die unter den neutralen Aufwendungen (siehe Kapitel „Sonstige Aufwendungen [7]“, Seite 193) bzw. neutralen Erträgen (siehe Kapitel „Sonstige Erträge [3]“, Seite 189) ausgewiesen werden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen

aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge aus Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2017
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Loans and Receivables (LaR)	285	-	- 594	- 1.320	- 244	- 1.873
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	-	255	-	-	-	255
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	-	-	-	-	-	-
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	- 5.871	-	-	-	-	- 5.871
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	- 32	-	-	-	-	- 32
Summe	- 5.618	255	- 594	- 1.320	- 244	- 7.521

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2016
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Loans and Receivables (LaR)	466	-	- 529	- 1.136	- 79	- 1.278
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	-	- 358	-	-	-	- 358
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	-	-	-	-	-	-
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	- 7.961	-	-	-	-	- 7.961
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	-	-	-	-	-
Summe	- 7.495	- 358	- 529	- 1.136	- 79	- 9.597

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Darüber hinaus verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente unterliegt die EDAG insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören vor allem Zinscaps und Devisenterminkontrakte. Zweck der derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich von der Geschäftsleitung festgelegt und vom Verwaltungsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury.

Kreditrisiko

Die EDAG ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte nur mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Nahezu alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

EDAG hat weitestgehend Geschäfte mit Großkunden, insbesondere internationalen OEMs (Original Equipment Manufacturer) der Automobilindustrie. Das daraus resultierende Risiko wird grundsätzlich als gering eingestuft und unterliegt demzufolge keiner gesonderten Bonitätsüberwachung.

Alle anderen Kunden unterliegen grundsätzlich einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos wird als sehr gering eingeschätzt. Zu weiteren Einzelheiten siehe Kapitel „Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen“, Seite 240.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist gesondert unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [29]“, Seite 227, dargestellt.

Die Kontrolle der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung des jeweiligen Managements der Einzelgesellschaften.

Das zentral vorgegebene Ziel der EDAG Gruppe ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Intercompany-Darlehen und Leasingverhältnissen sicherzustellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsleitung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Das Liquiditätsrisiko wird momentan als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch entsprechende Kreditlinien von Externen sichergestellt.



Ziel des Unternehmens ist es, jederzeit über ausreichend freie Kreditlinien zu verfügen. Hierzu werden kontinuierlich geeignete Maßnahmen, wie z.B. ein intensives Working-Capital-Management umgesetzt. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Marktrisiken

Zinsrisiken

Aufgrund der Finanzierung des Konzerns über festverzinsliche Darlehen zu einem weit überwiegenden Teil gegenüber nahestehenden Unternehmen wie der ATON Group Finance GmbH sowie der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. halten wir das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze für gering.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [29]“, Seite 227 zeigt Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, gegliedert nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

Wesentliche, variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind nicht vorhanden. Der Zinssatz für Kontokorrentverbindlichkeiten leitet sich aus einem marktgängigen schwankenden Referenzzinssatz und einer unternehmensspezifischen Kreditmarge ab. Der Zinssatz bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in der Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [29]“, Seite 227 enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der EDAG resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung.

Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, in USD, PLN, GBP und MXN. Die EDAG war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der EDAG aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die EDAG Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.



Die EDAG ist lediglich Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Dabei handelt es sich um die Devisenderivate, welche weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge aus, da auch etwaige Währungsverluste/-gewinne aus den Grundgeschäften hier gezeigt werden (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert).

Sensitivitätsanalyse

Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen sich gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern sowie auf das Eigenkapital. Bei den Auswirkungen der Sensitivitäten auf das Periodenergebnis wurde mit der Konzernsteuerquote von 33,00 Prozent (Vorjahr: 31,00 Prozent) gerechnet. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Währungssensitivitäten		
10%-ige Aufwertung		
EUR/USD	- 195	- 22
EUR/CHF	71	- 146
EUR/CZK	176	- 332
MXN/USD	70	125
Summe Aufwertung	123	- 375
10%-ige Abwertung		
EUR/USD	239	27
EUR/CHF	- 87	179
EUR/CZK	-215	406
MXN/USD	- 86	- 153
Summe Abwertung	- 150	459

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Hier bestehen in der EDAG Gruppe keine wesentlichen Risiken.



Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die EDAG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich nach IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die von der EDAG Gruppe beherrscht werden oder auf die von der EDAG Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind unter dem Abschnitt „Konsolidierungskreis“, Seite 157, aufgeführt.

Die EDAG Group AG ist das oberste Konzernunternehmen und somit die Muttergesellschaft der EDAG Gruppe. Mit einem Anteil von 65,69 Prozent stellt die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, die größte Aktionärin der EDAG Gruppe dar. Zweitgrößte Aktionärin ist die HORUS Vermögensverwaltungs-GbR, München, mit einem Anteil von 4,98 Prozent. Beide Gesellschaften sind vollständig im Besitz der Familie Dr. Helmig. Die von ihnen abgegebene Stimmrechtsvereinbarung, die ihre Stimmrechte unter bestimmten Umständen beschränkt hat, ist zum 1. Juli 2017 ausgelaufen.

Das Volumen der von der EDAG Gruppe erbrachten Leistungen an und bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
EDAG Gruppe mit Verwaltungsräten		
(EDAG Group AG & EDAG Schweiz Sub-Holding AG)		
Tätigkeitsaufwendungen	818	818
Reisekosten und Spesen	15	16
Mietaufwendungen	317	303
Beratungsaufwendungen	11	27
Verbindlichkeiten aus Vergütung	478	476
EDAG Gruppe mit Aufsichtsräten		
(EDAG Engineering GmbH & EDAG Engineering Holding GmbH)		
Tätigkeitsaufwendungen	47	177
Reisekosten und Spesen	3	7
Vergütungsaufwendungen	647	821
Beratungsaufwendungen	33	-
Verbindlichkeiten	-	2
EDAG Gruppe mit Geschäftsleitung		
Verbindlichkeiten aus Vergütung	293	265
Empfangene Lieferungen und Leistungen	13	13



in TEUR	2017	2016
EDAG Gruppe mit ATON Gesellschaften		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	34.296	28.824
Empfangene Lieferungen und Leistungen	1.553	928
Zinsaufwendungen	4.202	6.206
Sonstige betriebliche Erträge	1.158	785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493	516
Forderungen	3.414	2.709
Geleistete Anzahlungen (passivisch ausgewiesen)	-	6.086
Erhaltene Anzahlungen	240	940
Verbindlichkeiten	2.461	16
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	61.264	687
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	-	86.800
EDAG Gruppe mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften		
Sonstige betriebliche Erträge	-	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3
EDAG Gruppe mit assoziierten Unternehmen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	783	2.065
Empfangene Lieferungen und Leistungen	307	2.036
Sonstige betriebliche Erträge	732	741
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61	62
Sonstige neutrale Erträge	1	-
Beteiligungserträge/at-equity Ergebnis	644	- 984
Forderungen	139	608
Verbindlichkeiten	194	1.755

in TEUR	2017	2016
EDAG Gruppe mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1.477	240
Empfangene Lieferungen und Leistungen	10	17
Zinsaufwendungen	516	849
Sonstige betriebliche Erträge	37	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.152	4.141
Sonstige neutrale Erträge	-	13
Forderungen	1.307	91
Erhaltene Anzahlungen	30	171
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	20.932	20.964

Verkäufe bzw. Leistungserbringungen an und Käufe bzw. Leistungsansprüchen von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Am 9. September 2015 wurden fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen der EDAG an sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrags mit Laufzeit bis 15. September 2030, übertragen. Am 23. Februar 2016 wurde ein weiterer langfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Festlaufzeit bis zum 31. März 2026, mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH geschlossen. An der KINREFD GmbH und deren 100 prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, sind ein nahestehendes Unternehmen und eine nahestehende Person der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG mit 49,9 Prozent und der Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG mit 7,6 Prozent, beteiligt. Insgesamt entstehen der EDAG aus den Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen (inkl. Nebenkosten) in Höhe von 41,3 Mio. EUR.

Weitere langfristige Immobilienmietverträge existieren mit der MD 7 Immobilien GmbH, München, und der MD 7 BV GmbH, München, mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Oktober 2031. Sowohl an der MD 7 Immobilien GmbH, als auch an der MD 7 BV GmbH sind ein nahestehendes Unternehmen und eine nahestehende Person der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG mit 49,9 Prozent und der Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG mit 10,1 Prozent, beteiligt. Insgesamt entstehen der EDAG aus den beiden Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR.



Seit dem 25. Januar 2017 existiert ein Immobilienmietvertrag mit der FR 105 Immo GmbH, München, mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und der Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG sind mit 49,9 Prozent bzw. mit 7,6 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Insgesamt entstehen der EDAG aus dem Leasingverhältnis zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 125 TEUR.

Mit der ATON Group Finance GmbH bestehen zwei unbesicherte, festverzinsliche Darlehen, die am 6. November 2018 fällig sind. Diese Darlehen werden mit 5 Prozent verzinst und können teilweise vorzeitig getilgt werden. Der Buchwert inklusive Zinsen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 61,3 Mio. EUR.

Die Konzernliquidität konnte mit einem kurzfristigen unbesicherten Darlehen bei der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. aufrechterhalten werden. Dieses Darlehen läuft bis auf Weiteres und wird mit 2,5 Prozent p.a. verzinst. Der Buchwert inklusive Zinsen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 20,9 Mio. EUR.

Die anderen zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen.

Soweit die Forderungen geleistete Anzahlungen betreffen, werden diese durch Leistungserbringung beglichen. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der nahestehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung

Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung und der Verwaltungsräte gemäß den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts und der schweizerischen Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften ist im Vergütungsbericht zu finden.

Dem **Verwaltungsrat** der EDAG Group AG gehören folgende Personen an:

- Thomas Eichelmann

Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses
Geschäftsführer ATON GmbH, München

Mandate in anderen Kontrollgremien:

- EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrates)
- EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- HAEMA AG, Leipzig, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- J.S. Redpath Holdings Inc., North Bay, Kanada (Mitglied des Verwaltungsrates)
- V-Bank AG, München, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- ATON US Inc., Wilmington, USA (Mitglied des Verwaltungsrates)
- FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart, Deutschland (Präsident des Verwaltungsrates)
- OrthoScan Inc., Scottsdale, USA (Mitglied des Verwaltungsrates)

- Sylvia Schorr

Mitglied des Prüfungs- und Revisionsausschusses
Beteiligungsmanagerin ATON GmbH, München

Mandate in anderen Kontrollgremien:

- EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
- EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)

- Dr. Michael Hammes

Vorsitzender des Prüfungs- und Revisionsausschusses
Unternehmensberater, Frankfurt/Main

Mandate in anderen Kontrollgremien:

- EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
- EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)



- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart, Deutschland (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - V-Bank AG, München, Deutschland (Aufsichtsratsmitglied)
 - Spiekermann & Co. AG, Osnabrück, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Dr. Philippe Weber
Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses
Geschäftsführender Partner und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Niederer Kraft & Frey AG, Zürich
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - Newron Suisse SA, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - NorthStar Holding AG, Schindellegi, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
 - Banca del Ceresio SA, Lugano, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates ist in Artikel 25 der Statuten der EDAG Group AG geregelt. Die Höhe der Vergütung wird gemäß Artikel 12 der Statuten von der Generalversammlung festgesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Übernahme der Funktion als oberstes strategisches Kontroll- und Führungsorgan der EDAG Group AG sowie für die Gremientätigkeit in den Aufsichtsräten der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Im Geschäftsjahr 2017 betragen diese 813 TEUR (2016: 866 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung betragen 18 TEUR (2016: 18 TEUR). Für persönlich erbrachte Lieferungen und Leistungen außerhalb der Verwaltungsrats­tätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermietungsleistungen, erhalten die entsprechenden Mitglieder des Verwaltungsrates Entschädigungen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 329 TEUR (2016: 330 TEUR) entstanden. Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Verwaltungsratsmitglieder der EDAG Group AG gewährt. Anteilsbasierte Vergütungen haben die Verwaltungsratsmitglieder nicht erhalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder sind im Rahmen der Firmenpolice für Rechtsschutz und D&O-Haftpflichtversicherung abgesichert.

Die **Konzerngeschäftsleitung** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann
Mitglied der Geschäftsleitung, CEO (seit 6. September 2017), CFO
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - Keine
- Harald Poeschke, Diplom-Kaufmann
Mitglied der Geschäftsleitung, COO (seit 19. September 2017)
Mandate in anderen Kontrollgremien:
 - Keine
- Jörg Ohlsen, Diplom-Ingenieur
Mitglied der Geschäftsleitung, CEO (jeweils bis zum 6. September 2017)
Mandate in anderen Kontrollgremien (zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung):
 - Verband der Automobilindustrie e.V., Berlin, Deutschland (Mitglied des Beirats)
 - Automobiltechnische Zeitschrift, Wiesbaden, Deutschland, (Mitglied des Beirats)

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung (kurzfristig fällige Leistungen) betragen im Berichtsjahr 2.115 TEUR (2016: 1.708 TEUR). Hierin enthalten sind auch die Bezüge für ein im Laufe des Berichtsjahres ausgeschiedenes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung. Ebenfalls im Gesamtbetrag enthalten sind die auf das ausgeschiedene Mitglied der Konzerngeschäftsleitung entfallenden etwaigen Lohnfortzahlungen bis zum Auslaufen der Kündigungsfrist (Freistellungskosten).

Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen in der Höhe von 144 TEUR (2016: 151 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2017 insgesamt 2.787 TEUR (2016: 3.046 TEUR). Für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt er zum 31. Dezember 2017 insgesamt 61 TEUR. Der laufende Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2017, wie im Vorjahr, auf 0 TEUR.



Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl an Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2017	31.12.2016
Verwaltungsrat		
Thomas Eichelmann	87.500	87.500
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Michael Hammes	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
Gesamt Verwaltungsrat	87.500	87.500
Geschäftsleitung		
Jürgen Vogt	3.631	3.631
Harald Poeschke	-	-
Gesamt Geschäftsleitung ¹	3.631	3.631

¹ Jörg Ohlsen ist in 2017 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus der Geschäftsleitung hielt Jörg Ohlsen eine Anzahl von 13.157 Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar nach Art. 961a Ziff. 2 OR bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2017			2016		
	Summe	davon aus		Summe	davon aus	
		Schweiz	Deutschland		Schweiz	Deutschland
Abschlussprüfungsleistung	458	(67)	(330)	437	(81)	(321)
Sonstige Bestätigungsleistungen	-	-	-	-	-	(0)
Steuerberatungsleistungen	15	-	-	11	-	(11)
Sonstige Leistungen	56	-	-	13	-	(13)
Summe	529	(67)	(330)	461	(81)	(345)

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Steuerberatungshonorare beinhalten im Wesentlichen Honorare für erbrachte Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit Transfer-Pricing-Dokumentationen.

Die sonstigen Leistungen umfassen im Berichtsjahr die Lohnabrechnung Rücker Lypsa S.L. Im Vorjahr waren in diesem Posten überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen sowie Entgeltabrechnungen von Bundesgarantien enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Arbon, den 10. April 2018

EDAG Engineering Group AG



Thomas Eichelmann, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates und
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Jürgen Vogt, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO, CFO



5.8 Anteilsbesitzliste

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
1.	EDAG Engineering Group AG ²	Arbon	Schweiz	-	-
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz	100	-
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland	-	100
4.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
5.	EDAG-Beteiligung GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	-	100
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	Fulda	Deutschland	-	100
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland	-	49
9.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Gaimersheim	Deutschland	-	100
10.	BFFT aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland	-	100
11.	BFFT Holding GmbH	München	Deutschland	-	100
12.	Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
13.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz	-	100
14.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG ⁴	Eschborn	Deutschland	-	100

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stimmrecht	Währung	Eigenkapital¹ 31.12.2017	Ergebnis¹ 2017
1.	EDAG Engineering Group AG ²	-	EUR	431.530.817	- 2.090.034
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	100	EUR	476.113.465	- 18.006
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	100	EUR	93.912.682	17.110.819
4.	EDAG Engineering GmbH	100	EUR	248.759.316	-
5.	EDAG-Beteiligung GmbH ³	100	EUR	36.977	- 1.840
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	100	EUR	10.000.000	6.399.821
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH ³	100	EUR	16.517	- 2.094
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	49	EUR	17.556.785	2.456.124
9.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	100	EUR	21.048.864	-
10.	BFFT aeromotive GmbH	100	EUR	373.328	289.741
11.	BFFT Holding GmbH	100	EUR	4.067.449	596.384
12.	Rücker Akademie GmbH	100	EUR	212.432	-
13.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	100	CHF	2.163.829	240.986
14.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG ⁴	25	EUR	34.561	212.652



Firmensitz in übrigen Ländern		Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
15.	EDAG Engineering Limited	Markyate	Großbritannien	-	100
16.	EDAG do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo	Brasilien	-	100
17.	EDAG, Inc.	Troy	USA	-	100
18.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Shah Alam	Malaysia	-	100
19.	EDAG Hungary Atófejllesztő Mérőki Kft.	Győr	Ungarn	-	100
20.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
21.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
22.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
23.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan	-	100
24.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	-	100
25.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
26.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla Pue	Mexiko	-	100
27.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla Pue	Mexiko	-	100
28.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA	-	100
29.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA	-	100
30.	BFFT Italia Srl	Bozen	Italien	-	100
31.	BFFT of America, Inc.	Belmont	USA	-	100
32.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
33.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien	-	100
34.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
35.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	-	100
36.	Rücker Lypsa S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien	-	100
37.	HRM EDAG Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
38.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
39.	Müller HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
40.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland	-	100
41.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande	-	100

	Firmensitz in übrigen Ländern	Stimmrecht	Währung	Eigenkapital¹ 31.12.2017	Ergebnis¹ 2017
15.	EDAG Engineering Limited	100	GBP	- 589.799	42.219
16.	EDAG do Brasil Ltda.	100	BRL	16.539.133	- 1.226.425
17.	EDAG, Inc.	100	USD	7.303.405	- 136.685
18.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	100	MYR	1.929.250	371.370
19.	EDAG Hungary Atófejllesztő Mérőki Kft.	100	EUR	2.409.442	305.572
20.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	100	INR	214.569.110	39.457.754
21.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	100	INR	34.939.864	- 2.359.563
22.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	100	CZK	26.576.779	14.633.471
23.	EDAG Japan Co., Ltd.	100	JPY	62.826.778	- 8.819.120
24.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	100	KRW	- 16.918.711	- 173.027.293
25.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	23.901.378	571.112
26.	EDAG México S.A. de C.V.	100	MXN	1.350.660	- 115.014.172
27.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	100	MXN	140.407	-
28.	EDAG Production Solutions, Inc.	100	USD	8.642.108	- 358.892
29.	CKGP/PW & Associates, Inc.	100	USD	4.143.066	910.089
30.	BFFT Italia Srl	100	EUR	210.146	- 85.312
31.	BFFT of America, Inc.	100	USD	308.697	31.015
32.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	2.527.856	- 39.739
33.	EDAG Italia S.R.L.	100	EUR	772.186	34.765
34.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	100	CZK	33.139.838	3.525.548
35.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	100	PLN	6.121.846	1.873.388
36.	Rücker Lypsa S.L.	100	EUR	13.957.160	2.969.934
37.	HRM EDAG Engineering AB	100	SEK	66.428.943	- 10.825.452
38.	HRM Engineering AB	100	SEK	9.800.271	1.447.240
39.	Müller HRM Engineering AB	100	SEK	1.449.313	- 420.633
40.	OOO EDAG Production Solutions RU	100	RUB	- 785.155	- 3.257.145
41.	EDAG Netherlands B.V.	100	EUR	270.655	150.689

¹ Nationales Handelsrecht

² Die EDAG Engineering Group AG, Arbon, gehört zur EDAG Gruppe. Die Gesellschaft ist aber nicht Bestandteil der Anteilsbesitzliste im Sinne des Art. 959c Abs. 2 Ziff. 3 OR.

³ Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften.

⁴ Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG wird als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen, obwohl der Stimmrechtsanteil nur 25 Prozent beträgt. Nähere Erläuterungen siehe unter Kapitel „Konsolidierungskreis“, Seite 157.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE (KONZERN)

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER
EDAG ENGINEERING GROUP AG,
ARBON

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der von EDAG Engineering Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das dann endende Jahr sowie den Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seite 139 bis 275) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cash-Flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics

Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (einschliesslich der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen)

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG wird unter dem Bilanzposten «Geschäfts- oder Firmenwerte» ein Betrag von 74,3 Mio. EUR (17 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt gemäss IAS 36. Die Gesellschaft betrachtet dabei ihre drei Geschäftsbereiche als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf deren Ebene zentrale Werthaltigkeitstests (sog. Impairment-Tests) jährlich oder anlassbezogen durchgeführt werden. Weiter hält der Konzern eine 49 %-Beteiligung an einem Unternehmen, welches als assoziiertes Unternehmen mit einem Betrag von 16,1 Mio. EUR (3,6 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen wird. Der in diesem Bilanzansatz erhaltene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäss IAS 28.42 analog den Regelungen des IAS 36 auf Werthaltigkeit untersucht. Dabei wird dieses Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet.

Grundlage der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist regelmässig der Barwert der künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittel-

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der operativen Drei-Jahres-Planung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswertes haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschliesslich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von dem Verwaltungsrat angewandten Bewertungsparameter und –annahmen stimmen unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen mit unseren Erwartungen überein.



generierenden Einheit, der die jeweiligen Vermögenswerte zuzuordnen sind, da in der Regel keine Marktpreise für die einzelnen Einheiten vorliegen. Der Barwert wird mittels des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt, wobei grundsätzlich ein Planungshorizont von drei Jahren unterstellt wird. Die operative Drei-Jahres-Planung bildet den Ausgangspunkt für die Werthaltigkeitstests und wird mit Annahmen über unter anderem künftige Auftragseingänge, Kosten, Branchenentwicklung sowie langfristige Wachstumsraten der Märkte und Konjunkturzyklen fortgeschrieben. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Verwaltungsrat sowie den verwendeten Diskontierungssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen an die Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Die Angaben des Konzern zu Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. zu dem assoziierten Unternehmen sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Wertminderungen» bzw. im Kapitel «Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen [18]» des Konzernanhangs enthalten.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG werden für Leistungen aus Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 716,7 Mio. EUR ausgewiesen. Das Ergebnis des Konzerns ist wesentlich durch die Bilanzierung und Bewertung von Fertigungsaufträgen beeinflusst. Nach Abschluss eines Auftrages wird innerhalb des Konzerns beurteilt, nach welchen Regelungen die Bilanzierung und Umsatzrealisierung erfolgen muss. Sofern die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllt sind, wendet der Konzern die Percentage-of-Completion-Methode an. Im Rahmen der Bewertung wird das Ergebnis des

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in einem ersten Schritt das von der EDAG Engineering Group AG eingerichtete interne Kontrollsystem zur Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Erfassung und Realisation der Projekterlöse einschliesslich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Darauf aufbauend haben wir auf Basis der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen insbesondere den Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten sowie die Schätzung der vor-

Fertigungsauftrags geschätzt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Cost-to-Cost-Methode. Die Bilanzierung und Umsatzrealisierung wird als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingeschätzt, da die Bewertung dieser Aufträge der Unsicherheit bezüglich des künftigen Projektergebnisses sowie des Fertigstellungsgrades unterliegt. Die Angaben des Konzerns zu den Fertigungsaufträgen sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Ertrags- und Aufwandsrealisierung» bzw. in den Kapiteln «Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen [19]» und «Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen [30]» des Konzernanhangs enthalten.

aussichtlichen Gesamtkosten hinterfragt und mit zugrunde liegenden Nachweisen abgestimmt. Des Weiteren haben wir die erwarteten Auftrags Erlöse sowie die Einschätzungen von bereits abgeschlossenen Aufträgen beurteilt. Bei negativen Auswirkungen auf die Fertigungsaufträge haben wir die Anpassung der ursprünglichen Projektannahmen (insbesondere Projektkosten bis zur Fertigstellung) sowie die daraus folgende bilanzielle Abbildung gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmässig bedeutsamen Posten sachgerecht und die gemäss IAS 11 erforderlichen Anhangsangaben vollständig erfolgt sind. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von der EDAG Engineering Group AG vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zu rechtfertigen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 4. April 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARKUS PEYER
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2018





STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG

EDAG Engineering Group AG

Januar bis Dezember 2017

Bilanz	284
Erfolgsrechnung	286
Geldflussrechnung	287
Anhang	288
Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)	308

JAHRESRECHNUNG

1 Bilanz

in TEUR/TCHF	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TCHF
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		129	151	355	381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(A1)	-	-	4	4
Übrige kurzfristige Forderungen	(A1)	3	4	837	899
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(A2)	105	123	22	24
SUMME Umlaufvermögen		237	277	1.218	1.308
Anlagevermögen (A3)					
Beteiligungen		452.060	529.001	452.060	485.467
Sachanlagen		55	64	63	68
Immaterielle Werte		-	-	1	1
SUMME Anlagevermögen		452.115	529.065	452.124	485.536
SUMME Aktiven		452.352	529.342	453.342	486.844

in TEUR/in TCHF	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TCHF
Passiven					
kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(A4)	170	199	109	117
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(A4)	19.900	23.287	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(A4)	558	653	481	517
Steuerrückstellungen	(A5)	-	-	275	295
Sonstige Rückstellungen	(A5)	153	179	106	114
Passive Rechnungsabgrenzungen	(A6)	40	47	-	-
SUMME kurzfristiges Fremdkapital		20.821	24.365	971	1.043
Eigenkapital					
Grundkapital	(A7)	920	1.000	920	1.000
Gesetzliche Kapitalreserve	(A8)	437.080	473.137	455.830	493.570
davon Reserven aus Kapitaleinlagen		(437.160)	(473.224)	(455.910)	(493.657)
davon übrige Kapitalreserven		(- 80)	(- 87)	(- 80)	- (87)
Bilanzverlust		- 6.469	- 7.079	- 4.379	- 4.756
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	37.920	-	- 4.013
SUMME Eigenkapital		431.531	504.978	452.371	485.801
SUMME Passiven		452.352	529.342	453.342	486.844



2 Erfolgsrechnung

in TEUR/TCHF	Anhang	2017	2017	2016	2016
		TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(A9)	124	138	215	234
Personalaufwand	(A10)	- 1.346	- 1.496	- 1.275	- 1.390
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(A11)	- 613	- 681	- 604	- 658
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	(A12)	- 10	- 11	- 9	- 10
Finanzaufwand und Finanzertrag	(A13)	- 229	- 255	- 221	- 241
Direkte Steuern	(A14)	- 16	- 18	- 15	- 16
Jahresgewinn/-verlust		- 2.090	- 2.323	- 1.909	- 2.081

3 Geldflussrechnung

in TEUR/TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF	2016 TEUR	2016 TCHF
Periodenergebnis	- 2.090	- 2.323	- 1.909	- 2.081
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10	11	9	10
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva	- 45	- 50	- 13	- 14
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 228	- 253	- 225	- 245
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Passiva	178	198	- 1.247	- 1.359
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Ermittlung)/Operating Cash-Flow	- 2.175	- 2.418	- 3.385	- 3.690
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1	- 1	- 14	- 15
+ erhaltene Einzahlungen von Beteiligungen	-	-	22.600	24.465
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit (direkte Ermittlung)/Investing Cash-Flow	- 1	- 1	22.586	24.450
- Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden des Vorjahres, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- 18.750	- 20.434	- 18.750	- 20.723
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit mit verbundenen Unternehmen	20.700	24.223	- 800	- 859
= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit (direkte Ermittlung)/Financing Cash-Flow	1.950	3.789	- 19.550	- 21.582
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 226	1.370	- 349	- 823
-/+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-	- 1.601	-	441
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	355	381	704	763
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	129	151	355	381
= Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach	- 2.176	- 2.419	19.201	20.759



4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz, eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Bei der Gründung, gemäß Vertrag vom 2. November 2015, hat die damalige Gesellschafterin, ATON GmbH, München, 100 Prozent der Geschäftsanteile durch Barkapitaleinlage erworben. Dabei hat die ATON GmbH das komplette Aktienkapital, eingeteilt in 25.000.000 Inhaberaktien mit jeweils einem Nennwert von 0,04 CHF, vollständig als Einlage geleistet (1.000.000 CHF).

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominated. Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist zum 31. Dezember 2017 die ATON Austria Holding GmbH mit 65,69 Prozent.

Alle Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilsberechtig.

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Einzig direkte Tochtergesellschaft ist die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, eine Schweizer Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in Arbon, die wiederum indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden hält.

Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus. Die Hauptaktivitäten sind die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der EDAG Konzern gliedert sich in die folgenden drei Segmente:

- Vehicle Engineering
- Production Solutions
- Electrics/Electronics

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist Euro.

Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) und in tausend Franken (TCHF) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.



4.2 Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeine Angaben

Die Erfolgsrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) gem. Art. 959b Ziff. 2 OR aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) nach Art. 958a Ziff. 1 OR aufgestellt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet: Kurzfristige Fremdwahrungsverbindlichkeiten und -forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Gemäß Art. 958d Ziff. 3 OR müssen die Werte der Bilanz und Erfolgsrechnung, sofern die Hauswahrung nicht Schweizer Franken ist, auch in der Landeswährung angegeben werden. Folgende Umrechnungskurse wurden hierbei verwendet:

		2017	2016	
Bilanz	EUR in CHF	1,1702	1,0739	(Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag)
Erfolgsrechnung	EUR in CHF	1,1116	1,0902	(Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr)

Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Das Eigenkapital sowie nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird nicht gebildet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei **Beteiligungen**, die bei der Neugründung auf dem Wege der Sacheinlage erworben werden, gilt der Übernahmewert der eingebrachten Sachen grundsätzlich gemäß dem geprüften Gründungsbericht (gemäß Art. 634 Ziff. 3 OR) als Anschaffungswert. Da Beteiligungen typischerweise nicht einem nutzungs- oder altersbedingten Werteverlust unterliegen, werden bei der Folgebewertung keine planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten vorgenommen, sondern Wertberichtigungen für eintretende Wertverluste, sogenannte Impairments (vgl. Art. 960 Abs. 3 und 960a Abs. 3 OR). Sofern der Buchwert der Beteiligung geringer ist als der erzielbare Wert¹ der Beteiligung, besteht kein Wertminderungsbedarf. Beteiligungen unterliegen dem Prinzip der Einzelbewertung (gemäß Art. 960 Abs. 1 OR).

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Dem Abschreibungsplan liegen überwiegend folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13

¹ Erzielbarer Wert = niedrigerer Wert aus Nutzwert (Unternehmenswert als Ganzes) und Netto-Marktwert (Marktwert abzüglich Veräußerungskosten)



Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Für vergangene Ereignisse, die einen Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren erwarten lassen, werden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt (Erwartungswert).

Unter den **passivischen Rechnungsabgrenzungsposten** werden Aufwendungen verbucht, die das Berichtsjahr betreffen, wobei die zugehörige Rechnung des Lieferanten noch fehlt. Der Aufwand ist dem Grunde und der Höhe nach konkretisiert.

Das **Grundkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

4.3 Erläuterungen zu Bilanzposten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (A1)

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

in TEUR/TCHF	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	4	4
gegenüber Konzerngesellschaften	-	-	4	4
Übrige kurzfristige Forderungen	3	4	837	899
gegenüber Dritten	3	4	37	40
gegenüber Konzerngesellschaften	-	-	800	859
Summe	3	4	841	903

Aktive Rechnungsabgrenzungen (A2)

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsleistungen und sonstige Lieferanten enthalten.

Anlagevermögen (A3)

Unter den **Beteiligungen** ist nur die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon aufgeführt. Sämtliche Aktien, namentlich 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils 1.00 CHF, wurden ohne Gegenleistung per Sacheinlage von der ATON GmbH, München am 1. Dezember 2015 mit einem Übernahmewert in Höhe von 474.660 TEUR (514.294 TCHF) übernommen. Der Einbringungswert richtete sich nach dem Kurs der Erstnotierung multipliziert mit der Anzahl der Aktien und abzüglich der Net Assets der EDAG Engineering Group AG. Erstnotierungskurs der Aktien der EDAG Engineering Group AG (19,- EUR) * Anzahl der Aktien (25.000.000) – Summe Net Assets EDAG Engineering Group AG (-340 TEUR) = erzielbarer Wert (474.660 TEUR).

Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon ist eine Schweizer Zwischenholdinggesellschaft. Sie hält 100 Prozent der Anteile an der EDAG Engineering Holding GmbH, München, diese wiederum hält 100 Prozent der Anteile der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, die wiederum mit ihren Tochtergesellschaften das gesamte operative Geschäft des EDAG Konzerns verkörpert.

Mit Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG vom 24. Oktober 2016 wurde entschieden, dass eine Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von 22.600 TEUR (24.465 TCHF) erfolgen soll. Diese Ausschüttung wurde direkt über das Bilanzkonto (Beteiligungen) ohne Beeinflussung der Erfolgsrechnung vorgenommen. Insofern ergibt sich ein Buchwert von 452.060 TEUR (529.001 TCHF) [Vorjahr: 452.060 TEUR (485.467 TCHF)].

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind im Anteilsverzeichnis dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die **immateriellen Werte** beinhalten Software.



Verbindlichkeiten (A4)

in TEUR/TCHF	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170	199	109	117
gegenüber Dritten	64	75	49	52
gegenüber Konzerngesellschaften	107	125	60	65
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.900	23.287	-	-
gegenüber Konzerngesellschaften	19.900	23.287	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	558	653	481	517
gegenüber Dritten	61	71	5	5
gegenüber Konzerngesellschaften	19	22	-	-
gegenüber Organen	478	559	476	511
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	20.628	24.139	590	634

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen (A5)

in TEUR/TCHF	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TCHF
Steuerrückstellungen	-	-	275	295
Sonstige Rückstellungen	153	179	106	114
Summe	153	179	381	409

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 0 TEUR (0 TCHF) [Vorjahr: 275 TEUR (295 TCHF)] bestehen aus einer grunderwerbsteuerlichen Verpflichtung resultierend aus der Sacheinlage der Beteiligung EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG. Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von 111 TEUR (130 TCHF) [Vorjahr: 39 TEUR (42 TCHF)] sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 43 TEUR (50 TCHF) [Vorjahr: 67 TEUR (72 TCHF)].

Passive Rechnungsabgrenzungen (A6)

Unter den **passivischen Rechnungsabgrenzungen** wurden im Berichtsjahr Aufwendungen für das Folgejahr in Höhe von 40 TEUR (47 TCHF) [Vorjahr: 0 TEUR (0 TCHF)] abgegrenzt.

Grundkapital (A7)

Das am 2. November 2015 voll eingezahlte **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 920 TEUR (1.000 TCHF) und wird durch 25 Millionen Inhaberaktien gedeckt. Das entspricht einem Nominalwert in Höhe von 0,04 EUR (0,04 CHF) pro Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber ein Stimmrecht und berechtigt zum Bezug von Dividenden.

Gesetzliche Kapitalreserve (A8)

Die **gesetzliche Kapitalreserve** beträgt zum Bilanzstichtag 437.080 TEUR (473.137 TCHF) [Vorjahr: 455.830 TEUR (493.570 TCHF)] und setzt sich zusammen aus den **Reserven aus Kapitaleinlagen** in Höhe von 437.160 TEUR (473.224 TCHF) [Vorjahr: 455.910 TEUR (493.657 TCHF)] und den **übrigen Kapitalreserven** in Höhe von -80 TEUR (-87 TCHF), die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

4.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (A9)

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 124 TEUR (138 TCHF) [Vorjahr: 215 TEUR (234 TCHF)] setzen sich aus Dienstleistungsverträgen im Bereich der Verwaltung mit verbundenen Unternehmen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Währungskursenerträgen und Mieterträgen zusammen.



Personalaufwand (A10)

Der **Personalaufwand** gliedert sich wie folgt:

in TEUR/TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF	2016 TEUR	2016 TCHF
Gehälter	1.270	1.412	1.209	1.318
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	76	85	66	72
Summe	1.346	1.497	1.275	1.390

Unter den Gehältern wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt. In den Gehältern sind ebenfalls Freistellungsaufwendungen in Höhe von 56 TEUR (63 TCHF) [Vorjahr: 0 TEUR (0 TCHF)] und Tantiemen in Höhe von 42 TEUR (47 TCHF) [Vorjahr: 52 TEUR (56 TCHF)] enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (A11)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen:

in TEUR/CHF	2017 TEUR	2017 TCHF	2016 TEUR	2016 TCHF
Beratung, Beiträge und sonstige Abgaben	250	278	277	302
Allgemeine Verwaltungskosten	116	129	83	90
Reisekosten	68	76	47	51
Versicherungen	65	72	68	74
Werbe-, Vertriebsaufwendungen	37	41	40	44
Mieten, Leasing, Pachten	36	40	32	35
Aufwendungen für Konzernleistungen für verbundene Unternehmen	18	20	21	23
Instandhaltungen	3	3	20	22
Sonstige betrieblich bedingte Personalaufwendungen	2	2	-	-
Fort- und Weiterbildung	2	2	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	-	-
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	15	17	16	17
Summe	613	681	604	658

Es sind keine wesentlichen periodenfremde Aufwendungen angefallen.

Abschreibungen (A12)

Die **Abschreibungen** wurden auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen vorgenommen.



Finanzaufwand und Finanzertrag (A13)

in TEUR/TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF	2016 TEUR	2016 TCHF
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	2	2
(davon von Konzerngesellschaften)	(2)	(2)	(2)	(2)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231	257	223	243
(davon an Konzerngesellschaften)	(231)	(257)	(223)	(243)
Summe	- 229	- 255	- 221	- 241

Es sind keine periodenfremde Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen enthalten.

Direkte Steuern (A14)

Die **direkten Steuern** in Höhe von 16 TEUR (18 TCHF) [Vorjahr: 15 TEUR (16 TCHF)] enthalten die anteilige Kapitalsteuer für das Geschäftsjahr 2017.

4.5 Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr nicht mehr als 10 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine **Eventualverbindlichkeiten** nach Art. 959c Abs. 2 Ziff. 10 OR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 133 TEUR (156 TCHF) [Vorjahr: 136 TEUR (148 TCHF)].

Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemäß Art. 961a Ziff. 2 OR entfallen, da diese im Konzernabschluss der EDAG Group AG aufgeführt sind.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam zu zweien. Die Geschäftsleitung setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Jürgen Vogt, Wiesbaden, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO (seit 6. September 2017), CFO
- Jörg Ohlsen, Fulda, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO (bis 6. September 2017)
- Harald Poeschke, Düsseldorf, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 19. September 2017)

Die Vergütung der Geschäftsleitung beträgt 137 TEUR (152 TCHF) [Vorjahr: 128 TEUR (139 TCHF)] zuzüglich der Tantiemen in Höhe von 42 TEUR (47 TCHF) [Vorjahr: 52 TEUR (56 TCHF)] sowie einer anteilig berücksichtigten fixen Einmalzahlung in Höhe von 25 TEUR (28 TCHF) [Vorjahr: 0 TEUR (0 TCHF)].

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Thomas Eichelmann, München, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)
[Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Dr. Michael Hammes, Frankfurt am Main, Mitglied des Verwaltungsrates
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Vorsitzender des Prüfungsausschusses]
- Dr. Philippe Weber, Pura, Mitglied des Verwaltungsrates
(Einzelunterschrift)
[Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Sylvia Schorr, München, Mitglied des Verwaltungsrates
(Kollektivunterschrift zu zweien)
[Mitglied des Prüfungsausschusses]

Die anteilige Vergütung des Verwaltungsrates beträgt 800 TEUR (889 TCHF) [Vorjahr: 800 TEUR (872TCHF)].

Weitere Informationen zur Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates können aus dem Vergütungsbericht gem. Art. 14–16 Schweizer VegüV entnommen werden.



Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss einbezogen. Dieser basiert auf den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewandt werden. Der Konzernabschluss und -lagebericht ist unter der Adresse der EDAG Group AG erhältlich, kann darüberhinaus im Internet unter: <http://ir.edag.com> abgerufen werden und wird beim elektronischen Bundesanzeiger in Deutschland eingereicht.

Ergebnisverwendung

in TEUR/TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF	2016 TEUR	2016 TCHF
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	- 4.379	- 4.756	- 2.470	- 2.675
Gewinnverwendung gemäß Beschluss der Generalversammlung	-	-	-	-
Entnahme aus den Reserven aus Kapitaleinlagen	18.750	20.434	18.750	20.723
Ausschüttung an Aktionäre	- 18.750	- 20.434	- 18.750	- 20.723
Jahresgewinn/-verlust	- 2.090	- 2.323	- 1.909	- 2.081
Bilanzgewinn/-verlust	- 6.469	- 7.079	- 4.379	- 4.756

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung der Reserven

in TEUR/TCHF	2017 Antrag des Verwal- tungsrates TEUR	2017 Antrag des Verwal- tungsrates TCHF	2016 Beschluss der General- versammlung TEUR	2016 Beschluss der General- versammlung TCHF
Bilanzgewinn/-verlust	- 6.469	- 7.079	- 4.379	- 4.756
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	-	-	-	-
Entnahme aus den gesetzlichen Gewinnreserven	-	-	-	-
Zuweisung an die gesetzlichen Kapitalreserven	-	-	-	-
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven	18.750	21.941	18.750	20.136
Ausschüttung an Aktionäre	- 18.750	- 21.941	- 18.750	- 20.136
Vortrag auf neue Rechnung	- 6.469	- 7.079	- 4.379	- 4.756

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Bilanzverlust in Höhe von 6.469 TEUR (7.079 TCHF) auf die neue Rechnung vorzutragen und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von EUR 0,75 (CHF 0,88) je Aktie aus, was eine Gesamtausschüttung von 18.750 TEUR (21.941 TCHF) ergibt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2017 vorgeschlagene Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,75 (CHF 0,88) je Aktie vollständig aus den gesetzlichen Kapitalreserven zu entnehmen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

Die Dividende ist fällig spätestens am 30. Juni 2018 und in EUR zahlbar. Umgerechnet wird die Dividende von EUR in CHF zum Kurs, der am Tag der Generalversammlung gültig ist. Der Dividendenbeschluss in CHF wird daher vom vorstehenden CHF-Betrag abweichen. Der CHF/EUR Umrechnungskurs darf maximal 1,50 betragen, womit sich der geprüfte Ausschüttungsbetrag auf bis zu 28.125 TCHF belaufen könnte mit entsprechender Anpassung der Reserven aus Kapitaleinlagen auf die neue Rechnung.

Arbon, den 10. April 2018

EDAG Engineering Group AG



Thomas Eichelmann, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates und
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Jürgen Vogt, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO, CFO



4.6 Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2017	Zugänge	Währungsumrechnung	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte				
entgeltlich erworbene Software	1	-	-	1
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	-	-	1
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73	1	-	74
Summe Sachanlagen	73	1	-	74
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	452.060	-	-	452.060
Summe Finanzanlagen	452.060	-	-	452.060
Gesamtsumme	452.134	1	-	452.135

in TCHF	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2017	Zugänge	Währungsumrechnung	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte				
entgeltlich erworbene Software	2	-	0	2
Summe Immaterielle Vermögenswerte	2	-	0	2
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78	1	7	86
Summe Sachanlagen	78	1	7	86
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	485.467	-	43.533	529.001
Summe Finanzanlagen	485.467	-	43.533	529.001
Gesamtsumme	485.547	1	43.541	529.089

in TEUR	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2017	01.01.2017	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	0	0	-	1	1	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	0	0	-	1	1	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	10	-	19	63	55
Summe Sachanlagen	10	10	-	19	63	55
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	452.060	452.060
Summe Finanzanlagen	-	-	-	-	452.060	452.060
Gesamtsumme	10	10	-	20	452.124	452.115

in TCHF	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2017	01.01.2017	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte						
entgeltlich erworbene Software	1	1	- 0	1	1	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1	1	- 0	1	1	0
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	11	- 1	22	68	64
Summe Sachanlagen	11	11	- 1	22	68	64
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	485.467	529.001
Summe Finanzanlagen	-	-	-	-	485.467	529.001
Gesamtsumme	11	11	- 1	23	485.536	529.065

Veränderung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzgewinn/-verlust	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2017	920	455.910	- 80	455.830	- 4.379	-	452.371
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	- 2.090	-	- 2.090
Entnahmen	-	- 18.750	-	- 18.750	-	-	- 18.750
Stand 31.12.2017	920	437.160	- 80	437.080	- 6.469	-	431.531

Gewinnrücklagen

in TCHF	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanzgewinn/-verlust	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
Stand 01.01.2017	1.000	493.657	- 87	493.570	- 4.756	- 4.013	485.801
Währungsumrechnungs-differenzen	-	-	-	-	-	41.933	41.933
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	- 2.322	-	- 2.322
Entnahmen	-	- 20.434	-	- 20.434	-	-	- 20.434
Stand 31.12.2017	1.000	473.224	- 87	473.137	- 7.079	37.920	504.978



Anteilsbesitzliste gemäß Art. 959c S. 2 Nr. 3 OR

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
1.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Schweiz	100	-	100
2.	EDAG Engineering Holding GmbH	Deutschland	-	100	100
3.	EDAG Engineering GmbH	Deutschland	-	100	100
4.	EDAG-Beteiligung GmbH	Deutschland	-	100	100
5.	EDAG Production Solutions GmbH & Co.KG	Deutschland	-	100	100
6.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Deutschland	-	100	100
7.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Deutschland	-	49	49
8.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Deutschland	-	100	100
9.	BFFT aeromotive GmbH	Deutschland	-	100	100
10.	BFFT Holding GmbH	Deutschland	-	100	100
11.	Rücker Akademie GmbH	Deutschland	-	100	100
12.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Schweiz	-	100	100
13.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG	Deutschland	-	100	25

	Firmensitz in übrigen Ländern	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
14.	EDAG Engineering Limited	Großbritannien	-	100	100
15.	EDAG do Brasil Ltda.	Brasilien	-	100	100
16.	EDAG, Inc.	USA	-	100	100
17.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Malaysia	-	100	100
18.	EDAG Hungary Atófejlesztő Mérőki Kft.	Ungarn	-	100	100
19.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Indien	-	100	100
20.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Indien	-	100	100
21.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
22.	EDAG Japan Co., Ltd.	Japan	-	100	100
23.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	Südkorea	-	100	100
24.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	China	-	100	100
25.	EDAG México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
26.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
27.	EDAG Production Solutions, Inc.	USA	-	100	100
28.	CKGP/PW & Associates, Inc.	USA	-	100	100
29.	BFFT Italia Srl	Italien	-	100	100
30.	BFFT of America, Inc.	USA	-	100	100
31.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	China	-	100	100
32.	EDAG Italia S.R.L.	Italien	-	100	100
33.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
34.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Polen	-	100	100
35.	Rücker Lypsa S.L.	Spanien	-	100	100
36.	HRM EDAG Engineering AB	Schweden	-	100	100
37.	HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
38.	Müller HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
39.	OOO EDAG Production Solutions RU	Russland	-	100	100
40.	EDAG Netherlands B.V.	Niederlande	-	100	100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE (STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG)

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER
EDAG ENGINEERING GROUP AG,
ARBON**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seite 283 bis 307) zum 31. Dezember 2017 für das dann endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der Beteiligung

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligung haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG stellt mit EUR 452 Mio. die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte dar (99% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaft. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die zukünftigen Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden (Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten) und die Erläuterung zu Bilanzpositionen (Anlagevermögen).

Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert

Wir haben im Geschäftsjahr 2017 die Beteiligung auf ihr Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligung EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG einen Wertbeeinträchtigungstest durchgeführt.

Wir haben:

- Das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt.
- Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch Abgleich dieser Angaben mit dem aktuellen Budgets aus der von dem Verwaltungsrat erstellten Drei-Jahres-Planung, durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen der Gesellschaft überprüft.
- Bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschliesslich der gewichteten Kapitalkosten überprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Wir haben mittels den oben genannter Prüfungshandlungen die Werthaltigkeit der Beteiligung überprüft und keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 4. April 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



MARKUS PEYER
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 10. April 2018







VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

RECHTLICHE HINWEISE

IMPRESSUM



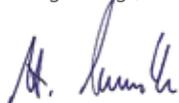
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Arbon, 10. April 2018
EDAG Engineering Group AG



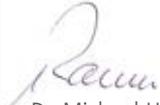
Jürgen Vogt, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO, CFO



Harald Poeschke, Mitglied der Geschäftsleitung, COO



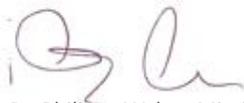
Thomas Eichelmann, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates



Dr. Philippe Weber, Mitglied des Verwaltungsrates

RECHTLICHE HINWEISE

Dieser Konzernabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

IMPRESSUM

Impressum und Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zu unserem Geschäftsbericht?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

EDAG Engineering GmbH · Abt. Marketing

Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda

Ansprechpartner

Christoph Horvath · Pressesprecher EDAG Engineering GmbH

+49 661 6000-570 · christoph.horvath@edag.de

Herausgeber

EDAG Engineering Group AG

Schlossgasse 2 · 9320 Arbon/Schweiz

Chefredaktion

Christoph Horvath

Bilder

EDAG Gruppe, Fotolia

© 2018







EDAG ENGINEERING GROUP AG
SCHLOSSGASSE 2
9320 ARBON
SCHWEIZ
IR.EDAG.COM